

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 29. Juli.

Das jedwede Obstruktion gleichbedeutend sei mit einer parlamentarischen Revolte, ist ein längst anerkannter Satz. In fast allen Parlamenten der Welt greifen deshalb selbst die sonst extremsten und rücksichtslosesten Parteien nur in den allerletzten Fällen zur Obstruktion, und die einzige Ausnahme bilden die beiden Parlamente der Doppelmonarchie Oesterreich-Ungarn. Sowohl hüben wie drüben ist die Obstruktion, also die parlamentarische Revolte, kein Ausnahmestadium, sondern fast könnte man sagen: der reguläre Zustand, und ist in Oesterreich seit etwa einem Vierteljahrhundert, bei uns aber seit ungefähr fünfzehn Jahren noch beinahe jedes Haus an einer solchen Revolte zu Grunde gegangen.

Wer nun die öffentlichen Zustände nicht bloß von dem kleinlichen Gesichtspunkt der Tagespolitik aus beurteilt, sondern tiefer nach den ursächlichen Zusammenhängen forscht, der wird sich doch sagen müssen, daß wenn auch jeweilig die Streberei oder gar nur die Unvernunft einzelner oder einer kleinen Gruppe von Abgeordneten als direkte Veranlassung der Obstruktion erscheint, doch sicherlich hinter diesen Kerngehoben auch noch andere treibende Kräfte walten müssen, weil es sonst ganz und gar unmöglich wäre, daß zwei so große und auch mächtige Staaten, wie es Oesterreich und Ungarn sind, sich so lange Zeit hindurch von einem kleinen Häuflein sogenannter Landesväter nicht nur narren lassen, sondern sogar in sehr vitalen Interessen empfindlich geschädigt werden können. Neben dieser Betrachtung, die sich dem tiefer suchenden Geist aufdrängt, muß aber auch der eigentümliche Parallelismus in den Obstruktionsercheinungen in Oesterreich und Ungarn auffallen.

Scheinbar allerdings waren die jeweiligen

Obstruktionen in Wien und in Budapest auf ganz verschiedene Ursachen zurückzuführen. In der Kaiserstadt an der Donau waren es einmal die Tschechen oder die Südslaven, die obstruiert haben, weil ihnen der Regierungskurs zu deutschfreundlich war, und wenn dieser Kurs unter dem Druck der Obstruktion sich änderte, übernahmen sofort die Deutschen die soeben noch von ihnen verpönte Obstruktion, weil ihnen die Regierung zu slavenfreundlich war. Herrschte so in Oesterreich eine ganz reguläre Wechselwirtschaft in den parlamentarischen Revoluten, so waren bei uns stets dieselben Fragen, nämlich die militärischen, die Ursache und dieselben Parteien, nämlich die 48er, die Träger der Obstruktion.

Diese Verschiedenheiten der österreichischen und ungarischen Obstruktionen sind aber doch nur scheinbare. Forscht man etwas tiefer, so findet man sehr bald, daß alle Obstruktionen, die wir seit Jahrzehnten sowohl hier als in Wien zu verspüren bekamen, einer gemeinsamen Quelle entstammen: dem Nationalismus. Ganz ebenso wie die Deutschen und Tschechen haben auch die ungarischen Unabhängigkeitsparteien stets für die Geltendmachung ihrer nationalen Aspirationen obstruiert.

Ist aber so der Parallelismus im Wesen der beiderseitigen Obstruktionen ein eklatanter, sind sie doch in ihren Wirkungen grundverschieden. Drüben haben die beiden streitenden Nationen, Deutsche und Slaven, immer gegeneinander obstruiert, hier aber, wo die Suprematie des Ungarthums stets fraglos und gesichert war, richtete sich die Obstruktion, wenn auch nur indirekt, stets gegen die Krone, als gegen jenen Faktor, der angeblich die Geltendmachung der nationalen Aspirationen behinderte. Während also drüben die Obstruktionen nur ein Kampf der parlamentarischen Parteien waren, artete bei uns jede Obstruktion sofort zu einem Kampf zwischen den beiden Faktoren der Legislative, Krone und Parlament, aus. Aus dieser

grundlegenden Verschiedenheit ist es zu erklären, daß die österreichischen Obstruktionen trotz ihrer viel größeren Zahl die innere Entwicklung des Landes kaum irgendwie behindert haben, während unsere Obstruktionen sich wie ein Bleigewicht an unser ganzes öffentliches Leben hängten und seit anderthalb Jahrzehnten jedwede gedeihliche Entwicklung behinderten.

Nach dem Niederbruche des nationalen Widerstandes und nachdem die Krone die bisherigen Vertreter der Obstruktion zur Herrschaft zugelassen, glaubte man, dieser unglückselige Zustand sei endlich vorüber, und das wiederhergestellte Einverständnis der beiden Faktoren der Legislative werde eine Zeit ruhiger Arbeit und Entwicklung bringen. Als diese Erwartung sich nicht erfüllte, nahm man mit umso größeren Hoffnungen das derzeitige Regime auf. Nun, so dachte man, sind die Vertreter der nationalen Konzeptionspolitik endgültig niedergebroschen und einer regulären Arbeit des Parlaments, um die großen Versäumnisse der Vergangenheit nachzuholen, steht nichts mehr im Wege. Aber siehe da, auch diese Hoffnung war eine trügerische. Kaum ein Jahr ist dieses neue Haus beisammen und schon wieder befinden wir uns in einer aus dem Nationalismus hervorgegangenen parlamentarischen Revolte.

Denn darüber kann kein Zweifel herrschen; wenn auch ursprünglich die Tschechen die Obstruktion mit der Parole der Wahlreform inszenierten, heute bewegt sie sich schon ganz in denselben Geleisen wie alle früheren Obstruktionen, geht der Kampf nicht mehr um das Wahlrecht, sondern um vage nationale Konzeptionen, und ist damit nicht mehr bloß ein Kampf der parlamentarischen Parteien, sondern neuerlich ein Kampf zwischen den beiden Faktoren der Legislative, Krone und Parlament. Wir wissen nicht, ob die Veranstalter der Obstruktion mit dieser Wendung des Kampfes im Klaren sind, wenn sie sich aber nur ein klein wenig Rechenschaft über ihr Thun geben würden, müßten sie wissen,

Feinschmecker.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Noch in diesem Jahre soll Brillat-Savarin, dem großen Feinschmecker, dem Schöpfer der „Physiologie des Geschmacks“, ein Denkmal aus Stein und Erz errichtet werden. Er ist wohl der erste Kochkünstler, der ein solches erhält. Aber verdient es einer mehr als der? Ist es bloß das Geistige, dem die Monumente errichtet werden dürfen? Ist die Wissenschaft der feinen Küche, die für das Leibliche des Menschen in überlegener Weise sorgt, nicht so schätzenswerth, daß sie den geistigen Genüssen an die Seite gestellt werden darf? Zumal sie unvergänglich ist, alle Zeiten und Moden überdauert? Große Dichter und Musiker, Künstler aller Art, werden von den Nachgeborenen häufig abgesetzt. Steht man dann ihren Denkmälern gegenüber, so ist man einigermaßen überrascht. Wie, das Denkmal des alten Kathetikers ist noch nicht abgetragen? Die alte Pauke lebt noch in Marmor? Der alte Pinsel lebt noch als Dekoration? Und geringschätzig mögen sich die modernen Jünglinge abenden, die die Künste reformiren. Ich will nichts über sie sagen. Schon, weil sie nach einer Weile die nämlichen Bahnen wandeln wie die Alten. Aber könnte einem Kochkünstler so etwas zustossen? Die Sauce à la Soubisse ist nun schon hundertundsechzig oder noch mehr Jahre alt. Sie entzückt noch immer den Gaumen, wird noch nachfolgende Jahrhunderte begeistern. Und sie ist dabei das Einzige geblieben, was noch an ihren Schöpfer erinnert, der außer seiner kulinarischen Liebhaberei noch viele andere schätzbare Qualitäten besaß, in seiner Zeit sogar als politische Leuchte galt.

Unsterblich wurde er nur durch eine Sauce. Da kann man sehen, wie es um die Werthung der irdischen Dinge bestellt ist.

Freilich, wir leben in einer Zeit der Revolution, und die Köchler kehren sich gegen alles Uebertragende, besonders der alten Zeiten. So hat sich auch ein hämischer Kritiker Brillat-Savarin's gefunden, als der erste Gedanke auftauchte, ihm ein Denkmal zu errichten. Nichts Geringeres behauptete der Mann, als daß alle Rezepte des großen Feinschmeckers einfach unausführbar wären. Der reine Bluff. Es gibt ja immer Einige, die solche Dinge glauben. Aber die Kenner wissen es besser. Für alle Kochrezepte Brillat-Savarin's einzutreten, wird ja Niemandem einfallen. Wer hätte sie auch alle geprüft? Aber viele sind berühmt geworden, werden von den Künstlerköchen der ganzen Welt noch heute pietätvoll ausgeführt und werden allezeit das Entzücken der Feinschmecker bilden. Und dann ist die Bedeutung Brillat-Savarin's mit seinen Kochrezepten nicht erschöpft. Seine „Physiologie des Geschmacks“ ist ein ganz reizendes Buch über die kulinarischen Dinge dieser Welt. Es ist mit Verständnis und Geist geschrieben, kennt die aufgespeicherte, große Literatur über die edle Kochkunst und alle Ueberlieferungen, die sich mit ihr beschäftigen. Die Grundzüge, die es über den Charakter der Gerichte, über die Reihenfolge der Speisen und Getränke, also über die Menus, über das Verhalten bei Tisch und die edlere Art zu speisen gibt, sind mustergerichtig. Unzählige Anekdoten über die Kochkunst und Alles, was drum und dran hängt, über die starken und über die feinen Esser, die Barbaren an der Tafel wie über die überspitzten Raffinements oder die Feitzüge der Kenner sind in die gemüthlichen

Plaudereien des alten Franzosen eingeflochten. Das ist freilich nach der Ansicht vieler pedantischer Schriftsteller ein Fehler. Aber ich wollte, es befäßen mehr Schriftsteller diese Fehler. Mir imponirt Keiner durch seine Langweiligkeit. Und davon abgesehen, illustriert eine gute Anekdote oft besser die wichtigsten Ausführungen als die gediegenste Leberhaftigkeit. Wie sie ein Mahl besser würzt als die ausgiebigste Gelehrsamkeit. Was nützt die pikanteste Pastete, wenn sie mit der gründlichsten Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele oder, um bei der Sache zu bleiben, über den Werth der Nährstoffe begossen wird. Eine gute Anekdote gehört dazu, und wäre sie selbst gepfeffert, die freundliche Nachbarin wird es verzeihen.

Dann haftet dem Buch noch eine Merkwürdigkeit an, die sehr kennzeichnend ist für die irdischen Wandlungen der edlen Feinschmeckerei. Wer das Werk liest, hält den Verfasser für einen Grandseigneur oder wenigstens für einen sehr begüterten Lebemann der guten alten Zeiten, der in der Welt nicht viel mehr zu thun hatte, als sein Geld auf die möglichst angenehme Weise auszugeben, und dabei seiner besonderen Vorliebe für Küche und Keller nach Herzenslust fröhnen konnte. Aber das ist grundfalsch wie das adelige „von“ (de), das gern seinem Namen vorausgesetzt wird. Brillat-Savarin gehörte der Bourgeoisie an und war Rechtsanwalt. Bei Ausbruch der Revolution erhielt er verschiedene Stellungen in der Provinzstadt, wo er lebte, und wurde schließlich ihr Maire. Unter dem Schreckensregiment erschien dieser harmlose Freund der Tafelgenüsse verdächtig. Er sollte eingezogen, es sollte kurzer Prozeß mit ihm gemacht werden. Er erhielt indessen Wind von dem drohenden Unheil und flüchtete nach der Schweiz.

Die heutige Nummer umfaßt 44 Seiten.

daß so wie die jegige Obstruktion der früheren gleicht, sie auch, wenn die Opposition sie weiterführen sollte, nothgedrungen zu demselben Resultat führen muß, nämlich zu einer Neuaufgabe des nationalen Widerstandes.

Welcher ernste Politiker im oppositionellen Lager kann aber nach den schmälichen Erfahrungen zur Zeit des jüngsten nationalen Widerstandes eine Wiederholung desselben herbeiwünschen, nachdem es doch sicher ist, daß heute nicht einmal jenes „nationale“ Strohfeuer möglich ist, das die sogenannten „Führer der Nation“ damals anzufachen vermochten. Wenn auch die „Führer der Nation“ wieder in einem Lager vereinigt sind, die Nation ist jetzt viel ruhiger und nüchterner. Drum gibt es für die Opposition, wenn sie sich nicht in ihren eigenen Werken unrettbar verfangen will, nur einen Ausweg. Sie muß die schon ganz ungangbar gewordenen Wege der nationalen Konzessionen verlassen und selber den Weg eines Kompromisses suchen. Wenn sie die begonnene parlamentarische Revolte zu Ende führen wollen, können sie damit wohl mancherlei Verwirrung anstiften, werden aber an diesem Wirrwarr selber zugrunde gehen, während sie mit einem klugen Kompromiß nicht nur dem Lande, sondern auch sich selber dienlich sein können.

Gesundheit und Fortschritt.

Von Dr. Heinrich Bach,

Arzt der Landeskrankenanstalt in Budapest.

Die Ansichten darüber, ob der staunenswerthe Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zugleich der menschlichen Gesundheit zuträglich war, sind bezeichnender Weise nicht übereinstimmend. Ja, sie stehen einander diametral gegenüber. Während die oberflächlich Urtheilenden ohne weiteres sich dahin aussprechen, daß die Kultur unter allen Umständen sich als gesundheitsfördernder Faktor erwiesen hat, glauben viele Andere mit ebensolcher Berechtigung dem Fortschritte jedweden günstigen Einfluß auf die Verbesserung der menschlichen Gesundheit abprechen zu können und behaupten sogar, daß die Kultur direkt gesundheitschädigend wirke. Bei diesem Widerstreite der Anschauungen mag es gewiß begründet erscheinen, der Frage näherzutreten und unbefangenen Werth beider Ansichten zu prüfen.

Zunächst die Frage: Welche sind die Beweise der verbesserten menschlichen Gesundheit? Zweifellos das verlängerte Leben. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, haben Diejenigen recht, die von dem

gesundheitsfördernden Einflusse der Kultur sprechen. Denn die Statistik aller Länder liefert zahlungemäße Belege dafür, daß die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen erfreulicherweise zugenommen habe. Und es liegt auf der Hand, daß diese Verlängerung des menschlichen Lebens zu Gunsten der leistungsfähigeren Heilkunde, der Ausdehnung der sozialen und charitativen Fürsorge, der umsichtigeren Approvisionierungsbemühungen des Staates und der Städte, dem gesteigerten Interesse für die gesundheitlichen Fragen zu buchen ist. Ja, wenn man von den Ärzten und Sanitätsbeamten, den berufensten Fachmännern, es immer und immer verkündet hört, daß Aberglaube, Unwissenheit und Indolenz größere Widerfacher der menschlichen Gesundheit wären, als alle anderen Noxen in unserem Umkreise, und sie dabei mit volstem Rechte auf die der Impfung sich Widerlegenden, die behördlich erlassenen Isolirvorschriften bei ansteckenden Krankheiten bewußt Uebertretenden oder die Aufnahme in ein Spital, selbst wenn sie die höchste Gefahr fordert, Ablehnenden hinweisen, so wird man es gern und ohne weiteres zugeben müssen, daß die Kultur, weil sie zugleich die Aufklärung des Einzelindividuum ermöglicht, geradezu gesundheitsfördernd wirkt und im wahren Sinne des Wortes als nie verlagendes Prophylaktikum gelten muß. Eben deshalb legt auch die moderne Medizin — im Gegenfalle zu der durch Jahrtausende beobachteten Gepflogenheit — sehr großes Gewicht darauf, daß die Ergebnisse der Forschungen so rasch als möglich den Weg in die Öffentlichkeit finden. Deshalb billigt sie es auch, wenn die Ärzte den Aufklärungsdienst durch Abhaltung von gemeinverständlichen Vorträgen, durch Herausgabe von populären Schriften verrichten. Eben weil die Ärzte es erfahren haben, daß alle Bestrebungen, die öffentliche Gesundheitspflege auf ein höheres Niveau zu bringen, nur dann von Erfolg sind, wenn auch der Laie aufgeklärt ist, sehen wir überall die Ärzte sich bemühen, daß diese Belehrung des Publikums zustande komme. Insbesondere sollte man den Kassenärzten Dank wissen dafür, daß sie zu den kulturell am tiefsten stehenden Volksschichten herabsteigen und bei ihnen das Verständniß für die Hygiene wecken und pflegen. Nur so wird es erreichbar sein, daß auch der Ungebildete — wenn in seiner Familie sich etwa eine ansteckende Erkrankung einstellt — es für unerlaubt und gemeingefährlich betrachten wird, in das Heim seiner Mitmenschen zu gehen, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, die Erkrankung zu verschweigen oder gar den Anordnungen der Behörden sich zu widersetzen.

Und daselbe gilt auch von vielen anderen gesundheitschädlichen Ursachen des alltäglichen Lebens. Wenn die großen Gefahren der Trunksucht, des geschlechtlichen Verkehrs mit deklarierten und geheim Prostituirten, der künstlichen Ernährung der Säuglinge, des achtlosen Ausspuckens auf der Straße durch rechtzeitige Belehrung allen Menschen zum Bewußtsein gebracht sein werden, so wird die Möglichkeit zu erkranken für alle Menschen eine viel kleinere sein und die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen unbedingt zunehmen.

Aber nicht minder recht haben auch Diejenigen, die da behaupten, daß eben die Kultur auch viele früher unbekannte gesundheitswidrige Umstände und Verhältnisse gezeitigt habe. Sie weisen darauf hin, daß mit dem Fortschritte auch die Landflucht und der Zug in die Städte zugenommen habe; daß die stark aufwärtsstrebende Industrialisirung das Entstehen der Gewerbeerkrankungen und Vergiftungen, sowie auch der das Leben unmittelbar verkürzenden Betriebsunfälle verursache. Sie klagen den Fortschritt auch deswegen an, daß die Nervosität, die Gefäßverkalkung, sowie die Zuckerharnruhr, als Abnützungskrankheiten im wahren Sinne des Wortes, beängstigend zunehmen; daß die hochentwickelte Technik der Schießwaffen in früher nie gekannter Weise die Möglichkeit, das Leben zu verkürzen oder viele neue Formen des Siechtums zu schaffen, geradezu bedingt. Daselbe behaupten sie von den Errungenschaften der Chemie, deren Produkte zu immer mehr verwendeten Helfern der Selbstmörder und Verbrecher werden, und daher mit Recht als höchst gesundheitschädlich bezeichnet werden müssen. Sie sind überdies von den Fortschritten der Chemie schon deshalb nicht erbaut, weil sie die Möglichkeit zu dreifachen Lebensmittelfälschungen bieten und die ahnungslosen Konsumenten nicht nur materiell schädigen, sondern, was gewiß noch mehr ins Gewicht fallen muß, den größten Lebensgefahren aussetzen.

Auch auf den Verkehr sind diese Kulturfeinde nicht gut zu sprechen. Und dabei ist es ihnen gleich, ob die Fortschritte desselben zu Wasser oder auf dem Boden, oder gar in der Luft in Betracht gezogen werden, und ob das Verkehrsmittel durch animalische oder elementare Kräfte betrieben wird. Die Unfälle durch den Eisenbahn-, Schiffs- und Luftschiffverkehr, wie sie durch Entgleisen, Kentern ein Leck bekommen, oder Explosion der Dampfkessel und Motoren usw. immer häufiger sich ergeben, werden als Belastungsmaterial für die gesundheitschädliche Bedeutung des Verkehrs ihrerseits angeführt.

Aber auch der Elektrotechnik sind sie gram.

Nun bereiste er den ganzen Welttheil, besuchte Amerika und machte auch anderweitige Seefahrten. Seine Mittel waren vollständig aufgebraucht, als er wieder nach Paris zurückkehren konnte. Es war unter dem Direktorium, das ihm eine gutdotirte Stelle, ich glaube, in der Postverwaltung, gab. In dieser Stellung verblieb er bis zu seinem Tode. Er gehörte also durchaus nicht gewissen Leberkreisläufen an, wo man so viel lebte, daß man darüber frühzeitig stirbt.

Aber in den Zeiten Brillat-Savarin's, und das ist das Kennzeichnende, das ich hervorheben wollte, wurde die edle Feinschmeckerei im besser gestellten Bürgerthum sorgsam gepflegt und hatte dort weit höhere Geltung als in unseren Tagen. Heute hält man in diesen nur noch auf die „gute Hausmannskost“. Das ist im besten Falle die schmachtliche Zubereitung der gangbarsten Speisen, die dazu dienen, den Menschen zu sättigen. Von höheren und feineren Genüssen der Tafel ist dabei kaum zu reden. Die Frau kann natürlich nicht kochen, obschon sie im Kleinsten Bescheid weiß, und, was schlimmer, sie versteht nicht einmal etwas von der Küche, sie kann der mehrminder unzulänglichen Köchin nicht einmal eine Anleitung geben. Möchte man einmal bessere Tafelgenüsse haben, so besucht man ein Restaurant. Aber dieser Gasthauspilger gibt es bereits so viele, daß die Restaurants zu Abfütterungsanstalten ausarteten, wo man der Qualität der aufgetischten Gerichte keine besondere Sorgfalt zuwenden kann. Die Zahl der besonderen Restaurants, wo man zwar sehr theuer, aber exquisit speisen kann, ist in der modernen Großstadt eine sehr beschränkte, und diese guten Tafeln werden eigentlich wieder nur von der Lebewelt aufgesucht. Nur sehr reiche und vornehme Häuser achten in unserer Zeit noch auf seine Küche und guten

Keller. Und auch in diesen bürgert sich immer mehr und mehr der Brauch ein, die Gäste mit Dinern und Soupers abzuspeisen, die in irgend einem vornehmen Restaurant bestellt werden. Man tritt ganz einfach an das Telephon und bestellt in dem und dem Restaurant ein Diner für zwanzig oder dreißig Personen für den und den Tag. Man gibt den Preis des Gedekts an, und dem Preise entsprechend erfolgt die Lieferung. Am bestimmten Tage, zur bestimmten Stunde, fährt ein Küchenwagen des Restaurants vor mit einem Küchenchef, Kellnern, Küchenjungen, die bringen das Diner und Alles, was man dazu braucht, die Gerichte, die Weine, die Desserts, den Kaffee, die liqueure, das Eis, sie decken und dekoriren die Tafel mit den mitgebrachten Erfordernissen, es fehlt kein Glas für die zwanzig oder dreißig Personen. Erscheinen aber zufällig um drei Personen mehr, so haben sie nichts zu essen. Man kann wohl den Anderen etwas abzwacken, um auch sie zu speisen, aber es fehlen die passenden Teller, Gläser, Servietten und so weiter. Sagt man ein solches Diner wegen des plötzlich eingetretenen Todes der Schwiegermutter oder wegen der zurückgegangenen Verlobung der Hausdöchter ab, so wird man sicher alle Welt verständigen, aber das Restaurant vergeblich. Das pünktlich eintreffende Diner ist dann ein wahrer Hohn auf die Stimmung im Hause, ganz abgesehen davon, daß man es bezahlen muß, ohne es genießen zu können. Thut nichts, die Sache ist bequem und up to date. Von einem besonderen Charakter der Küche in einem bestimmten Hause kann auch keine Rede mehr sein. Und schon aus den Weinflaschen, die auf dem Tische stehen, kann der geehrte Gast mit einem Blick ersehen, welchen Preis man sich das Vergnügen kosten ließ, ihn abspeisen zu dürfen.

In alten Zeiten gab es das Alles nicht. Die wenigen Gastwirthschaften, die vorhanden waren primitivster Art. Wollte Einer etwas Gutes essen, so mußte er sich selbst darum bemühen. Und merkwürdigerweise hielt man damals mehr auf ein köstliches Gericht als heute. Selbst in bürgerlichen Kreisen war die Feinschmeckerei stark verbreitet. Die feinen Kochrezepte wurden in Ehren gehalten, sorgsam in besondere Büchlein geschrieben und aufbewahrt; sie vererbten sich von Generation zu Generation. Frauen, umschwebt von der Glorie der Romantik, besungen von allen Dichtern, legten sich ein Kochbüchlein an, um nichts von der Wissenschaft einzubüßen, die sie sich angeeignet hatten. Die Männer, wenn sie Feinschmecker, waren stolz darauf, die besonderen Gerichte, die eine kunstvolle Zubereitung erforderten, selbst herstellen und alles Interessante, was sie über die kulinarischen Geheimnisse in Erfahrung bringen konnten, aufzeichnen zu können. So mochte auch das Buch Brillat-Savarin's zustande gekommen sein, und auf Veranlassung einiger Freunde, die er manchmal zu Tische lud und die davon unvergessliche Erinnerungen bewahrten, veröffentlichte er sein Werk. Der große Erfolg stellte sich sofort ein, und keiner war davon so sehr überrascht, wie Brillat-Savarin selbst. Er wurde förmlich über Nacht ein berühmter Mann und konnte es kaum fassen. Gätte er den Erfolg vorausgesehen, so äußerte er sich bei Gelegenheit selbst, so würde er sein Buch viel sorgfamer ausgeführt und sich nicht darauf beschränkt haben, seine launigen Vorlesungen in flüchtiger Prosa niederzuschreiben. Aber wer weiß, ob sich, wenn er die Sache ernster und gründlicher genommen, der Erfolg eingestellt hätte. Gerade der skizzenhafte Charakter dieser gefälligen Plaudereien machen ihren Hauptreiz

Die Gefahren der elektrischen Starkströme, der so häufigen Kurzschlüsse, des Erblindens durch nicht genügend abgeblendete Bogenlampen werden sofort ins Treffen geführt, wenn man auf die Segnungen der Elektrizität zu sprechen kommt. Die Verfechter unterlassen es hier nie, gleich darauf hinzuweisen, daß ebenfalls zu Lasten der Elektrizität die Fälle der Quecksilbervergiftungen zu rechnen sind, die sich bei der Erzeugung der luftleeren Räume in den Birnen der Glühlampen ergeben. Und noch einen Schritt weiter gehend, werden auch die in den Akkumulatorenfabriken so zahlreichen gewerblichen Bleivergiftungsfälle erwähnt. Geradezu erbot sich endlich über die mannigfaltigen Arten des Sports. Die gewiß vorhandene Möglichkeit, beim Besteigen der Berge abzustürzen, von einer Lawine verschüttet zu werden, beim Ski-, Schlittschuhlaufen, beim Fußballspiel, Rodeln zu verunglücken oder sich zu erkälten, ist in ihren Augen genügendes Beweismaterial dafür, daß aller Fortschritt den Gang in das vorzeitige Grab beschleunige und deshalb nur mit gemischten Gefühlen zu begrüßen sei.

Freilich, die Verkünder dieser unterschätzenden, so haarsträubend und einseitig eingestellten Meinungen eines Besseren zu belehren oder sie gar zur Aenderung ihrer Ansichten zu bewegen, fällt schwer. Denn in der That und genau genommen ist jeder Fortschritt auf Kosten vieler Menschenopfer der Natur abgerungen worden und wird auch fernerhin nicht ohne blutiges Lehrgeld zu erreichen sein. Aber schon deshalb kann den Kulturvorgängern nicht beigepröckelt werden, weil sie es verschweigen, daß eben die Kultur allein uns auch stets die Möglichkeit bietet, früher oder später den in ihrem Gefolge etwa auftretenden Schädlichkeiten den Boden abzugraben und daß wir dann ungetrübt in den vollen Genuß der Vortheile treten können. Gewiß hat der Zug in die Städte viele sanitäre Uebelstände heraufbeschworen; aber die Medizin und die Technik haben uns auch die Abmilderung von Millionenstädten ermöglicht und die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadtbewohner müssen auch dann als bessere bezeichnet werden, wenn man im Auge behält, daß die relativ höhere Mortalität der Landbewohner nur darauf zurückzuführen sei, daß das Gros der auf dem Lande wohnenden, aus Kindern, keinen Erwerb ausübenden Frauen und Greisen bestehe. Wir geben zu, daß im Gefolge des Verkehrs sich viele gesundheitschädliche Umstände zeigten, aber eben der Verkehr ermöglicht es auch, dem plötzlich Erkrankten rasche und entsprechende Hilfe zu leisten, ihn, bevor es zu spät wird, in das gutgeleitete

Spital zu bringen und so dem Tode zu entreißen. Der Verkehr gestattet es, daß der Bedarf an den nothwendigsten Lebensmitteln (Milch, Fleisch, Seefische usw.) uns über große Entfernungen prompt und in genießbarem Zustande geliefert werde und wir nicht dem Hungertode verfallen können. Der Verkehr erlaubt es dem abgerackerten und erschöpften Menschen, wenn es noththut, in kürzester Zeit in die frisch belebende, freie Natur zu flüchten und sich zu erholen. Oder nehmen wir die Chemie. Sie hat uns die besten Waffen gegen unsere stärksten Feinde, die Mikroben, in Form der desinfizierenden Mittel gegeben; sie hat die Zusammenstellung des Zuckers, dieses noch immer nicht genügend gewürdigten Nährstoffes, gelehrt, und wer ein Freund der Medikamente ist, soll wissen, daß ohne Chemie es wahrlich kein Kopfwepulver, keine Formanwatte und auch keine Salmiakplättchen gäbe...

Auch die Elektrizität hat sich in den Dienst der menschlichen Gesundheit gestellt. Sie erlaubt uns oft allen anderen bekannten Heilmitteln trotzende Nervenleiden zu lindern oder gar zu heilen. Sie belichtet uns bisher verschlossene Höhlen des Körperinneren und gibt neue Winke für oft lebensrettende Kuren. Sie hat zur Entdeckung der Röntgenstrahlen geführt und es ermöglicht, daß die Behandlung und auch die Rentenbemessung der Unfallsoffer zielbewußter und gerechter vor sich gehen könne. Alles in Allem haben wir noch immer Grund, uns des kulturellen Fortschrittes aus gutem Herzen zu freuen und ihn als das beste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, soll heißen der Verlängerung des Lebens, auch weiterhin für dringlich geboten zu halten.

Die Lage.

— Oppositionsmanöver. — Die Stimmung der Parteien. —

Die Opposition mußte heute die Wahrnehmung machen, daß die Majorität ihre Obstruktionsmanöver auch mit Hilfe der jetzigen Hausordnung durchkreuzen kann. Die Nationale Arbeitspartei hat durch das einfache Verlangen, daß einige von der Opposition für heute geplante namentliche Abstimmungen für die nächste Sitzung vertagt werden, durchgesetzt, daß heute die meritorische Debatte über die Wehrvorlage fortgesetzt wurde. Der heutige Coup der Majorität sollte vorerst nur ein Wink für die Opposition sein, daß man ihre Spiele stören und ihr jedenfalls Verlegenheiten bereiten kann, wenn sie sich die von ihr in Szene gesetzte Obstruktion gar zu leicht machen sollte. Für die nächste Zeit soll die Majorität noch eine ganze Reihe von Behelfen gefunden haben, mit denen sie die Technik der Obstruktion stören

will, damit die Opposition zur Einsicht dessen komme, daß die Majorität ihr nicht vollständig ausgeliefert sei. So dürfte schon in der nächsten Zeit durchgesetzt werden, daß die von der Opposition zu verlangenden und auf die nächste Sitzung zu vertagenden namentlichen Abstimmungen erst nach der Tagesordnung der Sitzung vorgenommen werden, so daß für die meritorische Berathung doch zwei, drei Stunden pro Sitzung sichergestellt werden sollen. Allerdings kann die Opposition dies durch andere Gegenmanöver — einfache Abstimmungen, Pausen vor der Abstimmung, geschlossene Sitzungen, Hausordnungsdebatten — verhindern, aber ihr Spiel ist doch kein so leichtes mehr.

Jedenfalls werden die Mitglieder des Debatten-Arrangierungskomitees gezwungen werden, über eine neue Taktik zu berathen, denn mit der alten wird die Minorität nicht mehr lange ihr Auskommen finden. Die heutige Haltung der Nationalen Arbeitspartei hat denn auch die Opposition ziemlich peinlich überrascht, denn sie muß über neue Verschleppungsmittel schlüssig werden. Die Führer der Obstruktion erklären allerdings, daß sie nicht in Verlegenheit kommen werden, aber andererseits berührt es sie doch unangenehm, daß man endlich auch in der Nationalen Arbeitspartei zur Erkenntniß dessen gelangt ist, daß die Hausordnung nicht nur für die Opposition vorhanden ist.

Heute Abends haben mehrere Minister und zahlreiche Abgeordnete die Hauptstadt verlassen, werden am Montag aber wieder hier eintreffen, um den parlamentarischen Kämpfen beizuwohnen. Die Opposition lancirt in ihrem Lager neuestens die Meldung, der Widerstand gegen die Vorlage sei gewissen Wiener Kreisen sehr angenehm, namentlich seien es hochstehende Militärs, denen es in den Kram paßt, wenn die gegenwärtigen Vorlagen nicht zur Gesetzeskraft erhoben werden, denn in einem späteren Zeitpunkt werde man selbst die jetzt sichergestellten nationalen Konzessionen nicht zu gewähren brauchen. Wenn diese Version wahr wäre, müßte sie doch die Opposition veranlassen, die Verwirklichung der gegenwärtigen Vorlagen zu ermöglichen, denn in denselben sind doch werthvolle soziale und sprachliche Errungenschaften gesichert, aber es scheint sich der Opposition gegenwärtig darum zu handeln, um jeden Preis die Vorlage zu bekämpfen, denn sie verspricht sich davon — für sich kolossale Vortheile.

Allerdings ist diese Zuversicht nur eine partielle. Es gibt in der Opposition Viele, die den Kampf als vollständig aussichtslos erkennen. So gab heute Aurel Förster zur Illustration seiner Auffassung folgende Anekdote zum Besten: Im Jahre 1848 warb Moriz Perczel für das nationale Heer Soldaten. Er hielt an die Tolnaer Schwaben eine Rede, worin er ihnen sagte, sie müssen helfen, das Vaterland zu retten. Da trat ein Bauerlein vor und erklärte: „Gnäd' Herr, wenn wir das Vaterland retten müssen, so ist es schon verloren!...“ Förster applizierte die Anekdote auf die heutige Situation und rief damit bei seinem Auditorium keine allzu heitere Stimmung hervor.

Eine kühnliche Reichsrathsaktion.

Verwirrung und Krawalle wegen der Fleischfrage. Ein undurchführbarer Beschluß. Ausfälle gegen Ungarn. Rede des Ministerpräsidenten Gautsch. Annahme eines Kompromißantrages. Vertagung auf unbestimmte Zeit.

Es ging heute im österreichischen Abgeordnetenhaus kunterbunt zu, es kam zu Sturmjahren und einer ganzen Serie von Verwirrungen und Skandalen. Und das Alles, weil der Reichsrath Postarbeit macht, um schon heute, Samstag, auf Ferien zu gehen. So kam es, daß der Theuerungs-ausschuß in der Fleischfrage gestern einen absolut undurchführbaren, weil gesetz- und vertragswidrigen Beschluß faßte, den das Plenum heute verhandelte und nach einer ernsten und wirksamen Rede des Ministerpräsidenten Baron Gautsch abändern mußte. Der Ausschußantrag ging nämlich dahin, die Regierung aufzufordern, die Einfuhr von überseeischem Fleisch ohne Rücksicht auf den Einspruch der ungarischen Regierung in beliebigem Quantum zu bewilligen. Sehr energisch erklärte Baron Gautsch, ein solcher Beschluß verstoße gegen die Vertragstreue und keine Regierung werde eine solche Weisung befolgen können. Große Konsternation, aber schließlich mußte der famose Antrag doch abgelehnt werden. Es wurde dann vom Abgeordneten Stöckel ein Vermittlungsantrag gestellt, in welchem der Passus

andere Le...
umfucht...
rten und...
brung der...
auf der...
Menschen...
so wird...
schen eine...
Lebens-...
Diejenit...
tur auch...
ge Um-...
e weisen...
auch die...
nommen...
dustriali-...
ngen und...
mittelbar...
le flagen...
ervosität...
arnruhr...
me des...
hochent-...
her nie...
eben zu...
schthums...
ehaupten...
e, deren...
Behelfen...
und...
blich be-...
dies von...
lb nicht...
Lebens-...
en Kon-...
sondern...
en muß...
urfeinde...
n gleich...
der auf...
acht ge-...
en durch...
en wird...
fs- und...
Rentern...
Dampf-...
sich er-...
die ge-...
ihrer-...
gram...
ht. Die...
waren...
ffen, so...
erkwür-...
pftliches...
en war...
n Koch-...
in be-...
rt; sie...
Frauen...
fungen...
ein an...
die sie...
Fein-...
berichte...
selbst...
ber die...
ringen...
auch...
ommen...
e, die...
bergeh-...
er sein...
und...
Brillat-...
ht ein...
Hätte...
ich bei...
sorg-...
chränkt...
Prosa...
enn er...
er Er-...
arakter...
aptreiz

aus. Man hört gern den Leuten zu, die bei gutem Appetit sind und bei gutem Humor. Machen sie zu ihren kleinen Vorträgen gar zu große Vortrübungen und knüpfen sie an sie gar zu gereizte Reflexionen, so verlieren ihre Ausführungen jene Frische, die sie wie geistvolle Improvisationen erscheinen lassen. In den bürgerlichen Kreisen wurde die Feinschmeckerei noch lange gepflegt, und zwar mit Vorliebe von geistig bedeutenden, künstlerisch veranlagten Menschen. Alexander Dumas der Ältere war ein berühmter Gourmet, der nicht blos Jahrzehnte lang die Bühne beherrschte und sich mit seinen Romanen die Welt eroberte. Er war ein Koch allerersten Ranges, bereitete sich selbst sein Mahl, und die Freunde waren besonderer Tafelgenüsse sicher, wenn sie von ihm zu Tische geladen wurden. In späteren Jahren schrieb er sogar ein Kochbuch. Rossini war ein Schwärmer für Küche und Keller und widmete sich ausschließlich den Freuden des Lebens, als er seinen „Tell“ geschrieben hatte. Er komponirte keine Note mehr und war nicht zu bewegen, sein Schlemmerleben aufzugeben, ob er auch noch achtundvierzig Jahre nach di jener genialen Schöpfung lebte. „Was sollte mich locen?“ pflegte er zu sagen. „Der Ruhm ist eitel, und Geld habe ich mehr, als ich brauche.“ Aurelien Scholl, Charles Monselet und manche andere berühmtere Schriftsteller waren auserlesene Feinschmecker. Gambetta verpflichtete sich den berühmten Koch Trompette, den er den Rothschilds abgejagt hatte und der nach seinem Tode das kulinarische Regiment am Czarenhofe übernahm. Seither verfiel die edle Kochkunst in weiteren Kreisen. Nur Fürsten und die vornehmsten Kavaliere lassen ihr eine kostspielige Pflege zuheil werden. Der letzte große Feinschmecker war

König Eduard gewesen, der letzte große Staatsmann. Er liebte alle guten Dinge dieser Welt, was man ihm auch auf den ersten Blick ansah, und hatte neben allen Staatsgeschäften noch Zeit, den Ruhm des Fogas zu verkünden. Von seinem geistigen Erbe geht sein Reich noch heute. Die alten Feinschmecker hatten es dabei nicht so gut, wie wir es heute haben. Wie schwer war es für sie, sich die Materialien für ihre täglichen Gerichte zu verschaffen. Wer heute am frühen Morgen, wenn die nächtlichen Schatten noch nicht gewichen, unsere Viktualienmärkte in den großen Städten aufsucht, wie die Köche der vornehmen Restaurants, der findet hier Schätze von Herrlichkeiten ausgebreitet, von denen sich die alten Zeiten nichts träumen ließen. Sie kannten nicht die Sitzüge mit den Eisverpackungen der Fische von den fernsten Gestaden, des besten Fleisches von kunstvoll gepflegtem Mastvieh, der Primeurs aller Art, die heute die Schlemmer begeistern, besonders der frischen Früchte aus den südlichen Gegenden, die der winterlichen Szenarien spotten, in denen sie verzehrt werden. Wie leicht und wohlfeil sind heutzutage diese Dinge zu beschaffen. Brillat-Savarin würde große Augen machen, könnte er sie sehen. Beiläufig wie beim Anblick seines Denkmals, wenn es einmal in die Lüste ragt. In seinem Buche gibt es viele schändlich materialistische Ausprüche, deren einen man auf dem Sockel des Monuments anbringen könnte. Etwa den Satz: „Wer der Welt ein gutes Kochrezept schenkt, hat mehr geleistet, als wenn er einen neuen Stern entdeckt hätte.“ Man kann ja darüber streiten. Aber es wird Reher geben, die ihm zustimmen. F. Waldenser.

über Ungarn fehlte, aber die Regierung doch angewiesen wurde, die Einfuhr argentinischen Fleisches „nach Bedarf“ zuzulassen. In einfacher Abstimmung wurde aber auch dieser Antrag mit neun Stimmen Majorität abgelehnt. Die Sozialisten erhoben darob ein furchtbares Geschrei und mit den Deutschnationalen zusammen erzwangen sie über diesen Antrag eine neuerliche namentliche Abstimmung, wogegen wieder die Christlichsozialen und Agrarier protestierten und solche Krawalle inszenierten, daß die Sitzung suspendiert werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurden in der Fleischfrage wohl viel zahlreichere, aber noch immer offensichtlich gegen Ungarn gerichtete Kompromißanträge angenommen, denen zufolge die Regierung angewiesen wurde, mit Serbien neue Unterhandlungen wegen der Fleischzufuhr einzuleiten und überhaupt den früheren Weisungen des Hauses nachzukommen. Man lehnte dann noch den sozialistischen Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das frühere Kabinett Bienerth ab und vertagte dann das Haus auf unbestimmte Zeit. Ueber die lange aufregungsvolle Sitzung kommen uns folgende Berichte zu:

Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine letzte Sitzung. Nach den Wahlen in die Staatsschuldenkontrollkommission gelangte der Bericht des Theuerungsausschusses zur Verhandlung.

Referent Erb empfiehlt die Anträge des Ausschusses zur Annahme.

Rede des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch: In Verantwortung jener Anträge, welche der Herr Abgeordnete Dr. Stözl und Genossen an mich in Angelegenheit der Theuerungssätze und Fleischzufuhr gerichtet haben, hatte ich die Ehre, dem hohen Hause in sehr eingehender Weise sowohl die Rechtslage als auch die Absichten der Regierung, dieser allgemein so schwer empfundenen Kalamität entgegenzutreten, darzulegen. Ich habe die Rechtslage dem hohen Hause in aller Offenheit geschilbert, und ich erkläre ganz ausdrücklich, mit Rücksicht auf die einzelnen Bemerkungen, die im Laufe der Debatte gefallen sind, daß alle auf diesem Gebiete getroffenen Abmachungen von mir in dieser Interpellationsbeantwortung dem hohen Hause bekanntgegeben wurden. Ich muß das hohe Haus inständig bitten, dies zur Kenntnis zu nehmen, weil ich auch nicht den geringsten Zweifel darüber offen lassen kann, daß, wenn der Ministerpräsident derartige Erklärungen hier in seiner amtlichen Eigenschaft abgibt, sie wirklich vom hohen Hause als dasjenige erkannt werden, was sie sind: als die volle Wahrheit. (Beifall.) Wir haben gar keinen Grund, irgendetwas zu verschweigen und ich bitte daher, bei voller Achtung vor jeder anderen Meinung, wenigstens das eine auszusprechen: als ob hinter den Worten des Ministerpräsidenten noch etwas Anderes zu suchen wäre. Aus meinen Ausführungen wird das hohe Haus die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die einmal vorhandene Rechtslage ein anderes Vorgehen als das der Vertragstreue vollkommen ausschließt. (Zustimmung.) Ich kann daher mit Rücksicht auf die Loyalität, welche ich dem hohen Hause, allen in diesem Hause vertretenen Parteien, der ganzen Öffentlichkeit, nicht zuletzt aber dem anderen vertragsschließenden Theile, der königlich ungarischen Regierung schuldig bin, nicht anders sprechen. Ich kann nicht schweigen in einem Augenblick, in welchem der geehrte Theuerungsausschuß dem hohen Hause einen Antrag zur Annahme empfiehlt, der die Rechtsauffassung nicht in vollkommenster Weise achtet und hochschätzt. Die Öffentlichkeit würde sich in einer argen Beschämung befinden, wenn der Glaube erweckt werden sollte, irgend eine Regierung, welche sich an diesem Platze befindet, wäre in der Lage, anders zu handeln als die gegenwärtige Regierung.

Zwei Punkte sind es, die ich in den Anträgen des geehrten Theuerungsausschusses vom Standpunkte der Regierung aus nicht acceptabel betrachte. Zunächst der Punkt, der von der Regierung fordert, ihre Verfügung ohne Rücksicht auf das Verhältnis zu Ungarn zu treffen, und weiter der Punkt, der von der Regierung verlangt, sie solle lebendes Vieh aus den Balkanländern einführen. (Lebhafte Beifall und Widerspruch.) Meine Herren, das kann und wird die Regierung nicht thun, und ich halte es für notwendig, daß gerade in dem Hause des allgemeinen Stimmrechtes die Regierung in jedem Falle ganz offen, ganz unverblümt ihre Anschauung zur Kenntnis bringt. Sache des hohen Hauses ist, seine Beschlüsse zu fassen. Ich begreife vollkommen, daß die bei uns herrschende Situation das hohe Haus in außerordentlichem Maße beschäftigt, daß alle Mitglieder dieses hohen Hauses bestrebt sind, der Bevölkerung in dieser Frage nach jeder Richtung eine Erleichterung zu kommen zu lassen. Sie werden aber auch, meine sehr verehrten Herren, aus meinen Ausführungen aus Anlaß

der bereits erwähnten Interpellationsbeantwortung entnommen haben, wie ernst der Wille der Regierung ist, ihre beste Kraft und ihr bestes Können einzusetzen, um der Bevölkerung, soweit es überhaupt thunlich ist, entgegenzukommen.

Aus einem solchen Anlaß dürfen wir jedoch auch jenes große Ziel niemals außer acht lassen, das uns vor-schreibt, in unserem eigenen Lande, durch unsere eigenen produzierenden Kräfte dasjenige zu schaffen, was wir brauchen. (Lebhafte, langanhaltender Beifall und Händeklatschen.) Meine Herren, in eine dauernde Abhängigkeit vom überseeischen Fleische und vom amerikanischen Fleisch-trust wird sich die Regierung niemals begeben. (Erneuter stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Abgeordneter Neumann: Aber eine dauernde Abhängigkeit von Ungarn wohl!

Ministerpräsident Gautsch (fortfahrend): Wir wollen Alles thun, was in unserer Kraft steht.

Abgeordneter Neumann: Bis jetzt ist nichts geschehen!

Ministerpräsident Gautsch (fortfahrend): Wir wollen keine Kosten und keine Mühe schonen, um zu erreichen, was überhaupt möglich ist. (Zwischenrufe.) Wir wollen aber unter allen Umständen Vertragstreue halten und wir wollen immer offen vor dem hohen Hause sprechen, damit auch die weiten Kreise der Bevölkerung sich keiner Täuschung über das Erreichbare hingeben. (Lebhafte Zustimmung.) In diesem Sinne bitte ich Sie, eventuell jene Beschlüsse zu fassen, die Ihnen nach der Lage der Sache entsprechend erscheinen. (Lebhafte, anhaltender Beifall und Händeklatschen. Zwischenrufe.)

Im weiteren Verlauf der Debatte meint Abgeordneter Dr. Oner (Deutschfreimüthiger), die Ungarn sagen, 2000 Tonnen dürfen eingeführt werden, 10,000 Tonnen nicht. Wie kann es sich da um eine Seuchengefahr handeln? Wäre das der Fall, dann dürfte ja kein einziges Stück herein.

Abgeordneter Jenker: Was ist denn mit den Kompensationen? Wenn Kompensationen gegeben werden, gibt es da keine Seuchengefahr?

Abgeordneter Friedmann: Kompensationen wirken heilend.

Abgeordneter Dr. Oner: Hier handelt es sich nicht um den Gegensatz zwischen agrarischen und städtischen Interessen, hier handelt es sich um die Abhängigkeit und die Unabhängigkeit von Ungarn.

Abgeordneter Jvo (alldeutsch) betont, daß die Annahme des Antrages Neumann nur eine Stärkung der chauvinistischen Elemente in Ungarn bedeuten würde. (Lebhafte Zustimmung. Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Abgeordneter Stözl überreicht folgende Resolution: Die Regierung wird aufgefordert, Alles aufzubieten, damit in Entsprechung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 1. Dezember 1910 gekühtes überseeisches Fleisch nach Maßgabe des Bedarfes eingeführt werden kann.

Die Debatte wurde sodann geschlossen und die Abgeordneten Eiseuhut und Dr. Renner zu Generalrednern gewählt.

Nach den Ausführungen der Generalredner wird zur Abstimmung über die Anträge des Theuerungsausschusses geschritten. Dabei kommt es zu stürmischen Skandal Szenen, die schließlich zu einer Unterbrechung der Sitzung führen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Der Präsident leitet sodann die Abstimmung über den Antrag Dr. Stözl's ein. Bei diesem Antrag wird nur die Konstatierung des Stimmverhältnisses verlangt. Obwohl nach dem äußeren Anschein sich für diesen Antrag eine ausgesprochene Mehrheit erhoben hatte, verkündet der Präsident zum allgemeinen Erstaunen die Ablehnung der Resolution mit 191 gegen 182 Stimmen. Daraufhin erhebt sich heftiger Protest auf den Bänken der Sozialdemokraten. Sie rufen: Das ist ein Schwindel! Das ist eine schwindelhafte Abstimmung! Die Abstimmung muß wiederholt werden! Es darf nicht weiter verhandelt werden! Viele Sozialdemokraten schlagen mit den Fäusteln und trommeln mit den Fäusteln auf die Bänke. Es herrscht ein beispielloser Lärm.

Präsident Dr. Schvefer, auf den von allen Seiten eingestürmt wird, erklärt zunächst, er habe bereits das Abstimmungsergebnis enuncziert. Später läßt er sich jedoch umstimmen und erklärt, er werde nunmehr die namentliche Abstimmung über den Antrag Stözl vornehmen, nachdem das Resultat der Abstimmung von so vielen Seiten bezweifelt worden sei.

Dagegen protestierten nun die Agrarier auf allen Seiten des Hauses in der heftigsten Weise. Der Halbkreis vor der Präsidententribüne ist von Abgeordneten, die erregt diskutieren, überfüllt. Die Abgeordneten Udrzal, Grosz und Schuhmeier sprechen, heftig gestikulierend, auf den Präsidenten em. Viele Abgeordnete kontrollieren die Notizblätter der Schriftführer über die Ausfällung. Im Hause herrscht großer Lärm und starke Erregung.

Abgeordneter Dr. Grosz, dem es schließlich gelang, sich verständlich zu machen, macht darauf aufmerksam, daß in seinem Abtheil von den Schriftführern nur 39 Abgeordnete als abstimmend gezählt wurden. Zweifellos seien aber in diesen Bänken bedeutend mehr Abgeord-

nete anwesend gewesen. Die Abstimmung sei unrichtig, er verlange namentliche Abstimmung.

Der Lärm und das Loben der Agrarier dauert ungeschwächt fort, so daß der Präsident, dessen Bemühungen um Herstellung der Ruhe vergeblich blieben, sich gezwungen sah, die Sitzung zu unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde der Antrag des Abgeordneten Gzeh betreffend die Weglassung der Worte „von lebendem Vieh“ mit 208 gegen 197 Stimmen angenommen.

Hierauf begründete der Abgeordnete Seitz die Ministeranklage der Sozialdemokraten.

Die Ministeranklage.

In Verhandlung des Antrages auf die Ministeranklage erklärt der Antragsteller Abgeordneter Seitz, die Sozialdemokraten waren bei Stellung des Antrages von dem Bestreben geleitet, dem Hause seine Grundrechte zu wahren, die Verfassung zu sichern gegen alle Angriffe gewissenloser und ihres Eides nicht bewußter Beamten. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Es bedürfte nicht erst des Nachweises, daß es nicht möglich sei, mit dem §. 14 ein Budget zu machen und Rekruten auszuheben. Der Milderungsgrund, welcher dem Grafen Badeni, der einem arbeitsunfähigen Parlament gegenüberstand, zugute kam, könne dem Freiherrn von Bienerth, diesem Hoflakai, der hierher gekommen ist, um Alles zu vergiften, nicht zugewilligt werden. Das Haus des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes ist aber arbeitsfähig. Es ist im Stande, seinen Verpflichtungen nachzukommen, natürlich wenn man es nicht mit Absicht zu schanden werden läßt. Schuldig sei Baron von Bienerth, sowie die Mitglieder seines Kabinetts. Unter den Schuldigen befindet sich auch Justizminister von Hohenburger, der selbst als Abgeordneter in der schärfsten Weise gegen den Mißbrauch des Paragraph 14 aufgetreten sei. In Besprechung der Verordnung über die Aufnahme einer Schweden Schuld von 76 Millionen wendet er sich gegen den bekannten Beschluß der Staatsschuldenkontrollkommission, mit welchem erklärt wurde, daß die Voraussetzungen für die Anwendung des Paragraph 14 gegeben seien. Dieser Beschluß habe um so peinlichere Verwunderung erregt, als einzelne Personen, die Mitglieder der Kommission seien, zugleich persönlich interessirt an der finanziellen Operation waren, die mit der Paragraph 14-Verordnung verknüpft war. (Lebhafte Hört! Hört!-Rufe bei den Sozialdemokraten.) Nach dem Wortlaute der verschiedenen Parteiprogramme müsse der Anklageantrag schon einstimmig angenommen werden. Wer nicht für den Antrag stimmt, begeht einen Verrath an seinen Grundsätzen und an dem Volke. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen. Redner wird von seinen Parteigenossen beglückwünscht.)

Ministerpräsident Gautsch erklärt, er habe eine Enttäuschung erlebt, die darin bestand, daß er meinte, von dem Antragsteller eine Reihe juristischer Argumente zu erfahren, welche eine so schwere Anklage, wie er sie erhob, rechtfertigen würden, und er war darauf gefaßt, mit juristischen Argumenten zu antworten. Abgesehen von der Bemerkung, daß keine dringende Nothwendigkeit zur Erlassung solcher Verfügungen sich herausgestellt habe, seien die juristischen Argumente dünn gefaßt. Er habe im Gegentheil den Eindruck empfunden, daß die Kraft des Ausdrucks die Macht der fehlenden Argumente erzeuge soll. (Zustimmung und Unterbrechungen.)

Abgeordneter Seitz: Meinen Sie die Ausdrücke Hohenburger's oder meine?

Ministerpräsident Gautsch: Ich habe von der Kraft der Ausdrücke gesprochen, und zwar von der Kraft des Ausdrucks des Herr Antragstellers in seiner heutigen Rede. Die ganze Rede des Herrn Abgeordneten war erfüllt von Worten: „Verbrechen, Verbrechen, Hoflakai“ und ähnlichen Ausdrücken. Ich will andere Ausdrücke auf Rücksicht auf das hohe Haus nicht wiederholen (Zwischenrufe), aber eines darf ich abermals anführen: Geht es denn an, wenn schon gegen die Mitglieder einer Regierung in dieser Art gesprochen wird, auch eine ganze Reihe von anderen Persönlichkeiten die nicht im Hause anwesend sind, Beamte und hervorragende Personen, die wir Alle kennen, eines moralischen Schwächezustandes zu beschuldigen? Geht es an zu sagen, daß der Ministerpräsident, beziehungsweise die Regierung diesen angeblichen moralischen Schwächezustand ausgenützt habe? Mir scheint das denn doch ein bißchen zu stark zu sein (Zwischenrufe), und ich glaube, daß der zweifelhafte Geist, der nicht bloß in der Anwendung des Mittels der Ministeranklage gelegen ist, sondern auch aus der Rede des Abgeordneten gewiß hätte hervorleuchten sollen, dadurch wesentlich geschmälert wurde. Ich denke, die Verfassungsverletzungen, wenn sie nach der Auffassung der geehrten Herren wirklich verbrochen worden sein sollten, wären an sich stark genug, daß diese Herren, ehe das hohe Haus, das von den Antragstellern als Instanz anerkannt werden muß, gesprochen hat, nicht mit solchen Ausdrücken, gegen die ich Verwahrung einlege, beleidigt werden sollen. (Zwischenrufe.) Der Ministerpräsident betont sodann, daß die frühere Regierung von dem Nothbehelf des Paragraph 14 bescheidener Gebrauch machte, da, trotzdem 74 Regierungsvorlagen unerledigt blieben, nur sechs Nothverordnungen, die dem Hause nunmehr vorliegen, er-

lassen
im emir
Minister
Wahlrecht
präsident
Redner
des Haus
benehme
allger
irgend e
absolut
folg zu
selben m
Berath
der Min
ständige
glaube
trag
bei den
Debatte
ten, der
treffen
Monte
des Ab
Die Reg
gen und
bei den
von über
vom Ab
halten.
in dieser
1910 bet
Regierun
vertrage
men, eb
sodann d
anträge
Groß, D
lowski th
geschr
Dring
dieses
gänzung
judung u
dem Abg
statten
überigen
zuerst
recht g
Sitzun
bekan
Die heut
schen der
gärten de
argentin
fortgesetzt
noch in
lungen,
derselben
Nach W
haufe wi
des Th
wird zum
Regierun
gen mi
die Mend
eingewir
dieses St
Fleisch in
gestattet
gefordert
vieh". D
lassung d
197 St
Lebendvie
gelehnt.
Renco
Kuzand
Leufel
einige A
Beifall be
Dar
Hofrath
Hof
sein, mich
händle
Abg
Hof
haupt nich
Partei nin

lassen wurden, theils im Interesse des Reiches, theils im eminenten Interesse der Königreiche und Länder. Der Ministerpräsident betont, daß im Hause des allgemeinen Wahlrechts jeder Einzelne für sich den Volkswillen repräsentiert, daß es aber nicht eine Partei, nicht einen Redner geben könne, der nahezu sämtlichen Parteien des Hauses vorschreibt, wie sie sich im einzelnen Falle zu benehmen haben. (Lebhafte Beifall.) Im Hause des allgemeinen Wahlrechts kann ein Muß für irgend eine Partei oder das Diktat irgend einer anderen absolut nicht existieren. Das sei nicht der Weg, zum Erfolg zu kommen, den wahre Freunde dieses Hauses demselben wünschen. Wenn der Antragsteller als schimpflichen Verrath erklärte, anderer Meinung zu sein als er, bitte der Ministerpräsident doch, weil er noch an eine selbstständige Meinung auch anderer Parteien in diesem Hause glaube, den in Verhandlung stehenden Antrag abzulehnen. (Lebhafte Beifall, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Das Abgeordnetenhaus lehnte nach weiterer Debatte, an welcher sich mehrere Abgeordnete beteiligten, den Antrag Seiz und Genossen betreffend Erhebung der Ministeranklage ab. Hierauf wurde der Handelsvertrag mit Montenegro nach kurzer Debatte angenommen.

Weitere Anträge.
Hiebei gelangte auch folgender Resolutionsantrag des Abgeordneten Seiz und Genossen zur Annahme: Die Regierung wird aufgefordert, bei den Verhandlungen und bei dem Abschluß von Handelsverträgen, sowie bei den Entscheidungen über die Einfuhrbewilligungen von überseeischem Fleisch sich streng an die einschlägigen, vom Abgeordnetenhaus empfohlenen Resolutionen zu halten. Insbesondere verweist das Abgeordnetenhaus in dieser Hinsicht auf den Beschluß vom 1. Dezember 1910 betreffend den Resolutionsantrag Dr. Stözel.

Die Vorlage betreffend die Ermächtigung der Regierung zum Abschluß eines provisorischen Handelsvertrages mit Portugal wird ohne Debatte angenommen, ebenso die Anträge des Notstands Ausschusses und sodann die Debatte über die Drohhobner Dringlichkeitsanträge zu Ende geführt. Nachdem die Antragsteller Groß, Diamant, Breiter, Straucher, Wittig und Trylowski ihr Schlusswort gehalten, wurde zur Abstimmung geschritten. Dem Antrage Bilinski wurde die Dringlichkeit zuerkannt und auch das Meritum dieses Antrages mit einer von Bilinski beantragten Ergänzung, wonach die Regierung eine strenge Untersuchung einleiten, den Opfern eine Entschädigung und dem Abgeordnetenhaus ehebaldigst einen Bericht erstatten soll, einstimmig angenommen. Allen übrigen Anträgen wurde die Dringlichkeit nicht zuerkannt. Hiemit war dieser Gegenstand erledigt.

Der Präsident wünscht den Abgeordneten recht gute Ferien und erklärt, die nächste Sitzung des Hauses in schriftlichem Wege bekannt zu geben. (Lebhafte Heiterkeit und Beifall.)

Die Fleischfrage.

Wien, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heute Vormittags begonnenen Konferenzen zwischen den österreichischen Referenten und den Delegierten der ungarischen Regierung in der Frage der argentinischen Fleischeinfuhr wurden am Nachmittag fortgesetzt. Staatssekretär v. Dtlík dürfte morgen noch in Wien verbleiben. Der Verlauf der Verhandlungen, sowie die Details, welche den Gegenstand derselben bilden, werden diskret behandelt.

Wien, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung im Abgeordnetenhaus wird die Abstimmung über die Anträge des Heuerungs Ausschusses fortgesetzt. Es wird zunächst über den Antrag abgestimmt: Die Regierung wird aufgefordert, in Verhandlungen mit der serbischen Regierung über die Aenderung des Handelsvertrages in dem Sinne einzuwirken, daß gegen angemessene Zugeständnisse dieses Staates die Einfuhr von Lebendvieh und Fleisch in einem größeren Umfange aus diesem Staate gestattet werde. Abgeordneter Pauz verlangt die geforderte Abstimmung über das Wort „Lebendvieh“. Der Antrag wird mit vorläufiger Hinweglassung des Wortes Lebendvieh mit 208 gegen 197 Stimmen angenommen. Das Wort Lebendvieh wird mit 256 gegen 172 Stimmen abgelehnt. Nach der Abstimmung kam es zu einem Rencontre zwischen dem Abgeordneten Hofrath Kuranda und dem deutschradikalen Antisemiten Teufel. Hofrath Kuranda wendete sich gegen einige Agrarier, die das Abstimmungsergebnis mit Beifall begrüßten.

Darauf ruft der Abgeordnete Teufel dem Hofrath Kuranda zu: Schweig!

Hofrath Kuranda: Wie können Sie so frech sein, mich zu buzen? Sie arischer Gurkenhändler. (Große Heiterkeit.)

Abgeordneter Lunner macht einen Zwischenruf.
Hofrath Kuranda: Mit Ihnen rede ich überhaupt nicht. Zu Abgeordneten Herold, der für Teufel Partei nimmt, sagt Kuranda:

Es schmerzt mich, daß ein so hoch angesehener Mann wie Sie für diesen Herrn eintritt. Sie und der Nationalverband werden mit diesen Herren noch Erfahrungen machen.

Der Vorfall erregte im Hause großes Aufsehen. Es wurde im Hause erzählt, daß der Abgeordnete Teufel in Znaim tatsächlich auf dem Schild seiner Firma: Erster Arischer Znaimer Gurkenverwand stehen habe. Auch in einer Reihe mährischer Blätter inserirt Teufel als Erster Arischer Gurkenverwand.

Interministerielle Auswanderungskommission.

Wien, 29. Juli. Dieser Tage fand im Handelsministerium unter Vorsitz des Leiters dieser Centralstelle Sektionschefs Dr. Mataja die erste Sitzung der interministeriellen Auswanderungskommission statt, die zur Berathung der legislativen Maßnahmen wie auch der wichtigsten administrativen Angelegenheiten eingesetzt wurde. An der Sitzung nahmen die Vertreter sämtlicher Ministerien theil. Der Leiter des Handelsministeriums verwies in seiner Begrüßungsansprache auf das stete Anwachsen der Auswanderungsbewegung in Oesterreich, sowie die hiedurch sich ergebende dringende Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der einschlägigen Verträge. Sektionschef Niedl berichtete über die Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf über die Auswanderung. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete ein Bericht über die Thätigkeit der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten bestehenden österreichischen Auswandererheime und über deren Unterstützung aus staatlichen Mitteln. Zum Schluß gelangte die Frage der Saisonarbeiter in den auswärtigen europäischen Staaten zur Sprache.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Juli.

*** Die neuen Kohlenlager.** Die ungarischen Staatsbahnen haben, wie bereits wiederholt berichtet, verfügt, daß die Kohlenlager vom Westbahnhof nach dem Engelsfelder Bahnhof verlegt werden und als Termin hiefür den 1. März l. J. festgestellt. Von dieser Verfügung, die bereits im Sommer des vorigen Jahres getroffen wurde, hatte die Hauptstadt keine Kenntniß, weil die Direktion der Staatsbahnen es veräußert hatte, sie von ihrer Maßnahme zu verständigen. Erst im November, als die Kohlenhändler sich mit dem Ersuchen an den Magistrat wendeten, er möge für die Herstellung der zu den neuen Kohlenlagern führenden Wege Sorge tragen, erfuhr die Hauptstadt von der Verlegung der Kohlenlager. Der Magistrat war somit vor ein fait accompli gestellt, ohne daß ihm Gelegenheit geboten worden wäre, sich für eine Arbeit, die mehr als eine halbe Million Kronen und Material erfordert, welches zur Zeit nur schwer zu beschaffen ist, vorzubereiten. Es war nicht nur materiell, denn es mußte für diese Ausgaben erst Deckung beschafft werden, sondern auch physisch unmöglich, bis zum 1. März l. J. die Wege herzustellen und darum erwirkte die Hauptstadt bei den Staatsbahnen in erster Reihe eine Verschiebung des Termins und veranlaßte dieselben, parallel mit der Szent-Lászlóstraße bis zur Bágánygasse einen Makadamweg zu bauen, auf welchem die Kohlenwagen bis zur Azenastraße gelangen können. Damit war der verminderte Verkehr für die Sommermonate sichergestellt und die Hauptstadt ließ unverzüglich Pläne anfertigen, um die Pflasterungsarbeiten der Szt. Lászlóstraße beginnen zu können. Obwohl erst ein Nachtragskredit von 525,000 K. beschafft werden mußte und die Offertverhandlung auf die erforderlichen Steine resultatlos verlief, wurde mit den Pflasterungsarbeiten dennoch schon Ende April begonnen. Dies war nur so möglich, daß die für andere Straßen bestimmten Steine hier verwendet wurden und die Pflasterung jener Straßen unterblieb. Es ist gewiß nicht uninteressant zu erwähnen, daß der Handelsminister die Hauptstadt zur Herstellung der Straßen aufforderte, als die Arbeiten bereits im Zuge waren. Als dringendster Theil des herzustellenden Weges wurde der Theil der Tashigasse zwischen den Kohlenlagern und der Szt. Lászlóstraße, die Szt. Lászlóstraße und der Theil zwischen der Hungariastraße und Lehelgasse bezeichnet. Die Pflasterung dieser Straßen ist über die Hälfte bereits fertig gestellt und werden dieselben bis zum Herbst in ihrer Gänze dem Verkehr übergeben werden. In den Jahren 1912-13 werden die Tash-, Jász- und Bágánygasse mit einem Kostenaufwande von 1.000,000 K. gepflastert werden. Wenn die Kohlenhändler dennoch in einigen Blättern jetzt schon darüber Klage führen, daß im Herbst die Fuhrlohne wegen mangelhafter Verkehrswege im

Preise steigen werden, so ist dies nichts als Stimmungsmacherei für die Erhöhung der Kohlenpreise und der Versuch, das Odium der zu erhöhenden Preise der Hauptstadt aufzubürden. Dieser Vorwand aber wird ihnen benommen sein, denn die Hauptstadt hat ausnahmsweise in diesem Falle geradezu Unmögliches möglich gemacht. Die Kohlenhändler werden also gezwungen sein, um eine Preiserhöhung der Kohle durchzuführen, nach einem anderen Vorwande Umschau zu halten.

*** Die Regulierung des Taban.** Die Hauptstadt hat bekanntlich mit der Expropriation der zur Regulierung des Taban erforderlichen Häuser begonnen und eine große Anzahl von Objekten bereits erworben. Seit einiger Zeit ist jedoch in den Verhandlungen mit den Eigenthümern von noch zu erwerbenden Objekten ein Stillstand eingetreten, was unter den Bewohnern des Taban eine Verstimmung vorgerufen hat. Es tritt nämlich unter den Führern des Bezirkes die Anschauung zutage, daß kein annehmbarer Grund für die Verschleppung der Regulierung vorliege, zumal alle Vorbedingungen und in erster Reihe die Geldfrage gelöst sind, indem die zur Expropriation erforderlichen Mittel von der Generalversammlung längst votirt wurden. Die Führer des Bezirkes haben denn kürzlich in einer Konferenz ausgesprochen, daß sie im Interesse der Beschleunigung der Regulierung des Taban eine Bewegung einleiten wollen und haben den Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szebený und den Stadtrepräsentanten Dr. Georg Plattý ersucht, sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

*** Die neuen Pavillons im St. Gellért-Spital.** Der Magistrat hat bekanntlich beschlossen, das Keramik-Terrazzomaterial für die vier neuen Pavillons vom Auslande zu beschaffen, weil die heimischen Fabriken horrend Preise forderten. Im Sinne des allgemeinen Lieferungsstatuts muß jedoch zur Beschaffung ausländischen Materials die Zustimmung des Ministers eingeholt werden. Der Minister erklärte, zum Vorhaben der Hauptstadt seine Zustimmung zu ertheilen, wenn sie die Hälfte des erforderlichen Materials dennoch im Lande beschaffen will. Der Magistrat acceptirte die Bedingung des Ministers, trotzdem dieselbe eine Mehrausgabe von 3100 K. zur Folge hat. — Bei dieser Gelegenheit sei konstatiert, daß die vier Pavillons am 1. August d. J. ihrer Bestimmung übergeben hätten werden sollen, daß die Bauarbeiten aber noch so weit im Rückstande sind, daß die maßgebenden Kreise sich bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß die Arbeiten im günstigsten Falle im Januar des nächsten Jahres fertig werden.

*** Ungarische Manuskripte in Spanien.** In der spanischen Akademie befindet sich ein ungarisches Manuskript, in welchem interessante Daten über die Einnahme der Ofner Burg enthalten sind. Oberarchivar Ladislaus Toldy hat dem Magistrat empfohlen, das Manuskript, welches laut Schätzung Karl Tágányi's und Madár Ballagi's 4000 K. werth ist, für die Hauptstadt anzukaufen. Der Magistrat acceptirte den Vorschlag und wird den Betrag in das nächstjährige Budget einstellen.

*** Die Koháry-Stiftung.** Die Zinsen aus der Graf Stephan Koháry-Stiftung für arme Waisen wurden in vier gleichen Theilen von je 171 K. 81 H. der Frau Ludwig Kerekés, der Witwe Frau Alexander Hangvafi, der Wilhelmine Bozóky und der Sidonia Gyázzugesprochen.

*** Das Haus der isr. orthodoxen Gemeinde.** Die Pester israelitische orthodoxe Gemeinde will auf ihrem eigenen Grunde in der Kazinczygasse einen Tempel mit einem Gemeindehaus bauen. Die Generalversammlung hat der Gemeinde eine Unterstützung von 200,000 Kronen votirt, die in sechs Jahresraten flüssig gemacht werden. Drei Raten wurden bereits flüssig gemacht und nun ersucht die Gemeinde die Hauptstadt, ihr zu gestatten, die noch rückständigen drei Raten der ungarischen Eskompte- und Wechselbank cediren zu dürfen, weil die fortgeschrittenen Bauarbeiten ein größeres Kapital erfordern. Der Magistrat hat dem Wunsche der Gemeinde Rechnung getragen und verfügt, daß in Einkunft die genannte Bank die Raten erhalte.

*** Der Wasserverbrauch.** In Anbetracht der großen Hitze, die einen enormen Wasserverbrauch voraussetzt, veröffentlicht die Wasserwerksdirektion vergleichende Ziffern aus den verfloßenen Jahren. Der größte Wasserverbrauch war im Jahre 1909 am 18. August mit 236,111 Kubikmeter. Im vorigen Jahr wurden am 3. August 251,052 Kubikmeter Wasser verbraucht und in diesem Jahr war der größte Wasserverbrauch am 25. Juli mit 272,250 Kubikmeter. Es entfielen an diesem Tage auf jeden Kopf 289 Liter Wasser.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern...

Die Administration

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Juli.

Wetterbericht. Nach fast unerträglicher Hitze und Schwüle gab es Nachmittags nach einem orkanartigen Staubwirbelwind ein Gewitter mit ausgiebigem Niederschlag...

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Schiffsverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“...

Der König in Jschl. Aus Jschl wird uns telegraphirt: Der König unternahm heute um 4 Uhr Nachmittag eine Pirschjagd nach Langwies zum Vorderberg...

Der Sterbetag des Erzherzogs Wilhelm. Aus Wien wird gemeldet: Aus Anlaß des Sterbetages des am 29. Juli 1894 in Baden verunglückten Hoch- und Deutschmeisters FZM. Erzherzog Wilhelm fand heute Vormittags in der Deutschen Ritterordenskirche eine Seelenmesse statt...

Personalnachrichten. Der Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller v. a. hat sich heute Nachmittag in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan v. Bärzay nach Hédevár begeben...

Neuer Geheimrath. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Vizepräsident des Obersten Rechnungshofes Paul Schulz, der in allen Gesellschaftskreisen sehr bekannt ist, wurde vom König zum Geheimrath mit dem Titel Excellenz ernannt.

Das Befinden des Prinzregenten. Aus München wird uns telegraphirt: Ein hiesiges Wochenblatt läßt sich aus Hohenschwangau telegraphiren: Der Prinzregent liege im Sterben. Die Auflösung sei jeden Augenblick zu erwarten...

General Rogi in Budapest. General-Feldmarschall Graf Rogi, der Feld von Port-Arthur, der sich seit einigen Wochen in Europa aufhält, um die Heeresinstitutionen der verschiedenen Staaten zu studiren...

Der Erbschaftsprozess der Prinzessin Louise. Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Noch ehe der Prozess der Prinzessin Louise um die Erbschaft ihres Vaters entschieden ist, haben die Gläubiger der Prinzessin auf die zu erstreitenden Millionen Beschlag gelegt...

Finanzielle Verlegenheiten des Prinzen Georg von Serbien. Aus Belgrad wird berichtet: Die Abreise des Prinzen Georg nach Rohitsch-Sauerbrunn war für morgen angelegt. Aus dieser Reise wird vorläufig nichts, weil, wie „Pravda“ meldet, Prinz Georg absolut kein Geld hat...

Ein Hirtenbrief des Fürstprimas. Kardinal-Fürstprimas A. H. a. hat jetzt seinen Hirtenbrief Nr. XII ausgegeben, in welchem er nach Mittheilung mehrerer Entscheidungen der Kongregationen seinem Klerus bekannt gibt, welche Werke auf den Index gesetzt wurden...

Aus dem Amtsblatte. Der König hat gestattet, daß dem Hofrath, Magnatenhausmitglied Dr. Baron Otto v. Schwarzer für die viele Jahre hindurch den geisteskranken Offizieren und Militärbeamten zugewendete besonders begünstigende Behandlung die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde...

Der König hat gestattet, daß dem Hofrath, Magnatenhausmitglied Dr. Baron Otto v. Schwarzer für die viele Jahre hindurch den geisteskranken Offizieren und Militärbeamten zugewendete besonders begünstigende Behandlung die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde...

bei tarifreier Verleihung des Titels eines königlichen Rathes in die VI. Gehaltsklasse; der König hat ferner verliehen: dem Finanzrath Ludwig Major den Titel eines königlichen Rathes und den Charakter der VI. Gehaltsklasse; dem Finanzrath Koloman Hegressy den Titel und Charakter eines Oberfinanzrathes...

Amerikareise des Schachmeisters Maróczy. Der berühmte ungarische Schachmeister Géza Maróczy wird über Einladung eines der vornehmsten amerikanischen Schachklubs „Manhattan“ demnächst nach Amerika reisen...

Das Andenken der in Bosnien Gefallenen. Am 13. August jährt es sich zum 33. Male, daß das 8. Bataillon des an der Okkupation theilnehmenden 32. Infanterie-Regiments bei Ravnic von den Bosniaken fast vollständig vernichtet wurde...

Amerikanische Kaufleute in Budapest. Die unter der Führung des Direktionsmitgliedes der Postener Handelskammer Mr. John S. Fahy reisenden etwa hundert Postener Kaufleute treffen am Montag, den 31. d., Nachmittags um 12 Uhr 50 Minuten auf dem Westbahnhof in Budapest ein...

Die Eröffnung des Kinderjanatoriums in Balaton-Álmádi wird morgen, Sonntag, Mittags im Beisein des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy im Rahmen einer solennen Feier vor sich gehen...

Magnatenhausmitglied Karl Sváb gestorben. Auf seiner Gavoosdiar Besitzung ist wie aus Lugos telegraphirt wird — Magnatenhausmitglied Karl Sváb de Gavoosdia im Alter von 82 Jahren nach mehrtägigem schmerzlichen Leiden gestorben...

Karl Sváb wurde im Jahre 1829 in Eszengráb geboren. Er besuchte in Budapest die Realschule und widmete sich im Jahre 1846 der Landwirtschaft. Den Freiheitskampf machte er als Lieutenant und Adjutant des Majors und nachmaligen Obersten Ludwig Bene mit...

Gemälde, welches Koloman Tiska's Landpartie darstellt, verewigt. Sváb war Mitglied zahlreicher kultureller, humanitärer und wohlthätiger Institutionen und Vereine, deren Wirksamkeit er in munifizenter Weise förderte. Durch sein Ableben wurde eine weitverzweigte vornehme Familie in tiefe Trauer versetzt.

*** Die Verschärfung der Advokatenprüfung.**

Im Kreise der Budapester Advokaturkandidaten ist seit Tagen ein Gerücht im Umlauf, das nicht geringe Aufregung hervorruft. Die Mitglieder der Advokatenprüfungskommission sollen beschlossen haben, vom 1. Januar angefangen die Kandidaten auch aus der neuen Zivilprozessordnung zu examinieren. Dieser angebliche Beschluß erregt nicht nur deshalb unliebsame Sensation, weil die neue Zivilprozessordnung erst 1914 ins Leben tritt, sondern auch, weil die Gegenstände der Advokatenprüfung gesetzlich festgestellt und somit die Mitglieder der Prüfungskommission nicht befugt sind, dieselben zu erweitern. Wie verlautet, hat die Kommission diesbezüglich noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Im September soll eine Konferenz unter dem Präsidium des derzeitigen Präsidenten der Prüfungskommission, des Senatspräsidenten der Kurie Dr. August Gottl, einberufen werden, die in dieser Angelegenheit nach eingehender Beratung einen Beschluß fassen wird.

*** Die Südpolexpedition.**

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Oberleutnant Dr. F. Filchner, der Leiter der deutschen arktischen Expedition, verläßt heute Berlin, um sich über Südamerika auf sein Expeditionschiff zu begeben und die Reise nach dem Südpol anzutreten. Oberleutnant Filchner wird vier Jahre unterwegs sein.

*** Neues Erdbeben in Kecskemét.**

Aus Kecskemét wird gemeldet: Gestern Abends um 9 Uhr 40 Minuten war hier ein drei Sekunden währenendes, von unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben zu verspüren. Um 1 1/4 Uhr Nachts wiederholte sich das Beben, diesmal weitaus schwächer. Die Bevölkerung benimmt sich apathisch.

*** Ein 100jähriger Verein.**

Am 13. August feiert der Budapester Josephstädter Kranken-Unterstützungs- und Leichenbestattungsverein sein 100jähriges Jubiläum. Der Verein, der gegenwärtig circa 500 Mitglieder zählt und unter dem Präsidium Johann Nonn's steht, wurde 1811 als Weingärtner-Bruderverein unter Simon Straßreiter als Vorstand gegründet. Die Vereinsmitglieder versammeln sich am 13. August, 9 Uhr Vormittags, im Vereinslokale, VIII., Kalvária-utoza 14, und begeben sich von dort unter Musikbegleitung in die Josephstädter Pfarrkirche. Mittags findet im Singhoffer'schen Gartenlokale ein Festessen und Abends eine Tanzunterhaltung statt.

*** Todesfall.**

Ein altes angesehenes Mitglied der ungarischen Kaufmannswelt, der Begründer und Mitbegründer der Budapester Hutfabrikfirma Groß u. Weiß, Ferdinand Bágó, ist in Budapest gestorben. Der Verbliebene hat sein Geschäft vor circa einem halben Jahrhundert gegründet und sich durch Fleiß und musterhafte kaufmännische Redlichkeit im In- und Auslande, mit welchem er im Wege seiner Erzeugnisse in regem Verkehr gestanden war, hohe Anerkennung erworben. Ferdinand Bágó erfreute sich auch im Kreise der Gesellschaft allgemeiner Hochachtung.

*** Von der verunglückten Madame Lantelme.**

Wie berichtet wurde, ist Madame Lantelme, die Gattin des Herrn Alfred Edwards, Gründers des Pariser „Matin“, bei einer Nachtfahrt auf dem Rhein verunglückt. Madame Lantelme, die gefeierte Pariser Künstlerin, stürzte, wie man annimmt, während eines Anfalles von Unwohlsein in Folge der Hitze von der Yacht in den Rhein und ertrank. Ihr Gatte Mr. Edwards ist in Folge der Aufregung schwer erkrankt. Ueber die Persönlichkeit und den Lebenslauf der Verunglückten gibt der „Matin“ folgende Darstellung:

„Lantelme war das Lächeln von Paris, sie war die Divette in Mode, der Star der Gegenwart, früh entdeckt und viel bewundert. Sie rechtfertigte durch ihre Begabung die Günstbezeugungen der für sie voreingenommenen Stadt. Ihr Erfolg war ein rapider. Nach einigen Monaten am Konservatorium trat sie in das Théâtre Gymnase ein, wo sie in einer kleinen Rolle „L'age d'aimer“ an der Seite der Réjane spielte. Sie war hübsch, reizvoll, voll Pariser Spirit, gepfeffert in ihrem Genre, sogar sehr gepfeffert, und die Réjane interessierte sich sofort für ihr vielversprechendes Talent. Sie arbeitete fleißig, denn sie war geistvoll und ehrgeizig. Sie spielte die glänzende Rolle der Madame Main in „Le vieil homme“. Von diesem Moment ab war sie der Liebling des Publikums, trotzdem einige Auseinandersetzungen mit dem bekannten Dichter des Stückes Mr. Porto-Riche die Zahl der Aufführungen verringerten. „Le Gamin“ war ihre letzte reizende Schöpfung.“ Monsieur und Madame Edwards bewohnten seit ihrer Verheirathung ein elegantes Hotel in der Rue de Constantin. Zu Beginn dieses Monats hatten sie sich auf ihre

Nacht „Nimée“ begeben. Ein Defekt an der Maschine, den man in Eile behoben hatte, unterbrach gleich zu Beginn die Reise. Ein Passagier meinte, daß das Schicksal der Fahrt nicht günstig zu sein scheint, und rieth, einige Tage zu warten. Madame Lantelme wollte jedoch nichts davon hören. Dennoch scheint sie bei der Abfahrt eine Borahnung gehabt zu haben. Einer der Matrosen der Schiffsmannschaft schielte, und beim Anblick dieses Reisegefährten jagte die abergläubische Künstlerin: „Wenn uns dieser Blick nur nicht Unheil bringt.“ Da sie aber den Matrosen deshalb nicht entlassen wollte, schloß sie lächelnd: „Nun, wir werden ja sehen.“ Die Yacht wurde durch den 37jährigen Kapitän George Maquet besetzt. Mit den Eingeladenen, die aus Mademoiselle Vermelle vom Renaissance-theater, einem Verwandten von Monsieur Edwards und Monsieur Guillier bestanden, waren zusammen ungefähr zwanzig Personen an Bord. Die Yacht ist im Winter immer in Bojette bei Melun verankert. Heute wurde sie nach Saint-Denis gebracht und die Einschiffung nach dem Rhein fand am 1. Juli statt.

*** Distriktskonvent.** Die Jahresversammlung des evangelischen Montandistrikts N. A. wird vom 13. bis 15. September in Budapest stattfinden.

*** Ermordung eines New Yorker Börse-maklers.**

Aus London wird telegraphirt: In einem Zimmer des Hotels „Troquois“ in New York wurde gestern ein bekannter Makler der New Yorker Börse Mister William Jackson ermordet aufgefunden. Nach den Verletzungen an der Leiche zu schließen, muß ein furchtbarer Kampf vorausgegangen sein und Jackson, ein 70jähriger Mann, dem Verbrecher verzweifelter Widerstand geleistet haben. Die Polizei hat von dem Thäter bisher noch keine Spur.

*** Regen! Es ist kein Spuk, es ist kein Traum,**

kein Trugbild, sondern ein wirklicher Regen, mit glitzernden, kühlenden Tropfen, die nach der Muße eines wirklichen Donners herniedertanzten und sich den Weg durch zuckendes Blitzlicht erhellen ließen. Heute Nachmittag um 1 1/2 Uhr ist es endlich geschahen, woran sich die Hoffnungen der Ermatteten klammerten und dem Millionen entgegenlehten. Es kam ein Regen, der die erbarmungslose Feuerleuchte an dem stiefmütterlichen Himmel verlöschte und ihm die Gluth nahm, die seit Wochen uns bei lebendigem Leibe röstete und in der Lebenslust und Lebenskraft zu verbrennen schien. An dem langsamen Feuer, das eine unbarmherzige Naturlaune angezündet und geschürt hat, zugrunde zu gehen, schien bereits unser Loos, als in der endlosen Tortur heute die Erholungs-pause eintrat. Um 1 1/2 Uhr zogen vom südwestlichen Horizont lichtgraue Wolken mit zornig-dunklen Rändern auf, hinter denen sich eine unabsehbare Lage von jenem leichten, inhaltslosen Gewölke dehnte, das in den vergangenen Hitztagen in verschiedenen Gebenden mit den Verschmachtenden ein Verliespiel trieb und ihnen Erlösung versprach, um die erwachten Hoffnungen immer wieder nur zu täuschen. Aber der Vortrag dieser gleichnerischen Wolkennlage war ernst und inhaltslos. Ein kurzer Sturmwind brauste vom südwestlichen Halbgürtel des Nákos daher, dicke Staubwolken vor sich her treibend, dann dröhnten Donnerschläge drein, Blitze fuhren durch die schwüle Luft, und nach diesem Vorpiel hob sich der Wolkenvorhang und das wirkliche, das befreiende und erlösende Wetterpiel begann. Es war gerade keine große Leistung, kein packendes Gewitterdrama, eher ein verflüchtendes, ergötzendes Scherzspiel der Natur, das nicht hintz und beglückte, aber immerhin erquickte, labte und verjüngte mit der unerbittlichen Strenge, die die höheren Mächte seit Wochen walten ließen. Ein ziemlich heftiger Platzregen prasselte aus den Wolken herab, schlug den Staub nieder, wusch die staubbedeckten Bäume, reinigte die verpestete Atmosphäre und drückte die Hochföhen-temperatur der Straße um mehrere Grade herab. Man athmete anstatt des gräßlichen Kompositums von Staub, Benzindunst, Asphaltgeruch und Dunst wieder einmal etwas, was die Benennung Luft verdiente. Der kurze, kaum halbstündige Regen wurde mit innerem Jubel und stiller Wonne begrüßt. Vor diesem kleinen „Unwetter“ flüchtete kein Mensch. Man kam ihm mit strahlenden Gesichtern entgegen, öffnete ihm, wie dem Frühlingssträußchen, Fenster und Thür und sog die gereinigte und gekühlte Luft ein, wie die verschmachtenden Wüstenwanderer das belebende Raß der Oasenquelle. Die Sonne kam an diesem Tage nicht mehr zu Worte. Kurze Nachschübe von Regenschauern sorgten für die weitere Befruchtung und Kühlung des hauptstädtischen Weichbildes, und da wir diese Zeilen schreiben, bedeckt ein weicher, dunkler Wolkenmantel das ganze Firmament und verheißt uns eine spendenreiche Nacht. Feine Regentropfen strömt durch die offenen Fenster in die glühenden Wohnräume, und man schreiet aufgerichtet und erheitert über feuchtglänzende Straßen...

*** Plötzlicher Tod des türkischen Botschafters in Paris.**

Aus Paris wird gemeldet: Der türkische Botschafter Abdullah Nam Pascha ist in einem Klub, wo er den Abend verbrachte, plötzlich gestorben. Nam Pascha war in munterer Stimmung in den Unionklub gekommen, dessen Mitglied er war, und hatte sich mit einigen Freunden an den Spieltisch gesetzt. Das Spiel sollte gerade beginnen, als der Botschafter das Haupt nach der rechten Seite neigte und im Fauteuil zusammenbrach. Die Anwesenden bemühten sich sofort um ihn, insbesondere der Klubpräsident Prinz Rohan und der rumänische Gesandte Lahovary. Aerzte eilten alsbald herbei, konnten jedoch nur den Tod in Folge Kongestion feststellen. Der türkische Generalkonsul und ein Polizeikommissär erschienen, um die nöthigen Feststellungen vorzunehmen und ließen den Leichnam in die Botschaft bringen. — Nam Pascha war etwa 60 Jahre alt. Er wurde in Aleppo geboren und gehörte einer der angesehensten katholischen Familien Syriens an. Frühzeitig trat er in den Dienst der Pforte. Auf dem Berliner Kongreß fungierte er als Sekretär der türkischen Delegation, dann wurde er Generalgouverneur des Libanon, wo er zehn Jahre blieb und sich durch Redlichkeit und humanes Wesen die Sympathien der Bevölkerung errang. Später wurde er Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes. Seine Ernennung zum Botschafter in Paris erfolgte im August 1908.

*** Einbruchsdiebstahl in der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin.**

Aus Berlin wird gemeldet: Vergangene Nacht wurde in der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin eingebrochen. Einem dort bediensteten Koch wurde eine Anzahl Gegenstände im Werthe von 1000 Mark gestohlen. Der Dieb entkam unerkannt.

*** Wechselfälschungen eines Predigers.**

Aus Bern wird telegraphirt: Der Prediger Schaffner in Kerzers wurde wegen umfangreicher Wechselfälschungen verhaftet. Seine Spargelzucht war bekannt, daneben war er Verwaltungsrathsmittelglied industrieller Unternehmungen.

*** Eine Exzellenzfrau als Diebin.**

Aus Temesvár wird gemeldet: Die Diebstahlsaffaire der geschiedenen Frau eines pensionirten Feldmarschall-Lieutenants erregt hier großes Aufsehen. Es handelt sich um die gewesene Gattin des in Baden bei Wien lebenden pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Julius Clair, welche die Gastfreundschaft einer Temesvárer Bürgerfamilie mißbrauchend, Pretiosen, Geld und Kleidungsstücke gestohlen hat. Frau Clair, die mit ihrem Mädchennamen Hedwig Kanonits heißt, 50 Jahre alt ist, heirathete im Alter von 20 Jahren den Feldmarschall-Lieutenant Julius Clair, seinerzeitigen Platzkommandanten von Budapest, und spielte damals in der hauptstädtischen Gesellschaft eine große Rolle. Das Ehepaar wurde vor 15 Jahren gesetzlich geschieden; Frau Clair ging in Pension und lebt seither in Baden bei Wien, seine geschiedene Gattin erhält monatlich 200 K. Alimention. Das Ehepaar hat einen Sohn, Labislaus Clair, der Husaren-Lieutenant war, aber degradirt und als Wachtmeister zum Temesvárer Train-Regiment eingetheilt wurde. Hier machte der junge Clair die Bekanntschaft des Sohnes des Temesvárer Hoteliers Johann Haunold, der den vornehmen Wachtmeister liebgekommen und wiederholt zu Gaste geladen hat. Diese Bekanntschaft brachte es mit sich, daß auch Frau Clair nach Temesvár kam. Sie traf vor einigen Tagen dort ein, erschien im Hause des Schwiegervaters Haunold's, Julius Gombás, wo sie freundschaftlich aufgenommen wurde. Gombás stellte der Frau in dem „Hotel zur Krone“, welches er von Haunold in Pacht hatte, ein Zimmer zur Verfügung. Raum wohnte Frau Clair in dem Hotel, als der Reihe nach allerlei Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke der Frau Gombás abhanden kamen. Niemand wagte es, daran zu denken, daß die Diebin in der „Exzellenzfrau“ zu suchen sei. Als jedoch Jemand der Frau Gombás gegenüber doch diesen Verdacht laut werden ließ und Frau Clair plötzlich abreisen wollte, forderte Frau Gombás die Frau Clair auf, an sich eine Leibesvisitation vornehmen zu lassen. Frau Clair protestirte, doch schließlich war sie gezwungen, nachzugeben, und da kamen die verschwundenen Goldketten, andere Schmuckfachen und Geld zum Vorschein. Im Bette wurden Kleidungs- und Wäschegegenstände gefunden. Frau Gombás erstattete die Anzeige bei der Polizei und Frau Clair wurde in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung gestand Frau Clair ihre Schuld ein. Eine vorgenommene eingehende Hausdurchsuchung bei Frau Clair förderte noch zahlreiche andere Werthgegenstände und zwei Postrezepte zutage, auf Grund welcher konstatirt

murde, daß Frau Clair mehrere gestohlene Werthe...

* Dreihundertjahrfeier der befreiten Hofjuden...

* Diebstahl in einem Kastell. Aus Sátoraljaújhely...

* Die Cholera. Aus Uestüb wird telegraphirt: In Jpeel...

* Internationale Schachwettkämpfe in Köln. Die heute gespielte zwölfte Partie...

* Strikereizeß. Der Bäckergehilfe Joseph Kardos...

bewegen wollten, überfallen. Kardos wurde durch das...

* Brände. Aus Gáljecs wird gemeldet: In Szécsenekertur...

* Symen. Herr Sigmund Pártos, Großhändler in Budapest...

* Tödlicher Unfall im Walde. Wie man aus Marosvásárhely...

* Ein Soldat als Lebensretter. Aus Trencsén wird uns geschrieben: Einige Arbeiter...

* Eine Automobilkatastrophe. Aus Berlin wird telegraphirt: Ein furchtbares Automobilunglück...

* Brand. Heute Nachmittags 4 Uhr gerieth in der auf der Wienerstraße...

* Gottesdienste. Morgen, Sonntag, finden um 10 Uhr...

platz und um 5 Uhr Nachmittags in der evangelischen...

* Die Rauche der „Durchgefallenen“. Aus Rom, 29. d., wird telegraphirt: In der Kanzlei...

* Im Sande versunkene Kinder. Aus Erzsébetfalva wird gemeldet: Heute Nachmittags...

* Ein unangenehmes Abenteuer. Aus Prag wird telegraphirt: Wie das „Prager Tagblatt“...

* Erdbeinsturz. Heute Abends 6 Uhr stürzte vor dem Hause...

* Panik in einem Theater. Aus Raposvár wird telegraphirt: In der hiesigen morsche Holzarena...

* Ein Advokaturkandidat als Deputat. Aus Nagyvárád wird telegraphirt: Der Advokaturkandidat...

* Explosion in einer Fabrik. Aus Lugos wird telegraphirt: In der hiesigen Mouffong'schen...

* Aus dem Vereinsleben. Das Organ des Budapest-Schwabenberger Vereins...

die Schön... elektr... Zugl... gesto... Der... zum... wege... Fab... von... Sän... mon... die... noch... Staa... Aroo... flügl... f o l... den... Aber... Crem... Zuge... Le... herbe... Nege... durch... ruc... einsh... VII... haltu... wird... Staa... und... Gege... sich... vom... diege... zügl... bahn... schön... sprün... bei... auf... Oues... kaum... bahn... fame... freit... eine... führte... Priv... „wie... sprech... geht... sammt... schließ... umgeb... rial... gen... er... deuten... folgli... tungen... können... Repara... müssen... und... vom... ihren... dem... ortever... verkehr... Staats... Stand... nicht... zum... Staats... zu ein... aber... in... tung... und... Beginn... den... Vorver... Fahr... den... fa... Dieppe... berecht... schließl... hübsche...

die Sommerfrischler und ständigen Bewohner des Schwabenberges interessierende Nachrichten.

* Zusammenstoß mit der Elektrischen. Ein elektrischer Wagen ist heute Nachmittags auf der Zuglinie mit einem Möbelwagen zusammengestoßen. Beide Fahrzeuge wurden arg beschädigt. Der Verkehr auf dieser Linie stockte längere Zeit zum großen Aerger der zahlreichen, auf dem Heimwege nach der Sommerfrische befindlichen Passagiere.

* Demonstration gegen die Kovald'sche Fabrik. Heute Abends versammelte sich eine Truppe von Arbeitern vor der Kovald'schen Fabrik in der Szécsénygasse und veranstaltete gegen sie eine Demonstration. Unter Särfen und Fohlen warfen sie die Fenster der Partierfront ein und zerstreuten sich noch vor dem Eintreffen der Polizei.

* Eisenbahnunfälle. Wie aus Bangor im Staate Maine gemeldet wird, sind auf der Bangor-Aroostock-Eisenbahn bei Grindstone zwei mit Ausflüglern besetzte Züge zusammengestoßen. 15 Passagiere sollen getötet und 20 verwundet worden sein. — Aus London wird telegraphisch: Gestern Abends stieß ein mit Ausflüglern besetzter Zug bei Creme mit einem auf der Strecke stehenden leeren Zuge zusammen, wodurch 36 Personen verletzt wurden. Die Verletzungen, die zumeist dadurch herbeigeführt wurden, daß Gepäckstücke aus den Kagen auf die Köpfe der Reisenden herabfielen, sind durchweg leicht.

* Sommerunterhaltung. Die wohlthätige „Kuruc“-Fischgesellschaft veranstaltet am 6. August im Vereinskaufe der ungarischen Post-Unterbeamten und -Diener, VII., Bálintgasse 13, eine wohlthätige Sommerunterhaltung.

* Eisenbahn-„Sabotage“. Aus Paris wird uns geschrieben: Man darf den französischen Staatsbahnen nicht Unrecht thun! Das anfängliche und eigentliche Staatsbahngesetz „Etat“, das in der Gegend des Ozeans zwischen Nantes und Bordeaux sich erstreckt, war stets ausgezeichnet organisiert. Der vom Staate dort selbst bewerkstelligte Bahnbau ist gezeugen und das rollende Material darauf ein vorzügliches. Ausgenommen vielleicht die Mittelmeerbahn, fand man nirgends in ganz Frankreich so schöne und bequeme Waggons wie auf diesen ursprünglichen Linien des „Etat“. Man muß also bei Besprechung der jetzt herrschenden Uebelstände auf den französischen Staatsbahnen genau präzisieren: Ouest-Etat. Der Staat hat nämlich erst kürzlich, kaum vor Jahresfrist, die ganze französische Westbahn angekauft. Es war dies eine etwas gewaltsame Verstaatlichung, eben zur Strafe dafür decretirt, daß diese Compagnie auf allen ihren Linien eine ziemlich gewissenlose, habgierige Wirtschaft führte. Darum exproprierte der Staat dieses große Privatbahngesetz, um darin Ordnung zu schaffen. Aber „wie durch Zauberschlag“, gemäß dem übereilten Versprechen des damaligen Arbeitsministers Barthou, geht das doch nicht. Ganze Strecken müssen da erst sammt den verschiedenen Dispositionsstationen, einschließlich sogar der Hauptstation Paris, successiv umgebaut und auch das elende rumpelige Fahrmaterial mitsammt den Lokomotiven durch Neuanschaffungen ersetzt werden; wobei doch inzwischen der bedeutende Verkehr nicht im mindesten ruhen darf. Folglich ist es ganz natürlich, daß Zugverspätungen fürs Erste noch nicht vermieden werden können, ja daß sie sich bei den überall vorzunehmenden Reparaturen und Umgestaltungen sogar noch steigern müssen. Die Pariser sind aber ein ungeduldiges Volk und schimpfen darum, was nur Zeug hält, über die vom Staat verwaltete Westbahn, zumal diese nebst ihren Hauptlinien, die an die See führen, auch aus dem wesentlichsten Theile der emstigen Pariser Vorortverbindungen besteht. Ob Fernverkehr, ob Lokalverkehr, der Unmuth im Publikum ist allgemein. Die Staatsbahndirektion hat darum einen ziemlich harten Stand gegenüber der öffentlichen Meinung, und wird nicht einmal von der Justiz vertheidigt. Da klagte zum Beispiel ein Bewohner von Versailles die Staatsbahn ein, weil er mit Gattin und Kindern zu einer Opervorstellung nach Paris hereinfuhr, aber in Folge der unausbleiblichen Zugverspätung, des mehrmaligen Wartens in Stationen und auf offener Strecke anderthalb Stunden nach Beginn der Oper eintraf. Das Gericht verurtheilte den Ouest-Etat, dem Manne den Preis der im Vorverkauf gelösten Theaterbillets sammt dem der Fahrkarten zu erstatten. Jetzt erst die Reisenden nach den fashonablen Seebädern, wie Trouville und Dieppe u. Zu gerichtlichen Klagen sind sie wohl nicht berechtigt, da das Meer nicht davonläuft und sie schließlich doch dort ankommen. Aber schon wurde ein hübsches Spottlied gedichtet, das der Volkslied-

Sejal täglich unter riesigem Beifall vorträgt. Das betreffende Chanson heißt: „Die Reise auf der Ouest-Etat“ und schildert gar launig das Zotteln des Zuges nebst vielen Aufgehaltenwerden in den Zwischenstationen, wo das Verweilen öfters endlos ist. Eine Strophe besagt:

„Nous attendons l'Express de Rouen,
Tout dou-tout dou-tout doucement,
Qui arrivera dans trente cinq ans,
Tout dou-tout dou-tout doucement...“

So geht es fort, durchs ganze Lied: „tout doucement“; nur immer langsam voran! Es ist sehr zum Lachen; besonders für Jene, die nicht auf der Westbahn zu reisen haben, was nämlich jetzt noch besonders unheimlich geworden, seitdem mancher Orten die Schienenstränge böswillig aufgerissen werden, um Entgleisungen herbeizuführen. Aus gebotener Vorsicht fahren die Züge nun erst gar in einem wahren Schnecken-tempo. Die bösen Bahnsprenger rekrutieren sich mutmaßlich aus jenen Theilen der Employés und Eisenbahnarbeiter, die gelegentlich des großen Strikes vom Ouest-Etat zur Strafe entlassen wurden. Dieses Staatsbahngesetz wird nun seiner ganzen Ausdehnung nach militärisch bewacht. Kann das aber Beruhigung gewähren, nachdem einer der Soldaten, ein Reservist, selber beim Lockern der Schienen betroffen wurde; ein Saboteur in der Uniform. Bei all dem ängstlichen Langsamfahren der Güterzüge passirte dennoch neulich das komische Seitenstück, daß gerade ein Lokalzug, der von Paris ab in jedem Nest, in Vianieres, Courbevoie, Nanterre, Chatou und Le Vesinet, fahrplanmäßig anhalten sollte, alle diese Stationen mit Windeiseile durchfuhr und bis St. Germain oder Poissy gar nicht stehen blieb. Die vielen Leute, die schon in den vorerwähnten Ortsschaften hätten aussteigen sollen, glaubten nicht anders als daß der Lokomotivführer plötzlich verrückt geworden! Es handelte sich aber einfach auch nur um einen Akt der „Sabotage“, begangen in der Pariser Ausgangsstation, wo die Tafeln an der Zugangsstelle zweier Züge verwechselt wurden... Kann man es den Menschen jemals recht machen? Nun schimpfen diese zu weit entführten Passagiere aufs heftigste, weil schnell gefahren wurde! Der Chef de train aber, an den die Vorwürfe gerichtet wurden, blieb rasch zur Weiterfahrt und antwortete den Zurückbleibenden spöttelnd auch nur mit einem gangbaren Coupletrefrain: „Au revoir et merci!“

* Vorträge. Dr. Joltán Rónai hält am 31. d. Abends 7 Uhr im Galilei-Klub einen Vortrag über Staat und Kirche. — Der Einladung der Sozialen Missions-Gesellschaft Folge leistend, hielt Dr. Joseph D. Bértes, Leiter der staatlichen Mittelschule für nervöse Kinder, einen aus 12 Vorlesungen bestehenden heilpädagogisch-psychologischen Kurs in der Székely-Erziehungs-Anstalt der Missions-Gesellschaft. Die Vorlesungen nahmen ihr Thema aus dem Kreise der Heilpädagogik und der experimentellen Kinderpsychologie, sowie aus der modernen Pädagogik.

* Abbrennen und Sommerproffen verhindert die Grand Fayence-Seife. Nr. 150.

* Berber und Chinesen. Das Juli-Programm des Cirkus Beketow verabschiedet sich Sonntag in zwei Vorstellungen: Nachmittags um 4 und Abends um dreiviertel 8 Uhr. Es sind dies die letzten Vorstellungen der persischen Wunderartisten Mirza Golem und der chinesischen Gaukler- und Zaubertruppe Chün-g-Ling-Hee, welche sich in kurzer Zeit sehr beliebt gemacht hatten. Es verabschieden sich auch die Lustgymnastiker Raita's. In der Sonntags-Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder halbe Preise.

* Die Sigwelle und die Geschäftshäuser. Im Newporter Geschäftsleben ist es ein alter Brauch, daß die großen Geschäftshäuser vom 20. Juli angefangen einen Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen veranstalten, damit die Sommerartikel in den Magazinen keinen Preisverlust erleiden. Die amerikanische Sigwelle langte in Budapest an und wird leider noch lange Zeit hier weilen. Es kann daher das Budapest'sche Publikum sehr intereffiren, daß auch das Budapest'sche „Párisi Nagy Áruház“, welches den amerikanischen Geschäftsstil angenommen hat, diesem Beispiele der amerikanischen Geschäftshäuser folgt. Dieses Geschäftshaus hat den billigen Ausverkauf der Sommerartikel schon jetzt in Angriff genommen.

* Eröffnung des Friedmann-Orpheums. Direktor Friedmann eröffnet Szerecsen-utca 35 wieder sein wundervolles Marmorpalais. Ein echt modernes, weltstädtisches Vergnügungsort macht Friedmann aus seinem Orpheum, mit ergötenden ungarischen und deutschen Poffen, ungarischen, polnischen, deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Attraktionen. Die Poffen des Programms sind wahrhaftige Schlager: „George lebt!“, „Die kleine Passion“ von Felix Dörmann, und der ungarische Einakter: „Das Paradies“, sind Werke von bewährten Meistern der Bühne. Die Hauptattraktionen sind: Pepi Littmann, einzig in ihrem polnischen Genre, die Mitglieder der Wiener Parisiana-

Gesellschaft, der gewesene Komiker des Theaters an der Wien Sonnenthal, der berühmte Herr Renfeld, der weltbekannte Komiker Fritz Manor, die Künstlerin des Carl-Theaters Mizzi Loibner und die berühmte Operettendiva Julie Werner, ferner die berühmte französische Ballettense Tilly Belloni und die englische Tanzjoubrette Gertrude Koch, Köstli Sölösi, Irma Mező, Ladislav Gabányi und Ladislav Gergely.

Bäder und Kurorte.

Nach der Krain und nach Tiflis. Ein Besuch der Krain mit ihren Naturschönheiten und fashonablen russischen Seebädern, sowie ein Ausflug nach Tiflis vom Seehafen Batum aus zählen zu den Reisezielen, deren leichte Erreichung nicht allzuoft geboten wird. Dies ist nun durch die Vergnügungsreise der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd der Fall, die vom 28. August ab Trieste bis 25. September diese Fahrt mit dem nachfolgenden Programm unternimmt: Brioni, Jota (für Delphi), Korinth, Athen, Konstantinopel (2 Tage), Yalta (2 Tage mit Ausflügen nach Kurzuf, Alupka und Livadia), Batum (4 Tage mit Besuch von Tiflis), Mudania (für Brussa), Smyrna (für Ephesus), Katalolo (für Olympia), Korfu, Ragusa, Buji's blaue Grotte, Triest. Fahrpreis sammt Verpflegung von 560 K. oder circa 480 Mk. aufwärts. Landausflüge besorgt die Firma Cook in Wien. — Dieser schönen und empfehlenswerthen Exkursion folgen: „Offiziersreise 1911“ vom 28. September bis 23. Oktober nach Südbitalien, Tunis und Dalmatien; sodann „III. Oesterreichische Aertzerreise“ vom 5. November bis 6. Dezember nach Spanien, Nordafrika und Dalmatien. Prospekte, Auskünfte in Budapest, bei dem Fahrkarten-Centralbureau, V. Vigadó-tér 1.

Rohitisch-Sauerbrunn. Am 30. d. findet in Rohitisch-Sauerbrunn das XIII. Lawn-Tennis-Turnier unter der Leitung der Herren Veitgeb und Fritz Andrien statt. Nennungs-schluss 29. Juli 1911.

Ein treuer Kurgast. Aus Roznau in Mähren wird uns geschrieben: Herr Karl Oppenheim war dieser Tage Gegenstand einer besonderen Ehrung. Der Genannte besucht unseren altbekannten Kurort in treuer Anhänglichkeit durch volle 50 Jahre während des Sommers, wo er stets die gewünschte Erholung findet. Aus diesem Anlasse wurde ihm durch eine Abordnung des Kurkomitès ein künstlerisch ausgeführtes Album, enthaltend Ansichten unseres Kurortes und seiner Umgebung, mit den besten Glückwünschen übergeben.

Bäderfrequenz. Laut den uns zugekommenen letzten Kurlisten hat Tátrafélek 1587, Esorbátó 1826, Rajeczfürdő 718, Barlangliget 1039, Glópaták 137, Uj-Tátrafürdő 482, Sipil 2328, Fetehegy 478, Uj-Tátrafürdő 1127, Szilacs 1542, Terecsentepicz 5600, Tátrafürdő-Gyógyfürdő 2872, Rohitisch-Sauerbrunn 2572, Zuckmantel 369, Nussee 3486, Gleichenberg 2988 Kurgäste aufzuweisen.

Familien-Nachrichten.

Herr Miksa Weimann, Kaufmann in Koložvár, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rózsika, Tochter des Herrn Emanuel Appel, Kaufmann aus Miskolc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Kálmán Székely, Unternehmer, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Annoncenbureau-Inhabers Josef Schwarz in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Géza Polizer, Jagdvogel, verlobte sich mit Fräulein Sarika Rohn, Kóvácsna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Vilienthal, Mittheilung der Firma Jfidor Vilienthal's Söhne in Várna, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Flora, Tochter des Herrn Moriz Rohn aus Jolna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Martin Weckei in Szécsény verlobte sich mit Fräulein Zelmá Vermes aus Kis-Gyertymes. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Schlesinger in Mór verlobte sich mit Leona Bachner aus Károly-Lehota. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ernst Kármán (Klein), Beamter der Bester Ungar. Kommerzbank, verlobte sich mit Fräulein Ella Grnpei, Tochter der Frau Witwe Heinrich Grnpei geb. Pauline Singer, Balatonfüred. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reckemérgasse 10 empfiehlt den p. t. Verlobten die Bestätigung ihrer Musterzimmer.

Matrosen-Beibchen und Socken, neueste Muster, bei Rázkler, Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telek.

Abbazia Pension Lederer (Habsburg) erstklassiges Haus. Civile Preise. Prospekte gratis.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-tér.

Hotel Edison. Ein dem Namen des geistreichen Erfinders würdiges Hotel wird am 1. August im Centrum der Hauptstadt (Hársta-u. 59) neben dem Königstheater eröffnet. Dem verwöhntesten Geschmack des Publikums entsprechend, bei mäßigen Preisen, wird der bekannte Hotelier Josef Pollak zur größten Zufriedenheit der p. t. Gäste sorgen.

Beim Tag Stuhl, bei Nacht Bett. In jedem Haushalt unentbehrlich ist das weltberühmte Schöberl-

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthsfranke. (Herren und Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Affaire Perczel—Justh.

Der Abgeordnete Julius Justh hat in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses auf einen Zwischenruf des Abgeordneten Desider Perczel erwidert, daß er sich mit Desider Perczel, der ein Gnadengehalt beziehe, überhaupt in keine Diskussion einlasse.

Protokoll

ausgenommen in Budapest am 29. Juli 1911. Anwesend die Unterfertigten.

Die Herren Baron Edmund Solymosy und Alexander Wojnicz, als Bevollmächtigte des Herrn Desider Perczel, verlangen von Herrn Julius Justh Genugthuung für die in der Sitzung am 28. Juli 1911 ihm gegenüber in verletzender Weise gethane Äußerung.

Die Herren Martin Lováhy und Johann Justh, erklären im Namen ihrer Partei, daß ihre Partei keine Genugthuung gibt, weil nach der Ansicht ihrer Partei im gegenwärtigen Falle die Gewährung einer Genugthuung nicht am Platze ist.

- Johann Mádì-Kovács, als Bevollmächtigte Julius Justh's. Baron Edmund Solymosy, Alexander Wojnicz, als Bevollmächtigte Desider Perczel's.

Die Bevollmächtigten Desider Perczel's haben ihrem Mandanten das Protokoll in Begleitung des folgenden Schreibens übermittelt:

Werther Freund! Nachdem Herr Julius Justh dem angeschlossenen Protokoll zufolge die Satisfaktion verweigert hat, übermitteln wir dasselbe Dir mit dem Beifügen, daß wir die Angelegenheit für Dich nach den Regeln der Ritterlichkeit als erledigt erklären.

Budapest, den 29. Juli 1911.

Alexander Wojnicz m. p. Baron Edmund Solymosy m. p.

In Verbindung mit der im Abgeordnetenhaufe gemachten Bemerkung Julius Justh's, daß Desider Perczel ein Gnadengehalt beziehe, veröffentlicht die „Bud. Korv.“ eine von kompetenter Seite herrührende Erklärung, welcher wir Folgendes entnehmen:

Desider Perczel bezieht kein Gnadengehalt, sondern eine Pension, welche wohl mit Rücksicht einiger fehlender Postulate, sonst aber strenge auf Grund seiner thatsächlich verbrachten Dienstzeit und seiner letzten Bezüge festgestellt worden ist in der Weise, daß ihm lediglich nur diejenige Unterbrechung seiner Dienstzeit nachgesehen wurde, während welcher er als Besitzer eines Abgeordnetenmandates Mitglied des Abgeordnetenhauses war, was in jedem einzelnen Fall nur mit Genehmigung des Ministerrathes mittels allerhöchster Entschließung Sr. Majestät geschehen kann.

Die Hitze.

In der Hauptstadt.

In der Hauptstadt war im Laufe des heutigen Tages die Hitze mit unverminderter Intensität zu verspüren. Erst gegen 5 Uhr Nachmittags zog ein dunkler Wolkenfächer auf dem Firmament auf, Blitzstrahlen durchzuckten die Luft und alsbald fiel ein leichter Strichregen nieder, so daß man hoffen durfte, daß der erhoffte Wetterumschlag endlich eingetreten sei.

In Folge der Hitze sind heute Vormittags die 15jährige Arbeiterin Mariška Arnold, der 33jährige Monteur Franz Tóth, der 23jährige Maurer Martin Teller und der Arbeiter Paul Simoncz auf der Straße zusammengestürzt. Die Letzter haben die Genannten gelobt und sodann in ihre Wohnungen gebracht.

In der Provinz.

Aus der Provinz laufen Meldungen über mehrere in Folge der Hitze eingetretene Todesfälle und über große Kulturschäden ein. Vereinzelt kamen auch Gewitter vor. Aus Szatmárnémeti wird gemeldet, daß in dem Komitate Szatmár mehrere Sonnenstiche mit tödlichem Ausgange vorgekommen sind, die Dürre aber hat dem Mais, den Rüben und den Weingärten großen Schaden zugefügt.

Aus Arad wird gemeldet, daß die Dürre große Schäden verursacht. Die Gartengewächse sind ganz vertrocknet, die Maispreise sind im ganzen Komitat um 50% gestiegen.

Die Arbeiter der Hausbauergesellschaft Coöperativa haben wegen der Hitze die Arbeit eingestellt. In Abbazia fiel Nachmittags wenige Minuten lang ein Gewitterregen nieder.

Gewitterregen in der Provinz.

Gingegen lassen mehrere andere Provinznachrichten über Gewitter auf einen baldigen Wetterumschlag schließen. Wie uns aus Sopron telegraphirt wird, hat sich über dem Komitat Vas ein furchtbares Unwetter entladen.

nok wird gemeldet, daß sich dort um 4 Uhr Nachmittags ein Gewitter entlud, welches von einem derartigen Orkan begleitet war, daß viele Bäume entwurzelt wurden und zahlreiche Rauchfänge abstürzten.

Im Auslande.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der heutige Morgen brachte nicht die geringste Veränderung in die steigende Tendenz der Hundstagshitze.

Aus Brüg wird uns telegraphirt: In Folge der ungeheuren Hitze wurde hier eine Frau von Tobsucht befallen.

Aus Prag wird uns telegraphirt: Im Laufe des heutigen Tages sind hier 8 Fälle von Hitzschlag vorgekommen. Ein Fall verlief tödtlich.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Folgen der Hitze werden immer fürchterlicher. Heute sind wieder mehrere Hitzschläge zu verzeichnen gewesen.

Aus London wird gemeldet: Gestern erreichte die Hitze hier 35 Grad Celsius im Schatten. Später ging ein furchtbares Gewitter nieder, welches Bäume entwurzelte und durch welches der Verkehr gestört wurde.

Die rotze Violetta.

Eine ungarische Hoteldiebin.

Vor zwanzig Jahren, als in Budapest das Tinkl-Tinkl-Wesen florirte, tauchte in einem dieser Unterhaltungslokale ein rothhaariges Mädchen, die Tochter eines Dienstmannes, auf, welche sich in der Lebewelt bald eine Position errungen hatte.

Vor einigen Wochen wurden in Berlin in einem vornehmen Hotel der einstige Kellner und spätere internationale Hoteldieb Joseph Neumann und dessen Geliebte Etelka Wittenberg, die einstige Variété-Schönheit, „die rotze Violetta“, verhaftet.

Neumann, der den Meldezettel für sich als Mr. Violet und für seine Geliebte als „Miß Violetta“ ausgestellt hatte, waren die gefährlichsten Hoteldiebe der Jetztzeit. Sie schlichen sich in die Passagierzimmer, betäubten ihre Opfer mit Chloroform, um sodann ungestört rauben zu können.

Amgangs dem Eng Bahnel gestellt, Polizei Bei der Klätsche die Mill schädlich gefeierte Ausland Schönheit urtheilt geliefert Jahre h rückt, u Glücks nachzude

Größe

et la M der Raff Rue Ja heit, wek anstrebt.

wissensch graphisch wesenheit Krönung schästliche

Ja wenn vo „Kasse“ eine Sch werken. unnütz, gen auch

auf Gu gingen verbinde innige A farbigen

und um zielen, si schließen. des Kone die Mitg raten bek theilnehm sich wahr werden.

De bekannt: und Tri aber scho drückten Türken Komitets die farb Gelehrten dem wir und Ame nicht gem vollgewid wenn auch drau h

Zndier vo schau (Forschung Logischen Ler (Lon der Konge bahnen m

De Sessio it zwar in zum Beij Theorie Navra ja mit da zwischen gen mögl

Grä Nuffen 3 Gstaurnell Israel 3 (Kasse) ert

Da

Amgangsformen, die besonders feinen Toiletten kamen dem Engländer verdächtig vor und er theilte seine Wahrnehmungen der Polizei mit. Bald war festgestellt, daß die Amme mit der von der Berliner Polizei kurrentirten Etelka Wittenberg identisch ist. Bei der Durchsichtung ihrer Effekten fand man ein Fläschchen Chloroform, welches dazu dienen sollte, die Millionärsfamilie im geeigneten Augenblick unschädlich zu machen und zu berauben. Die einst viel gefeierte „rothe Violetta“, welche Jahre lang im Auslande einen Triumph der ungarischen Frauenschönheit bedeutete, wird erst in Monte Carlo abgeurtheilt und nachher der Berliner Strafbehörde eingeliefert werden. Die „rothe Violetta“ wird nun, auf Jahre hinaus ihrem verbrecherischen Handwerk entrückt, Muße finden, über die Vergänglichkeit irdischen Glücks und einen umso schmächtlicheren Niederbruch nachzudenken.

Erster allgemeiner Rassenkongreß.

(Original-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

London, 25. Juli.

Jean Finst phantasiert in seinem „L'Agonie et la Mort des Races“ („Die Agonie und der Tod der Rassen“. Paris, Edition de „La Revue“ 45, Rue Jacob.) von jener Verbrüderung der Menschheit, welche der Rassenkongreß in London (20.—29. Juli) anstrebt.

Rassenkongreß! Ich dachte, es wäre ein rein wissenschaftlicher Kongreß anthropologischen und ethnographischen Charakters, wählte man benütze die Anwesenheit verschiedener Rassenindividuen anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten dazu, um an naturwissenschaftliche Beobachtungen Vorträge zu knüpfen.

Ja, warum denken die meisten Menschen so, wenn vom Rassenkongreß die Rede ist? Das Wort „Rasse“ hat für uns einen ethnographischen Sinn, eine Schaustellung von Menschen und ihren Kulturwerken. Dazu einen Kongreß zu berufen, wäre ganz unnütz, da ja jede Landeshauptstadt ihre Sammlungen auch fremdländischer Kulturarbeit eröffnet.

Der morgen zu eröffnende Rassenkongreß will auf Grund der Wissenschaft und Ethik jene Bedingungen feststellen, welche den Orient mit dem Occident verbinden, richtiger die Eintracht, Freundschaft und innige Mitarbeiterchaft zwischen den weißen und den farbigen Rassen herstellen können.

Das Lösungswort des Kongresses ist: Harmonie, und um die während der Berathung schon zu erzielen, sind Resolutionen politischer Natur abgeschlossen. Die Abhandlungen, die sonst Gegenstand des Kongresses sind, liegen schon gedruckt vor, damit die Mitglieder bei den Berathungen, mit den Referaten bekannt, an der viel wichtigeren Diskussion theilnehmen können. Es ist dies eine Neuerung, die sich wahrscheinlich spätere Kongresse zu eigen machen werden.

Der Kongreß, dessen Außerlichkeiten ja allbekannt: Eröffnung, nach den Sitzungen Banketts und Trinkprüche, dauert vom 26. bis 29. Juli, hat aber schon Anfangs Juli begonnen, da die unterdrückten Rassen (Neger, Malaien, Mongolen, Perser, Türken etc.) ihr Vertreter schon hier haben und eine Komititzung die andere ablöst. Natürlich hoffen die farbigen Rassen in ihren edelsten Vertretern: Gelehrten und Politikern viel von dem Kongresse, dem wir Europäer skeptisch entgegensehen. England und Amerika (United States) führen und sind noch nicht gewillt, ihren Hindus, Egyptern, Negern etc., vollgewichtige Gleichberechtigung zu gewähren, wenn auch in der ersten Sitzung Dr. Trajandraut, Seal Maharajah of Cooh Behar, Indien von Rasse, Stamm und Nation, Felix v. Luscha (Berlin) auf Grund der anthropologischen Forschungen, Alfred Fouille (Paris) vom soziologischen Standpunkte und schließlich Gustav Spiller (London) vom ethischen Standpunkte hoffen, daß der Kongreß die Verbrüderung der Menschheit anbahnen werde.

Der Kongreß behandelt außer dieser ersten Session in noch sieben die verschiedensten Fragen, und zwar in Referaten bedeutender Spezialisten; so zum Beispiel unser Mos Limon-Budapest die Theorie der heiligen Ect. Stephans-Krone, Mos Kavatli-Kolozsvár über ökonomische Fragen, die ja mit dazu berufen sind, „eine friedliche Kooperation zwischen Rassen verschiedenster ökonomischer Richtungen möglich zu machen“.

Größeres Interesse dürften die Vorträge der Russen Jasczenko, Prof. Tómicz, Alder's, Estournelles de Constant, Alfred Fried's und Israel Jangwill's (letzterer über die jüdische Rasse) erregen.

Damit aber die Verhandlungen des Kongresses

nicht auf London und die Mitglieder beschränkt seien, sondern auch unsere Leser Stoff zum Nachdenken finden, weil wohl auch wir, wenn keine ausgesprochene Rassen-, doch Nationalitätenfrage haben, will ich einige dem Kongreß vorgelegten Fragen übermitteln:

Kann man von Unterschieden in physischem Charakter auf geistige Unterschiede schließen? Ist's möglich, abgesehen von Mischehen, daß eine Veränderung im Untericht, in der öffentlichen Meinung und im Milieu sowohl das Physische als das Mentale ändert? Wie können wir die Voreingenommenheit der Rassen für ihre Sitten, ihre Kultur, ihre Rasse bekämpfen?

Haben Sie Kenntniß von irgend einem Versuche in der Vergangenheit oder Gegenwart, daß primitive Rassen sich emporgehoben haben einzig und allein durch humane Methoden? Wissen Sie etwa von Kolonisationen oder Eröffnungen irgend einer Gegend, die auf dieselbe Weise ausgeführt wurden? Wenn ja, wie könnten wir diese Methode allgemein anwenden in unserem Umgang mit anderen Rassen?

Wie wir sehen, sind dies alles Fragen, die mutatis mutandis auch in unserem Binnenlande, das keine Kolonien besitzt, unsere Soziologen und Politiker beschäftigen.

Prof. Dr. W. Kohlbad.

Die Metamorphose des „Bäckisches“.

— Junge Mädchen einst und jetzt. —

Ich lag am Strande, im warmen Dünen sand mit den Händen wühlend, und blickte der untergehenden Sonne nach, wie sie, einem blutrothen Ball gleich, die Wolken um sich herum roth färbend, langsam ins Meer zu sinken schien, als aus dem hinter mir stehenden Strandkorbe die Worte: „Herzjott, die Menge Bäckische! Das wird Sorgen geben, die alle an den Mann zu bringen!“ an mein Ohr schlugen. „Stimmt; Mädels an den Mann zu bringen, ist eine große Sorge“, dachte ich zustimmend, als im Korbe eine andere Stimme erwiderte: „Das hängt von den Umständen und Zufällen ab, und hat immerhin noch ein paar Jahre Zeit. Aber a u f p a s s e n müßte man auf die Mädels schon jetzt, denn die sind thatsächlich im gefährlichen Alter.“

Nun begann ich auf das Gespräch aufmerksam zu werden. Aber ein paar Herren traten in diesem Augenblick zu dem Korbe, das Gespräch wendete sich anderen Dingen zu, und so spann ich die Gedanken, welche die Bemerkung der Dame in mir erregten, selbst weiter. Ich betrachtete diese jungen Mädchen in den halblangen Kleidern, mit den Hängezöpfen und Bandfrisuren, wie sie da gruppenweise an mir vorbeizogen und einmal lachend und sichernd die Köpfe zusammensteckten und dann wieder sich ganz tatenartig geberdeten. Dann durchlief ich im Geiste die Jahre, während deren ich so göttlich dumm war, das Herz voll unbefimmter Sehnsucht hatte und in Sentimentalitäten schwelgte. Und schließlich dachte ich an meine Mädchen, wie sie mit ihren langen Beinen daherstolperten, mit den langen Armen nichts Rechtes anzufangen wußten, mich das einmal durch ihre Pöffen zum Lachen zwangen, das anderemal durch ihre Niedergeschlagenheit besorgt machten, und ich kam zu dem Bewußtsein, daß die Frau in dem Strandkorb ein sehr kluges Wort gesprochen hatte. Allerdings etwas bisher völlig Unbekanntes drückte sie damit nicht aus. Nur die Verbindung des berüchtigt gewordenen Titels des Karin Michaelis'schen Buches mit diesen jungen Menschenkindern, die das Werden des Menschenthums repräsentirten, erschien sonderbar. Sonst wissen wir ja schon längst, daß die Entwicklungsjahre des Menschen einem Gährungsprozesse gleichen, durch den alle Eigenschaften der menschlichen Seele untereinander geworfen und viele in späteren Jahren uns unbegreiflich erscheinende Handlungen verursacht werden. Die meisten Knaben und Mädchen machen in diesem Alter eine Krisis durch, die aber dank der elterlichen Liebe und Fürsorge in der Regel vorübergeht, ohne besondere Spuren zu hinterlassen oder gar verhängnisvoll zu werden. Besonders die Mädchen, die mehr im Elternhause leben und weniger Freiheiten genießen als die Knaben, überstehen diese Krisis, ohne an Leib und Seele Schaden zu nehmen, und wenn sich den Knaben zur rechten Zeit die rettende Hand bietet, so hilft ihnen ihre robuste Psyche bald über die Schäden ihrer schlechten Streiche hinweg.

Nur haben sich diesbezüglich die Verhältnisse während der letzten Jahre sehr verändert und werden sich auch von nun ab immer mehr und mehr ändern. Die elterliche Autorität wird geringer und die Kinder entziehen sich dem Einfluß und der Aufsicht der Eltern. Speziell die jungen Mädchen, die früher die

Schule in diesem Alter schon verlassen und nur im Hause neben der Mutter und wohl behütet im Familienkreise lebten, bis sie heranwachsen und heiratheten, leben heute ganz anders als früher. So wie das Proletariatskind gehen auch sie aus dem Hause, um einen Beruf zu erlernen und auszuüben. Den größten Theil ihrer Zeit verbringen sie unter fremden Menschen, ohne Aufsicht und ohne Schutz. Sie müssen für sich selber arbeiten, müssen trachten, vorwärts zu kommen, und Pflichten, die wir nur dem Namen nach kannten, werden ihnen aufgebürdet. Und wenn auch die Leistungen so mancher Haustochter in einem großen Haushalt neben der Mutter oder statt der kranken Mutter, inmitten einer Schaar jüngerer Geschwister, sicherlich viel größer und bedeutender waren, als die eines Bureau- oder Geschäftsfrauleins sind, so bürdet dagegen die Berufstätigkeit den jungen Mädchen die Last der selbstständigen Thätigkeit und der Selbstbehauptung auf.

Und das ist durchaus keine so geringe Sache, wie man meint. Ein Mädchen mit 14 bis 17 Jahren ist doch meist noch ein dummes Ding, ganz so wie der Knabe in diesem Alter. Es kann noch so klug und noch so intelligent sein, unter fremden Menschen, die in ihm nicht das Kind, sondern den erwerbenden Menschen sehen, dessen Leistungen sie bezahlen und ausnützen, ist es doch nur ein junges, mehrlofes Menschenkind, ohne die nöthige Erfahrung und Urtheilsfähigkeit. Es kann sich nicht wehren, wenn von ihm Leistungen gefordert werden, die seine Kräfte übersteigen, und seine weiche Seele ist wie warmes Wachs den ihm umgebenden Einflüssen unterworfen. Es bekommt Geld in die Hand, das es nicht zu bewerkthener versteht, und lernt frühzeitig Genüsse und Vergnügungen kennen, die entweder seine Genussucht übermäßig erhöhen oder es frühzeitig blasirt machen.

Allerdings stählt Gefahr die Kraft, und wer seine Kräfte frühzeitig übt, der kann sie auch früh benützen. Nur daß nicht jedes junge Reis den Kampf gegen Wetter und Sturm mit Erfolg aushält. Viele werden frühzeitig geknickt und sehr viele fürs ganze Leben verkümmert. Es ist wirklich ein „gefährliches Alter“, während dessen das Kind zum Menschen heranreift und unsere Zeit hat diese Gefahren erhöht. Denn mit dem „Aufpassen“, wie die Dame im Strandkorbe meinte, ist es derzeit nicht mehr gethan. Es muß das sich Anpassen gelernt werden, und das wird immer sehr theuer bezahlt.

U r u n s h a u p t e n i. M., im Juli.

Malvi Fuchs.

Sport.

Rottingbrunner Rennen.

— A c h t e r T a g. —

Rottingbrunn, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Verkaufssrennen. 2000 Kronen, 1400 Meter. Oberweidener Gestüts Whisky (Korb) Erstes, A. Dreher's Balparaiso (Gatar) Zweites, L. Egedi's Cromwell (Weiß) Drittes. Unplacirt: Napagebl, Tet, Tea Rose, Maillart. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:37, Platzwetten: 20:33, 45, 49. Buchwetten: Pari Napagebl, 3 Maillart, 4 Whisky, Balparaiso, 5 die Uebrigen.

2. Maidenverkaufsrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. J. Lofoncz's Barna Legény (Beszka) Erstes, A. Egedi's Bickás (Miles) Zweites. Leicht mit sechs Längen gewonnen. Totalisateur: 10:13. Buchwetten: 2/4 auf Barna legény, 2 Bickás.

3. Schloßpart-Handicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. Mr. Lincoln's Winnetou (Miles) Erstes, Fürst L. Lubomirsky's Livnit (Richard) Zweites, R. Rauch's Ambrosine (Fetting) Drittes. Unplacirt: Doper, Nemefis, Pestonka, Puffy, Chan, Countess Lena, Bezigue, Margate, Piroška, Zeiserl, Jsa, Pajtás II. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10:85, Platzwetten: 20:71, 124, 127. Buchwetten: 3 Zeiserl, 4 Puffy, Pestonka, 5 Margate, Winnetou, Nemefis, 10 Chan, 7 Bezigue. 12 die Uebrigen.

4. Verkaufssrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1000 Meter. R. Zombory's Troja (Fetting) Erstes, L. Egedi's Répa (Schuster) Zweites, L. Egedi's Galgóc (Miles) Drittes. Unplacirt: Spinozza. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur: 10:26, Platzwetten: 20:26, 25. Buchwetten: 1 1/2 auf Répa, 2 Troja, 5 die Uebrigen.

5. Wittmannsdorfer Preis. 5000 Kronen, 1600 Meter. Capt. George's Sophienalpe (Hewitt) Erstes, Graf L. Berchtold's Dinna Forgive (Kozuch) Zweites, Drokvärer Gestüts Gerbeaud (Prestner) Drittes. Unplacirt: Sénégal. Leicht mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:34. Plat-

wetten 20:42, 37. Buchwetten: 1 1/2 Dinna Forgive, Sénéchal, 2 1/2 Sophienalpe, 6 Gerbeaud.

6. Wechsler Preis. (Hürdenrennen). 3000 Kronen, 2400 Meter. C. Bartos' Orgazda (Krause) Erstes, Baron P. Baich' Formosa (Folia) Zweites, Ritter Ostafewsky's Samratka (Baron Neumanns) Drittes. Unplacirt: Floridsdorf, Hauptmann von Köpenick, Come in front, Galega. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:41, Platzwetten 20:34, 30, 35. Buchwetten: 2 1/2 Orgazda, Formosa, 4 Floridsdorf, 5 Hauptmann von Köpenick, 6 Galega, 7 die Uebrigen.

7. Verkaufshandicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Graf D. Wenckheim's Billám (G. Janek) Erstes, J. Neumann's Juczi (Brehner) Zweites, B. Mautner's Lima (Korb) Drittes. Unplacirt: Gellert, Netter Käfer, Merengö, Home. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:22, Platzwetten: 20:27, 30, 32. Buchwetten: 1 1/2 Billám, 4 Juczi, Lima, Home, 6 Merengö, 8 die Uebrigen.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Juli. (Ein Rencontre im Kaffeehanse.) Der Beamte Eugen Lehotaí-Cselko unterhielt sich im Ofner Redouten-Kaffeehaus in Gesellschaft mehrerer junger Leute. Um Mitternacht etwa erlaubte sich Cselko der Gattin des im Kaffeehause anwesenden Unter-Bezirksrichters Dr. Oskar Finger gegenüber ein ungebührliches Benehmen. Der Gatte zog den beleidigten zur Verantwortung, worauf Cselko sich wüthend auf den Bezirksrichter stürzte und ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Wegen dieser Insulte erstattete Dr. Finger die Strafanzeige wegen leichter körperlicher Verletzung, die Gattin Dr. Finger's verlangte die Bestrafung Cselko's wegen Ehrenbeleidigung. Heute verhandelte Bezirksrichter Dr. Polányi über diese Injurienklage bei geschlossenen Thüren. Der Beschuldigte wurde zu drei Tagen Gefängniß und dreihundert Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Urad, 29. Juli. (Ein Rencontre-Wechselsfälschungsprozess.) Der hiesige Gerichtshof fällt heute Abends über den Kaufmann Michael Holzer und seinen Sohn Joseph Holzer sein Urtheil. Michael Holzer wurde wegen Wechselsfälschung und Betrugs zu zwei einhalb Jahren Kerker verurtheilt, während Joseph Holzer wegen Mangel an Beweisen freigesprochen wurde. Die Forderung von 200,000 Kronen wurde Joseph Lóth gegen Holzer zugesprochen. Der Staatsanwalt, sowie der Vertheidiger meldeten die Berufung an.

Ezged, 29. Juli. (Eine Giftmörderin.) In Ristelek wurden heute die beiden ehemaligen Ehegatten der Marie Gerzján ergrumirt. Dem Alte mochte auch die Gerzján bei, die, ohne auch nur die geringste Erregung zu verrathen, die Identität der Leichen feststellte. Die Aerzte untersuchten die einzelnen Körpertheile und schickten dieselben an den Landeschemiker nach Budapest. Die Gerzján wurde wieder der Ezgeder Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Offener Sprechsaal. MOLL'S SEIDLITZPOLVER. Bitte ausführendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer fäulenden Lebensweise leiden.

Reska Freiwirth Leopold Kreisler Verlobte Komjáth. Wien IX.

Im St.-Lukasbad, Buda, sind im „Gramp Hotel“ und im Hotel „Thermal“ Zimmer sammt Verpflegung von Kr. 10 aufwärts pro Tag. Sämmtliche Zimmer mit Aussicht auf die Donau. Naturheisse Schwefelquellen, Schlammapplikationen. Prospekte versendet gratis die SGT.-LUKASBAD A.-G. BUDAPEST

Dr. Schweinburg's Sanatorium A.-G. Zuckmantel Oesterr.-Schlesien. Modernst und vollkommen eingerichtete Anstalt f. physikalisch-diätetische Heilmethoden. Vornehmer Aufenthalt. Herrl. Lage. Billigste Pauschalpreise. Prospekte frei. Non: Radium-Emanations-Inhalatorium.

Keményfaportál. átalakítás miatt azonnal minden elfogadható áron eladó. Bövebbet Rácz Dániel czégnél, IV., Kigyó-utca 2. szám. Zur-biele Antritt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Béla Méry Musikalienhandlung und Konzertbureau. Fröher Andrassy-ut 12, Jetzt V., József-tér 11. sz.

Minden külön értesítés helyett. Özv. Vágó Nándorné szül. Neumann Hermina úgy maga, mint egész családja nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti felejtethetetlen jó férjének, Vágó Nándor a Gross és Weiss czég tagjának, folyó hó 29-én, életének 72-ik és legboldogabb házasságának 43-ik évében, hosszas szenvedés után történt gyászos elhunytát. A megboldogult hült tetemei folyó hó 30-ikán d. u. 4 órakor fognak a gyászszázból (VI., Podmaniczky-utca 14. szám) örök nyugalomra kísértetni. Budapest, 1911. évi július hó 29-ikén. Vágó Klára, Vágó Gyula, özv. Ney Imréné, Weiss Árminné és Vágó Károly gyermekei. Balázs Samu és Weiss Ármín vejei. Vágó Gyulané szül. Klein Jolán menyecskéje. Dr. Barta Imréné Balázs Erzike, ennek férje és Balázs Ida, Ney László, József és Nina, Vágó Gyula, János és Tamás Péter, Weiss Endre és Béla unokái. Weiss Mátyás és Weiss Mihály fiverei. Drága halottunk emlékét mindörökké szeretettel fogjuk ápolni szívünkben.

Gross és Weiss kalapgyáros és nagykereskedő czég személyzete mély fájdalommal jelenti, a czég megalapítójának szeretett főnökének VÁGÓ NÁNDOR urnak folyó hó 29-én bekövetkezett elhunytát. A megboldogultban, kit kiváló tevékenysége és egyéni erényei által úgy társadalmi, mint kereskedői körökben közbecsülést és szeretetet vívott ki magának, felejtethetetlen főnökünket, nemesen érző jóakarónkat és atyai tanácsadóinkat vesztettük el. Emlékét mindenkor kegyelettel fogjuk megőrizni. Budapest, 1911. évi július hó 20-én.

Mély fájdalommal jelentjük, hogy czégünk alapítója és felejtethetetlen érdemeket szerzett társtulajdonosa, Vágó Nándor úr hosszas szenvedés után folyó évi július hó 29-én elhunyt. Emlékét mindenkor kegyelettel fogjuk megőrizni. Budapest, 1911. évi július hó 29-én. Gross és Weiss budapesti kalapgyáros czég.

Archiv- und Telephonfräulein event. Anfängerin (christl. Konf.) von hiesiger Fabrik-Aktien-Gesellschaft in der Nähe des Pester Margarethenbrückenkopfes pro 1. August gesucht. Fehlerfreie ung.-deutsche Orthographie und schöne Handschrift erwünscht. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Archiv 282“ an die Exp. d. Blattes.

Perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Anträge unter Chiffre „Chemische Fabrik 390“ an Györi u. Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körut 5, erbeten.

Gépirónó. perfekt magyar-német, azonnal felvétetik Schreiber Gyula építési vállalatánál Ujpesten, Szakmabeli előnyben.

Kézműáru ügynökség, kinek elsőrangú textil gyári képviselői vannak, keres a helyi piacra, esetleg vidékre is egy jól bevett tisztességes ügynököt. Megkeresések a kiadóba „Fix és jutalék“ alatt.

Carl Kronsteiner's wetterfeste Kalk FACADE-FARBEN (gesetzlich geschützt) in 50 Nuancen von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Fassaden. Musterbuch u. Prospekte gratis und frei. CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120. Depots in allen grösseren Städten.

Pro November: Váci-körut 31 modernst ausgestattete 4-Zimmerige Gassenwohnungen auch für Bureauzwecke besonders geeignet, sowie ein prachtvolles Atelier zu vermieten. Näheres J. B. ULRICH, VI., Andrassy-ut 28. bei

Félemeleti üzlethelyiség Váci-utca 8. szám alatt berendezéssel együtt azonnal átadó. Értekezni lehet ugyanott. Elsőrangú budapesti pénzügyi információ oszállya részére teljesen megbízható nagy gyakorlat és helyismerettel rendelkező informatört keres. Fiatalok, jelenleg is állásban levő, németül tudó pályázók ajánlataikat, „Elsőrehaladás 4814“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-u. 11, alá küldjék.

GRÜNDE in Pomáz 500 Parzellen zu 500 Klafter, theils Wald, theils Acker, werden per Klafter á 2 und 3 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung verkauft. Die Vízinalbahn wird jetzt auf Elektrische umgeändert. Dortselbst wird ein sehr schönes Kastell mit 12 Zimmern in wunderbar schattigem Park mit 3 Joch, Obstanlagen verkauft. Näheres Várady, Alsóerdősor 12. Telefon 105-33.

Lungenheilanstalt Sanatorium Wienerwald. Post: Ortmann, Bahnstation Pernitz, N.-Oe. 2 Stunden von Wien. Ungarischer Prospekt auf Verlangen. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus

Telegramme. Der Reichskanzler beim Kaiser Wilhelm. Berlin, 29. Juli. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist gestern Abends wieder hier eingetroffen und heute mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Riederle-Wächter nach Swinemünde zum Kaiser Wilhelm abgereist.

Reorganisation der Armeeführung in Frankreich. Paris, 29. Juli. Nach Mittheilungen aus Offizierskreisen sind die wirklichen Gründe, warum General Pau den ihm angebotenen Posten abgelehnt hat, folgende: Pau erklärte die Nachfolgerschaft des Generals Micheli nur unter zwei Bedingungen annehmen zu können: Erstens müsse er Bürgschaften für die Stabilität des Oberbefehls erhalten, da er die Verantwortung für dessen Organisation nicht übernehmen wolle, falls dieselbe bei jedem Ministerwechsel umgestürzt werden könnte; zweitens verlangte er Freiheit bezüglich der Wahl seines Generalstabschefs. Beide Forderungen wurden abgelehnt. Kriegsminister Messimy antwortete auf eine diesbezügliche Anfrage eines Berichterstatters, Pau habe in der That das Recht gefordert, die Wahl der jetzt oder in Zukunft unter seinem Befehle dienenden Generale, namentlich des Generalstabschefs Dubail, gutheißen oder ablehnen zu dürfen. Es sei unmöglich gewesen, eine solche Forderung zu bewilligen. Der konservative „clair“ greift das Ministerium wegen der Ablehnung der Forderungen Pau's heftig an und sagt: Das Land werde der Regierung nicht verzeihen, daß unter dem Vorwande der republikanischen Vertheidigung die Sicherheit der Grenze gefährdet werde.

Der Aufstand in Albanien.

Angriffe der Rebellen. Konstantinopel, 29. Juli. Der Oberkommandant von Albanien meldet eine Reihe von am 25., 26. und 27. Juli erfolgten Angriffen der Rebellen gegen die Truppen bei Broja und Seltsche. Die Rebellen wurden jedesmal zurückgeworfen. Die Transportschiffe „Plewna“ und „Mekka“ gingen gestern mit Truppen nach San Giovanni di Medua ab. „Mekka“ führt auch 1500 Tonnen Kohle für die in den Adriatischen Gewässern kreuzenden Kriegsschiffe mit. Den Blättern zufolge beschloß das Kriegsministerium, 2000 Artilleriepferde in Ungarn und in Rußland anzuschaffen. 1500 Pferde werden in Arabien und Anatolien beschafft.

Kämpfe mit Aufständischen.

Saloniki, 29. Juli. Aufständische überfielen wasserholende türkische Soldaten, von welchen zwei getötet und zwei verwundet wurden. Zwischen den Aufständischen und den herbeigeeilten Wachmannschaften entspann sich ein heftiges Feuergefecht. In Folge der großen Zahl der Aufständischen mußten zwei Gebirgsgeschütze herangezogen werden. Die Truppen hatten einen Verlust von 6 Toten und mehreren Verwundeten.

Eine beleidigte Deputation.

Konstantinopel, 29. Juli. Die armenischen Blätter verzeichnen mit Entrüstung folgenden Vorfall: Der Kommandant des IV. Armeekorps Dsman Pascha richtete anlässlich eines Besuches in Ruß an die armenische Begrüßungsdeputation drohende und beleidigende Worte. Dsman Pascha behauptete, die Armenier seien Landesverräther und Revolutionäre, welche die Unabhängigkeit anstreben. Die Kurden seien die Opfer der Armenier. Daher wird die Regierung die seit zwanzig Jahren von den Kurden besetzten Länder den Armeniern nicht zurückgeben.

Türkische Dreadnoughts.

Konstantinopel, 29. Juli. Der in London weilende türkische Marineminister unterzeichnete gestern die mit der Armstrong-Gruppe abgeschlossenen Verträge über den Bau zweier Dreadnoughts, wovon einer sofort gebaut werden wird. Einem Gerüchte zufolge unterhandelt der Minister mit englischen Werften auch über die Bestellungen von 17 verschiedenen Einheiten.

Die Wirren in Marokko.

Englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft. London, 29. Juli. In der Versammlung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft, die gestern nachmittags unter dem Vorsitz Frank Lascelles abgehalten wurde, gelangte folgende Resolution zur Annahme: Die englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft betrachtet mit Besorgniß die Meinungsverschiedenheiten, die bezüglich Marokkos entstanden sind und wünscht der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die öffentliche Meinung in England wie in Deutschland während des Verlaufs der Unterhandlungen eine Haltung ruhiger Abwägung der auf beiden Seiten vertretenen Ansichten bewahren und alles in ihrer Macht Stehende thun wird, um die herzlichsten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland zu erhalten.

Die Wirren in Persien.

Die Erklärung der russischen Gesandtschaft in Teheran. Berlin, 29. Juli. Aus Petersburg wird berichtet: Die russische Gesandtschaft in Teheran hat mit ihrer Erklärung, daß sie eine Schlacht zwischen den Anhängern des Erzschahs und den Regierungstruppen näher als 30 Kilometer von Teheran nicht zulassen werde und daß ein Vorrücken Mohammed Ali's über den Umkreis von dreißig Kilometern nach Teheran hin als Sieg des Erzschahs zu betrachten sei, dem Erzschah einen großen Dienst geleistet. Mohammed Ali's Zugang soll derartig stark und seine Reiter sollen so gut bewaffnet sein, daß an seinem Erfolge angeblich kaum gezweifelt werden kann, zumal die Regierung mit der Ergreifung energischer Maßregeln noch immer zögert. Unter den Truppen soll sich bereits ein gewisses Schwanken bemerkbar machen. Befreiung eines Anhängers Mohammed Ali's durch Russen. Berlin, 29. Juli. Aus Tâbâs wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Auf Befehl des russischen Konsuls drangen Freitag russische Soldaten unter Führung eines Obersten in das Palais des Generalgouverneurs ein, in

welchem sich Raschid el Mulk in Gewahrsam befindet. Sie bedrohten den Generalgouverneur mit Anwendung von Gewalt, wenn er die Befreiung Raschid el Mulk's verhindern sollte, verjagten die Gefangenewache und befreiten den Häftling, den sie dann in das russische Konsulat brachten.

Beendeter Strike.

London, 29. Juli. Der Ausstand der Seeleute in den Häfen an der Nordküste ist endgiltig für beigelegt erklärt worden.

Paris, 29. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte in Folge der geklärten politischen Situation, bei allerdings stillem Geschäft, im Allgemeinen in fester Haltung, wobei insbesondere die russische Rente in den Vordergrund der spekulativen Thätigkeit gestellt wurde. Auch Banken fanden theilweise eine recht günstige Beurteilung, wogegen russische Industriewerke nicht gleichmäßig verkehrten. Diamantaktien und Kupferhahres waren gebessert. Die Schlusstendenz war fest.

London, 29. Juli. (Fonds Börse.) Unter dem Einfluß der günstigen ausländischen Marktberichte verkehrte die Börse von Anfang an in fester Haltung. Insbesondere war dies der Fall bei den heimischen Bahnen und Amerikanern, von denen Kanada Pacific sehr bevorzugt wurden. Goldminen bröckelten leicht ab. Die anderen Marktgebiete wurden durch die allgemeine Tendenz günstig beeinflusst. Schlusstendenz fest.

Newyork, 29. Juli. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2 3/4 %), Taggeld — (2 1/4 %), Wechsel auf London (60 Tage) 486.65 (486.60), Cable Transfer 484.50 (484.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95.—), Silber Bullion 51 1/8 (52), Northern Pacific 3 3/4 (3 3/4), 71 (71), Atchafson Topeta und Santa Fé Com. 111 1/4 (113 1/8 ex), Baltimore & Ohio Com. 108 3/4 (108 3/8), Canada Pacific 244 3/8 (243 3/8), Chesapeake and Ohio 81 1/8 (81 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 127 (126 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/2 (28), Erie Common Shares 35 1/8 (35 1/8), Illinois Central 146 (145 1/2), Louisville & Nashville 150 1/4 (150), Missouri Kansas and Texas Common 35 1/4 (34 7/8), Missouri Pacific 49 (48 3/4), Newyork Central Railway 108 (107 1/8), Newyork Ontario and Western 43 (43 ex), Norfolk and Western Common Shares 107 3/4 (107 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 3/4 (124 1/2), Philadelphia and Reading Com. 158 3/4 (158 1/2), Rock Island Company 31 1/4 (31 1/8), Southern Pacific 121 1/4 (121 1/8), Southern Railway Com. 31 1/4 (31 1/4), Union Pacific 189 1/8 (188 3/4), Wabash Preference 34 1/4 (34), Amalgamated Copper Com. 66 7/8 (67 ex), American Sugar Ref. Com. 118 1/4 (118), Anaconda Mining Comp. 38 1/8 (38), Unit. States Steel Corp. 79 1/4 (79 1/8), United States Steel Pref. 119 3/4 (119 3/8), Aktienumsatz 62,000 Stück.

Newyork, 29. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.25 (13.50), per August 13.03 (13.12), per Oktober 11.21 (11.39), in Neworleans loco 12 1/8 (13.25); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.80 (8.85), Rohe u. Brothers 8.95 (9.—); Mais per Juli — (—), Mais per September — (69.—), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 94.— (92.50), Weizen per Juli 93 3/8 (94.—), per September 95.— (93 3/8), per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13.25 (13 1/8), per August — (11.55), per Oktober 11.23 (11.34); Mehl Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: 4.61 bis — (4.61 bis —); Zinn: 41.40 bis 41.76 (41.40 bis 41.90); Kupfer: 12.— bis 12.25 (12.— bis 12.25). Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 29. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 87 3/4 (87 3/8), per September 90.— (90 1/4); Mais per Juli 62.50 (62.—); Schmalz per Juli 8.50 (8.60), per September 8.57 (8.67); Speck short clear 8.43 (8.43), Pork per September 17.25 (17.20). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 29. Juli. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse konzentrierte sich das Interesse auf Gerste. Man konnte dabei die Bemerkung machen, daß Herrschaftswaare reichlich angeboten war, dagegen war Merkantilgerste wenig vertreten. Für den Export nach Deutschland gelangten größere Partien zum Abschluß, während der hiesige Konsum Reserve beobachtete. Die Tendenz von Weizen war schwächer. Roggen wies nur sehr mäßigen Absatz auf; in den Preisen haben sich keine Veränderungen ergeben. Mais war ruhiger, verzeichnete jedoch noch immer eine Wochensteigerung von 20 bis 25 S. Hafer hatte schwächeren Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Die Mehlpreise waren in Folge der großen Hitze fest. Futter war fest.

Der Kapitalist.

Die Ernte in Ungarn.

Der Ackerbauminister veröffentlicht heute auf Grund des Berichtes vom 25. d. seine diesjährige dritte ziffermäßige Schätzung der Ernte-Erträge. Die Schätzungsziffern zeigen wieder eine namhafte Erhöhung, besonders in Weizen, dessen Ertrag heute um mehr als zwei Millionen Meterzentner höher geschätzt wird, als vor zwei Wochen. Der Minister schätzt die Erträge in den vier Hauptgetreidearten in Millionen Meterzentnern wie folgt:

Table with 4 columns: Getreideart, Heutige Schätzung, Letzte Schätzung, Ernteertrag. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

In der zweiten Hälfte des Monats Juli war die Witterung im ganzen Lande warm und trocken. Die Temperatur stieg wesentlich in der letzten Woche zu ungewöhnlicher Höhe und war täglich höher als 30 Gr. C., was sogar an vielen Orten höher als 35 Gr. C. Ausgiebige, zumeist Gewitterregen fielen nur in den östlichen, südlichen und westlichen Grenzgebieten, und die damit einhergehenden Hagelschauer haben in der Umgebung von Vác, Pécs, Pancsova und Eger sogar namhaften Schaden in den Wein- und Obstgärten verursacht. In dem mittleren größeren Theile des Tieflandes, ferner in einem großen Theile der Komitate Fejér, Bekéscsaba, Komárom, Győr, Nyitra, Trencsén, Zólyom, Gont, Nógrád, Gömör und Kisbont gab es in den abgelaufenen zwei Wochen überhaupt keine Niederschläge.

Die Trockenheit war zwar für den Abschluß der Ernte in Halmfrüchten und für die Fertigstellung der Einheimfung und die Druscharbeiten günstig, die damit einhergehende Hitze aber wirkte sehr abträglich auf die Entwicklung der Hack- und Gartenfrüchte, der Futterstoffe, Wiesen und Weiden. Die mittleren, an Regenmangel leidenden Theile des Landes empfinden die Trockenheit umso mehr, weil es das dasselbe Gebiet ist, das auch in der Zeit vor dem letzten amtlichen Berichte der Niederschläge enttrakt mußte. Die Vegetation dieses Landstriches hat also schon seit Monatsfrist erfrischenden Regen entbehren müssen. Nachdem auch die Nächte der abgelaufenen Periode keine kühlen waren, gab es auch Thau nur in geringem Maße, der den Regenmangel in ebenso geringem Maße ersetzen konnte. Alle noch draußen stehenden Produkte bedürften demnach in hohem Maße eines allgemeinen, auf das ganze Land sich ausdehnenden Regenfalles.

Die Wirkung der günstigen Witterung während der ersten Hälfte des Monats Juli für das Reifen des Getreides kann jetzt, mit Beginn des Drusches am besten konstatiert werden, — indem die Dreschmaschinen als angenehme Ueberraschung besser als erhofft die Körner zumeist guter, mehr als an einer Stelle sogar ausgezeichnete Qualität schütten.

Die durch diesen günstigen Umstand bewirkte Zunahme zeigt sich am besten beim Weizen und bei der Gerste, weniger beim Hafer und am geringsten beim Roggen.

Weizen. Die Ernte wurde mit Ausnahme der Gebirgsgegenden schon überall beendet. Die Einfuhr und der Drusch ist in vollem Zuge, obzwar in den letzten sehr heißen Tagen in einzelnen Theilen des Alföld die Arbeiter in den heißesten Mittagsstunden ausruhten und lieber die frühen Morgen- und die Abendstunden zur Arbeit verwendeten. Das Ergebnis der begonnenen Drusche rechtfertigt nicht nur die Hoffnungen auf eine gute Mittelerte in zahlreichen Theilen des Landes, sondern übertrifft sie auch an zahlreichen Stellen, besonders hinsichtlich der Qualität. Unter der Wirkung des entsprechenden kühlen windigen Wetters während der Reife haben sich nämlich die Körner selbst in den gebeugten Saaten schön entwickelt, füllten sich und die trockenen Tage während und nach der Ernte waren für die Nachreife des in Kreuzen liegenden Weizens geeignet, so daß die Körner stählerner, härter wurden. Allen diesen Umständen kann es zugeschrieben werden, daß das heutige Durchschnittsgewicht des Weizens pro Hektoliter an den meisten Stellen über 80 Kilogramm ist; aber selbst Weizen von 83, 84 und 85 Kilogramm ist nicht selten.

Von dem ursprünglich mit Weizen bebauten Gebiete von circa 6.050.000 Katastraljoch die wegen Mäuse-schaden im Herbst und wegen Winterfrösten ausgefallenen circa 250.000 Katastraljoch abgezogen, kann das schon effektiv abgeerntete Weizengebiet auf 5.800.000 Katastraljoch veranschlagt werden.

Auf diesem Gebiete ist, gemäß den zum Theile schon auf Druschresultaten basirten Daten der landwirtschaftlichen Berichterstatter und der königlich ungarischen landwirtschaftlichen Inspektorate per Katastraljoch im Landesdurchschnitte 8-33 Meterzentner oder zusammen etwa 48.300.000 Meterzentner gewachsen.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Die anlässlich der letzten Ernteschätzung eingelangten Daten gestatten nur auf eine Weizenernte von etwa 46.170.000 Meterzentner zu folgern. Den Resultaten der seit damals vorgenommenen Probeprüfungen, beziehungsweise zum Theile bereits der Ernteergebnisse nach steigt somit das wahrscheinliche Erntequantum um etwa 2.130.000 Meterzentner. Im vorigen Jahre sind 46.185.000 Meterzentner Weizen gewachsen.

Eine dem Landesdurchschnitt, das ist 8.33 Meterzentner per Katastraljoch übersteigende, also die beste Ernte, ist in 24 Komitaten; eine Ernte unter 8.33 Meterzentner bis herab zu 6.50 Meterzentnern per Katastraljoch in 17 Komitaten, eine Ernte unter 6.5 Meterzentnern in 22 Komitaten zu erwarten.

Roggen und Halbrucht. Die Ernte ist größtentheils beendet, jetzt geht der Drusch vor sich. In einigen Allföldgegenden ist er auch schon zu Ende. Die bisherigen Druschergebnisse sind befriedigend, besonders in Bezug auf Qualität, da die Körner meistens schön groß sind; die Quantität entspricht aber trotzdem den Erwartungen nicht überall, was man auf die zur Zeit der Blüthe eingetretenen Fröste und die ungünstige Ueberwinterung zurückführt. Das Stroh ist überall schön hoch. Wenn wir von den mit Roggen bebauten etwa 1.950.000 Katastraljoch 70.000 Joch abziehen, die wegen Frost- und Mäusejchäden ausgeackert werden mußten, läßt sich das faktisch abgeerntete Roggengebiet auf etwa 1.880.000 Katastraljoch veranschlagen. Auf diesem Territorium kann laut den theils auf Probeprüfungen, theils auf Druschergebnisse gegründeten Daten der königlich ungarischen landwirthschaftlichen Inspektoren und Berichterstatter, die mit einem Jochdurchschnitt von 6.92 Meterzentnern berechnete Roggenfestsung auf insgesamt etwa 13 Millionen Meterzentner geschätzt werden. Gegenüber der jüngsten Schätzung von 12.650.000 Meterzentner hat sich also der zu erwartende Ertrag um ungefähr 350.000 Meterzentner erhöht. Im Vorjahre wurden 13.294.000 Meterzentner Roggen geerntet. In 24 Komitaten sind den Landesdurchschnitt von 6.92 Meterzentnern erreichende oder überschreitende Erträge zu erwarten. Mehr als 6.00 Meterzentner sind zu erwarten in 15 Komitaten, weniger als 6.00 Meterzentner in 24 Komitaten.

Gerste. Der Schnitt ist mit Ausnahme der Gebirgsgegenden fast überall beendet; in einigen Gegenden, besonders im Allföld, ist auch der Drusch schon in vollem Gange. Die bisherigen Druschergebnisse sind überall vollkommen befriedigend, an einigen Orten übertreffen sie sogar, besonders was die Qualität betrifft, alle Erwartungen. Dank des trockenen, warmen Wetters hat sich die Entwicklung der Körner tadellos vollzogen, welchem Umstande es zu verdanken ist, daß die Qualität der weißen Biergerste heuer eine viel bessere ist als im Vorjahre. Das Stroh ist fast überall genug hoch. Da von dem mit Gerste bebauten circa 1.940.000 Katastraljoch 12.000 Katastraljoch wegen Insekten und Frostschäden ausgeackert werden mußten, kann das Gerstengebiet auf ungefähr 1.928.000 Katastraljoch geschätzt werden.

Laut den bereits auf den Ergebnissen des Drusches beruhenden Daten der landwirthschaftlichen Inspektorate und der landwirthschaftlichen Berichterstatter kann die wahrscheinliche Ernte auf 8.21 Meterzentner per Katastraljoch, zusammen also auf ungefähr 15.800.000 Meterzentner — im Vorjahre waren es bloß 11.670.000 Meterzentner — geschätzt werden. Ein diesen Durchschnitt — 8.21 Meterzentner per Katastraljoch — übersteigendes Ernteergebnis, mit einem Worte das günstigste Ergebnis ist in 21 Komitaten. Eine Ernte von 7.00 oder noch mehr Meterzentner per Katastraljoch in 18 Komitaten. Unter 7.00 Meterzentner per Katastraljoch in 24 Komitaten.

Häfer. Er beginnt zu reifen und in den südlichen Theilen des Landes erntet man bereits, dank der großen Wärme in der letzten Zeit. Die Lehren sind schön und groß, die Körner aber in Folge des raschen Reisens schwächlich. Das Stroh ist vielfach niedrig und mit Unkraut vermischt. In den höher gelegenen Gegenden ist er noch grün und könnte Regen brauchen. Von den mit Häfer bebauten 1.880.000 Joch wurden — auch die Frost- und Mäusejchäden abgerechnet — 187.000 Joch geerntet. Das Durchschnittsergebnis ist nach den amtlichen Beobachtungen 6.84, im Ganzen 12.800.000 Meterzentner, was einem Plus von 2.640.000 Meterzentnern gegen das Vorjahr entspricht. Die besten Aussichten — einen Durchschnitt von 6.84 Meterzentnern — haben 22 Komitate. 5.50 Meterzentner pro Joch erwarten 25 Komitate. Unter 5.50 Meterzentner pro Joch 16 Komitate.

Reps. Die Ernte und der Drusch ist jetzt bereits überall völlig beendet. Das Ergebnis ist nur mittelmäßig, stellenweise sogar unter dem Mittelstand, nur das Schiefergebiet zwischen der Theiß und der Maros hat eine gute Ernte geliefert.

Mais und Kartoffeln. Die Trockenheit hat die Entwicklung von Mais und Kartoffeln bereits in der ersten Hälfte des Juli ungünstig beeinflusst, die seitdem vergangenen zwei Wochen haben nicht auf das ganze Land sich erstreckende Niederschläge gebracht, die über das Normale hinausgehende Hitze aber die Wirkung der Trockenheit noch gesteigert, so daß der Zustand beider Pflanzen — mit Ausnahme der Komitate jenseits des Königsheides — eine schlimmere geworden ist. Die Entwicklung von Mais ist im Allgemeinen stehen geblieben, die Pflanze wird gelb und welkt, die Blätter sind bereits trocken, die Kolbenbildung geht schwer von statten und besonders in den nördlichen Theilen des Allföld bleiben

die Kolben steril und die bereits entwickelten Kolben haben kleine Körner.

Die Kartoffeln haben unter der Trockenheit gleichfalls stark gelitten, besonders die Spätgattungen verderben von Tag zu Tag, da nicht nur ihr Blattwerk, sondern auch ihre Stengel zu welken beginnen und austrocknen. Die Knollen entwickeln sich nicht, ja sie welken stellenweise. In den meisten Theilen Oberungarns aber, wo die Kartoffel auf dem größten Gebiete gebaut wird und das wichtigste Lebensmittel der Bevölkerung bildet, steht die Kartoffel noch erträglich, ja an manchen Orten sogar gut, und wenn in geeigneter Zeit Niederschläge kommen, kann sie eine befriedigende Ernte geben. In Siebenbürgen steht die Kartoffel im Allgemeinen gut, an manchen Orten sogar ausgezeichnet, ist reichhaltig und hat gesundes Laub.

Gartengewächse. In dem überwiegenden Theile des Landes fühlen die Gartengewächse sehr die Wirkung der Dürre, sie entwickeln sich nicht und geben zugrunde, wo nicht genug Wasser zu ihrer Besprengung vorhanden ist. Verhältnismäßig am besten stehen sie in der Theiß-Marosede. In den Komitaten jenseits des Königsheides entwickeln sie sich unter der Wirkung der früheren reichen Niederschläge gut und versprechen eine befriedigende, an mehreren Orten sogar eine reiche Ernte.

Bohnen. Die im Lande herrschende Trockenheit hat auch die Entwicklung der Bohnen ungünstig beeinflusst. Die frühen Hülsenfrüchte, namentlich die Erbisen, versprechen eine günstige Festsung.

Kraut steht in den Gebirgsgegenden noch ziemlich gut, in den flachen Gegenden, namentlich im Allföld, vermag es sich in der Trockenheit nicht zu entwickeln.

Hopfen hat die Dürre ziemlich gut ertragen, gut abgeblüht und reichlich Solben gebracht. In den Gegenden mit milderem Klima wird der Frühhopfen eingeharnt. Auch in Siebenbürgen beginnt er schon zu reifen.

Hanf und Flach. Der Hanf wird geerntet, ist im Allgemeinen befriedigend. Auch das Brechen des Flaches hat begonnen; er ist schön langfädig und feinfaserig.

Tabak. Die Ernteaussichten haben abgenommen, weil die Pflanze in Folge der Dürre in der Entwicklung zurückgeblieben ist.

Zucker- und Futterrübe. Die Rübenkultur ist beendet. Die günstige Entwicklung der Zuckerrübe ist durch die Dürre behindert; die unteren Blätter welken, die Wurzelung kann sich nicht entwickeln. In Siebenbürgen war die Entwicklung durch Unkraut behindert, die später eingetretene warme Witterung hat den Zustand gebessert. Auch die Futterrübe leidet durch die Dürre.

Kunstpflanz. Die Dürre hat den Kunstpflanzgräsern stark geschadet; am meisten hat Maisstroh gelitten. Der dritte Trieb der Luzerne ist zumeist vernichtet oder doch sehr schwach.

Weizen. Das Mutterheu ist qualitativ und quantitativ zufriedenstellend und wurde im ganzen Lande bereits eingeharnt. Das trockene und warme Wetter hat das Einheimischen begünstigt, so daß es gelungen ist, die guten Qualitäten in tadellosem Zustand einzuführen.

Weiden. Die tieferen Weiden ausgenommen, welche ziemlich grün erscheinen, sind die Weiden fast ganz kahl und würden viel Niederschläge nothwendig, um diese zu erneuern.

Weingärten. Die Dürre begünstigt auch die Entwicklung der Weingärten nicht, doch war diese bei weitem nicht von so ungünstiger Wirkung, als bei den anderen Gewächsen, denn die Weingärten stehen vielfach mittelmäßig und gut und kommt bald Regen, wird der Ertrag überall mittel sein. Die Peronospora und der Mehlthau haben in der trockenen Hitze abgenommen.

Obst. In Folge der Dürre und Hitze fällt das Obst vielfach ab und die auch bisher nicht sehr günstigen Aussichten nehmen ab. Viel Obst ist auch wurmfressig. Am besten sind noch Äpfel gelungen. Pflaumen und Birnen sind zumeist ausgiebig, Pflaumen aber vielfach schwach.

Budapest, 29. Juli.

(Die Börsewoche.) Wenn sich die Nachricht über ein gestelltes Offert der Pariser Rouvier-Gruppe an die Kommune Nagypárad bewahrheiten sollte, so sind die tieferen Notizen nicht nur auf die augenblicklich äußerst günstige Lage des französischen Geldmarktes zurückzuführen. Denn es war schon wiederholt Geldplethora in Paris, ohne daß man selbst vom ungarischen Staat Notiz genommen hätte. Unleugbar ist die Thatsache des von Tag zu Tag zunehmenden Interesses an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, an der finanziellen Konsolidierung des Staates und an den Emissionen der großen heimischen Institute. Der Gedanke der Alimentierung der Kreditbedürfnisse der großen ungarischen Städte durch französisches Kapital kann uns nach solchen Antezedentien, deren Beweise und Früchte wir schon seit Langem genießen, nicht fremd oder unwahrscheinlich erscheinen. Um eine Vorstellung von der Größe dieser Bedürfnisse zu haben, genügt es, wenn wir auf die Investitionsprogramme der 107 Städte mit

Municipalrecht (ohne Budapest) und mit geordnetem Magistrat hinweisen, laut welchen Programmen für die nächsten 4 Jahre Investitionsarbeiten von nahezu 370 Millionen Kronen bewerkstelligt werden müßten. Wo bleiben noch die Kreditbedürfnisse der Komitate, der Groß-, Klein- und Kirchengemeinden, der Wasserregulierungsgesellschaften und der Sekundärbahnunternehmungen! Die heimischen Emissionsinstitute stehen wahrlich auf der Höhe ihrer Aufgabe, in den letzten drei Jahren war auch die Absatzkonjunktur der Titres eine überaus günstige. Alle kommunalen Kreditbedürfnisse zu befriedigen, die in den verschiedensten Positionen stets von neuem auftauchen, vermögen jedoch diese wenigen Institute überhaupt nicht und erscheint daher eine neue, fast unererschöpfliche Kreditquelle als eine werthvolle Stütze den ungarischen Kommunitäten. Eben die großen Anleihen bilden das schwerste Problem, da die mathematische Grundlage stets eine solche sein muß, daß die kontrahierenden Parteien beide ihre legale und lokale Rechnung finden können. Wenn nun das französische Kapital auch in Kommunalobligationen der Städte Ungarns Anlage suchen dürfte, so werden sowohl das Saldo der Kommunitäten, wie auch das Saldo der kontrahierenden Gruppe ein günstiges Resultat aufweisen können. — Die Tendenz der abgelaufenen Woche war eine ausgesprochene feste. Die Besorgnisse, welche die Spekulation bezüglich der Marokkofrage hegte, verschwanden nach und nach. Und in dem Maße, als sich die politische Situation klärte, befestigte sich auch das Geschäft. Auch der Verkehr gewann an Lebhaftigkeit, denn während sich das Geschäft noch vor kurzer Zeit am Lokalmärkte konzentrierte, war in den letzten Tagen auch in den Termineffekten lebhafter Verkehr. Am Bankenmarkte stimulierten die überaus günstigen Versionen bezüglich der Semestralbilanzen. Oesterreichische Kreditaktien wurden sogar für Berliner Rechnungen gekauft. Es scheint, als hätte die Contremine Deckungskäufe vorgenommen. Ungarische Kreditaktien wurden in bedeutenden Posten für eine bedeutende Kommissionsfirma gekauft. Fest waren noch ungarische Hypotheken, Handel und Pester ungarische Kommerzbankaktien. Ein überaus lebhaftes Geschäft etablierte sich in Zuckerraktien. Sowohl ungarische als kroatische Zuckerraktien haben eine ganz beträchtliche Avance zu verzeichnen. Mühlenaktien erfreuten sich eines ganz besonderen Interesses. Oen-Pester, Victoria und Hungaria-Dampfmühlen wurden bei höheren Kursen lebhaft umgesetzt. Eine nicht unbedeutende Hausse fand in beiden Straßenbahnaktien statt. Dagegen haben sich die Versicherungsaktien eher etwas abgeschwächt. Die Aktien der Ziegeleien wurden günstig beurtheilt. Speziell Neustifter Ziegeleien erfreuten sich einer regen Nachfrage. Der Rentenmarkt war still und eher etwas schwächer. Auf dem Lokalmärkte sind überhaupt keine wesentlichen Variationen zu verzeichnen. Die Gestaltung der Kurse in den Haupteffekten ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 22. Juli, Kurs vom 29. Juli, Differenz in Kronen. Includes entries for Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estompbank, Hypothekbank, Staatsbahn, Südbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Morvia, Kommerzbank, Salgó, Rima, Ung. Bank- und Handel, Russische Rente, Ungarische Kronenrente.

(Vom Getreidemarkt.)

Wenngleich die Verhältnisse, welche der Steigerung Basis gaben, vorerst noch bestehen, hat sich heute im Geschäft eine Verflauung etabliert. In Erwartung eines der Preise günstigen Erntebereiches erfolgten in Weizen ziemlich bedeutende Glattstellungen und nach anfänglicher Steigerung trat ein stärkerer Rückfall ein. Der Nachmittags erschienene amtliche Bericht hat Brodgetreide anlangend die Spekulation befriedigt. Der ebenfalls Nachmittags eingetretene Gewitterregen und die damit verbundene Abnahme der Temperatur hat wohl auf die weitere Entwicklung der Maispflanze noch wenig Einfluß, doch steht zu erhoffen, daß fernere ausgiebige Niederschläge den besonders in der Sandbodenegend unbefriedigend entwickelten Mais besseern werden. In der Bácska und im Banat ist die Situation, Mais anlangend, weniger kritisch. Immerhin hat die besonders feste Auffassung einen Abbruch erlitten und hängt es nur vom ferneren Verlaufe der Witterung ab, wie sich die Preislage weiter gestalten kann. — Heute hat sich der des Morgens

auch und bis 11 Roggen 9 R. 6 von 7 uns tele zu haben Der Pr Aus Lo dings h 17/4 Per Wettbe Im Arb langem gegen de die dies geleitet geführt. daß öster Beziehung oder Sach noch nicht weitere Komme erste der der Pest welche Erwartung was umf um 8 M jung gel schaftliche Institut trägt in 5.630,853 zinsung Neingew Vorjahres geren Akt demnach (956,255) des Vor gaben: 1910 1.146, 49 S., Er Gewinn in laufenen 612 Zinsen un Effekten un Gewinne 2 der Filiale Dotationsz men 8.553, schäftsjahre 945,198 R. Abgreibun 33 S., Gen Prozent de Vorjahre 1. Aus sich das G den ausgez anreicht und Bank beku weißes geig das im lau zielle Gesch nichts sprich lichen Aufst trotz der fa kapital die Aktie sich se sondern ein Gestaltung der günstige Zinsenerträge heuer das G Kronen über durch die in der Bank 20 Zuzolge de war das in heuer ebenfa Ergebnis, so Position der stetige Verm nützliche Au ja m m t u m dieses Jahres 10 Milli a

auch unter dem Einfluß höherer überseeischer Kurse bis 11 K. 20 H. notierte Oktoberweizen bis 11 K., Roggen gegen den Hochkurs von 9 K. 19 H. bis 9 K. 6 H. verflaut und auch der Mai-Mais mußte von 7 K. 58 H. bis 7 K. 45 H. nachgeben.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Geld auf kurze Frist war reichlich zu haben. Der Satz stellte sich auf etwa 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert 2 1/2 Prozent. Aus London meldet man den Privatdiskont neuerdings höher mit 2 1/2 Prozent, tägliches Geld mit 1 1/4 Prozent.

(Der Gesetzesentwurf über den unlauteren Wettbewerb.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Arbeits- und im Justizministerium wurden seit langem Vorarbeiten für den Entwurf eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb gemacht. Es sind die diesbezüglichen Verhandlungen mit Ungarn eingeleitet worden. Sie haben bereits zu einer Einigung geführt. Nur hinsichtlich des ungarischen Verlangens, daß österreichische Waaren keine wie immer geartete Beziehung irgend eines ungarischen Personennamens oder Sachnamens tragen dürfen, sind die Differenzen noch nicht ausgeglichen und es schweben darüber noch weitere Beratungen.

(Halbjahresbilanz der Pester Ungarischen Kommerzbank.) Heute ist, wie gewöhnlich als erste der hiesigen Finanzinstitute, die Semestralbilanz der Pester Ungarischen Kommerzbank erschienen, welche die an dieselben geknüpften sehr günstigen Erwartungen noch um ein Bedeutendes übertrifft, was umso höher anzuschlagen ist, da diesmal das um 8 Millionen erhöhte Aktienkapital zur Verzinsung gelangte. Diese Bilanz ist ein förmlicher wirtschaftlicher Meilenzeiger für die Entwicklung des Instituts. Der Reingewinn des Instituts beträgt im ersten Halbjahr ohne Gewinnvortrag 5.630,853 Kronen, was einer 22 1/2prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht, gegen einen Reingewinn von 4.674,598 = 22 1/2 Prozent des Vorjahres bei einem damals um 8 Millionen geringeren Aktienkapital. Das erste Semester 1911 schließt demnach mit einem um nahezu 1 Million Kronen (956,255) größeren Gewinn als das erste Semester des Vorjahres. Die Bilanz enthält folgende Angaben:

Erträgnisse: Gewinnvortrag vom Jahre 1910 1.146,247 K. 96 H., Zinsverreineinkommen 4.535,980 K. 49 H., Erträgniß des Bankgebäudes 96,633 K. 1 H., Gewinn im Hypothekengeschäfte an Gebühren und verkauften Titres 954,784 K. 30 H., verschiedene Provisionen 612,876 K. 8 H., Gewinn an Dividenden inklusive Zinsen und Valuten 208,531 K. 49 H., Gewinn an Effekten und Syndikaten 557,651 K. 19 H., verschiedene Gewinne 263,313 K. 11 H., Gewinn der Wechselstube, der Filialen und der Kommanditen nach Abschlag der Dotationszinsen und Regie 177,147 K. 15 H., zusammen 8.553,164 K. 78 H. — **Erlöse:** Gehälter der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener 945,198 K. 72 H., Speesen und Steuer 796,911 K. 85 H., Abschreibungen von verschiedenen Forderungen 33,952 K. 33 H., Gewinn des ersten Semesters (entspricht 22 1/2 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals gegen 22 1/2 Prozent 5.630,853 K. 92 H., hiezu Gewinnvortrag vom Vorjahre 1.146,247 K. 96 H., zusammen 8.553,164 K. 78 H.

Aus den vorstehenden Ziffern ist ersichtlich, daß sich das Geschäftsergebnis des abgelaufenen Semesters den ausgezeichneten Resultaten früherer Jahre würdig anreicht und die stetige Entwicklung und Ausbreitung der Bank bekundet. Die Durchsicht der Details dieses Ausweises zeigt, daß der Gewinn wieder überwiegend aus dem laufenden Bank- und Hypothekengeschäfte erzielt wurde. Das Geschäftsergebnis zum Ausdruck bringt, und nichts spricht berechtigt für die Elastizität des geschäftlichen Aufbaues der Bank als der Umstand, daß trotz der fast 20prozentigen Erhöhung des Aktienkapitals die Erträgnisfähigkeit der Kommerzbank-Aktie sich selbst Übergangsweise nicht verminderte, sondern eine Steigerung erfahren hat. Die günstige Gestaltung des Geschäftsergebnisses ist eine Folge der günstigen Geldverhältnisse, wie dies aus dem Zinsenerträgnis dieser Bilanz ersichtlich ist, welches heute das Ergebnis des vorigen Jahres um circa 900,000 Kronen übersteigt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß durch die im vorigen Jahre erfolgte Kapitalserhöhung der Bank 25.600,000 K. neue Mittel zugefloßen sind. Infolge des lebhaften Effektageschäftes war das in diesem Geschäftszweige erzielte Resultat heute ebenfalls größer als im Vorjahre. Dieses Ergebnis, sowie die die Entwicklung der geschäftlichen Position der Bank illustrierenden Daten bekunden die stetige Vermehrung ihrer Klientel, sowie die kontinuierliche Ausdehnung ihrer Geschäfte. Der Gesamtumsatz hat sich in den ersten 6 Monaten dieses Jahres um 1 1/2 Milliarden auf circa 10 Milliarden Kronen gehoben. Ansehen-

lich ist auch die große Steigerung der Einlagen. Der Einlagenstock hat, von den Guthabungen der Regierung, der Komitate und den Gemeinden abgesehen, Ende des abgelaufenen Semesters den Betrag von 251 1/2 Millionen Kronen erreicht. Die Steigerung beträgt daher 21 1/7 Millionen Kronen. Die Summe der gesamten bei der Bank placirten fremden Gelder betrug 333.013,810 K. 6 H., im Vorjahre 289.072,820 K. 31 H. Dagegen betragen die mobilien Aktien der Bank zusammen 405.995,100 K. 51 H., ohne Berücksichtigung des Effektenportefeuilles und der sonstigen Aktiven. Einen weiteren bedeutenden Aufschwung hat in diesem Semester das Hypothekengeschäft der Bank genommen, und zwar einerseits in Folge der ungewöhnlich lebhaften Bautätigkeit, andererseits dadurch, daß die Städte und Komitate die Geldmittel der Bank heuer wieder in stärkerem Maße in Anspruch genommen haben. Die Anstalt hat im abgelaufenen Halbjahre Hypothekarkonten um 80 Millionen (im Vorjahre 31 1/2 Mill. Kronen) liquidirt. Die Bank hat in der gleichen Periode 40 1/2 Millionen Kronen Kom. Pfandbriefe und Kommunalobligationen im Auslande und im Lande placirt (1910: 31 Millionen Kronen), in welchem Betrage die rückgekauften und neuerlich verkauften Titres nicht inbegriffen sind. In diesem Resultate, welches dem vorjährigen gegenüber eine Steigerung von mehr als 9 Millionen Kronen ausweist, ist der günstige Abschluß, welchen die Bank Anfangs dieses Jahres mit dem Crédit Lyonnais und dem Comptoir National d'Escompte de Paris, sowie ihren schweizerischen und belgischen Freunden bezüglich Placirung von 50 Millionen Francs vierprozentiger Kommunalobligationen gemacht hat, nur zum Theile inbegriffen. Der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen erhöhte sich auf 521.644,800 K. (im Vorjahre 459.481,000 K.), gegenüber einem Stock von Hypothekarkonten und Kommunaldarlehen im Betrage von 519.236,000 Kronen (im Vorjahre 456.935,000 K.).

Der Gewinn an Effekten und Syndikaten enthält die Ergebnisse der Abrechnung der ungarischen Schatzkassen und der zwei ungarischen Rentensyndikate aus dem Jahre 1910, der hauptstädtischen Anleihe, der Türkenanleihe und der Kapitalvermehrung der Vereinigten Glühlampen- und Elektrizitäts-A.G., sowie der „Pannonia“-Rückversicherungsgesellschaft, ferner verschiedener kleineren abgewickelter Syndikatsbeteiligungen; während die Gewinne aus der Kapitalserhöhung der Salgótarján-Steinkohlenbergbau-A.G., der Rimamurány-Salgótarján Eisenwerks-A.G., der Budapest-Strassenbahn, der Elektrischen Stadtbahn, der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft und der Nationalen Unfallversicherungsgesellschaft das Ergebnis des Verkaufs der Domäne Hertnel, sowie des Verkaufs von 50 Millionen Francs vierprozentiger Kommunalobligationen in Paris, welche Geschäfte bereits abgewickelt sind, einer späteren Verrechnung vorbehalten wurden. Im Uebrigen wurde das gesamte Effektenportefeuille zu Kurse bilanzirt, welche gegenüber den Tageskursen bedeutende Gewinnmargen ergeben. Entsprechend der steigenden Entwicklung der Bank haben sich naturgemäß auch die Speesen proportionell erhöht, wie dies aus der Steigerung der Gesamtregie von 1.776,063 Kronen (im Vorjahre 1.529,388 K.) hervorgeht. Die Erhöhung des Kontos der Gehälter von 820,505 K. auf 945,199 K. ist darauf zurückzuführen, daß die Direktion im abgelaufenen Semester außer der Erhöhung der Beamtengehälter der geringer besoldeten Angestellten der Bank mit Rücksicht auf die allgemeine und stetig zunehmende Theuerung neuerdings eine besondere Zulage bewilligte.

(Elektrische Eisenbahn Pozsony-Landeshgrenze.) Die administrative Begehung des Schließungsleises dieser Bahn wurde heute unter der Leitung des technischen Oberbauathes Dr. Alfred Dubský vorgenommen. In Vertretung des Handelsministeriums war technischer Oberbauath Joseph Flek anwesend, der sich aus Verkehrsrücksichten gegen die Legung von sechs Schienensträngen auf der Pozsonyer Franz-Josephsbrücke aussprach. Nach der Begehung fand ein Banket statt. In Oesterreich wird schon in den nächsten Tagen mit dem Bau der Linie Wien-Landeshgrenze begonnen werden.

(Die Steuererhöhungen in Satoraljaújhely.) In Folge der Repräsentation, die Obergespan Julius Mecner dem Finanzminister wegen der bedeutenden Steuererhöhungen in Satoraljaújhely unterbreitete, hat Finanzminister Ladislaus v. Lukács den Sektionsrath Dr. Stephan Sterczyk mit der Untersuchung der vorgebrachten Beschwerden betraut. Sektionsrath Sterczyk ist bereits in Satoraljaújhely eingetroffen. Dank seinem Einschreiten dürfte-

die allzu hoch hinaufgeschraubten Steuern wieder auf das entsprechende Maß reduziert werden.

(Doppelgleise Budapest-Abony-Eszabolcs.) Demnach schon will die Agrarministerleitung der ungarischen Staatsbahnen die Konkurrenz auf die Arbeiten für die Unter- und Hochbauten des auf der Strecke Budapest-Kelenföld-Abony-Eszabolcs geplanten zweiten Geleises ausschreiben. Die einschlägigen Pläne können I., Parádergasse 7, bestichtigt werden.

(Die Procura einer Dame.) Die Konsumgenossenschaft „Dáztartás“ hat jüngst die Gräfin Ladislaus Károlyi geb. Gräfin Fanny Apponyi in die Direktion gewählt und ihr die Procura ertheilt. Der Budapest-er königliche Gerichtshof hat jetzt die Wahl der Gräfin und ihre Berechtigung zur Procurazeichnung eingetragen.

(Für die Station Wien-Nordbahnhof) werden laut Verständigung der Direktion der ungarischen Staatsbahnen Wagenladungen bis auf Weiteres nicht angenommen.

(Eisenbahn Sámson-Nyirbátor.) Die von der Ungarischen Eisenbahnverkehrs-A.G. als Fortsetzung der Debreczen-Hajdusámsoner Lokalbahn ausgebaute Linie Sámson-Nyirbátor, welche für die Komitate Szabolcs und Hajdu von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist, wurde heute in Anwesenheit des Eisenbahn- und Schiffahrtskommissärs Paul v. Hieronymi dem Verkehr übergeben. Die neue Linie ist 42 Km. lang.

(Bahnbauten in der Türkei.) Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Heute Nachmittags hat der Bauminister und ein Vertreter der Régie Générale des Chemins de Fer die Verträge unterzeichnet, womit der letzteren die Studien und das Vorzugsrecht für den Bau und den Betrieb folgender Linien übertragen werden: 1. Mirdare (an der serbischen Grenze)—Priştina—Prisrend—Drinatal—Dibra—Matital—San Giovanni di Medua—Skutari; 2. Monastir—Resna—Dhrida—Koryka—Janina—Adriatisches Meer; 3. Resna—Dhrida—Dibra; 4. Monastir—Berlepe, Gratschko—Istib—Kotschane—Carewo—bulgarische Grenze; 5. Samsun—Sivas und Charkut und Erzerum—Trapezunt. Die gesammte Länge der genannten Linien übersteigt 2000 Kilometer. Die Verträge erwähnen, daß die Baukosten durch eine große türkische Anleihe aufgebracht werden sollen, worüber Verhandlungen mit der französischen Gruppe und der Banque Ottomane schweben. Es verlautet, daß demnach Verträge mit der anatolischen Bahn über den Bau verschiedener Zweiglinien unterzeichnet werden.

(Die Ernte in Bulgarien.) Aus Varna schreibt man: Die Ernte schreitet sehr gut fort, das Wetter ist sehr günstig. Es gab sporadisch etwas Regen, der in der Qualität der Waare jedoch nur ganz geringfügigen Schaden verursachen konnte. Mais und Bohnen entwickeln sich wunderbar und versprechen eine sehr gute Ernte.

(Der amerikanische Roheisenmarkt.) Aus Philadelphia wird uns telegraphirt: Der Roheisenmarkt ist sehr belebt. Der Juli-Umsatz ist doppelt so groß wie der des vorigen Monats. Die Nachfrage für rasche Lieferungen steigt. Die Preise ziehen an. Die Nachfrage nach Baumaterial ist schwächer als im Juni.

(Die „Friedrich Wilhelm“ preussische Lebens- und Garantieversicherungs-A.G. in Berlin.) die auch in Ungarn eine Filiale in eigener Verwaltung besitzt, veröffentlichte jüngst den Jahresbericht der Generalversammlung pro 1910. Dieser Bericht beweist die unbedingte Solidität und den staunenswerthen Fortschritt der „Friedrich Wilhelm“. Im Jahre 1910 wurden an neu abgeschlossenen Versicherungen über 181 Millionen erzielt. Die jährliche Prämienentnahme im Jahre 1910 war beinahe um 7 Millionen höher als im Vorjahre, da im Jahre 1910 die jährliche Prämienentnahme 51.289,000 K. bereits überstieg. Die Hauptangaben der Bilanz sind noch folgende: Das Vermögen der Gesellschaft übersteigt Ende des Jahres 1910 die Summe von 214 1/2 Millionen, also um mehr als 26 Millionen Kronen wuchs das Vermögen der Gesellschaft im Jahre 1910. Trotzdem die Gesellschaft von dem Jahresgewinn jeden einzelnen Reservefonds erhöhte, betrug der Reingewinn dieses Jahres dennoch 8.992,719 K. gegenüber 7.627,369 K. im Vorjahre, wodurch heuer den Versicherten im Sinne der Grundstatuten 6.802,438 K. überwiesen wurden. Auf dieser Basis erhielten die Versicherten des Dividendenverbandes A 23 Prozent, diejenigen des Verbandes B (fallende Prämie) 3 1/4 Prozent in diminuirender Staffeln. Die Gesellschaft erhöhte auch den Ausgleichsreservefonds auf 1.066,500 K. und den Extrafonds auf 3.910,000 K., dadurch wünscht die Gesellschaft in den nächsten Jahren eine Erhöhung der 23prozentigen und 3 1/4prozentigen Dividenden zu sichern. Erwähnenswerth ist, daß die „Friedrich Wilhelm“ auf der ganzen Welt

beinahe die einzige Anstalt ist, welche die Dividenden der Versicherten ständig verbessert hat, wodurch die Versicherung in die günstige Lage geriet, daß sie weniger zahlen mußte als die ursprünglich bedingungsmaßige Prämie ausmacht.

(Direkte Abfertigung des Reisegepäcks im Balaton(Platten)-See-Badesaisonverkehr.) Sowohl im Verkehr mit den Balaton(Platten)-See-Badestationen der Südbahn als auch mit jenen der Plattensee-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft kann das Reisegepäck außer in den Stationen Budapest D.-V. (S.-B.), Budapest Keleti p. u. (Ostbahnhof) und Budapest-Kelenföld auch im Stadtbureau der Südbahn (Budapest, V., Sas-utca Nr. 23) und bei dem Spediteur der Südbahn B. Pollák u. Komp. (Budapest, V., Sas-utca 10) direkt abgefertigt werden. Letztere Speditionsfirma besorgt auch das Abholen und die Zustellung derartiger Gepäcksendungen von, respektive zu den Wohnungen der Parteien.

(Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad.) Die unvergleichlichen Naturschönheiten des Eisernen Thores und der unteren Donau verdienen es reichlich, von Jedem besucht zu werden. Dieser wildromantische, an Naturschönheiten so reiche Teil der Donau gehört anerkannt zu den schönsten Orten Europas. Zur Erleichterung der Besichtigung dieser wundervollen Gegend, sowie zur Ermöglichung eines Aufenthaltes in dem reizend gelegenen weltberühmten Bade Herkulesfürdő werden an dem Ost- und Westbahnhofe in Budapest ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreißigtägiger Gültigkeit ausgefolgt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen nach der unteren Donau gelangen, und zwar: von Budapest-Ostbahnhof via Zimony und von Budapest-Westbahnhof via Vázias oder Orsova. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benutzt werden: 1. Von Budapest-Ostbahnhof (Abfahrt Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag 7 Uhr 10 Min. Vormittag) per Bahn nach Zimony, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn via Herkulesbad nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 15 Min. Vormittag oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Zimony und von Zimony per Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof. 2. Von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag 10 Uhr 15 Min. Abends) per Bahn nach Vázias, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn via Herkulesbad zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 15 Min. Vormittag oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Vázias und von Vázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Umsteigestationen Zimony, Vázias und Orsova auf der Bahnstrecke dreimal, auf der Schiffsstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse berechtigen auf der Eisenbahn zur Fahrt auf den Schnellzügen, am Dampfer aber für die Benutzung der I. Schiffsklasse. Die Karten III. Klasse gelten auf der Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benutzung der II. Schiffsklasse.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrten via Zimony-Orsova: via Vázias-Orsova: I. Klasse 54.80 Kronen I. Klasse 53.50 Kronen II. " 39.60 " II. " 37.50 " III. " 21.30 " III. " 19.70 "

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Juli. An der Vorbörse entfaltete die Spekulation trotz des in Folge der großen Hitze schwächeren Börsenbesuches eine überaus lebhaftere Tätigkeit. Der Verkehr war sehr animiert. Ungarische Kredit- und Ungarische Bank erhöhten sich um je 2 K. Auch andere Werte zeigten wesentliche Erhöhungen. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahn stärker gefragt und höher, wobei Straßenbahn gefragt blieben Ungarische und Kroatische Zuckerindustrie, Mühlenwerthe, Agrarbank, Parzellirungsbank und Becskiner Cement. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz weiter sehr freundlich, die Kurse waren recht gut behauptet, theilweise höher. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahn weiter lebhaft umgefragt, Mühlenwerthe und Kroatische Zucker unter Realisationen mäßig nachgebend.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 837 bis 840, Oesterreichische Kreditaktien zu 659.75 bis 661.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 492.50 bis 492.25, Oesterreichische Aktien zu 570.75 bis 572, Vaterländische Bankaktien zu 310 bis 310.25, Kommerzbank zu 4142 bis 4148, Straßenbahnaktien zu 784.25 bis 787.50, Stadtbahnaktien zu 422 bis 423, Staatsbahnaktien zu 746.50 bis 747.25, Nordungarische Kohlenaktien zu 400, Salgótarján zu 671 bis 672, Allgemeine Kohlenaktien zu 796.50 bis 799, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 744 bis 745, Parzellirungsbankaktien zu 483 bis 484, Agrarbankaktien zu 518 bis 519, Walzmühlaktien zu 360 bis 375, Hungaria-Dampfmühlaktien zu 290 bis 292, Victoria-Dampfmühlaktien zu 938 bis 950, Becskiner Cementaktien zu 883 bis 885, Rabelfabrikaktien zu 914

bis 916, Stahlwerksaktien zu 452 bis 457, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 2930 bis 2945, Ganz-Aktien zu 4275 bis 4297, Gasglühlicht-Aktien zu 857 bis 861, Glühlampenaktien zu 379 bis 382, Felten-Aktien zu 1335, Atlantica zu 301 bis 302.50, Erste kroatische Zuckerfabriksaktien zu 915 bis 940.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasse-Loose zu 115.50, Budapester Sparkasse-Aktien zu 449, Vaterländische Sparkasse-Aktien zu 17,600, Ganz u. C.-Danubius-Aktien zu 4288 bis 4295, Victoria Dampfmühlaktien zu 935 bis 938, Holzhandlungsaktien zu 214, Walzmühl-A.-G. zu 380 bis 415, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 491, Parzellirungsbank-Aktien zu 481 bis 484, Allgemeine Kohlenaktien zu 797, Vriaraktien zu 303.50 bis 305.50, Vereinigte Glühlampen-Aktien zu 382, Kroatische Zuckerindustrie zu 925 bis 932, Ungarische Zuckerindustrie zu 2910, Ungarische Gasglühlicht-Aktien zu 858.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bankaktien zu 310 bis 310.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 838.75 bis 840, Ungarische Hypothekbankaktien zu 492.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 743.25 bis 744.25, Ungarische Oesterreichische Aktien zu 571.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 660 bis 661, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 693.75 bis 694.75, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 787 bis 785.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 421.25 bis 422.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.50 bis 747.75.

Zur E r l ä u t e r u n g s z e i t notirten: Oesterreichische Kreditaktien 660.

Die Nachbörse — die heute um 2 1/4 Uhr schloß — verlief total geschäftlos.

Wiener Effektenbörse. 29. Juli. Der befriedigende Eindruck der Erklärungen des englischen Premierministers über die Marokko-Frage ist durch die englische offiziöse Ergänzung, die denselben folgte, neuerdings bekräftigt worden und konnte an der heutigen Börse um so entschiedenere Einflüsse auf die allgemeine Stimmung gewinnen, als auch die Situation in Albanien mit Rücksicht auf die neuen Vorschläge der Maffioren, sowie in Folge der Darlegungen, daß Montenegro vollkommen isolirt sei, einer zureichenden Beurtheilung begünstigt und überdies die Berichte von den Auslandsplätzen freundlicher lauteten. Die Rückkäufe, die am Schluß des gestrigen Verkehrs bereits theilweise begonnen hatten, wurden daher in etwas lebhafterer Weise fortgesetzt und riefen auf zahlreichen Gebieten Kurssteigerungen hervor. Das Interesse war hierbei wieder hauptsächlich Kreditaktien zugewendet, für welche abermals günstige Schätzungen der bevorstehenden Semestralbilanz ins Treffen geführt wurden und in denen, so wie in den Aktien der Ungarischen Kreditbank auch neuerliche Budapester Käufe erfolgten. — Die S c h l u ß k u r s e an der M i t t a g s b ö r s e waren die folgenden:

(A m t l i c h e s T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1880er Lose, Reichsanw.-Vorbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 660.—, Ungarische Kreditaktien 838.50, Anglobankaktien 325.75, Bankverein 547.50, Unionbank 627.75, Länderbank 535.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 747.50, Lombarden 124.50, Tabakaktien 325.50, Rimamurányer 694.25, Alpine-Aktien 829.—, Tobak —, Maivente 92.15, ungarische Kronenrente 91.—, Ruffen 103.35, Türkenlose 250.50, Marknoten 117.26 per Kasse, 117.33 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.—.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Juli. (Börse.) Neben der fortschreitenden politischen Beruhigung und den festen Tendenzberichten von den westlichen Plätzen waren es heute auch bessere Wallstreet Kurse und die Aussicht auf eine günstige Konjunktur in Handel und Industrie, die der hiesigen Börse ein festes Aussehen verliehen, wobei sich aber die Thätigkeit trotz des guten Verkaufes der Ultimoziehung in engen

Grenzen hielt, da sowohl Berufskreise als Publikum Zurückhaltung beobachteten. Immerhin notirten aber Montanwerthe wieder fester, wobei Königsaktien neuerdings an der Spitze der Avance standen; ebenso vermochten die einzelnen Bankaktien und von Verkehrswerthen namentlich Antheile der Kanada Pacific und Warschau-Wiener Bahn ihren Kursstand zu heben. Auch Elektrizitätsaktien wurden höher gewerthet, ebenso die Antheile der großen Berliner Straßenbahn auf die Mittheilungen in der heutigen Generalversammlung. Gegen den Schluß führten die zum Wochenschluß üblichen Realisationen zu einer Abbröckelung. Die Börse aber behauptete bis zuletzt ihr festes Rückgrat. Der Kassenmarkt für Industriepapiere verkehrte fest. Geld war einige Tage über Ultimo reichlich zu 3 1/2 Prozent zu haben. Privatdiskont unverändert 2 1/2 Prozent.

Berlin, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.20, 4prozentige österreichische Goldrente 99.20, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 267.10, ungarische Kronenrente 91.10, Südbahn 24.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.55, Wiener Wechselkurs 852.25, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 219.—, Allg. Electric. Edison 246.50, Dynamit-Trost 186.70, Gelsenkirchner 202.70, Harpener 187.—, Sauria-Hütte 175.50, unisigirte Türken 91.90, — Fest.

Berlin, 29. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 207.10, Südbahn 24.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Fest.

Hamburg, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.50, österreichische Kreditaktien 207.25, 1880er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 24.30, italienische Rente 102.70, 4prozentige österreichische Goldrente 93.70, 4prozentige ungarische Goldrente 90.90. — Fest.

Paris, 29. Juli. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 94.52, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente 96.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Ruffen 1906 103.75, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 100.20, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieur 94.05, 4prozent. unisigirte Türken 91.72, Türkenlose 211.50, türkische Tabakaktien 345.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 593.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 520.—, Banque de Paris 1729, Banque Ottomane 678.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 799.—, Südbahn 130.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 673.—, Rio Tinto 17.15, Sucrierie d'Egypte 74.—, Iula 471.—, Urtländer Kohlen 177.—, Chartered 39.75, De Beers 459.—, East Rand 113.50, Jagersfontein 192.50, Transvaal Land Company 44.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 105.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 13/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 25.25, Privatdiskont 2 1/2. — Unregelmäßig.

London, 29. Juli. (Schluß.) Englische Consoles 78 1/4, 4prozentige Rupien 64, japanische Rente 91, Spanien 91 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 251 1/8, Flagdiskont 2 1/8, Südbahn 5 1/4, Ital. Rente 101, Silber 23 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.50, East Rand 4.53, Randfontain 2.15, Randmines 7.50, De Beers 18 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Juli. Effektiver Weizen (neu) tendirte heute bei entsprechendem Angebot und besserer Kaufkraft in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 23,000 Mtr. gehandelt, wobei die Preise anfangs 5 Heller höher, später unverändert waren. — Tageszufuhr in Weizen 25,624, Abfuhr 3998 Mtr. — Roggen (neu) ist bei besserem Interesse 10 Heller höher, es wurde per prompt und Augustlieferung Parität Budapest 8 K. 80 H. bis 8 K. 85 H. bezahlt. — Futtermittel (neu) 30g 5 H. an und notirt Parität Budapest per prompt 7 K. 90 H. bis 7 K. 95 H. Kasse. — Hafer ist bei schwachem Verkehr ruhig; wir notiren 9 K. 20 H. bis 9 K. 50 H. per Kasse ab hier. Neuerhafter per prompt erreicht 8 K. 20 H. ab hier. — Mais ist bei geringem Umsatz fest. Waggonsfrei hier notiren wir prompt circa 7 K. 75 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft auch heute recht fest zu gestiegenen Kurven ein, zumal auch die überseeischen Märkte höhere Notierungen sandten und die Hitze anhält. Angebliche Regenmeldungen aus dem Banat und Wochenschlußrealisationen bewirkten beim Mais später einen Rückfall, ebenso wie auch Weizen und Roggen, in Erwartung eines günstigen Regenerichts, stärker zurückzuden und flau zu stehen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various prices and market information.

als Publikum... notierten aber... Königsaktien... Kanadapaci... Kursstand zu... höher ge... Berliner... der heutigen... führten die... zu einer... bis zuletzt... für Industrie... Tage über... haben. Privat... 207.25, 1860er... 70, 4prozentige... 24.90, 4per... 207.25, 1860er... 70, 4prozentige... 24.90, 4per...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 2600 Mztr. 82, 250 Mztr. 82, 150 Mztr. 82, 1600 Mztr. 82, 300 Mztr. 81 und 250 Mztr. 80.5 zu 11.70, 100 Mztr. 82 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 82 und 300 Mztr. 81.5 zu 11.60, 100 Mztr. 81 zu 11.70, 100 Mztr. 81 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 81 zu 11.52 1/2, 1200 Mztr. 81 zu 11.45, 800 Mztr. 81 zu 11.55, 1100 Mztr. 80.5 zu 11.55, 100 Mztr. 80.5 zu 11.50, 100 Mztr. 80 zu 11.70, 500 Mztr. 80 zu 11.70, 600 Mztr. 80 zu 11.60, 1500 Mztr. 80 zu 11.55, 200 Mztr. 80 zu 11.57 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.47 1/2. Weisenburger: 600 Mztr. 81 zu 11.70, 100 Mztr. 81 zu 11.60, 300 Mztr. 80.5 zu 11.70. — Pester Boden: 500 Mztr. 82 zu 11.60, 500 Mztr. 81 zu 12.55, 150 Mztr. 81 zu 11.60, 1000 Mztr. 81 zu 11.47 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 80 zu 11.50, 200 Mztr. 80 zu 11.45, 500 Mztr. 80 zu 11.45, 500 Mztr. 80 zu 11.42 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.47 1/2, 150 Mztr. 80 zu 11.60, 400 Mztr. 80 zu 11.47 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.50, 200 Mztr. 79.5 zu 11.47 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.40. — Banater: 500 Mztr. 79.5 und 500 Mztr. 79.3 zu 11.47 1/2, 300 Mztr. 78 zu 11.40. — Vácskaer: 100 Mztr. 81 zu 11.45, 100 Mztr. 80 zu 11.25, 100 Mztr. 78 zu 11.40, Alles per drei Monate. Roggen: 2200 Mztr. zu 8.85, 900 Mztr. zu 8.85, 200 Mztr. zu 8.82 1/2, 500 Mztr. zu 8.82 1/2, 100 Mztr. zu 8.60, 500 Mztr. zu 8.67 1/2, Alles per Kaffe, Parität. Gerste: 100 Mztr. zu 8, per Kaffe Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.50, per Kaffe. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.14, 11.20, 11.02, 11.10, 11; Weizen per April zu 11.41, 11.29, 11.37, 11.23; Roggen per Oktober zu 9.16, 9.19, 9.06; Mais per August zu 7.75, 7.58; Mais per Mai zu 7.56, 7.58, 7.38, 7.48, 7.45; Hafer per Oktober zu 8.18, 8.19, 8.09, 8.16, 8.10. Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11. — Geld, 11.01 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.22 Geld, 11.23 Waare; Roggen per Oktober zu 9.06 Geld, 9.07 Waare; Hafer per Oktober zu 8.09 Geld, 8.10 Waare; Mais per August zu 7.58 Geld, 7.60 Waare; Mais per Mai zu 7.45 Geld, 7.46 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß (alt): Pester Boden (alt): 76 Rg. R. 21.80—22.10 76 Rg. R. 21.70—22. — 77 " " 21.90—22.40 77 " " 21.80—22.20 78 " " 22.20—22.50 78 " " 22.10—22.40 79 " " 22.40—22.70 79 " " 22.30—22.60 80 " " 22.60—22.80 80 " " 22.40—22.70 Banater (alt): Vácskaer (alt): 75 Rg. R. 21.20—21.50 75 Rg. " 21.40—21.70 76 " " 21.50—21.90 76 " " 21.80—22.10 77 " " 21.80—22.20 77 " " 21.90—22.30 78 " " 22.10—22.40 78 " " 22.20—22.50 Weisenburger (alt): Weisenburger (neu): 76 Rg. R. 21.60—21.90 79 Rg. R. 22.15—22.40 77 " " 21.80—22.20 80 " " 22.35—22.65 78 " " 22. — 22.30 81 " " 22.45—22.75 Theiß (neu): Pester Boden (neu): 79 Rg. R. 22.35—22.65 79 Rg. R. 22.05—22.30 80 " " 22.50—22.85 80 " " 22.40—22.65 81 " " 22.65—22.95 81 " " 22.35—22.70 Banater (neu): Vácskaer (neu): 79 Rg. R. 22.20—22.45 79 Rg. R. 22.15—22.40 80 " " 22.35—22.65 80 " " 22.30—22.65 81 " " 22.55—22.85 81 " " 22.45—22.75 Roggen, Ia R. 17.85—18. — Gerste, Ia R. 15.60—16.20 Hafer, Ia R. 18.80—19. — Hafer, mittel R. 18.40—18.70 Mais R. 15.30—15.50 Rohrpeps R. 28.40—28.80 Rübsen R. 27.10—27.40 Termine. Weizen per Oktober R. 22. — 22.02 Weizen per April 1912 R. 22.44—22.46 Roggen per Oktober R. 18.12—18.14 Mais per August R. 15.16—15.18 Mais per Mai 1912 R. 14.90—14.92 Hafer per Oktober R. 16.22—16.24 Weizenkleie, feine, prompte Bief. R. 12.60—12.80 Weizenkleie per August R. 11.40—11.60 Weizenkleie per Sept.-Dezember R. 10.80—11. — Weizenkleie, grobe, prompte Bief. R. 12.60—12.80 Weizenkleie per August R. 11.40—11.60 Weizenkleie per Sept.-Dezember R. 11.20—11.40 Schiffbracht auf Grund der vom 17. Juli bis 22. Juli vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsona 69—72, Ujvidék 61—64, Buda 51—54, Kaloča 41—44, Dunasólyvár 41—44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71—74, Zenta 69—72, Titel 65—68, Mitrovica 83—86, Temesvár 101—104, Nagybékerek 69—72. Berlin, 29. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 214.75, per September 201.25, Roggen per Juli 168.75, per September 168.25, Hafer per Juli 168.25, per September 168. —, Mais per Juli —, per

September —, Rübsöl per Oktober 62.90, per Dezember 63.20. Spiritus — Am. loko Konsumsteuer —, Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais träge, Rübsöl ruhig. — Wetter: Trübe. Breslau, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko 20.30, alter —, gelber Weizen loko 20.20, alter —, Roggen loko —, neuer 15.70, Hafer loko 17.30, Raps loko 25.50, Mais 16.50, per 100 Kilo. Paris, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 24.55, per August 24.75, per September-Dezember 25.25, per November-Februar 25.55. — Roggen per Juli 18. —, per August 17.75, per September-Dezember 18. —, per November-Februar 18.25. — Mehl per Juli 32.65, per August 32.90, per September-Dezember 32.85, per November-Februar 32.95. — Rübsöl per Juli 67.25, per August 68.25, per September-Dezember 69.75, per Januar-April 70.75. — Spiritus per Juli 57. —, per August 57.25, per September-Dezember 51.75, per Januar-April 51. —. — Rohrzucker 80° bis 90° 38.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 37 1/4. — Weißer Zucker per Juli 41 1/4, per August 41 1/4, per Oktober-Januar 36. —, per Januar-April 36 1/2. — Raffinade 72.50 bis 73. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus, Rohrzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß. Produktenmärkte. Produkte. Schweinefett wurde zu 149 K. dreifüßiger Speck zu 137 K., per 100 Kilogramm gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 149. — Geld, R. 160. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 131. — Geld, R. 132. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 137. — Geld, R. 138. — Waare. — Pfannen: serbische 85füßige R. 51.50 bis R. 52. —, serbische 100füßige R. 44.50 bis R. 45. —, serbische 120füßige R. 37.50 bis R. 38. Budapest, 29. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loko R. 58.50 Geld, R. 59.50 Waare. Wien, 29. Juli. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspiritus notiert 53 K. bis 54 K. 50 H., mithin um 25 H. niedriger als am Schlusse der Vormoche. Der Bedarf ist ein befriedigender. Die Durchschnittspreise der Woche vom 24. bis 29. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 53 K. bis 54 K. 75 H. ferner caissonsweise für Triplo 148 K. 50 H. bis 149 K. 50 H., für denaturierten Spiritus 44 K. bis 44 K. 50 H., saßweise um 3 K. bis 4 K., beziehungsweise um 2 K. bis 3 K. höher. Prag, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Lußig zur sofortigen Lieferung 29 K. 45 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 29 K. 10 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig. Hamburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 M. 30 Pf. bis — M. — Pf., per August 13 M. 47 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 12 M. 75 Pf. bis 12 M. 77 Pf. — Tendenz: Lebhaft. Köln, 29. Juli. Rübsöl loko Am 65.50. Viehmärkte. Budapest, 29. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 7 Stück Schweine, 84 Stück Frischlinge, Nachtrieb 15 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 275 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, zusammen 297 Stück Schweine, 134 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 256 Stück Schweine, 58 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 41 Stück Schweine, 76 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 56 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 46 H. bis — K. — H., Auschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 50 H. bis — K. — H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 72 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 68 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 50 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 40 H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise in Folge mangelhaften Auftriebs um 2—6 H. gestiegen. Köbánya, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstienhändler in Köbánya. Vorrath am 27. Juli 27,737 Stück. Am 28. Juli wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 213 Stück, demnach verblieb am 29. Juli ein Bestand von 27,524 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 56 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 64 H. bis 1 K. 68 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Der Verkehr war gering. Sopron, 29. Juli. (Viehmärkte.) [Original-Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufge-

trieben 36 Stück ungarische Lämmer, die 84 H. bis 94 H. per Kilo notierten, 82 Stück scheidige Mastochsen, die mit 90 H. per Kilogramm bezahlt wurden, 10 Stück Stiere, die um 96 H. bis 104 H. per Kilogramm offeriert wurden, 128 Stück Wurfvieh, das um 64 H. bis 68 H. per Kilogramm feilgeboten wurde, 84 Stück Melkkühe, die Preise von 220 K. bis 640 K. per Stück erzielten, und 102 Stück Kälber, die um 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm reißenden Absatz fanden. Außerdem waren am Schweinemarkt vorhanden: 108 Stück Mastschweine zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm, 232 Stück Frischlinge zu 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm, 724 Stück Zuchtchweine zu 30 K. bis 80 K. per Stück und 96 Stück Spanferkel zu 8 K. bis 16 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 16 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren fünf Händler erschienen. — Laut Ausweis des Bizegejansamtes des Soproner Komitats wurden folgende Seuchen auf dem Territorium des Komitats konstatiert: die Schweinepest herrscht in den Gemeinden Fertőmegyes (Mörbitzsch, Bezirk Sopron), in Lajtaporány (Reithaprodersdorf), in Fertőshéregyháza (Donnerskirchen), Vasvárikeresztény, in Csepreg und Felsőbákony, (Csepregi Bezirk), in Sobor, Dör, Bogvojló und Rábapordány des Eszerner Bezirkes, in Esterháza, Mihályi und Sütör des Kapuvári Bezirkes. — Der Schweinerotlauf ist aufgetreten in Kisbárcsalva (Bezirk Püllendorf), in Bástori (Bezirk Eszerna), in Csirák, Gyoro, Fertőszentmiklós des Kapuvári Bezirkes. — Der Milzbrand wurde in Rábafelcső (Bezirk Kapuvár) konstatiert, die Rotkrankheit in Jarad (Bezirk Eszerna). — Die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Gemeinden Somfalva (Schattenbör), Sopronkertes (Baumgarten), Kelenpataf (Klingebach), Bezirk Sopron; in Loretto, Lajtahétf, Darázs-falu (Trauersdorf) des Vasvárikeresztény Bezirkes, in Réfsalu (Wiefen), des Mattersdorfer Bezirkes, in Császfalu (Kaisersdorf), Répcelóhalom (Steinberg), Répcelőföld (Mannersdorf) und Sopronkörtmáton (St. Martin) des Püllendorfer Bezirkes, in Iván (Bezirk Csepreg), in Rábakentendrás (Bezirk Eszerna) und in Csirák (Bezirk Kapuvár). — Laut Erlass des Ackerbauministers Graf Serenyi an den Bizegejans Anton v. Hajas wurde wegen konstatiertes Schweinepest die Ausfuhr von Vorstienvieh aus den Bezirken Kismarton (Eisenstadt) Nagymátfa (Mattersdorf) und Sopron (Ebenburg), sowie aus den königlichen Freistädten Vasvár und Ruß nach Oesterreich verboten. Von Thierseuchen sind erloschen die Schweinepest in Marcsfalva (Marz) und Bőfarkány und die Maul- und Klauenseuche in Rábapordány. Bitterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 29. Juli 1911, 7 Uhr Morgens. In Europa hat sich der warme, trockene Charakter des Wetters nicht geändert. In Deutschland und England gab es Gewitterregen. In Ungarn kamen im Norden geringe Gewitterregen vor. Sonst war das Wetter trocken. Die Temperatur hat sich un wesentlich verändert und bewegte sich das Maximum im Allföb zwischen 33 Gr. C. bis 38 Gr. C., das Minimum mit 11 Gr. C. war in Kološvár und Lofoncz. — Prognose: Es ist sehr warmes Wetter mit lokalen Gewittern voraussichtlich. Station Temp. richtung u. Stärke Bewölkung Niederschlag in mm Ungvár 20.0 NW 1 theilweise bewölkt Késmárk 16.5 — — theilweise bewölkt Ó-Gyalla 24.5 S 1 überwiegt bewölkt Budapest 21.1 — — heiter Keszthely 24.5 SO 1 heiter Pécs 22.6 NO 1 heiter Záhony 23.6 S 1 heiter Flume 25.9 — — heiter Szeged 28.0 NO über theilweise bewölkt Temešvár 21.8 O 1 heiter Nagyvárad 20.0 SO 1 theilweise bewölkt Kolozsvár 19.8 — — theilweise bewölkt Nagyszobon 18.8 SO 1 heiter Tatrafüred 19.4 — — meist heiter Sopron 23.4 SW 1 heiter Eszék 22.0 — — heiter Crikvenca 26.2 — — heiter Debreczen 20.2 N 2 ganz bewölkt Kecskemét 23.8 N 1 meist heiter Arad 21.5 W 1 meist heiter Verscez — — — — Orsova 20.5 NW 2 heiter Wien 22.8 — — heiter Prag 23.8 NO 1 theilweise bewölkt Innsbruck 18.1 — — heiter Klagenfurt 20.0 N 2 heiter Hamburg 22.2 O 2 heiter S. inemünde 18.6 NO 3 Regen Berlin 22.5 NO 3 heiter Zürich 19.9 — — meist heiter Nizza 28.0 SO 1 meist heiter Stockholm 23.8 SSO 2 heiter St.-Petersburg 13.7 NO heiter Moskau 11.4 NNW 1 ganz bewölkt Odessa 19.8 NNO 1 ganz bewölkt Sarajevo 17.2 — — heiter Belgrad 25.2 — — meist heiter Bukarest 25.0 ONO 2 theilweise bewölkt Sofia 16.6 — — heiter Konstantinopel — — — — Athen 25.6 NNO überwiegt bewölkt Florenz 24.4 S 2 heiter Rom 23.0 NW 3 heiter Neapel 25.8 SW 1 heiter Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 33, das Minimum hingegen 17 Gr. C. Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wien, 28. Juli. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. So lange die Hitze anhält, ist an eine Besserung nicht zu denken, denn der Konsum geht täglich mehr zurück. Recht düster lauten die Berichte von den Auslandsmärkten, wo der Handel mit der bezogenen Waare im Kühlhause Zuflucht sucht und an den Nebenorten empfindliche Verluste erleidet, wie überhaupt die Qualität allgemein schwächer ist. Der letzte Londoner Markt lautete zwar unverändert, es wurde aber viel Waare zu ganz unregelmäßigen Preisen abgestoßen, obwohl die Wochenankünfte aus Russland schwächer waren. Aber die großen Vorräthe drücken noch immer und der drohende Strike der Londoner Hafenarbeiter wirkt äußerst verstimmend. In London wurden Dienstag folgende Nettopreise notirt: Wiener und steirische Blaue 7 1/2 s., Rothe 5 1/2 s., Ungarische Blaue 7 s., Rothe 5 1/4 s. bis 5 s. 4 1/2 d., Russen Prima je nach Gewicht 6 1/2 s. bis 5 1/2 d., Kleinere 5 1/4 s. und Sekunda 4 3/4 s. bis 5 s. — Auch die gestrigen Märkte in London und Berlin verliefen äußerst lustlos. Hier ist fast gar kein Absatz, an den früheren Bezügen zehrt noch immer der Konsum und die Lager nehmen fast gar nicht ab. Es fehlt daher jede Unternehmungslust. Heute verkehrten: Strohwagen zu 34 Stück, Faßer zu 35 Stück per 2 R. unzerpackt. Kisteneier, ungarische, wurden zu 75 R. bis 78 R. bezahlt, bulgarische zu 78 R. bis 80 R. angeboten.

In Ruffen wird nichts offerirt, da für solche derzeit gar kein Absatz vorhanden ist. Podmolo; n s k a telegraphirt: Haueit.

Wien, 28. Juli. (Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.) Butter. In Folge der abnormen Hitze kommt die Waare fast in flüssigem Zustande an, wodurch die Händler an der Menge, insbesondere aber an der Qualität große Verluste erleiden. Für wirkliche Primaorten ist die Nachfrage äußerst lebhaft und sind solche im Wochenlaufe neuerdings stark gestiegen; auch alle ausländischen Märkte wiesen erhebliche Preissteigerungen auf. Dänische Waare verteuerte sich um 2 R. per 50 Kilogramm und kostet heute 102 R., was ab Wien verzollt auf 328 R. sich stellt, welcher Preis für Bezüge unrentabel ist. Holländische ist billiger und stellt sich auf 308 R. erste Kosten ab Wien, kleinere Abchliffe wurden betätigt. Heimische Butter notirt: Tchebutter, Primiffma 300 R. bis 320 R., Prima 280 R. bis 305 R., nieder- und oberösterreichische 250 R., mährische 270 R. bis 280 R., galizische 280 R. und Landbutter 190 R. bis 200 R. per 100 Kilogramm netto ab Wien. — Die anhaltende Dürre stützt die Preise, der Futtermangel dürfte sich später noch fühlbarer machen. In England wie in Deutschland erwartet man noch höhere Preise, da daselbst auf sibirische Butter nur in geringem Maße neuer gerechnet wird.

Obst und Gemüse. Wien, 28. Juli. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Trotz der verminderten Zufuhren blieben die Preise gedrückt, da die Waare unter der Hitze am Transport leidet und rascher geräumt werden mußte. Kirichen und Marillen gehen zu Ende, jetzt sind Birnen vorherrschend, die aus Ungarn, Niederösterreich, Böhmen und Tirol reich zugeführt werden, alle anderen Obstarten kommen wenig an. Gurken, Paradies und Kartoffel treffen genügend ein; die Qualität ist in Folge der Hitze stark zurückgegangen, und sollte die Dürre anhalten, ist eine Preissteigerung in nächster Zeit unausbleiblich. Es notierten: Kirichen braune zu 32 bis 36, schwarze zu 36 bis 40, Marillen kleine zu 28 bis 32, Prima zu 50 bis 60, Birnische zu 50 bis 60, Birnen kleine zu 16 bis 20, sortire zu 24 bis 28, böhmische zu 28 bis 32, Tiroler Muskateller zu 30 bis 40, Meppel zu 24 bis 28, Strubler zu 30 bis 36, Himbeeren, Korbwaare zu 90 bis 100, Schaffelwaare zu 60 bis 70, Ribisel zu 36 bis 40, Stachelbeeren zu 12 bis 16, Kartoffel zu 9 bis 11, gelbe zu 12 bis 14, Gurken (Salat) zu 16 bis 20, zum Einlegen zu 10 bis 12, Fijolen grüne zu 20 bis 22, Erbsen zu 20 bis 24 und Paradies zu 18 bis 20. Preise in Kronen per 100 Kilo en gros ab Wien.

INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911. Weltausstellung für Gesundheitspflege MAI—OKTOBER.

Dresden, Sachsens herrliche Residenz, das Wallfahrtsziel vieler Tausende von Besuchern, birgt in diesem Jahre die Weltausstellung für Gesundheitspflege in seinen Mauern. Der Ausstellung ist die Lösung der Aufgabe gelungen, den Menschen in leicht fasslicher Art über alle Fragen der Gesundheit zu belehren. Mit ganz neuartigen Methoden und Anschauungsmitteln wird der Besucher spielend unterrichtet über die Beschaffenheit des menschlichen Körpers in allen seinen Theilen, über seine Lebensvorgänge, über die Krankheiten und Schädigungen des Körpers und die Möglichkeit ihrer Verhütung; über Alles, was mit dem menschlichen Leben zusammenhängt: Arbeit und Erholung, Wohnung und Kleidung; über die Grundsätze einer richtigen Ernährung wird in besonderen grossen Abtheilungen das Wissenswertheste dargestellt. So werden jedem Besucher gewissermassen in Unterhaltungsform Schätze an Kenntnissen geboten, die ihm für sein ganzes späteres Leben von ungeahntem Nutzen sein können. Auf dem Ausstellungs-Boulevard, der berühmten 40 m breiten Herkules-Allee (der Völkerstrasse), an deren beiden Seiten die Paläste der fremden Staaten, grossartige hygienische Museen bergend, sich erheben und die das ganze Gebiet als Hauptverkehrsader durchzieht, fluthet ständig ein gewaltiger Menschenstrom, hört man alle Kultursprachen der Erde. Neben dem internationalen Besucherpublikum finden sich auch zahlreiche Vertreter fremder Völker, die in nationaler Eigenart ihre Sitten und Gebräuche vorführen. Durch künstlerische Feste aller Art, Konzerte, grosse sportliche und andere Veranstaltungen, sowie durch einen originellen Erholungspark, der von vielen Tausenden von Menschen täglich besucht wird, ist dem Besucher nach der Besichtigung der Ausstellung reichlich Gelegenheit zur Erholung und Zerstreuung geboten. Dabei darf als ein besonderer Vorzug der Dresdner Weltausstellung für Gesundheitspflege gegenüber den sonst üblichen Ausstellungsgepflogenheiten hervorgehoben werden, dass ein Besuch auch mit bescheidenen Mitteln möglich ist. Man findet auf der Ausstellung selbst sowie in der Stadt eine allen Verhältnissen entsprechende Verpflegung zu durchaus angemessenen Preisen. Wohnungsverlegenheit und Uebertheuerung der Fremden ist durch Schaffung eines offiziellen Wohnungsnachweises vorgebeugt. Für die Besichtigung der Ausstellung werden keine Sondereintrittsgebühren erhoben. Es besteht kein Garderobezwang. Für das einmal gezahlte Eintrittsgeld von 1 Mk. sind alle Ausstellungshallen ohne Ausnahme zu besichtigen.

Die Beurtheilung ist eine selten einmüthige, wie sie eine Ausstellung seit Menschengedenken nicht gefunden hat!

... Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Internationale Hygiene-Ausstellung nach Inhalt und äußerer Ausgestaltung die bedeutendste aller bisherigen deutschen Ausstellungen sein wird. (Frankfurter Zeitung.)

Die Dresdner Hygiene-Ausstellung... ist wohl die großartigste Unternehmung auf dem Gebiete der Hygiene, die je die Welt gesehen hat. (Neues Wiener Journal.)

... Diese überwältigende Antheilnahme ist schon ein Beweis, daß die Internationale Hygiene-Ausstellung weit über Dresden und Sachsen hinaus eine Bedeutung gewonnen hat, wie sie Veranstaltungen auf diesem Gebiete bisher kaum zulassen. (Der Tag.)

... Eine Stadt, eine Stätte der Gesundheit ist diese Ausstellung... Ein Werk, wie es großartiger bisher nicht dem Gedanken der Hygiene diente, einer Kulturthat, auf die wir stolz sein können. Und nicht nur wir, die gesammte civilisirte Welt mit uns... (Neue Freie Presse Wien.)

... Die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden bedeutet eine Kulturthat ersten Ranges. (Leipziger Neueste Nachrichten.)

... In dieser Wirkung und in der Durchdringung der breiten Masse mit hygienischer Erkenntniß liegt die Bedeutung der Ausstellung. Sie will namentlich der Aufklärung dienen. (Kölnische Zeitung.)

So wie diese Ausstellung aufgebaut ist, wo Alles darauf abzielt, Laien und Sachleuten Wissen und Belehrung in der leichtesten, anschaulichen Form darzubieten, darf man sicher sein, daß sie nutzbringend sein werde für Millionen von Menschen. Jeder wird belehrt und bereichert in seinem Wissen um die menschliche Gesundheit und die Gefahren, die ihr gerade in unserer Zeit drohen... (Königsberger Hartung'sche Zeitung.)

... Ihre segensreiche, nutzbringende Ausstrahlung wird unser Volk und Vaterland noch spüren, wenn sich schon längst die Pforten zum Ausstellungsplatze in Dresden wieder geschlossen haben werden. (Leipziger Tageblatt.)

... Eines steht heute schon fest: Die Internationale Hygiene-Ausstellung zu Dresden wird die deutsche Ausstellung des Jahres 1911 sein. (Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen.)

... ein epochenmachendes Unternehmen ist, wohl geeignet, die Gewohnheiten vieler Menschen in neue Bahnen zu lenken. (Dresdner Anzeiger.)

Mit der in Dresden eröffneten Hygiene-Ausstellung ist ein großartiges, in der Geschichte einzig dastehendes Werk vollendet worden. (La Plata-Zeitung, Buenos-Aires.)

... Die Ausstellung stellt eine plastische Geschichte der menschlichen Kultur dar. (Bohemia.)

... Die Internationale Hygiene-Ausstellung bedeutet eine gewaltige That, zu deren Ausführung sich Wissenschaft, Technik, Industrie und Kunst aus aller Herren Länder die Hand gereicht haben. (Hamburger Nachrichten.)

... Die Ausstellung stellt einen Triumph deutscher Organisationskunst, deutscher gründlicher Arbeit und Wissenschaft dar. Sie ist so lehrreich und so reichhaltig, wie man dies von einer solchen Ausstellung auch bei hoch gestellten Ansprüchen kaum hätte erwarten können. (Tägliche Rundschau.)

... Es ist wohl das erste Mal, daß ein Problem von solchem Ernst einem internationalen Massenpublikum vorgelegt wird, und man kann nur hoffen, daß der Heißhitz, der damit den Besuchern gezeigt wird, gerechtfertigt wird. Das stille Dresden ist eine Weltstadt geworden. (Schlesische Zeitung.)

... Die Ausstellung darf als eine der großartigsten Leistungen auf diesem Gebiete betrachtet werden. (Medizinische Klinik.)

Főváros
Luxer
Operette
Widner
Robert
Zenéjés
Die P
JA
VII.,
Abs
Madam
Lucia
Die na
ungaris
Sünder
Elektri
C
Jed
Jeden D
Jeden S
Das sens
Captai
Letzte
Chung-Li
Riesener
9 EUGEN
Holtz
I.,
Telefon 1
Minden s
katonaz
reunion
czig
Otho
zett szob
árak. Gy
Kivánatra
B
Az Erzsé
vasut 1. sz
parkban, c
rendezett
Szab
Teljesen fe
Po
„P
Lakástakar
Za
Kronen und B
erjab. Schick
Gebirgsbar
Silber, Email
Iou
Dr. HEGE
Budapest, Erz

Jul. (Original-
Tros der ver-
gedruckt, da die
idet und reichheit
Marillen geben
die aus Ungarn,
zugeführt wer-
an. Gurken,
ein: die Qua-
gegangen, und
ersterfeigerung in
en: Kirichen
40, Marillen
60, Birjiche
20, jortrite zu
der Musikateller
Strudler zu 30
u 90 bis 100,
u zu 36 bis 40,
rtotjfel zu 9
(Salat) zu 16
tjfolen grüne
nd Parades
00 Kilo en gros

NG

ege

chern,
r Ge-

gen der
et über
en und
mmen-
nderen

hm für

beiden

biet als

ationa-

einen

er Be-

sonst

ist.

ang zu

ziellen

en. Es

nahme

pat!

ene-Musstellung

theheides Wert

enos-Mires.)

tische Geschichte

(Bohemia)

ellung bedeutet

Wissenschaft

ren Länder die

(a ch r i c h t e n.)

umpf deutscher

it und Wissen-

haltig, wie man

hoch gefestlet

(und j a u.)

h ein Problem

epublikum vor-

er Nejeft, der

gt wird. Das

e Zeitung.)

er großartigsten

e Klinik)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Juli 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor
Luxemburg grófja.
Operette 3 felvonásban. Irta Wáner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.

Este fél 8 órákor:

A halhatatlan lump.
Operett 3 felvonásban.
Raisleiter Mátray
Hanne E. Keleti
Anna, leányuk Mezey J.
Flórián Hajnal
Szepl Gyözö
Lojzi Róna

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.
Abschied des Juli Prachtprogrammes.
Beginn Punkt 9 Uhr.

Madame Hellway-Bibot Karl Ferenczy
Kabarettistern. Mitglied vom Lustspieltheater.
Lucia König Rózi Pallai Richard Godai
Die nackte Dame, neue deutsche und Enyves hát! neue ungarische Posse. Fehéren! Operette. Az egyke, Rudolf Sulzer, Stefi Sándor, F. d'Espires, Eine Reise auf der Elektrischen, etc. Im Tabarin: Touy u. Chica, Oy-Ra-Truppe. La Bonelli.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Jeden Abend 3/8 Uhr grosse Vorstellung.
Jeden Donnerstag Nachm. 4 Uhr Familienvorstellung mit halben Preisen.

Jeden Sonntag Nachm. 4 Uhr grosse Vorstellung, für Kinder halbe Preise.

Das sensationellste Programm. Noch nie dagewesen.

Die Wunder der See

Captain NANSEN's dressirte SEELÖWEN.

Letzte zwei Abschiedsvorstellungen

Chung-Ling-Hee, chinesische Mysterien. Mirza Golem, persische Wunderarten.

Riesenerfolg! Riesenerfolg!

9 EUGEN Akrobaten mit dem Wunderknaben.

Holtzspach & Hüvösvölgy

I., Hidegkuti ut 107. szám.

Telefon 125-05. Telefon 79-68.

Minden szerdán rák-solrée és délután 5 órától katonazene, minden szombaton az üvegteremben reunion. A gyönyörű telepen Berkes Berzsi cigányzenekara állandóan hangversenyez.

Olcso automobil járatok!

Otthon Pensio

Zsigmond-utca 24. Lukácsfürdő mellett. Kellemes otthon, kitching konyha, uri kényelemmel berendezett szobák egyeseknek és családoknak. Mérsékelt árak. Gyönyörű kilátás a Dunára. Hegyi levegő. Kívánatra prospektus. Telefon 145-86.

Columbus-utcai

Beteg- és szülő-Bnők otthona

Budapest, VII. Columbus-utca 31.

Az Erzsébet Királyné-ut sarkán (a közúti villamos vasút 1. számú kocsijának megállóhelyénél.) Gyönyörű parkban, elsőrendű legmodernebb kényelemmel berendezett betegotthon. Tágas szobák teljes ellátással már 10 koronáért naponta.

Szabad orvos választás. Teljesen felszerelt műtő. Kérdezőkódásra pontos válasz. Telefon 109-56.

Poloskát!

kiirtja olcsón 1 évi jótállással „PAX“-vállalat, KÁROLY-KÖRUT 15.

Lakástakarítás. Telefon 91-66. Paflóbeeresztés

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, anfertigen, unter Garantie von 3. aufwärts. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gaumengehörige, unabhingbare Zahntrieb. Schlecht patiente Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von 3. aufwärts. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Budapest, Erzsébet-körut 44. Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.

FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.

Direktion: Folies Caprice. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

11 Uhr! Heute! Novität!
„Der Berufsliebhaber“
Posse in 1 Akt von Satyr. Regie: A. Rott. Vorher 10 Uhr! Ujdonság!

„Tessék mosolyogni“
Bohózat 1 felv. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor. Karten im Vorverkauf zu haben: Folies Caprice Sommeretablissement, Aréna-ut 84, Vorm von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, bei Hirsch, Grosstrafik, Andrassy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-strasse 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr.



Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das heisst

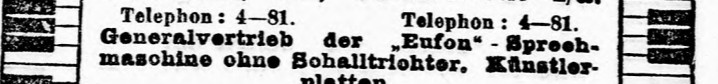
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

Geld am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren

vergeben.

„MUSICA“ Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft Budapest, VI., Teréz-körut 1/a.

Telefon: 4-81. Telefon: 4-81. Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.



London: Grand Prix.
Paris: Ehrenkreuze und goldene Medaille.
Budapest: Millenniums-Medaille.
Gegründet 1891.
Ullmann József
Budapest, VI., Nagymező-utca 28.
ATELIER FÜR NIEDER-SPEZIALITÄTEN.
Anerkannt beste und eleganteste Façon fertig und nach Maass von einfacher bis zu elegantester Ausführung.
Preisocourant gratis und franko.
Telefon 171-33.

VALÓDI ÉKSZEREK
EZÖSTREMEK, ONAK, DISZTAROVAN STE. GYÁRI ÁRON BESZEREZHETŐ ANGOL RENDSZERŐ FIZETÉSI MÓDOZATOK MELLETT
SÁRGA JÁNOS
(Készítés és módosítás)
BUDAPEST, KOLOZSVÁR, Kigye-tér 6. sz. Pótk. Mátyás kir-ter 19. Köpes árjegyzék ingyen.

MARQUE DÉPOSÉE!
El Rey
ZIGARETTENHÜLSE
Erhältlich in jeder Tabaktrafik.

Ehrbar
Klaviers oder Pianinos, auch Gesangs-Singl-Laubberger, sowie jedes bessere Fabrikat kaufen Sie nirgends vorthelhafter und billiger bei 10-jähriger Garantie, als bei dem Lieferanten der kgl. ung. Musikakademie
REMÉNYI MIHÁLY
in Budapest, Königsgasse 58. Telefon 87-84.
Bei 10 fl. monatlichen Ratenzahlungen kann jeder kreditfähige Käufer ein hochfeines Klavier oder Piano kaufen. — Preisocourant und Prospekt gratis und franko. Eintausch alter Klaviers.



Enyveshát

Schnellphotographie-Einrichtungen liefert komplett von 540 Kronen an

ROGÁTSY KÁLMÁN

Photographische Manufaktur, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

für den Laien in wenigen Stunden erlernbar. Anleitung gratis.

Circa 10.000 Bilder in 1 Stunde herstellbar!

Kiadók

I., Fehérvári-ut 56/C (villamos megálló), 2-3 szobás minden kényelemmel, ugymint lift, vacuum cleaner, légszuszforralóval ellátott elegáns LAKÁSOK f. évi augusztus 1-ére, mérsékelt árak mellett.

FENYVES'ches
Resten - Waarenhaus
im Hofe VII., Károly-körut 9,
Anerkannt beste und billigete
EINKAUFSQUELLE
in Stoffen und Weisswäsche
Billige feste Preise.

Gott sei es Dank, dass die geschützten Damen-Hut-Koffer, mit 8 Schutzdecken, braunen wasserdichten Leinwandüberzug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4. —
47 " 42 " 32 " " 5. —
51 " 45 " 34 " " 6. —
54 " 48 " 37 " " 7. —
56 " 53 " 42 " " 8. —
Erhältlich anschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten
Taschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preisocourant gratis.

Auch gegen
RATENZAHLUNG
Lieferrn wir
MODERNE AMERIKANISCHE BUREAU, HERRENZIMMER U. BIBLIOTHEK-EINRICHTUNGEN
GLOGOWSKI és TÁRSA k. u. k. Hof-lieferanten
Budapest, Andrassy-ut 12.
Illustr. Preisocourant gratis und franko

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsbescheid Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches
Zahnärztliches Institut
nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Juli 1911.

Neues Bester Journal.

Seite 20

Fovar. Városi Színház
 Délután 3 órákor.
A vasyáros.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Ohnet György. Este fél 8 órákor.
Az ártatlan Zsuzsi.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Antoni Mars és D'Esvalliéres. Zenejét szerzette Gilbert. Fordította Mérei Adolf.

Des Aubrais Konrád Sajo
 Delphine Veszpréminé
 Jacqueline Jger-Radó
 Hubert mekeiSzalay
 René Boislurette Fekete
 Pomerai Szabolcs
 Susanno Kürty K.
 Charenze Kellér
 Rose, felesége Károlyi
 Hárfal Paksy
 Freytag Lujza Kleit
 Hopser Matolcay

WESTINGHOUSE GARAGE UND AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE
 PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des hauptstädtischen Stadttheaters.
 Montag, 31. Juli, bis inkl. Samstag, 5. August. „Az ártatlan Zsuzsi“. Sonntag, 6. August, Nachm. „Szerelemi keringő“. Abends. „Az ártatlan Zsuzsi“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Ungarisches Theater, Königstheater und Lustspieltheater halten Ferien.

Seltenster Gelegenheitskauf!

Grosser Konzert-Apparat
 laut nebenstehender Abbildung prachtvoll ausgeführt, absolut laut und rein spielend, 80 cm. gross, samt 20 Musik- und Gesangsstücken, sowie Humoristisches, Glockensolo, etc. inkl. Nadeln und Verpackung solange der Vorrat reicht. **K 42.-**
 Nur sofortige Bestellung (per Postanweisung) können berücksichtigt werden, auf Wunsch Versand per Nachnahme (Angabe erwünscht). **Vollste Garantie**, Umtausch gestattet oder bei Franko-Retour-Geld zurück.
Beste Kaufgelegenheit!
Erstes Grammophon-Versandhaus
 WIEN, V5/5, WIENSTRASSE 28.



An die geehrten Herren Möbelfabrikanten!

Jünger Kaufmann wünscht die Verbindung einer leistungsfähigen Firma, die geeignet wäre, gegen Sicherstellung und prima Referenzen ein Möbellager kommissionsweise in einer größeren Stadt Siebenbürgens niederzustellen. Gebl. Aufträge unter „Möbelgeschäft 814“ an die Exp. erbeten.

Zuckerkrankheit

Vollständige Heilung, schnell und ohne Rückfall, selbst in den veraltetsten und schwierigsten Fällen, durch das Antidiabete des **Doktor Damman**. Beweise über Heilungen gratis.
 Depot: **Josef von Török**, Apoth., **Király-utca 12, Budapest.**

Adler Thymol-Mundwasser.

Ein sehr angenehme schmeckendes Mundwasser von höchst wohltuender Wirkung für Zahnfleisch und Zähne. Verhindert Ansatz von Zahnstein und löst solchen auch auf. Bei leichten Halsentzündungen ist es als Gurgelwasser ein ausgezeichnetes Hausmittel.

Stadtapotheke BESZTERCZE.

Zu haben bei **Török**, VI. Király-utca 12. **Nerada Nándor**, IV., Kossuth Lajos-u. 7. und **Sigmund Stern**, V., Váci-körút 42.

MÖBEL

per Rassa wie auch auf Raten. Ohne Bauförderung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Boulearts und Salonrichtungen in einladender und moderner Ausstattung.
FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisocourant gratis.

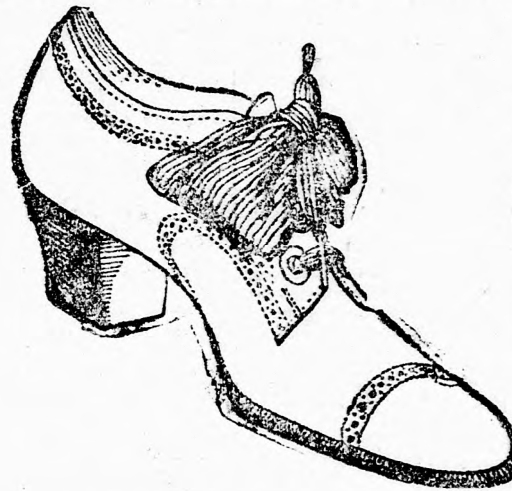
Wer hat SOMMERSPROSSEN

Gleichen. Mitesser ob. sonstige Ausschläge im Gesicht? Der gebrauchte **ROZSNYAY'S Ferail-Nomade**

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch des **Sommersprossen**, Mitesser, Ausschläge vom Gesicht u. der Zeit wird glatt, samtweich und sauerweiß. Ein großer Siegel **Kr. 40 Hell.** Geruchlos **70 Hell.**

In jeder Apotheke zu haben.
Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur **Arad**.

REX-



SCHUHE

Schwarz, braun und grau Chevreau- sowie Antilop-Neuheiten.

Einheitspreis

für

HERREN u. DAMEN

K 12.50 K 16.50

Feinste RINDSLEDER- Sandalen, Tennis-Schuhe

mit Chromsohle

für Damen für Herren

K 5.50 K 6.50

Preisliste gratis und franko.

Alleinverkauf bei **DEUTSCH ANTAL, Budapest,**

Keckskeméti-utca 19. TELEFON: 44-57.

Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis

RAPID

Die beste Handeismaschine.

Erzeugt in 3 Minuten eiskaltes Getränk.
 Erzeugt in 5 Minuten Eis in der Flasche.
 Erzeugt in 10 Minuten Gefrorenes.
 Erzeugt in 15 Minuten festes Blockeis.
Preis 250 Kronen.

Alleiniger Fabrikant **Izsó Salgó**
Budapest, V., Lipót-körút 17.
 Telefon Telegramm-Adresse: 36-75. **SALGOMENT BUDAPEST.**

Ausserden zu haben bei **Geitner és Rausch, Budapest, VI. Andrassy-ut 8.**
 Prospekte gratis und franko.

Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis Eis

Divatos kiegészítők,
 tartós csinos utibőröndök, nassairek, finom szivar, szivarka, bankó, pénztárcák, szivar-, kesztyű-, ékszerdobozok, kézipótló készletek, kiegészítők stb.

Az igazságügyi m. kir. miniszt. kassai ipariskolájából (Javitó-intézet).

Radványi István, Budapest IV., Kigyó-tér 5, új palotában.



Schmidt M.
 szíjgyártó, nyerges és bőröndök, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kocsiszék és lovagló szerszámait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretteta stb. tárczáit. Árjegyzék bérmentve.

ZÄHNE
 ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts, mit 10jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, auf der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Alle unbrauchbare Gebisse werden sofort repariert.
 Spezialist in **Goldbrücken und Goldkronen.**

SIMON GROSSMANN, amerikánischer Kunstdentzspezialist
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I., vis-à-vis d. Hotel Royal.
Warnung! Bitten auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenstehenden Hause eine ähnliche Firma existiert, mit welcher meine Firma nicht verwechselt werden soll. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise. Auch auf Theilzahlung! **Telephon 86-50**

Zur ÜBERSIEDLUNG

Teppiche, Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Steppdecken, Matratzen, Drahteinsätze

und alle zur Wohnungseinrichtung gehörenden Artikel sind nirgends besser, billiger und in grösserer Auswahl zu haben, als im Teppich-, Bettwaaren- und Möbelwaarenhaus des

Rein Nándor

Budapest, VI., Andrassy-ut 9. Telefon 23-91.

Ausschliesslicher Alleinverkauf der Neuschloz'schen Möbel

SPECIALITÄT! Székely és Társa

Photographisches Atelier ersten Ranges. VI., ANDRÁSSY-UT 29.

5 Stk. künstlerisch ausgeführte Porträt-Korrespondenz-Karten von 1 fl. aufwärts.

Künstlerisch ausgeführte Bilder auffallend billig.

Aufnahmen den ganzen Tag hindurch v. 9-6. Auch an Sonn- u. Feiertagen.

ELLISABETHRING 51. Schwimmschule, Kalte Kuren, Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
 Die Dampfwascherel ist fekturabfertigung prompt und geräuschlos.

AUGUSZTUS HÓ I-ÉN MEGNYILIK AZ
EDISON-SZÁLLODA
BUDAPEST, VII., HÁRSFA-UTCA 59 (KIRÁLY-U. SARKÁN)
 A főváros központján. Villamos megálló. Tíz perc a központi és nyugati pályaudvarhoz. Nyolcvan legmodernebbül berendezett szoba.
 Hideg és meleg vízvezeték. Központi fűtés, villanyos világítás. Figyelmes kiszolgálás. Szoba-árak 3 kor-tól. Tulajd.: Pollák József.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Offene Stellen

Mindennemű kézimunkában jártas hölgyek állandó foglalkozást nyerne...

Gyakornok, jó kézírással, a német nyelvben némi jártassággal, ki esetleg gyorsírni tud...

Irodakisasszony, kereskedelmi végzettségű, kezdő, ki magyarul és németül gyorsírni tud...

Minden szakmabeli kereskedősegéd és könyvelő részére díjmentesen közvetít állást a Kereskedelmi Alkalmozottak Országos Egyesülete...

Gyermektelen házaspár szobát, konyhát és 50 korona havi fizetést kap egy öreg ur háztartásának ellátására.

Ügyes kipróbálónő, Farkas Ferenc órásnél, Deák Ferenc-utca, azonnal felvétetik.

Igazgatói állást szerzek egy előkelő gyári részvénytársaságnak Budapestre áthelyezendő központi irodája részére.

Miederarrangement, Maschinenführer, Sandmädchen, Lehrmädchen gegen möglichst beste Bezahlung werden sofort aufgenommen...

Komptoiristák keresetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingycen mutatványszám. Üllői-ut 55. 49229

Házfelügyelői állásokat közli az Országos Pályázati Közlönyben. Ingycen mutatványszám. Üllői-ut 55. 49228

Gyakornok gyári iroda részére felvétetik. Ajánlatok Török-780 jelű alatt a kiadóhivatalba küldendők. 95780

Elsőrangú férfiruha üzletbe keresünk, ügyes eladókba augusztus 15-iki belépésre, kik már nagyobb vidéki városban működtek. Szántó Mór és Társa, Miskolcz. 49231

Elegáns megjelenésű intelligens fiatalember a férfi-szabó, posztó- vagy férfi-ruhákat szakmából, előkelő cégnél alkalmazást nyer. Személyes jelentkezés d. e. 11-12 közl. Czim a kiadóhivatalban. 95772

Pénztáros bankrésztvény-társasághoz kerestetik 25-30.000 korona tőkével. „Betét 811“ jelűre főposta restante. 95811

Jól bevezetett úgynök, csakis elsőrendű, a diszkrét és szövevényes áru szakmából, a budapesti piacra kerestetik. Irásbeli ajánlatok Schwarcz Mózes fia céghez, Révay-utca 3. 95804

Retoucheur, elsőrangú erő és assistens kerestetik. Hungária, Károly-körút 24. 95786

Fényképészet, assistens. retoucheur és egy gyakornok állandó állást nyer „Makar“ műteremben, Kőbányán. 59094

Rajzoló, kalkulációban is járatos, gépgyári vállalatba mellobbi belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelöléssel „Jövő 816“ jelűre a kiadóhivatalba intézendők. 95816

Segéd konfekciós szakmából és fiatal ügyes segéd felvétetik. Jónás, Rákóczi-ut 23. 59091

Gépirőző, ki magyarul és németül stenografál, felvétetik. Ajánlatokat „Gépszakma 771“ jelűre a kiadóhivatalba küldendők. 95771

Gyakornok jó házból, ki magyarul és németül tud, felvétetik Kállai Lajos motorgyárban, Budapest, Gyár-utca 28. 95770

Penzionirter Offizier oder Beamter, welcher geneigt ist, 10.000 Kronen Aktien zu zeichnen, kann bei einer neugründenden Aktien-Gesellschaft leitende Geschäftliche Stelle antreten. Gest. Anträge an Czeifin's Annoncen-Expedition, Budapest, unter „Merkur“. 50986

Golbarbeiter - Behrungen aus gutem Hause wird gegen Bezahlung aufgenommen. Nefter, Dobány-utca 2, Dob-utca sarak. 52684

Herrenkonfektion-Reisende welche Ungarn, Kroatien und Bosnien mit Erfolg bereisen mögen. Offerte unter „Erste Kraft 778“ an die Expedition hinterlegen. 95778

Hilfsbuchhalter, reifst. Korrespondent, Maschinenschreiber, Stenograph wird von einem Budapest-technischen Geschäft ge sucht. Vollkommene Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. Nur jüngere Herren, welche schon militärisch sind, mögen ihre Offerte unter „Panama 1911“ an die Adm. d. Bl. einbringen. Söförtiger Eintritt erwünscht. Bezahlt wird gut. Ausfolgung gegen Inzeratenschein. 95800

Korrespondent, Maschinenschreiber, deutsch-ungarischer Stenograph, mit vollkommener Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, findet bei guter Bezahlung sofort Anstellung in einem ersten Budapest-technischen Geschäft. Nur jüngere Herren mögen ihre genau umschriebenen Offerten unter „Excelstor 1911“ an die Administration d. Blattes einbringen. Ausfolgung gegen Inzeratenschein. 95801

Brattitant zu erstrandiger Aktiengesellschaft mit gutem Anfangsgelohalt ge sucht. Kenntniss der deutschen Sprache und gute Handschrift unbedingt notwendig. Offerte unter „Reverendbar Nr 1“ an Tenzler Annoncenbureau, Szervita-tér 8. 52689

Székely Iskólakör. nevelő-intézetekről felvilágosítást nyújt, tanulókat iskolába beirat internátusba, családoknál ellátásra elhelyez, mindenféle tanügyet, magánvizsgálatúgyet elintéz hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyintézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59067

Elemiskola V-II. osztályát végzett gyermeket fólvételt polgári iskola II-III. osztályába a Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59069

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felöltséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59068

Előírásbureau Frau Asztalos Nagymező-utca 14, empfindlich für rechtzeitiges Engagement muss, präcise. Lehreinen, Erziehenden, ungarische, deutsche-englische Sprachen. Söualtliche Lehrkräfte gesucht. 59073

Frä. Grazetin, Kinderpflegerin tüchtig, Söhresengünstige, sucht für sofort Stelle zu Kindern. Anträge Joseföhne, Vörösmarty-utca 51a, I. 9. 95806

Fransözische, deutsche Stunden, Grammatik, Konversation ertheilt Sprachmeisterin in ihrer Wohnung 2-10. Liszt Ferenc-tér 14. II. 15. 95808

Gebildetes Fräulein sucht Stunden und ertheilt Unterricht unter „Mademoiselle 814“ an die Exp. 95814

Magánvizsgálatokra, érettségire, egyéves önkéntességre előkészítenek fővárosi tanárok. Díjazás siker esetén. Andrassy-ut 95, fsz. 1. 58645

Iz. tanítónt keresek vidékre szeptember elsejére egy negyedik elemi tanuló fősokhoz. Bővebb felvilágosítást ad Engel, papirkereskedő, VI. Andrassy-ut 42. 58845

Jünger Ingenieur, verheiratet, sucht solches deutsches Fräulein von angenehmem Temperament für 2 bis 3 Stunden täglich. Anträge mit Honorarangeboten unter „Ingenieur 075“ an die Exp. 59075

Zu mütterlichen Kindern wird Deutsche gesucht. Erziehenden perfekt in Sprachen, Klavierpiel, empfindlich gewissenhaft Centralbureau Gleiner, Nagymező-utca 7. 59060

Ausgezeichnete Erziehenden, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, vorzüglich in Sprachen, Musik, Kindergärtnerinnen, Sonnen, auch direkt von Frankreich, Schweiz, begehrtene Anträge, Reiseversicherung ab Heimath, empfindlich Nitschne Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 56415

Deutsches Fräulein bittet um Stelle, ist sehr kinderliebend, im Nähen bewandert. Gest. Anträge an Czeifin's Annoncen-Expedition, Budapest, unter „Berflücht 150“ an die Exp. 80150

Deutsche Kindergärtnerin wird zu einem jährigen Mädchen und jährigen Knaben gesucht. Vorzuziehen „Pension Moderne“ Bálvány-utca 19. 49243

Okl. izr. tanító elemistákat, polgáristákat javítóvizsgálatokra előkészít. Arbermann, Holló-utca 1. 95785

Szegény sorsu zsidó vagy más vallásu német vagy magyar ajku leányt keresünk, kit családtagok tekintünk. Előnyben részesül, ki főzni is tud és a gyermekket szereti, velük szórakozni akar. Szerény havi fizetési igény megadásával azonnali ajánlatot kér Bajor, Nyutya, Gömör-m. 95744

Okleves izr. tanítónt keresek, ügyes, eszel két hat éves leánygyermekhez nevelőnőül. Kivánom a magyar és német nyelven kívül lehetőleg a töl nyelv ismeretét. Fizetés havi 50 korona, teljes ellátás, utiköltségek. Az állás szeptember 1-én betöltendő. Ajánlatok küldjék okmányaikat, rövid életrajzukat augusztus 20-áig alábbi címre. Wahlberg Vilmos, Nádasér, Nyitra-m. 95746

Székely Iskólakör. nevelő-intézetekről felvilágosítást nyújt, tanulókat iskolába beirat internátusba, családoknál ellátásra elhelyez, mindenféle tanügyet, magánvizsgálatúgyet elintéz hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyintézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59067

Elemiskola V-II. osztályát végzett gyermeket fólvételt polgári iskola II-III. osztályába a Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59069

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felöltséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59068

Előírásbureau Frau Asztalos Nagymező-utca 14, empfindlich für rechtzeitiges Engagement muss, präcise. Lehreinen, Erziehenden, ungarische, deutsche-englische Sprachen. Söualtliche Lehrkräfte gesucht. 59073

Frä. Grazetin, Kinderpflegerin tüchtig, Söhresengünstige, sucht für sofort Stelle zu Kindern. Anträge Joseföhne, Vörösmarty-utca 51a, I. 9. 95806

Fransözische, deutsche Stunden, Grammatik, Konversation ertheilt Sprachmeisterin in ihrer Wohnung 2-10. Liszt Ferenc-tér 14. II. 15. 95808

Gebildetes Fräulein sucht Stunden und ertheilt Unterricht unter „Mademoiselle 814“ an die Exp. 95814

Magánvizsgálatokra, érettségire, egyéves önkéntességre előkészítenek fővárosi tanárok. Díjazás siker esetén. Andrassy-ut 95, fsz. 1. 58645

Iz. tanítónt keresek vidékre szeptember elsejére egy negyedik elemi tanuló fősokhoz. Bővebb felvilágosítást ad Engel, papirkereskedő, VI. Andrassy-ut 42. 58845

Jünger Ingenieur, verheiratet, sucht solches deutsches Fräulein von angenehmem Temperament für 2 bis 3 Stunden täglich. Anträge mit Honorarangeboten unter „Ingenieur 075“ an die Exp. 59075

Zu mütterlichen Kindern wird Deutsche gesucht. Erziehenden perfekt in Sprachen, Klavierpiel, empfindlich gewissenhaft Centralbureau Gleiner, Nagymező-utca 7. 59060

Ausgezeichnete Erziehenden, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, vorzüglich in Sprachen, Musik, Kindergärtnerinnen, Sonnen, auch direkt von Frankreich, Schweiz, begehrtene Anträge, Reiseversicherung ab Heimath, empfindlich Nitschne Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 56415

Deutsches Fräulein bittet um Stelle, ist sehr kinderliebend, im Nähen bewandert. Gest. Anträge an Czeifin's Annoncen-Expedition, Budapest, unter „Berflücht 150“ an die Exp. 80150

Deutsche Kindergärtnerin wird zu einem jährigen Mädchen und jährigen Knaben gesucht. Vorzuziehen „Pension Moderne“ Bálvány-utca 19. 49243

Okl. izr. tanító elemistákat, polgáristákat javítóvizsgálatokra előkészít. Arbermann, Holló-utca 1. 95785

Szegény sorsu zsidó vagy más vallásu német vagy magyar ajku leányt keresünk, kit családtagok tekintünk. Előnyben részesül, ki főzni is tud és a gyermekket szereti, velük szórakozni akar. Szerény havi fizetési igény megadásával azonnali ajánlatot kér Bajor, Nyutya, Gömör-m. 95744

Okleves izr. tanítónt keresek, ügyes, eszel két hat éves leánygyermekhez nevelőnőül. Kivánom a magyar és német nyelven kívül lehetőleg a töl nyelv ismeretét. Fizetés havi 50 korona, teljes ellátás, utiköltségek. Az állás szeptember 1-én betöltendő. Ajánlatok küldjék okmányaikat, rövid életrajzukat augusztus 20-áig alábbi címre. Wahlberg Vilmos, Nádasér, Nyitra-m. 95746

Székely Iskólakör. nevelő-intézetekről felvilágosítást nyújt, tanulókat iskolába beirat internátusba, családoknál ellátásra elhelyez, mindenféle tanügyet, magánvizsgálatúgyet elintéz hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyintézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59067

Elemiskola V-II. osztályát végzett gyermeket fólvételt polgári iskola II-III. osztályába a Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59069

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felöltséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. 59068

Előírásbureau Frau Asztalos Nagymező-utca 14, empfindlich für rechtzeitiges Engagement muss, präcise. Lehreinen, Erziehenden, ungarische, deutsche-englische Sprachen. Söualtliche Lehrkräfte gesucht. 59073

Frä. Grazetin, Kinderpflegerin tüchtig, Söhresengünstige, sucht für sofort Stelle zu Kindern. Anträge Joseföhne, Vörösmarty-utca 51a, I. 9. 95806

Fransözische, deutsche Stunden, Grammatik, Konversation ertheilt Sprachmeisterin in ihrer Wohnung 2-10. Liszt Ferenc-tér 14. II. 15. 95808

Gebildetes Fräulein sucht Stunden und ertheilt Unterricht unter „Mademoiselle 814“ an die Exp. 95814

Magánvizsgálatokra, érettségire, egyéves önkéntességre előkészítenek fővárosi tanárok. Díjazás siker esetén. Andrassy-ut 95, fsz. 1. 58645

Der fremde Sprachen ohne Lehrer in drei Monaten sprechen, schreiben und lesen lernen will, verlange Probest gratis vom Verlag „Praktischer Wegweiser“ Budapest, II., Toldygaraj 35. 53628

Intelligente Dame sucht Stelle als Haushälterin per 1ten Sept. Vorzüglichste Köchin, gute Wirthin. Offerte unter „Seim 157140“ an Josef Schwärz, Annoncenbureau Andrassy-ut 7. 53629

Suche Stelle fürs Haus, zugleich jedoch Kochen zu lernen. Reflektirt nicht auf Lohn. Unter „Balldigt 808“ an die Exp. 95808

Fakereskedőhivatalnok 30 éves, nős, ki jelenleg nagyobb fakereskedés főnökjének önálló vezetője, prima referenciákkal állást változtatna, családi okokból, augusztus 15. vagy szeptember 1-én. Szives megkereséseket „Megbízható 825“ jelűre a kiadóhivatalba kérek. 95825

20 évi gyakorlattal bíró ügyén, ki tekintélyes vállalatoknál vezető volt, könyvelő, irodafőnök, vagy ehhez hasonló állást keres mellobbi belépésre, szives megkeresések S. J. IX., Erkel-utca 20, I. 6. Közbajnokok díjaztatnak. 59083

Perfect magyar-német levelező, gyakorlott magyar-német gyorsíró, gépirőző azonnala állást keres. Ajánlatok „Önálló 796“ jelűre kiadóhivatalba kérek. 95796

Fransözisches Fräulein sucht im Centrum begehrtene Zimmer mit separatem Eingang unter „Chambre 813“ an die Exp. 95813

Andráshystrasse 21, II. 3. sind ein oder zwei große Schlafzimmer, Stiegenhaus, Eingang, elegant eingerichtet, Licht, Telephon 82-14, zu vermieten. 52690

Lakás új házban augusztus elsején kiadó, az első emeleten, szoba, konyha, fürdőszoba, irroda részére is. Bővebbet Sip-utca 10, II. 16-a. 59080

IV. kerület Magyar-utca 36, II. emelet 9, azonnal és pedig elvett kiadó, alkalmas lakás, irroda vagy garzonnak, egy kétábrakos, egy egyábrakos utcazi és egy kétábrakos udvari szoba, előszoba stb. 52689

3 utcazi, 1 udvari szoba minden mellékkellyel azonnala kiadó, Nagydófa-utca 7. 59097

Kiadó azonnal teljesen renovált I. emelet 3 szobás utcazi lakás mellékkellyel. VII. Aréna-ut 54, sz. 95776

Wohnungen als Eigenthum. Ika-utca 26 und Dery-utca 8 (nächt dem Rákócplatz) sind noch einige aus 2, 3 und 4 Zimmern bestehende, sehr elegant aufs modernste eingerichtete Wohnungen, gegen eine geringe Baarzahlung und eine jährliche Tilgung von 480-1200 Kronen als Eigenthum zu haben, und am 1. November zu beziehen. Im letzteren Hause sind auch sehr entsprechende Geschäftslöcher zu pachten. Näheres Tarsasépítő és Telekértékesítő Társaság Budapest, Ankerköz 1. (Ankerpalota.) 59079

Treppenhausungang, Garzonwohnung, möbirt oder unmöbirt, zu vermieten. Akadémia-utca 1, II. 7. 49241

Azonnal kiadó 3 utcazi szobás lakás. Aréna-ut 72. 59059

Schönes kleines Zimmer, separirt, Elektrisch, auch Fremde zu vermieten. Joseföhne 10, II. 1. 59062

Azonnala 2-3, esetleg négyszobás utcazi magassági lakás cselédszoba, fürdőszoba, gáz, villany, telefon, gyönyörű kilátással, Császárfürdő közelében jutányosan kiadó. Lajos-utca 70. Telefon 111-54. 95809

Utozai lakás, elegáns, 360 frtert, kiadó augusztusra Mester-utca és Liliom-utca sarak, házfelügyelőnél vagy háztulajdonosnál, Petrovits, Szechenyi-kávész, Ferenc-körút, Mester-utca sarak. 59802

Sziv-utca 43. Két szobás udvari lakás augusztusra kiadó, értesítés házfelügyelőnél. 59081

Geräumiges Schlafzimmer mit separatem Eingang, möbirt, für solche Dame unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Ferenc József-rakpart 6-7, Partterre 1. 95815

Zweifelhafertes Zimmer ohne Möbel per 1. August zu vermieten. Für Kranke auch verwendbar. Rákóczi-ut. 49, II. 17. 59098

Moderne Wohnungen im neuen Zinspalais, II. Rathhaustrasse 46, Ecke Apollbagasse, unmittelbare Nähe des Széna-tér 2 und Zimmerer Gassen, und Hofwohnung, per 1. November billig zu vermieten. 2 St. 5. Aller Komfort. Telefon 147-49. 95820

Pékségnek üzlethelyiség, műhely, Király-utca forgalmasabb helyen, november 1-re kiadó. „Háztulajdonos“ jelűre kiadóba. 95802

Atelier, a belváros legforgalmasabb és legexponáltabb helyen, azonnal kiadó. Bővebbet Nádas, Koronaherczeg-ut. 49239

Műhelynek vagy raktárnak udvari helyiség kiadó. VI. Magyar-utca 1. 49240

Raktárnak tágas nagy pinceszeli helyiség, kivánatra megosztva, augusztusra kiadó. Vesselőny-utca 13. 95768

Allgemeine Berlehr. Illotőség, honossági, helyhatósági és egyéb bizonyítványokat, utlevelet, engedélyeket, felmentéseket szaktudással beszerez, ingatlan adásvételt és jelzálogkölcsönt közvetít, magánkutatásokat, megfigyeléseket alaposan végez, eltűnt egyéneket kinyomoz

Horoskop vállalat. Dr. Pessenlehner és Dr. Boros, Bérkocsis-utca 3. József-körút sarkán 42. 95791

Geldhaffe Rézművesműhely Budapestben, 48 éve fennáll, más vállalat miatt eladó. Bővebbet Dorn F., VII., Rombach-utca 8. 95788

Wohnungen als Eigenthum. Ika-utca 26 und Dery-utca 8 (nächt dem Rákócplatz) sind noch einige aus 2, 3 und 4 Zimmern bestehende, sehr elegant aufs modernste eingerichtete Wohnungen, gegen eine geringe Baarzahlung und eine jährliche Tilgung von 480-1200 Kronen als Eigenthum zu haben, und am 1. November zu beziehen. Im letzteren Hause sind auch sehr entsprechende Geschäftslöcher zu pachten. Näheres Tarsasépítő és Telekértékesítő Társaság Budapest, Ankerköz 1. (Ankerpalota.) 59079

Azonnala 2-3, esetleg négyszobás utcazi magassági lakás cselédszoba, fürdőszoba, gáz, villany, telefon, gyönyörű kilátással, Császárfürdő közelében jutányosan kiadó. Lajos-utca 70. Telefon 111-54. 95809

Utozai lakás, elegáns, 360 frtert, kiadó augusztusra Mester-utca és Liliom-utca sarak, házfelügyelőnél vagy háztulajdonosnál, Petrovits, Szechenyi-kávész, Ferenc-körút, Mester-utca sarak. 59802

Sziv-utca 43. Két szobás udvari lakás augusztusra kiadó, értesítés házfelügyelőnél. 59081

Geräumiges Schlafzimmer mit separatem Eingang, möbirt, für solche Dame unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Ferenc József-rakpart 6-7, Partterre 1. 95815

Zweifelhafertes Zimmer ohne Möbel per 1. August zu vermieten. Für Kranke auch verwendbar. Rákóczi-ut. 49, II. 17. 59098

Moderne Wohnungen im neuen Zinspalais, II. Rathhaustrasse 46, Ecke Apollbagasse, unmittelbare Nähe des Széna-tér 2 und Zimmerer Gassen, und Hofwohnung, per 1. November billig zu vermieten. 2 St. 5. Aller Komfort. Telefon 147-49. 95820

Pékségnek üzlethelyiség, műhely, Király-utca forgalmasabb helyen, november 1-re kiadó. „Háztulajdonos“ jelűre kiadóba. 95802

Atelier, a belváros legforgalmasabb és legexponáltabb helyen, azonnal kiadó. Bővebbet Nádas, Koronaherczeg-ut. 49239

Műhelynek vagy raktárnak udvari helyiség kiadó. VI. Magyar-utca 1. 49240

Raktárnak tágas nagy pinceszeli helyiség, kivánatra megosztva, augusztusra kiadó. Vesselőny-utca 13. 95768

Allgemeine Berlehr. Illotőség, honossági, helyhatósági és egyéb bizonyítványokat, utlevelet, engedélyeket, felmentéseket szaktudással beszerez, ingatlan adásvételt és jelzálogkölcsönt közvetít, magánkutatásokat, megfigyeléseket alaposan végez, eltűnt egyéneket kinyomoz

Horoskop vállalat. Dr. Pessenlehner és Dr. Boros, Bérkocsis-utca 3. József-körút sarkán 42. 95791

Geldhaffe Rézművesműhely Budapestben, 48 éve fennáll, más vállalat miatt eladó. Bővebbet Dorn F., VII., Rombach-utca 8. 95788

Wohnungen als Eigenthum. Ika-utca 26 und Dery-utca 8 (nächt dem Rákócplatz) sind noch einige aus 2, 3 und 4 Zimmern bestehende, sehr elegant aufs modernste eingerichtete Wohnungen, gegen eine geringe Baarzahlung und eine jährliche Tilgung von 480-1200 Kronen als Eigenthum zu haben, und am 1. November zu beziehen. Im letzteren Hause sind auch sehr entsprechende Geschäftslöcher zu pachten. Näheres Tarsasépítő és Telekértékesítő Társaság Budapest, Ankerköz 1. (Ankerpalota.) 59079

Azonnala 2-3, esetleg négyszobás utcazi magassági lakás cselédszoba, fürdőszoba, gáz, villany, telefon, gyönyörű kilátással, Császárfürdő közelében jutányosan kiadó. Lajos-utca 70. Telefon 111-54. 95809

Utozai lakás, elegáns, 360 frtert, kiadó augusztusra Mester-utca és Liliom-utca sarak, házfelügyelőnél vagy háztulajdonosnál, Petrovits, Szechenyi-kávész, Ferenc-körút, Mester-utca sarak. 59802

Sziv-utca 43. Két szobás udvari lakás augusztusra kiadó, értesítés házfelügyelőnél. 59081

Geräumiges Schlafzimmer mit separatem Eingang, möbirt, für solche Dame unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Ferenc József-rakpart 6-7, Partterre 1. 95815

Zweifelhafertes Zimmer ohne Möbel per 1. August zu vermieten. Für Kranke auch verwendbar. Rákóczi-ut. 49, II. 17. 59098

Moderne Wohnungen im neuen Zinspalais, II. Rathhaustrasse 46, Ecke Apollbagasse, unmittelbare Nähe des Széna-tér 2 und Zimmerer Gassen, und Hofwohnung, per 1. November billig zu vermieten. 2 St. 5. Aller Komfort. Telefon 147-49. 95820

Pékségnek üzlethelyiség, műhely, Király-utca forgalmasabb helyen, november 1-re kiadó. „Háztulajdonos“ jelűre kiadóba. 95802

Atelier, a belváros legforgalmasabb és legexponáltabb helyen, azonnal kiadó. Bővebbet Nádas, Koronaherczeg-ut. 49239

Műhelynek vagy raktárnak udvari helyiség kiadó. VI. Magyar-utca 1. 49240

Raktárnak tágas nagy pinceszeli helyiség, kivánatra megosztva, augusztusra kiadó. Vesselőny-utca 13. 95768

Allgemeine Berlehr. Illotőség, honossági, helyhatósági és egyéb bizonyítványokat, utlevelet, engedélyeket, felmentéseket szaktudással beszerez, ingatlan adásvételt és jelzálogkölcsönt közvetít, magánkutatásokat, megfigyeléseket alaposan végez, eltűnt egyéneket kinyomoz

Horoskop vállalat. Dr. Pessenlehner és Dr. Boros, Bérkocsis-utca 3. József-körút sarkán 42. 95791

Geldhaffe Rézművesműhely Budapestben, 48 éve fennáll, más vállalat miatt eladó. Bővebbet Dorn F., VII., Rombach-utca 8. 95788

Wohnungen als Eigenthum. Ika-utca 26 und Dery-utca 8 (nächt dem Rákócplatz) sind noch einige aus 2, 3 und 4 Zimmern bestehende, sehr elegant aufs modernste eingerichtete Wohnungen

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10.)

Kauf u. Verkauf

Von Demolirungen sind prima fast neues Dachstuhlholz, Trämme, Sporne, Doppelbäume, Bretter, Marmorplatten, amerikanische und Tafelparquetten, Thüren, Fenster und sonstige Baumaterialien um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager, VII., Ilka-utca 23. 53624

Demolirungen! Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude: VII., Elemér-utca 7 (Ede Nefelejts-utca), VII., Wesselenyi-utca 71, und Róssa-utca 15, ferner VIII., Baross-utca 45, sind sämtliche nahezu neue Baumaterialien, prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Doppelbäume, prachtvolle hinein aufgehende Spiegel-scheibfenster mit Spalten, Doppelthüren, Kreuzthüren, Marmorplatten, Fontaine hochhohe Marmor- und Karthagenhäuser, Weinregalen, Kachelöfen, Sparherde, Pfastersteine und sonstige Baumaterialien in Folge fürgem Demolirungstermine um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatze und bei Kovács Arthur: Demolirungsunternehmer, Materiallager, VII., Ilka-utca 23 (neben Thököly-ut.). 53622

Demolirung, VII., Wesselenyi-utca 24 (Ede Nagydólya-utca), sind prima Mauerziegel, Mauersteine, Auslagfenster mit Spiegel-scheiben, Thüren, Bretter per sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 53623

Massendemolirung. Wegen rascher Demolirung werden von den Herren István u. 9, Váci-utca 8, Kistemplom-utca 8, sämtliche Baugegenstände, und zwar: Mauer- und Dachziegel, Dachstuhl, Doppelbäume, nach innen aufgehende Fenster mit Spalte, Salon- u. Kreuzthüren, Baderöfen und Sparherde, Parquetten, Amerik., Marmorplatten und Marmorplatten, um jeden Preis verkauft. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 49234

Großer Spiegel mit Trumeau veräußert. Akademia-utca 1. 49235

Üzletberendezés, bór, fűszer vagy vaskereskedés kinyitni új állapotban, részben is eladó: Engel testvérek, Szerecsen-utca 33. 53631

Kocsik. Különböző elegáns luxusokocsik, újjak és kevésbé használtak, jutányos árban kaphatók. Használt kocsik becsesreélhetők. Kovács Béláné, Nádor-utca 39. Kuriá mellett. 59099

Ein Beschorner Meßapparat, emittirt geprüft und plombirt, bei Tomajchof, Felső-Lehota, billig abgegeben. 95827

Ein paar Prima 10 Wochen alte französische Bierg-Bull-doggs, dunkel gestreift, sind abgegeben Budapest, III. Tavasz-utca 11, Lederhandlung. 95824

Photographie-Apparate, Ganz, Reif, mit Garantie sehr billig bei Radó, Egyetem-ter. 5. Sporttatalog umjonit. 52692

Takaréktüzhely, vendéglői és kisebb asztaltüzhelyek eladók. Kiss, Csengeri-utca 1. 95819

Üzleti berendezés jó karban, majdnem új, sürgösen eladó. Hétfőn látható. Legelőssér árban. Múzeum-körút 41. 59082

Komplette Gashaus-einrichtung. Wegen Auflösung des Geschäftes sammt Weinlager, Kaffeebohnen, Weinbäume und Gläser, wenig benutzter Schönfärberei mit Bierapparat (Süßem Dr. Wagner) sammt dem nöthigen Maschinen und Glasgeräthen, im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres III. Bez., Ilkagasse 8. 59074

2 szalon agar kutyát uraságnak ajándékba adok, ki villában lakik. Czím a kiadó. 95728

Párisba utazni venni jegyet, esetleg oda és vissza. Faragó, József-körút 71. 95764

A Schwarz Nándor-féle hordógyár, Budapest, V. Visegrádi-utca 46, felosztása folytán a még raktáron lévő legjobb minőségű hordók, addig amig a készlet tart, jutányosan eladók. 59006

Massendemolirungen. Wichtig für Baumeister und Bauherren. Das Hochhohe Haus VII., Rákóczi-ut 18, das Hochhohe Haus IV., Bécsi-utca 1-3, das Hochhohe Haus IV., Hajó-utca 2-4, das Hochhohe Haus VI., Király-utca 82 (Csengery-utca sarok), das Hochhohe Haus X., Kőbányai-ut 31 (Ganz-gyár) 2 Millionen Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, fast neue Dachstuhl, Doppelbäume, nach innen aufgehende Fenster, Kreuz- und Flügelthüren, Parquetten, Bretter, Latten, Gangplatten, Balkonplatten, Park, Stiegenhäuser u. Näheres dortselbst. Havas és Trattner, Sagerplatz Hungaria-körút 23, bei der Erzsebet királyné-ut. 59085

Szappanfőző kazánok eladók. Prohászka, Soroksári-ut 74. 59022

Bekleidung

Hauschneiderin aus Wien, sehr geschickt, welche längere Zeit in Paris gearbeitet hat, empfiehlt sich für elegante Toiletten. Vörsmary-u. 4, II. St. 21. 59089

Diverse

Patente erwirbt und verwertet Patentanwalt Volnar St. Béla. Probenummer des Verwertungsorganes „Szabadalmi Hirdető“ gratis. Budapest, Rökk Szilárd-utca 8. 48990

Elveszett Lipót-körút és Margithidon át Zugligeti-ut felé kocsidíj bama ridukul csomó kulcsokkal. Becsületes megtaláló 20 korona jutalom-ban részesül. Andrassy-ut 38, I. 1. 49244

Poloskairtást, sikálást, acélforgóacsal, beeresztést, valamint teljes takarítást olcsón vállal Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 59064

Ablaktisztítást drb. 20 fillert, padlókefélet, beeresztést nagyon olcsón végez Karpfenstein-u. 22, I. 25. Virág. 59066

Geld

Ingatlan adásvételt és jelzálogkezesont gyorsan közvetít Horoskop vállalat Dr. Posenlehner és Dr. Boros, Bérkocsis-utca 3, József-körút sarkán. 95792

Dienst u. Arbeit

Szobafestő és mázolómunkát jutányosan készít. Lujza-utca 5. Rosenberg. 58993

Kinderloses Hausmeister-Paar möchte seine Stelle wechseln. Kleinere Arbeiten nehmen sie über. Jahreszeugnisse und Caution beifügen sie. Adresse in der Exp. 95702

Ügyes mosónő és vasalónő ajánkozik a házhoz és házon kívül. II., Retek-utca 18. 95703

Házvezetőnői vagy anyhelyettesi állást keres 36 éves intell., tökéletes németül értő, hosszú bizonyítványokkal rendelkező, jó megjelenésű asszony. Falusi gazdasághoz kívánlan ért. Szíves megkeresések „Igen megbízható“ jellegére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 58630

Szobafestést olcsón vállalok! Andrassy-ut 26, felemelet. Tapéta-üzlet, és Erzsebetfalva, Iskola-utca 20, Rusznák L. 58619

Hausmeister vom Maurer-fach, junger Chemann, sucht Hausmeisterstelle für November. Kantionsfähig. Liszt Ferencz-tér 19, II. 21. 95797

Irodai kisasszony, ki perfekt német-magyar levelező és aki gépirni, gyorsírni tud, augusztus 1-ére vagy 15-iki belépésre keresetlik. Ajánlatok „Ehrlich Kályhagyár r.“ t. Dohány-utca 12. 50987

Irodai gyakornok műszaki üzletben felvétetik, VII., Kertész-utca 48, Beck. 95825

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staumender Erfolg. Provinzialstadt district mit Gebrauchsanweisung. Nur das gelehrt geschulte, mit „Miracle“-Schugmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänglicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollak, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stof. Telefon 157-98. 94168

Szeplőt, májfoltot, mindenféle arczisztalanságot 3 nap alatt eltávolít a „Palmatej“, ártalmatlanságát és biztos eredményét jótálok. Próbá-üveg 3 korona. Eredeti üveg 10 korona. Megrendelhető „Kosmetika Blau“, Budapest, Dohoz-utca 7. 94001

Zeben Schönheitsfehler heilt und entfernt für immer mit elektrischer und Lichtbehandlung in kürzester Zeit Margit S. Nizlak's kosmetische Anstalt, Magyar-utca 3, Ede Kossuth Lajos-utca. Kosmetische Spezialmittel und ausschließlichster Verkauf des weltberühmten sich bewährenden Enthaarungs-mittels Naxoli für 5 und 10 Kronen. 55207

Möbel

Matt halozsiba 85 ft. Azonal eladó. Király-utca 38/a, földsz. 1. 59061

Nagy antik ebédlő, háló, őrizzsoba, angol börgarmura olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 49244

Divánok, szalonok, matraccok, legelőssérben Wesselenyi-utca 49, kárpitosnák. Megrendelések, javítások legjutányosabban. 59093

Zu verkaufen modernes Eiche-Schlafzimmer, amerikanische Küche, Speisezimmer, Eichen-Fremdenzimmer. Ujpest, Kossuth-utca 26. 95717

Sommerwohnungen

Nyárlakás. 2 szép butor-zott szoba, konyha mellék-helyiségekkel kiadó. Vasut, villamos 3 perc. Ujpest, Kossuth-utca 58. 59057

Bücher.

Használt ócska könyvek árverésen 1911. július 31-én déli 12^{1/2} órakor VIII. ker., Kistemplom-utca 4. sz. alatt eladatnak. 95729

Kompagnon

Társ kerestetik 10.000 koronával, Magyarországon bevezetett cizik gyártásához, mely évi 15-20 ezer koronát jövedelmez. Ajánlatok „Fogyasztási cizik 097“ jellegére a kiadóhivatalba. 59096

Gyógyservez társat keresek, oklevél nem szükséges, pár ezer korona tökével, egy jó jövedelmező üzlet létesítéséhez. Ajánlatokat kérek „Bevezetett utazó“ jellegére Népszínház-utca 5, dohany-társulat. 59028

Társulnék 15-20 ezer koronával és személyes közreműködéssel budapesti jó vállalkozó. Előrendű kereskedői összeköttetésekkel rendelkezem. Ajánlatok „Szold“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szer-vát-ter 8. 52694

Társ vagy társnőt keresek 10 ezer koronával irodám nagybővítéséhez, haszonrészesséles vagy havi fix jutalékkal. Ajánlatok „Kifutó üzlet 095“ jellegére a kiadóhivatalba. 59095

Társat keresek, szabadalmazott katonai cizik értékesítéséhez. Rövid idő alatt nagyont lehet szerezni. Ertekezni lehet 10-12 órakor Kapossy Andornál, Izabella-u. 6. 59065

Kompagnon 10-100.000 Kronen empfindlich für Handels- und Gewerbe-Unternehmungen. Fachmann mit besten Verbindungen. Zuschriften unter „Streng reell 822“ an die Exp. 95822

Kost, Quartier

Keresek augusztus 1-ére Andrassy-uton vagy annak közelében egy distingvált ur-nővel, ki izletes polgári étközést is adna, szép kényelmes szobát. Ajánlatok „Kereskedő 23608“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 58627

Lebensmittel

Tokaji szamorodni 1906. évi 5 liter 10 korona. Tokaji édes aszabor 5 félleteres üveg 12 korona. Bérmentve, Gritner Lajosnál, Tokajban. 95818

Musik.

Winfelmann-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Bösendorfer, Bechstein, Gabeau (Paris) und sonst alle existierenden Fabrikate, neu und überprüft, am liebsten anquasierten im Wiener-Hausiergarten Keresztely, Budapest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47). 53588

Bösendorfer, kreuzförmig, kann benützt 350 fl., neue Klaviere von 300 bis 1500 fl., Pianinos, Harmoniums jeder Preislage. Ehall Márton, Fabrikant, Andrassy-ut 15. 59035

Pianino vagy zongorát keresek megvételre nyaralóba. Szehveg Alajos, Balaton-Zamárdi. 94863

Zongorák, pianinók, elsőrendűek, újak, átjátszottak, Bösendorfer, Ehrbar 80-1300 forintig vásárolhatók, cserélhető, bérlelhető, részlete is. Javitunk, hangolunk. Szer-csen-utca 33, Kernács. 94864

Zofort Ihr rechtmäßige Eigentum ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abkommen), wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in Remont's erklaffigem großen Klavierabstimmung bezahlen. Budapest, Königsgasse 59. Preisliste u. Prospekte gratis. 55108

Klavier bestes Fabrikat, dringend zu verkaufen. Kertész-utca 39, II. 13. 59632

Korrespondenz

Zur Erlernung der deutschen Sprache sucht ein intelligenter junger Mann die Bekanntschaft einer gemüthlichen deutschen Dame. Briefe unter „Diamant 752“ an die Exp. 95752

Junges Fräulein sucht Freund, der es beiseiden unterhält. Briefe an die Hauptpost unter „Eine veritete Magd“. 95745

Da ich allein so verlassen in der Welt stehe, so suche ich auf diesem Wege einen treu aufrichtigen unterstützenden Freund. Briefe erbeten unter „Edles Herz 741“ an die Exp. 95741

Intelligente Reichsdeutsche, hübsch, sympathisch, sucht Anschluss an einen jungen Mann zwecks gemeinsamer Spaziergänge sowohl wie Ausflüge. Briefe unter „Reichsdeutsch 759“ an die Exp. 95759

Monsieur connaisant bien le français désirerait de faire l'amitié d'un Monsieur pour but de la conversation. Lettre prié sous „Utile 718“ à l'exp. 95718

„Jungfer Eta“. Sonntag nicht, erst Mittwoch 6 Uhr, wo gemüthlich wartet. 95805

Videki nagyon szép fiatal urihölgy vagyok, pár hetet töltök Pesten, óhajtok ez idő alatt idős és előkelő, egy igazi urral megismerkedni, kinek fogatán vagy autóján naponta sétakocsizást tehetek és az est folyamán kellemesen szórakozhatom. Leveleket „Videki 16“ alatt a kiadóba. 58621

Mit einer ausgeprochen schönen, jungen, feinen Dame möchte junger Mann Bekanntschaft machen. Kr. 150-200 monatliche Unterstüzung zu leisten bereit. „Ausländer 798“ an die Exp. 95798

Junge, feine Brünnetle, selbstständig, sucht Bekanntschaft eines vermögenden Herrn. „Satamella 799“ an die Exp. 95799

Distinguirte Ausländerin, jung, tadellose Erscheinung, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines nur vornehmen reichen Herrn. „Gefl. Anträge unter „Distinguir 810“ an die Exp. 95810

Intelligenter feinfühlicher Herr wünscht seine freie Zeit in Gesellschaft einer jungen lebenswüthigen und hübschen Dame zu verbringen. Für mannigfache Fertigkeiten wird gelobt, habe die Nachmittage und Abende frei. „Gefl. Anträge unter „Youth 090“ an die Exp. 59090

I beg English Chatter to take hir letter. 59055

Welcher ältere edelmüthige Herr würde sehr solider sympathischer, alleinseherer Frau 200 Kronen Darlehen reichen. Antrag erbeten Hauptpost, „Dankbarkeit 37“. 59088

Zoltán 89. Während mein Herz in Erwartung des nahenden Wiedersehens erbebt, sprichst Du von Lebensmüdigkeit! Kann im Gefühl voll erwidert hingebend dieser garliche Gemüths-zustand aufkommen? Oder suchst die lange Vereinstimmung wieder Grillen in jenem gewissen, einzig verehten Köpchen? 59077

Megismerkedne, örökre lekötelleztette lenne, rendkívül rokonszenves, csinos, iskolázott, jó családabeli, most teljesen magára utalt 34 éves uriaszony, oly nemeslektu urral vagy urnóvel, ki lehetővé tenné, hogy kezdett tanulmányát néhány hó alatt befejezhesse. Visszatérés megállapodás szerint. Szíves leveleket „Lekötelleztette 826“ jellegére a kiadóba. 95826

Ungarischer intelligenter junger Mann wünscht mit deutschem Herrn zwecks Erlernung der deutschen Sprache befannt zu werden. Eventuell Sprachaus-tausch. Unter „Konversation 701“ an die Exp. 95701

Distingu. Wienerin, elegante, sympath. Erscheinung, f. schöne Gestalt, lebhaftigkeit. Temperaments, tadelloser Lebensführung. Kunst u. Sport liebend, 4 Sprachen, durch manche Liebess. Eigenschaften prädestinirt gute Gefährtin; sucht, da zurückge-zogen lebend, auf diesem Weg Gedanken-austausch, gute Freund-schaft mit Gentlemen comme il faut, über 40, in unabhängiger Lebensstellung. Nichtan-onyme Briefe erbeten unter „Agazi uriember“ an die Exp. 95845

Welch junges, elegantes, feines Fräulein oder Witwe, mit gebiegener Bildung, ganz unabhingig, würde mit einem vornehmen 23-jährigen, sympathischen Herrn, gemeinsamen Haushalt führen wollen in größerer deutscher Stadt, bei ganzer Verpflegung. Gehalt nach Uebereinstimmen. Da ich mir die Dame selbst mitnehmen will, bitte umgehende briefliche Anträge mit genauer Adresse unter „Beisehendes Heim 740“ an die Exp. 95740

Liebes Herz. Das wäre auch meine Meinung und glaube das beste. Ich werde ihn künftige Woche absenden. Viele Küsse von Deinem Raufi. 95749

Heirathsanträge. Dahe Vorhuch vermittelt Heirathsangelegenheiten Agentur Weiner, Bapa. 20 Heller Retourmarke. 95747

Für meine Nichte, ein hübsches junges Mädchen, häuslich erzogen, 10.000 Kronen Mitgift und Ausstattung, sucht passenden, unter 30 Jahre alten Lebensgefährten. Anträge unter „Jugend und Schönheit“ Budapest Hauptpost restante. 59047

Verzweunung. Ungeprüft schnell werden Sie glückliche Gattin sein, sobald Sie unter hochinteressantes Buch „Die Kofetterie, die Kunst geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln“ gelesen. Kr. 1 Kr., auch in österr. Marken. Versandpost „Lebensglück“ Dresden 16/44. 58828

Heirathe Fräulein, 24-32 Jahre, aus gut stüterer Familie, mit höherer Natur, Reflexive auf kein Geld, bezieht selbst einige tausend Kronen; wüthige jedoch, daß sie für alle Eventualitäten und für ihre Unterstüzung, auf welches Anspruch hat oder Entkommen. Bin 37 Jahre alt, r.f., als Fachmann bei einer Firma in angelegener Stellung mit hübscherem Einkommen. „Gefl. Anträge mit Adresse retourne unter „Ebelbentend 793“ an die Exp. 95793

Ein guter Freund von mir, der ein 35-jähriger junger Mann ist, gesund, mittelgroß, Chiffri, Ungar, Beamter einer großen Lebensversicherung-Gesellschaft in pensionirter Stellung, und der ein schuldentrees Privatvermögen von ca. 25.000 Kronen hat, wünscht auf diese Weise zwecks Heirath Bekanntschaft zu machen. Er möchte eine 22-23-jährige, gesunde, mittelgroße, christliche Ungarin von angenehmem Aussehen und edler Befinnung aus guter Hause heirathen, welche jedoch Mitgift hat, daß dieselbe die sorgfreie Führung einer hand-gemäßen Haushaltung ermöglichen und die imstande zu sein, ihren Haushalt zu führen. Gefällige briefliche Anträge, welche mit vollem Namen, Charakter, Adresse und der Photographie der Dame zu versehen sind, und welche auch die Größe oder das Jahresverdien-nis der Mitgift aufzuweisen haben, beider unter „Charakter 579“ die Exp. Die Photographie wird nach Befichtigung sofort retourneirt und die freigelegte Distinction ist auf beiden Seiten als Ehrenbeleg zu betrachten. Berufsmittler sind gänzlich ausgeschlossen. 95807

Ein sehr hübsches, ist., feines älteres Mädchen, häuslich erzogen, aus achtbarer Familie, wäre geneigt, einen anhängigen Witwer, wenn auch mit 1-2 Kindern zu heirathen. Anträge an Ern Friedrich Aufsch, Budapest, Komfalke. 95719

Älteres Mädchen, Szeceffin, häuslich erzogen, welches über eine Mitgift von 4000 Kronen, kompletter Ausstattung und Möbel verfügt, wünscht sich mit einem charaktervollen Mann zu verehelichen. Anträge erbeten unter „Altenheben“ Budapest Hauptpost restante. 95854

Deutscher Maschinen-Ingenieur, 27 Jahre alt, sucht zwecks Heirath auf diesem Wege Bekanntschaft mit intelligentem Fräulein (Mitgift nicht unter 100.000 Kr.). Entgegenkommene Anträge erbeten unter „Ingenieur 070“ an die Exp. Anonyme Anträge und Vermittler werden. Discretion zugehöret. 95070

Wer würde nettes ist. Mädchen mit einigen 1000 Kronen heirathen. Offerte unter „Zut-ligent 766“ an die Exp. erbeten. 95766

Alleinseherer Mann, 25 Jahre alt, mit beiderem Beruf, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirath mit ebenbüthigem Fräulein oder jungen Witwe. Unter „Hübsch“ an die Exp. 95775

Für meine Schwester, 22 Jahre alt, intelligent, hübsch, 10.000 Kronen Mitgift, eigene Stellung, suche intelligenten jungen Mann. Anträge unter „Zukunft“ an die Exp. 59083

Marriage. Suche die eheliche Bekanntschaft mit älteren Fräulein oder Witwe, Mitgift erwünscht. Nur ernstgemeinte und Nichtanonyme Briefe unter „Che“ an die Exp. 584

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Andrássy-ut 39.

Von der Sommersaison

Andrássy-ut 39.

zurückgebliebene Waaren

Auto-Schleier Parterre, rechts
in allen Farben 50 cm. breit, 225 cm. lang, Reineide
Reduzirter Preis **2 Kronen 20**

zu tiefst reduzierten Preisen:

Spitzenkrägen Parterre, Mitte
in prachtvoller Ausführung. Reduzirte Preise:
1 Krone, **2** Kronen, **3** Kronen

Damenblousen und Schlafröcke

I. Stock. — Lift.

- | | |
|--|---|
| Batist-Blouse geschmackvollste Ausführung Valencienn-Einsatz, japanischer Schnitt. Reduzirter Preis 3 Kronen 20 | Grenadin-Blouse m. Tupfenmuster, m. geschmackvollem Valencienn-Einsatz, jap. Schnitt. Reduzirter Preis 8 Kronen |
| Madeira-Blouse Neueste Muster und Ausführung. Reduzirter Preis 5 Kronen 50 | Delain-Schlafrock neueste Türkenmuster, japan. Schnitt, in der Wäsche ausgezeichnet. Reduzirter Preis 9 Kronen |
| Madeira-Blouse aus feinstem Stoff, mit geschmackvoller Applikation, japanischer Schnitt. Reduzirter Preis 7 Kronen | Batist-Schlafrock französ. Waare mit Valencienn-Einsatz, japanischer Schnitt, in weiss, blau und Rosaroth. Reduzirter Preis 13 Kronen |
| Zephir-Blouse aus englischer gestreifter Waare in geschmackvoller Ausführung. Reduzirter Preis 4 Kronen | Zephir-Unterrock gestreift, mit Plissé-Falten. Reduzirter Preis 3 Kronen |

Seiden- und Spitzenstoffe

Parterre — links.

- | | |
|---|---|
| Pouplin- Seide für Blousen und Kleider in allen Farben, 120 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 3 Kronen 90 | Englischer Zephir beste Qualität, in allen Farben, 80 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 90 Heller |
| Liberty Blousen- und Kleiderseide, getupft in allen Farben. Reduzirter Preis per Meter 1 Kronen 90 | Gestickter Batist echt Schweizer, Tupfenmuster, 80 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 1 Krone |
| Imprimer feinste moderne Blousen- und Kleiderseide, getupft, in allen Farben, 120 Cm. breit. Reduzirter Preis 6 Kronen 20 | Gestickter Madeira- Batist, echt Schweizer, verschiedene Muster, 60 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 70 Heller |
| Breton-Tüll Reduzirter Preis p. M. 120 Cm. breit 90 Heller
70 Cm. breit 50 Heller | Spitzen-Stoff gute Qualität, verschiedene Muster, 45 cm. breit. Reduzirter Preis pr. Meter 50 Heller |
| Gaze-Mousseline 120 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 80 Heller | Spitzen-Stoff derselbe 60 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 1 Krone |
| Farbige Maline in allen denkbaren Farben, 70 Cm. breit. Reduzirter Preis per Meter 26 Heller | |

Strümpfe

Parterre — links.

- | |
|--|
| Gestrickte Damenstrümpfe schwarze farbenechte gestrickte Strümpfe. Reduzirter Preis das Paar 30 Heller |
| Mousselin Damenflorstrümpfe Haardünn, in allen Farben. Reduzirter Preis das Paar 1 Krone |
| Ajour Damenflorstrümpfe Jacquard-Blumenmuster in allen Farben. Reduzirter Preis das Paar 1 Kr. 20 |
| Gestrickte Socken für Herrenschar, braun od. mit Modestreifen, dauerhaft. Reduzirter Preis das Paar 36 Heller |
| Florsocken für Herren schwarz, braun od. moderne Streifenmuster, dauerhafte Qualität. Reduzirter Preis das Paar 70 Heller |
| Kindersocken gut in der Wäsche, mit verschiedenen Streifen für Kinder von 2-3 Jahren. Reduzirter Durchschnittspreis das Paar 40 Heller |
| Tricot-Matrosenhemd für Knaben in den verschiedensten modernen Streifenmustern, von 3 bis 12 Jahren. Reduzirter Durchschnittspreis 50 Heller |

Herren-Mode

Parterre — rückwärtiger Saal.

- | |
|--|
| Touristenhemd aus französischem Kreton, geschmackvolle Streifen- und Caromuster. Reduz. Preis 2 Kronen 50 |
| Touristenhemd englischer Zephir, weicher Doppelkragen, elegante Muster. Reduzirter Preis 3 Kronen 50 |
| Seidenlusterrock schwarz oder dunkelblau, ausgezeichnete moderner Schnitt mit Gilet zusammen. Reduzirter Preis 17 Kronen |
| Halbgilet gut in der Wäsche, moderne Muster. Reduzirter Preis 1 Krone |
| Gürtelweste schwarze oder dunkelblaue Seide. Reduzirter Preis 2 Kronen 50 |
| Englischer Ueberzieher (Raglan) aus englischem Schafwollestoff in versch. Mustern. Reduzirter Preis 38 Kronen |
| Englischer Ueberzieher (Raglan) beste Qualität, eleg. Schnitt, mod. Ausführung. Reduzirter Preis 26 Kronen |

Tricot

Parterre — links

- | |
|--|
| Tricot-Badeanzug für Männer mit Modestreifen in jeder Grösse. Reduzirter Preis 1 Krone |
| Tricot-Badeanzug für Männer Florqualität, glatt oder mit Modestreifen. Reduzirter Preis 4 Kronen |
| Knabenschwimmhose Englische oder französische Façon in jeder Grösse. Reduzirter Preis 30 Heller |
| Schwimmhose für Herren aus Tricot, englische oder französische Façon. Reduzirter Preis 40 Heller |

Kinder-Kleider

I. Etage. — Lift!

- | |
|--|
| Mädchenkleidchen aus Leinen, blauweiss gestreift, echtfarbig, 30 Heller Steigerung von 2 Jahren aufwärts. Reduzirter Preis 2 Kronen 20 |
| Mädchen-Gartenkleidchen aus engl. Leinen, echtfarbig, 30 Heller Steigerung v. 2 Jahren aufw. Reduzirter Preis 2 Kronen 40 |
| Knaben-Leinenanzug dunkelblau, mit Matrosenkragen, von 4 Jahren aufwärts 50 Heller Steigerung Reduzirter Preis 4 Kronen 50 |
| Knaben-Zephirblousen waschecht, in allen Grössen Reduzirter Preis 2 Kronen 50 |

Preiscourant gratis und franko.

Telephon 26-10, Geller.

Nichte, ein Bild
des Mädchen, häus-
lich, 10,000 Kronen
Ausstattung, suchte
unter 30 Jahre alten
Männern. Anträge unter
Schönheit* Buda-
pest rest. 59047

Unsch. Ungeheuer
den Sie glücklich
sobald Sie unter
diesem Buch. Die
die Kunst geliebt zu
Männerherzen zu
en. Pr. 1 Kr., auch
arten. Verjandhaus
id* Dresden 16/44.
55823

Fräulein, 24-32
gut sitzender Pa-
gerer Statu. He-
kein Geld, bezie-
taufend Kronen;
ch, daß sie für alle
en und für ihre Al-
te, auf welches
t ober Einkommen,
sire alt, r.f., als
bei einer Firma in
Stellung mit hür-
kommen. Best. An-
dresse retournire un-
sendend 793* an
95793

Freund von mir,
früher junger Mann
mittelgroß, Christ,
unter einer großen
ernungs-Gesellschaft
fähiger Stellung,
schuldenfrei. Pri-
von ca. 25,000
müßte auf diese
Gehalt Bekant-
schen. Er möchte
fähige, gesunde,
christliche Ungarin
nem Neuzug und
ung aus gutem
gen, welche soviel
daß dieselbe die
führung einer fan-
Quashaltung er-
die imstande und
ihren Haushalt zu
llige briefliche An-
mit vollem Namen,
dresse und der Pho-
er Dame zu ver-
nd welche auch die
aus Jahresvertrag
ist aufzuweisen ho-
unter „Charakter“
pp. Die Photo-
nach Befichtigung
irt und die strengste
auf beiden Seiten
e zu betrachten.
sind gänzlich aus-
95597

Widwe, 38, feines
hen, häuslich er-
achtbarer Familie,
einen anständigen
ur auch mit 1-2
beizahlen. Anträge
rich Aufsch. Buda-
pe. 95719

Mädchen, Israelitin,
den, welches über
von 4000 Kronen,
staltung und Mo-
müßte sich mit
erwachsenen Manne zu
Anträge erbeten un-
sendend* Budapest
tante. 95654

Maschinen-Ange-
we alt, sucht zweck-
diesem Wege Be-
mit intelligentem
stift nicht unter
Vernügfemeinte An-
unter „Ingenieur“
p. Anonyme An-
mittler verboten.
gefordert. 95070

nettes isr. Mäd-
chen 1000 Kronen
erte unter „Jude-
an die Exp. er-
95766

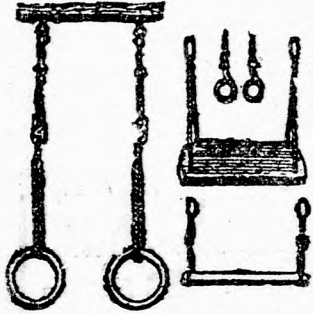
der Mann, 28
bejerrtem Beruf,
ntschäft zweck-
entlofchem Redu-
en Witwe. Unter
te Exp. 95775

Schwester, 22
elligent, nichtig.
Mitgift, schöne
he intelligenten
Anträge unter
die Exp. 503

uche die ehbare
mit älteren isr.
Witwe, Mitgift
er ernügfemeinte
me Briefe unter
Exp. 534

Turnapparate.

Vorzügliche Qualität, bestehend aus 1 Paar Schneckenhaken, 1 Paar Turnseile, 2 Meter lang, 1 Trapez aus Holz, poliert, 1 Schankel, 1 Paar Patentringe aus gebogenem Holz, alles auf feinste ausgeführt, kompl. nur K 5.50, 8.50 u. K 10.-



Gitterschaukel,

Unverwundlich und sehr schön gearbeitet, mit 1 Etage und Seilen, komplett, nur K 2.80. Mit 2 Etagen und Seilen, komplett, nur K 5.50.



Hängematten.

zum Mitnehmen auf Landpartien, sammt Spannschnur, komplett, nur K 6.-, mit reizenden Fransen.

Hängematten, mit Spreizen, äußerst bequem, allerneueste ärztlich empfohlen, aus feinstem weissen italienischen Hanf, mit reizenden Fransen, K 10.-

Neue Plachen.

wasserdicht, per 2 Kr., 15jährige Garantie. Garbenbündel 150 cm. lang, per 1000 Stück 12 Kr. Rebenbindfaden besser und billiger als Raffia, gedreht und aufgewickelt pro Kilo 1.20 Heller. Getreidesäcke aus rein Hanf, Stück 1.20 Heller.

MAX DUKESZ, Sellerei, Budapest, O-utca 8. Verpackspagat zu halben Preis.



EISKÄSTEN,

Zirkulations-Badeöfen, mit allen Gattungen

Badewannen.

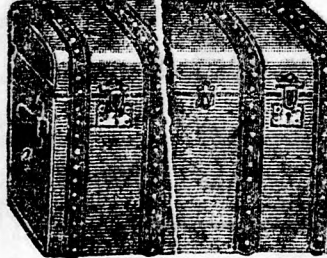
Eigene Erzeugung. WOLLNER M. H. Budapest, V., Arany János-utca 22, 1. Ecke Bálvány-utca. Preiscurant gratis u. franko

Neurasthener

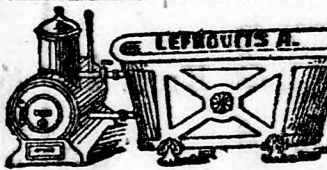
nehmen keine wertvollen Blüten... sondern lesen und beachten die Schrift eines Arztes über das Nervensystem, das, ohne die Metallkammer für irgend eine nutzlose Spiegelglanz zu rühren, genau die Wirkung über die Wirkung, Folgen und Heilung der Nervenkrankheiten gibt. Ein Begleiter fürs ganze Leben. Für Kr. 2.- in jeder Apotheke steht vom Verlag Heilmittel, Genf 530 (Schweiz).

Josef Winkler & Söhne

Reisekoffer. Unübertroffen. Gen. geschützt



Spezialitäten in Leder-, Coupé-, Schuh- und Hutkoffern, Packtaschen mit u. ohne Necessaire. Koffer- und Taschenfabrik, Wien, 12, Himmelpfortgasse 7. Ill. Preisliste gratis und franko. Versand prompt. Billige Preise.



Heizbare Badewannen mit wärmeisendem Zirkulationsofen; Wannen von 14 Kronen aufwärts. Pumpen und Wasserleitungs-Installationen Adolf Lefkowitz, Budapest, VII., Wesslényi-utca 51/J. Katalog gratis. Telefon 112-46.

AGENTEN

solid und tüchtig, bei der Privatkundschaft gut eingeführt, werden zum Verkauf eines Konsumartikels gesucht. Anträge mit Angabe von Referenzen nach Freudenthal, Öst.-Schles., Postfach 9.

Olmützer QUARGEL (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

E. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 70 Heller, Nr. III K 1.-, Nr. IV K 1.30, Nr. K 1.80 per Schock. Ein Postkiste von zirka 5 kg, franko jeder Poststation Österreich-Ungarn Kronen 5.-



Betten, Bettfedern,

Gänsefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern, nur neue bewährte Qualitäten:

5 Kilo graue K. 9.60, 12.-, halbw. K. 18.-, bessere 24.-, schneeweisse daunenw. K. 30.-, 36.-, feinste 42.-. Renommirte Spezialität Bettfedern Perle, 5 Kilo K. 50.-. Mein ill. Preis-katalog enthält eine reichliche Auswahl über fertige grosse Betten von K. 10.-, 12.-, 15.- und 21.- aufwärts. Versandt unter Garantie franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird franko zurückgenommen und umgetauscht.

D. Schnurmacher, Taus, Böhmen 555. An Sonntagen u. christl. Feiertagen Geschäft geschlossen.

HEIRATHS-ZEITUNG

Berlin 7 u. New-York 303, 5th Ave. Et. 1888.

Massenartikel. 100% Verdienst mit 20 Hellerartikeln. Kolossaler Massenabsatz für Kaufleute, Marktjäger etc. Verlangen Sie Preisliste! Muttergeburt K 5 und 10 Nachnahme. B. Grünwald, Wien 2. Bez., Strudgasse 10.



Deutsches Reichs-Patent 226 633. Crispin Nürnberg Reformiered Das Beste für gesunde u. kranke Füße



Für Knaben, Mädchen, Damen, Herren. Uebertrifft alles bisher Gebotene.

Verkaufsstellen in Budapest:

Glötzer József, VII., Rákóczi-ut 74. Horváth Győző, VIII., József-körut 35. Mangold Károly, IX., Raday-utca 49. Marbach Bernát, VI., Andrássy-ut 50. Petschauer Miksa, VII., Király-utca 18. Weisz K., IV., Múzeum-körut 29. Feiner Henrik, IV., Károly-körut 25.

Das ungarische Patent Nummer 44030 des Johann Jakob Bettwyler, Mechaniker in Sissach, betreffend:

„Briefordner“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz, beideter Patentanwalt, Budapest, V., Waitznerring 46.

Das ungarische Patent Nummer 41456 des Jules Louis Morisons, Ingenieur in Antwerpen, betreffend:

„Waschmaschine“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz, beideter Patentanwalt, Budapest, V., Waitznerring 46.

Das ungarische Patent Nummer 39269 des Filipp Stephan, Architekt in Düsseldorf, betreffend:

„Einrichtung zur Verbindung der Gitterstäbe mit den Gurtungen von Holzgitterwerk“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz, beideter Patentanwalt, Budapest, V., Waitznerring 46.

Das ungarische Patent Nummer 32286 des Georg Engelhardt, Fabrikant in Kassel, betreffend:

„Verfahren u. Vorrichtung zum Massnehmen von Schuhleisten und Schuhwerken“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz, beideter Patentanwalt, Budapest, V., Waitznerring 46.

Das ungarische Patent Nummer 29927 des Emil Guillaume, Ingenieur in Charly, betreffend:

„Verfahren und Vorrichtung zum Destillieren u. Rektifizieren alkoholhaltiger Flüssigkeiten“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz, beideter Patentanwalt, Budapest, V., Waitznerring 46.

Patente.

Wer übernimmt den Verkauf resp. Finanzierung, Gründung von Gesellschaften und sonstige Verwertung von praktischen u. hervorragenden Erfindungen? Offerten unter „J. B. & C.“ an die Expedition erbeten.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestkannnte Ordinations-Anstalt wird dringend empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und verächtlichsten Krankheiten, die heftigsten Schmerzen, die bittersten Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Blut bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordinationen von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erfragen beabsichtigen sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Probenentnahme zum Gebrauchsbestimmung werden auf Wunsch zugesendet.

Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preiscurant gratis.

Die zuverlässigste, wirkungsvollste Vertheidigungs-Waffe. Epochale Neuheit auf dem Gebiet der REPETIER-PISTOLEN

Heimisches Erzeugnis, welches die bisher bekannten automatische Pistolen in jeder Beziehung weit übertrifft.

DIE FROMMER PISTOLE

Kal. 7.65 mm., welche die vollkommenste automatische Repetierpistole der Gegenwart und die Einzige ist, die während des Schusses genau so verriegelt bleibt, wie die Mannlicher-Gewehre der Armee, ist auf dem Markte erschienen.



Die Taschen-Pistole der Kenner!

Es ist eine wichtige Neuerung dieser Pistole, dass sie mit einem Hahn versehen ist, welcher mittelst des Daumens gespannt und leicht herabgelassen werden kann ferner dass diese Pistole mit dreifacher, automatischer Sicherung versehen ist. Die Frommer-Pistole kann sich also nur dann entladen, wenn der Schütze sie abfeuern will. Die sonst sehr oft vorkommenden Unglücksfälle sind bei dieser Pistole gänzlich ausgeschlossen.

Die Handhabung der Frommer-Pistole ist die denkbar einfachste; zum Zerlegen ist keinerlei Werkzeug erforderlich.

Ein weiterer, unschätzbare Vorteil der Frommer-Pistole besteht darin, dass eine neue Patrone nur dann in den Laderaum gelangen kann, wenn das Geschoss der vorherigen Patrone den Lauf der Pistole verlassen hat.

Die Frommer-Pistole ist seitens der k. ung. Staatspolizei, der k. ung. Grenzpolizei, der k. ung. Post- und Telegraphen-Direktion und vieler anderer Behörden als Ordnungszug-Waffe systemisiert.

Die Frommer-Pistole ist gegen Teilzahlung in Oesterr.-Ungarn ausschliesslich nur bei unserer Firma erhältlich.

Der Preis beträgt K 50.-, die Monatsrate K 5.-. An Staatsbeamte liefern wir die Pistole um K 72.-, zu Monatsraten à K 5.-

Hier abzutrennen.

Bestellschein.

Endesgefertigt bestellt hiermit bei der „Gentry“ Sportartikel- und Waarenhandels-Aktien-Gesellschaft Budapest, VII., Erzsébet-körut 48

1 Stk. Frommer-Pistole cal. 7.65 mm zum Preis von K, zahlbar in aufeinander folgenden Monatsraten à K beginnend mit der Lieferung, bei der Kasse der liefernden Firma in Budapest. Der Ausfall von 2 Monatsraten macht den ausstehenden Kaufpreisrest auf einmal fällig. -- Die erste Rate und die Kosten der Emballage sind per Nachnahme zu beheben. Bis zur gänzlichen Tilgung des Kaufpreises behält sich die liefernde Firma auf den gelieferten Gegenstand das Eigentumsrecht vor. -- Im Klagefalle ist jedes Budapestener kön. Bezirksgericht kompetent.

Wohnort und Datum: Name u. Beschäftigung:

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eine Sitzung ohne namentliche Abstimmungen. — Zwei Reden pro und contra. — Interpellationen.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses verlief glatter und würdevoller als die der letzten Tage. Es gelang der Regierungspartei, die vom Obstruktionskomitee intendierten namentlichen Abstimmungen dadurch zu verhindern, daß die Verschiebung derselben auf die nächste Sitzung zur Abwechslung ihrerseits beantragt und schließlich vom Hause auch angenommen wurde. Da überdies jene zwei oppositionellen Abgeordneten, welche gestern Urteilsbeschlüsse eingereicht hatten, dieselben über Veranlassung ihres Arrangementskomitees heute wieder zurückzogen, so war schon in der ersten Beratungsstunde die Bahn frei für die Tagesordnung, auf welcher sich die Wehrgezetvorlage befand.

Es gelangten aber nur zwei Redner zu Worte. Zunächst hielt das Mitglied der Regierungspartei Ladislaus Márkus eine einstündige wirkungsvolle Rede, in welcher er objektive Gründe für die Nothwendigkeit der Ausgestaltung unserer Armee anführte, welche selbst die Opposition ziemlich ruhig anhörte. Der Redner wurde zu seinem heutigen Erfolge von zahlreichen Abgeordneten, mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze, beglückwünscht.

Der zweite Redner war Graf Theodor Batthyány, welcher selbstverständlich den entgegengesetzten Standpunkt sehr wortreich vertrat und nach einer verhältnismäßig sachlichen Polemik mit dem Grafen Tísa einen schärferen Ton anschlug, als er versuchte, die Berechtigung der Obstruktion zu motivieren. Als Graf Batthyány die gestrige Erklärung des Grafen Kuen-Hederváry als unpassend und unbegründet bezeichnete, wurde er durch lebhaften Widerspruch von der Rechten unterbrochen. Am Schlusse seiner Rede brachte Graf Batthyány einen Beschlusantrag auf Errichtung einer Kanonenfabrik in Ungarn und auf die quotenmäßige Beteiligungen an den Lieferungen für die gemeinsame Armee ein. Natürlich wurde Graf Batthyány von der Opposition mit den obligaten Gekrühen besolgt. Mittlerweile war die Zeit so weit vorgeschritten, daß von den angemeldeten zehn Interpellationen bloß eine eingebracht werden konnte, worauf die Sitzung schloß.

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10¹/₄ Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der gestrigen Sitzung meldet der Vorsitzende, daß die Abgeordneten Elemér Prékly und Kornel Kobek, über deren Urteilsbeschlüsse heute namentlich abgestimmt werden sollte, die Urteilsbeschlüsse zurückgezogen haben. In Folge dessen entfallen die beiden namentlichen Abstimmungen.

Neue Urteilsbeschlüsse stellen die Abgeordneten Anton Faragó, Johann Hof, Paul Jacsó, Graf Michael Esterházy und Ludwig Holló.

Ludwig Beck verlangt separate Abstimmung über die einzelnen Gesetze. (Lärm rechts.)

Vizepräsident Ludwig Návay: Nachdem mehr als zwanzig Abgeordnete die Verschiebung der Abstimmungen auf den nächsten Sitzungstag verlangt haben, wird diesem Ersuchen stattgegeben. (Beifall rechts.)

Der im Einlauf erwähnte Beschluß der Stadt Bercz gegen die parlamentarische Obstruktion wurde von der Nationalen Arbeitspartei mit Gekrühen begrüßt. Dagegen begegneten die beiden Petitionen der Volksversammlungen in Nagyvárád und Szarvas um Schaffung des allgemeinen Wahlrechts dem lauten Beifall der Opposition.

Das zur Verlesung gelangte Interpellationsbuch enthält außer den vom jüngsten Interpellationstag übrig gebliebenen sieben Interpellationen noch weitere vier neue Interpellationen.

Das Haus beschließt, auf die Interpellationen um 1 Uhr Nachmittags zu übergeben, und es kommt nun ausnahmsweise einmal zur wirklichen Tagesordnung.

Die Debatte über die Wehrvorlage.

Ladislaus Márkus (Nationale Arbeitspartei) gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Vorlage den Schutz des Vaterlandes vor Augen hat und schon aus diesem Grunde nimmt Redner dieselbe an. Die Entwicklung des Heeres sei überaus nothwendig und dringend und dieser Erkenntniß habe Redner auch geleitet, als er gestern den Beratungsantrag des Grafen Apponyi ablehnte. (Weiterkeit links. Eine Stimme: Man hat es von Wien aus befohlen! Lärm rechts.) Man muß — sagt Redner — sich vor vielem Reden hüten, denn man dürfe nicht vergessen, daß Zeit Geld ist, besonders kostbar aber ist die Zeit

des Vaterlandes. (Beifall rechts.) Redner ist der Ansicht, daß nicht der Abgeordnete seine Wähler fragen soll, was zu geschehen hat und was nothwendig ist, sondern daß vielmehr der Abgeordnete seine Wähler diesbezüglich aufklären soll.

Lehel Héderváry: Den Rumänen können Sie Alles erklären, aber mit Branntwein!

Ladislaus Márkus erörtert die Nothwendigkeit des Festhaltens an dem Standard der Großmacht und erklärt, daß seiner Ueberzeugung nach den Interessen der Großmacht das gemeinsame Heer besser entspreche als das selbstständige ungarische Heer. (Beifall rechts, Heiterkeit links.)

Julius Jusch: Gehen Sie doch gleich in den Reichsrath!

Ladislaus Márkus: Die finanziellen Lasten, welche die Wehrreform erfordert, sind wohl groß und schwer, aber sie übersteigen erkaunlicherweise nicht die Leistungsfähigkeit des Landes. Und daß Finanzminister Lukács diese Kosten annehmbar gefunden hat, beweist am besten, daß das Land dieselben ohne Erschütterung ertragen werde. (Beifall rechts, Heiterkeit links.) Auch den Anforderungen des ungarischen Staatsrechtes entsprechen die Verfügungen der Vorlage. Was die Unteroffiziersfrage anbelangt, werde die Kriegsleitung Mittel und Wege finden, den Unteroffizieren das Weiterdienen vortheilhaft erscheinen zu lassen, so daß sich auch diese schwierige Frage lösen lassen werde. Die Vorlage bezweckt die Sicherung des Vaterlandes, den Schutz der Ruhe und Ordnung und daher nimmt Redner die Vorlage an. (Lebhafte Beifall rechts; Redner wird von den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei beglückwünscht.)

Graf Theodor Batthyány erklärt sich als Freund der gegenseitigen Verständigung. Wir wollen — sagt Redner — einander überzeugen, nicht niederringen! (Beifall.) Auf die Rede des Abgeordneten Ladislaus Márkus reflektierend, sagt Redner, daß er Márkus gegenüber weder den Grafen Albert Apponyi, noch auch den Grafen Julius Andrássy in Schutz nehmen wolle; diese beiden haben das nicht nötig. Redner hört mit Befremden, daß die Wehrreform doch noch gar nicht so nahe bevorsteht, wo doch das Abgeordnetenhaus vor Wochen schon die Resolution angenommen hat, nach welcher das landesstatistische Bureau anzuweisen war, die Daten der Volkszählung noch im Laufe dieses Sommers aufzuarbeiten. Ist das einmal geschehen, dann steht der Zuangriffnahme der Wehrreform nichts mehr im Wege. Redner hält vom Gesichtspunkte der Ethik dieses Parlament nicht für berufen, die mit so schweren Lasten für das Volk verbundene Wehrreform durchzuführen.

Auf die Rede des Grafen Stephan Tísa reflektierend, glaubt Redner, daß in Ungarn die antigroßmachtliche Tendenz im Wachsen sei, weil unsere auswärtige Politik nicht den Interessen Ungarns diene. Der Einfluß Deutschlands auf unsere militärischen Angelegenheiten ist viel zu groß. Wenn Graf Stephan Tísa behauptet hat, daß wir unsere Kriegsstärke im Interesse Italiens stärken müssen, so müßten hieran vor Allem die Italiener selbst glauben. (Heiterkeit links.) Auch um die Ruhe auf dem Balkan zu sichern, braucht es nicht so sehr des großen Heeres als vielmehr der Beruhigung der Balkanvölker, daß wir nicht die Absicht haben, bis nach Saloniki vorzudringen.

Die Behauptung Ladislaus Márkus', daß das selbstständige ungarische Heer für das Land nachtheilig und viel zu kostspielig wäre, müßte erst bewiesen werden. Redner ist im Gegentheil überzeugt, daß wir viel billiger wegkämen. Die deutsche Armee, auf die man sich so oft beruft, besteht aus vier selbstständigen Armeen, das spricht laut genug für das selbstständige und gegen das gemeinsame Heer. Dem Volke muß Gelegenheit geboten werden, sich mit der Wehrvorlage zu befassen und die Entscheidung muß durch neue Abgeordnetenwahlen herbeigeführt werden. Der Ministerpräsident — sagt Redner — thut sehr schlecht daran, im Ausland die Meinung verbreiten zu lassen, daß jetzt die geeignetste Zeit sei, die Wehrvorlage durchzubringen.

Johann Hof: Die votiren Alles, ohne gar nachzudenken. (Lärm rechts.)

Graf Theodor Batthyány: Die Nation wird ihre Pflicht erfüllen und das Gesetz werden dieser Vorlage verhindern.

Kanut Milosevic: Aber nur, wenn es geht! (Lärm links. Rufe: Kanut! Kanut! Sie brauchen wohl ein kleines öffentliches Notariat?)

Graf Theodor Batthyány erörtert noch die Frage der Dienstzeit und unterbreitet schließlich folgende Resolution:

Das Abgeordnetenhaus weist das Ministerium an, in dringender Weise all jene Verfügungen zu treffen, die nothwendig sind, damit die gesammten Erfordernisse des einen ergänzenden Theil des ganzen Heeres bilden- den ungarischen Heeres wie auch der königlich ungarischen Landwehr sowohl an Roh- wie auch an Industrieprodukten auf dem Gebiete des Landes mit Inanspruchnahme ungarischer Arbeitskräfte hergestellt werden. Das Haus beschließt ferner, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache besonders, daß auf dem Gebiete der Diözesen staatlichen Maschinenfabrik und mit ihrer Benützung eine staatliche Kanonenfabrik vollkommen unabhängig von dem Einflusse irgendeiner österreichischen Privatfirma sofort errichtet werde und weist das Ministerium an, nach dieser Richtung unverzüglich alle nothwendigen Verfügungen zu treffen.

Ueber die Durchführung dieses Beschlusses ist alljährlich gleichzeitig mit dem Budget ein detaillirter Bericht zu unterbreiten.

Die Debatte wurde abgebrochen und die Fortsetzung derselben auf die Tagesordnung der nächsten, am Montag Vormittags stattfindenden Sitzung gestellt. Allerdings sind Montag vorher nicht weniger als fünf namentliche Abstimmungen zu absolviren.

Eine Interpellation.

Mit Rücksicht auf die schon bedeutend vorgeschrittene Zeit — es war schon nach 2 Uhr — erjuchten die meisten Interpellanten um die Erlaubniß, die Interpellationen zu verschieben.

Nikolaus Bozsgay begründet kurz seine an den Finanzminister gerichtete Interpellation wegen der zu strengen Durchführung der Steuerexekutionen in der Gemeinde Bogyiöló. Die Interpellation lautet wie folgt:

Hat der Herr Finanzminister Kenntniß davon, in welcher unheimlicher Weise in der Gemeinde Bogyiöló des Pester Komitats jetzt während der großen Sommerarbeit die Exekutionen vorgenommen werden, und ist er geneigt, dahin zu wirken, daß seine Organe die Verordnungen menschlicher Vollstreckung, daß die Steuerexekutionen bis zum Herbst ruhen sollen?

Die Interpellation wird an den Finanzminister geleitet.

Schluß der Sitzung um 2¹/₄ Uhr Nachmittags.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Andrássy-ut 39.

BUFFET

IV. Etage. Lift.

Párisi Gefrorenes 20 H.
1 Schnitt mit Hohlhippe 40 H.

Párisi Eiskaffee 40 H.
mit Schlagobst und Hohlhippe

Párisi Mignons feinst 7 H.

Párisi Torte grosser Schnitt 16 H.

Gebackenes Gefrorenes 60 H.
Aussen warm innen eiskalt



Reizende Aussicht auf der Dachterrasse.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Sigmund Dukeß und Interessenten, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 104, auf Emerich Ruzsum 20,098 K.; Ein Sechstel Hausantheil des Desider Ehrenstein, 7. Bezirk, Stefaniestraße Nr. 9, auf Eugen Ehrenstein um 8000 K.; Haus des Philipp Weinberger und Moriz Reményi, 6. Bezirk, Petneházgasse Nr. 61, auf Lajos und Székely um 16,680 K.; Häuser des Moriz Lindenbaum, 5. Bezirk, Verzezeigasse Nr. 14, 16 u. 18, auf die Ungarische Automobilmfabrik um 133,540 K.; Haus des Paul Kertész, 7. Bezirk, Jlagasse 4, auf Witwe Karl Löw um 47,000 K.; Haus des Alexander Klobusicky und Frau, 6. Bezirk, Frangepangasse Nr. 72, auf Frau Julius Löwinger um 16,000 K.; Haus des Balér Thull, 10. Bezirk, Esztergasse Nr. 61, auf Gedeon Richter um 9000 K.; Häuser des Baron Peter Herzog und Kornel Herády, 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 72 und 74, auf Franz Bauer um 428,852 Kronen; Siegenhaft der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Herminienfeld Nr. 1871, 72, 74/a/4, auf Julius Péntek und Frau um 17,391 Kronen; 1/16 Hausantheil der Frau Stephan Wendl, 10. Bezirk, Naglöderstraße Nr. 89, 87, 85, 83, 81, 79 und 78, auf Johann Zaborzky um 12,000 K.; Haus der Irene Molnár, 8. Bezirk, Lustigegasse Nr. 18, auf Frau Johann Pálffy und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Martin Böröndi und Interessenten, 9. Bezirk, Pávagasse Nr. 28, auf Georg Verec und Frau um 29,000 K.; Haus der Frau Johanna Adocza und Interessenten, 4. Bezirk, Karlsburg Nr. 18, auf die Firma Ray u. Strauß um 470,000 Kronen; Haus der Moriz Guttmann und Frau, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 55, auf Johann Radócz und Frau um 78,000 K., Taufsch; Haus der Johann Radócz und Frau, 8. Bezirk, Contigasse Nr. 30, auf Moriz Guttmann und Frau um 43,000 K., Taufsch; Siegenhaft der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Herminienfeld Nr. 1871, 1872, 1874/a/24, auf Alexander Györy und Frau um 20,791 K.; Haus des Ludwig Kováts und Frau, 7. Bezirk, Friedberggasse Nr. 18, auf Johann Gyömbér und Frau

wirkungs-
ngs-Waffe
f dem Ge-
PISTOLEN

elches die bisher
n jeder Beziehung

MER
LE

mmenste auto-
er Gegenwart
des Schusses ge-
e Mannlicher-
Markte erschienen.



dieser Pistole,
ist, welcher mit
st herabgelassen
stole mit drei-
ung versehen
n sich also nur
e abfeuern will.
den Unglücks-
gänzlich aus-

-Pistole ist die
t keinerlei Werk-

er Vorteil der
rin, das eine
len Laderaum
Geschoss der
auf der Pistole

tens der k. ung.
lizei, der k. ung.
id vieler anderen
emittiert.
en Teilzahlung in
bei unserer Firma

die Monatsrate
fern wir die Pi-
ten á 5.-

ein.
bei der „Gentry“
tien-Gesellschaft

5 mm zum Preis
r folgenden Mo-
er Lieferung, bei
Budapest. Der
den aushaftenden
e erste Rate und
Nachnahme zu
des Kaufpreises
den gelieferten
— Im Klagefalle
richt kompetent.

um 11,533 K. 60 H.; Haus der Frau Géza Majorosffy und Interessenten, 6. Bezirk, Waisnerstraße Nr. 41, auf die Firma K. Kohn um 120,102 K.; Haus des Géza Wagner, 6. Bezirk, Babergasse Nr. 85, auf Ernst Bartuscheck und Lazar Friedmann um 12,351 K.; Haus der Witwe Frau Joseph Nyáry, 10. Bezirk, Lengyelgasse Nr. 51, auf Frau Moriz Trattner und Stephan Wozsonyik um 5533 K. 20 H.; Haus der minderjährigen Ottilie Busz, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 20 und 9. Bezirk, Viliomgasse Nr. 25, auf Witwe Frau Franz Busz um 8000 K.; Haus des Ludwig Kováts und Frau, 7. Bezirk, Zuglógasse Nr. 63, auf Joseph Janusz und Frau um 5427 K. 75 H.; Liegenschaft des Ludwig Kováts und Frau, 7. Bezirk, Unterer Rákóczy-Ried Nr. 1995/b, 1996/39/5, auf Ladislav Várady und Frau um 4236 K.

Himzett batiszt Madaira BLUZOK, ruhák, pongyolák mesés választékban FALUDY-nál, VI., Andrásy-ut 56. és 18. Divatlap ingyen. Telefon 162-72

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 29. Juli. Bei fest behaupteten Preisen war der Verkehr sehr lebhaft. Die Witterung hat sich auch in der abgelaufenen Woche nicht verändert. Bei abnormaler Hitze herrscht große Trockenheit — selbst Gewitterregen sind nur sporadisch vorgekommen — und es besteht eine ausgesprochene Dürre. Die Ernte, respektive Druscharbeiten nehmen ungehindert Fortgang, wegen der Hackfrüchte bestehen jedoch erste Besorgnisse, und es ist zu befürchten, daß das weitere Ausbleiben der Niederschläge besonders Mais und Kartoffel stark schädigen wird. Der Wasserstand nimmt anhaltend ab, die Schiffsfahrten sind im Getreideverkehr kaum beschäftigt. Im Ausland besteht bei großer Hitze ebenfalls Trockenheit. Gegen Wochenschluß wurden jedoch aus Westeuropa mehrfach Niederschläge gemeldet.

Getreidegeschäft. Weizen. Das Offert ist wohl kein stärkeres zu nennen, war aber anfangs größer als die Bedarfsfrage und gestaltete sich vorübergehend auch dringlich. Die Mühlen bekundeten dagegen reservierte Haltung und Lieferungsware war nur schwer placierbar. Die bisher bewilligten Aufzahlungen sind auch geringere geworden und die zu Wochenanfang stark weichenenden Terminnotierungen hatten eine stärkere Vertiefung der Preislage zur Folge. Vom Terminmarkt ausgehend kam später wohl eine wesentliche Preisbesserung zur Geltung, das Offert wurde auch mäßiger, doch nahm der Umsatz kaum zu, obzwar fast die ganze anfängliche Preisemphase wettgemacht wurde. Pro Salbo ist Neuweizen gegen Vormoche unverändert und beträgt der Umsatz 155,000 Meterzentner. Von Altweizen kamen nur relativ geringe Quantitäten in Verkehr. — An den auswärtigen Märkten hat der Verkehr wohl keinen größeren Umfang angenommen, doch gestaltete sich die Tendenz fast überall fest, wobei die in ganz Europa herrschende abnorme Hitze und Trockenheit von Einfluß ist. In Nordamerika übten zum Theil ungünstigere Berichte und gute Exportfrage, theils politische Momente befehlenden Einfluß, doch wurden diese durch fortgesetzt bedeutende Zugänge paralysirt. Die sichtbaren Bestände haben in der letzten Woche um circa 6 Millionen Bushels zugenommen. Argentinien meldet günstigen Preisverlauf, wemgleich die nördlichen Gebiete mehr Regen benötigen würden. Die Weizenpreise haben sich um ein Geringes erhöht und die Verschiffungen blieben auf dem vorwöchentlichen mäßigen Niveau. In Rußland hat sich das Bild der Ernteausichten getrübt. Die Roggenernte bleibt weit hinter dem Vorjahrsertrag zurück und Petersburger Berichte lassen erkennen, daß die häufig erwähnten Schäden ernstere sind als allgemein angenommen wurde. Einzelne vom Wetter begünstigte Gouvernements, besonders im Süden Rußlands, melden ebenfalls gute Erwartungen. Im Deutschland hat Dürre den Saaten Schaden zugefügt, ebenso litten auch Hackfrüchte. In einzelnen Theilen Deutschlands befürchtet man Futtermoth. Der Schnitt wurde mehrseitig, besonders beim Hafer, durch Nothreife beschleunigt. Die Tendenz des Geschäftes gestaltete sich auch fest und die Kurslage hat wesentlich angezogen. Bloß Frankreich tendirte re-

lativ ruhig, die Ernteausichten haben sich erheblich gebessert und die Weizenernte vollzieht sich unter günstigen Bedingungen. England meldete bei schwachen Umständen preisshaltende Tendenz.

Roggen war in der ersten Wochenhälfte ebenfalls vernachlässigt und konnte selbst zu wesentlich ermäßigten Preisen trotz relativ mäßigen Offertes schwer placiert werden. Später nahm das Interesse jedoch zu; außer Konsumanschaffungen fand auch zu Verwendungs-zwecken besserer Umsatz statt und die bis 8 K. 45 H. Parität Budapest gedrückte Preislage konnte sich bis 8 K. 85 H. erhöhen. Die Unterwerthung gegen den Terminkurs verblieb konstant circa 25 H. bis 30 H. für gute Pester Bodenwaare Parität hier.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken tendirt fest. Die Steigerung der Maispreise tangirte auch Gerste, für welche Fabrikanten reges Interesse bekundeten, während das Angebot mäßig blieb. Bahnparität Budapest erzielt prompt lieferbare hemusterte Waare bis 7 K. 95 H. per Kasse. In Brauergeste hat das Geschäft noch nicht begonnen, es sind nur vereinzelte Abschlässe in besserer Theilgerste erfolgt, welche verjuchsweligen Charakter hatten. Die Qualitäten sind laut den vorliegenden Mustern zum meist gut gelungen, kräftig und hell.

Hafer in alter Waare ist nur schwach angeboten, doch bestand auch nur geringe Kaufkraft. Der Umsatz blieb auch begrenzt und in matter Tendenz wurde je nach Qualität 9 K. 20 H. bis 9 K. 50 H. ab hier bezahlt. In neuer Waare ist bereits besserer Absatz und erzielte August-Lieferung 8 K. 15 H. bis 8 K. 20 H. per Kasse Parität und bis 8 K. 30 H. ab hier. Für Wien bestand kaum welches Interesse.

Mais hat sich in Folge der Terminvorgänge wesentlich befestigt und stellt sich gegen Vormoche 30 H. bis 35 H. höher. Das Provinzoffert ist ganz knapp geworden. Der hiesige Lagerabsatz gestaltete sich besser. Auch Wien bekundete guten Kaufsbegehrt. Waggonfrei Budapest notiren wir circa 10 H. über die laufende Maisnotiz.

Prof. Lambl, Direktor der Warschauer Medizinischen Universitäts-Klinik, schreibt: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser ziehe ich in allen Fällen vor, wo es sich darum handelt, mit kleiner Quantität sicheren abführenden Erfolg zu erzielen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 21. Juli bis 28. Juli:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale, 21. Juli, 28. Juli.

Die Getreideausfuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale, 21. Juli, 28. Juli.

Donanaufwärts transmittirt:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, Totale, 21. Juli, 28. Juli.

Mehl und Kleie. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsgange sind in der abgelaufenen Woche größere Preisfluktuationen vorgekommen. Anfänglich war man ziemlich und Mühlen haben sich sehr bemüht, Geschäfte zu machen, wobei hinsichtlich der Preise namhafte Konzessionen gemacht worden sind. Später ist aber nach und nach eine allgemein festere Auffassung durchdrungen und sind die Mehlprieze bei mäßigem Verkehr successive erhöht worden. Futterartikel liegen sehr fest. In Folge der abnormen Hitze ist in Futterstoffen eine Mähernte zu erwarten und sind daher die Preise aller Futterartikel sehr bedeutend gestiegen. Dabei ist prompte Waare noch immer nicht aufzutreiben.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R. 18.20, Nr. 7, R. 14.60, Futtermehle, R. 11.80, Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Table with columns: Nr. 0, 0/1, I, WR, II, II/b, III. Rows: 15.10, 14.50, 14.10, 13.60, 13.10, 11.40, 10.—

Roggenkleie R. 6.—, per 50 Kilogramm ab Budapest. Raps bei fester Tendenz wenig ausgebaut und wurden einige tausend Meterzentner zu 14 K. 40 H. Bari hier bezahlt.

Rüben von 13 K. 50 H. bis 13 K. 75 H. Bari hier bezahlt.

Terminraps per August fest, bis 14 K. 70 H. bezahlt, schließt 14 K. 60 H. bis 14 K. 70 H.

Leinsaat neuer Ernte bis 18 K. bezahlt.

Rüß fehlt, notirt zu 14 K. 50 H. bis 15 K.

Hebrich ruhiger, notirt 7 K. 75 H. bis 8 K.

Rapskuchen fest, notiren 6 K. 40 H. bis 6 K. 50 H.

Rüßöl fest, notirt 88 K. bis 89 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Die Berichte über die Aussichten für die diesjährige Ernte in Serbien und Frankreich lauten fortgesetzt günstiger. Trotzdem ist die Tendenz anhaltend sehr fest, was auf die minimale Zahl der Geber im Produktionsgebiete zurückzuführen ist, während die Nachfrage vom Auslande jetzt etwas stärker ist. Das Geschäft und die Preise dürften sich daher erst zur Zeit der Ernte reguliren. Heute notiren: serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 80—85, 95—100, und 110—120stüdtige) mehr nominell zu 46 K. per 100 Kilogramm ab Seseffation.

Pflaumenmais tendirt gleichfalls fest und fehlt Ausbebot. Serbische neue Waare per September-Oktober lieferbar notirt nominell 47 K. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei guter Kaufkraft in fester Tendenz und wurde Prima Bester Stadtfett zum Preise von 148 K. bis 149 K. dem Markte entnommen. Zum Wochenschluß blieb das Geschäft behauptet und war der Preis von 149 K. eher Geld als Waare.

Tafelspeck war ebenfalls gut gefragt und wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 137 K. bis 138 K. und vierstüdtiger Tafelspeck zu 132 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt unverändert und bleibt der Preis für dreistüdtigen Tafelspeck 137 K. Geld, 138 K. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 131 K. Geld, 132 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtig, zu 145 K. bis 146 K.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs von 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig von 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstenvieh-Marktbericht. Bericht der Ersten ungarischen Vorstenvieh-Marktsanstalt (Aktiengesellschaft) Budapest, Köbánya, 28. Juli. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Primawaare 220 bis 380 Kilogramm schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., ungarische Primawaare 280 bis 300 Kilogramm schwere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 56 H., alte über 300 Kilogramm schwere von — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare ab Bahn von 1 K. 62 H. bis 1 K. 66 H. per Kilogramm netto. Als Einmarge sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvoll. — Futtermehle: Mais 15 K. 60 H., Gerste 18 K. 50 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand. Am 11. Juni sind verblieben: 28,177 Stück. — Zütrieb: vom Inland 715 Stück, zusammen 28,892 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1 bis 10. Bezirk) 208 Stück, nach dem Inland 935 Stück, nach Wien — Stück, nach den österreichischen Ländern — Stück, nach Baiern — Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 12 Stück, zusammen 1155 Stück, verbleibt Stand 27,737 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagen 6081 Stück Schweine.

Rohrzucker. (Wochenbericht für Zucker.) Die große Hitze dominiert derzeit überall zum Schaden und Leiden der Menschen und Thiere, und nicht zuletzt der Vegetation. Die Rübenfelder bieten durch die schon unerträgliche Hitze und anhaltende Dürre einen trübseligen Anblick, helfen könnte da nur ein anhaltender, durchdringender Regen, der aber bald kommen müßte, da sonst auch die schon gesunkenen Hoffnungen auf eine mindestens Mittelente vernichtet gemacht würden. In Böhmen und Deutschland sind bezirksweise Gewitterregen gemeldet worden, die aber nicht viel Effekt machten. Die beklagenswerthen meteorologischen Verhältnisse brachten die Zuckermärkte in Erregung und unter dem depressirenden Einflusse der Aussichten haussiren die Kurse sprunghaft; nur eine kleine Unterbrechung störte, da vorgekommene vereinzelte Gewitterregen kleinere Ab-

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden Kautionsversicherung empfehlen wir den Abschluss einer KAUTIONSVERSICHERUNG. „Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt. Wir schließen aus Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen. Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali).

Nach dem Gutachten zahnärztlicher Autoritäten sind SANITOL Mundwasser, Zahnpulver, Zahncrème, Zahnbürste heute die wertvollsten ärztlichen Mund- u. Zahnpflegemittel. Erhältlich in Apotheken und besseren Drogerien. Zu bestellen auch: SANITOL-fabrik, Miskolc.

Schwächung brachten, und schließen die Woche mit 29 K. 60 S. für prompte Waare gleicherweise für Oktober-Dezember l. J. franko Aussen. Raffinadezucker ist entsprechend der gegenwärtigen Lage äußerst fest, da auch schon die Vorräte zur Neige gehen. Die Preise wurden um 3 K. erhöht. Man notirt Prima Raffinade in ledigen Großbroden à 87 K. 25 S., Kleinbrode zu 5 Kilogramm jedig zu 87 K. 75 S., Würfelzucker in Kisten oder Kartons zu 89 K. 25 S., Centrifugal-Pilz zu 87 K. 25 S., Concaffé zu 88 K. 25 S., per 100 Kilogramm franko Budapest, bei Abnahme und Bezug von kompletten Waggons Lieferung, übliche Konditionen.

Perlinge. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Fishery Board for Scotland berichtet amtlich über den Verlauf der Perlingsfischerei an der Ost- und Westküste von Schottland. Vom Saisonbeginn bis zum 25. Juli wurden insgesamt 799,273 Tonnen gegen 1.146,756 Tonnen gefangen, hievon wurden bereits zur amtlichen Stempelung 6410 Tonnen gegen 13,290 Tonnen im Vorjahre bis zur gleichen Zeit dem Amte überstellt. Die Zufuhren nach den deutschen Hafensplätzen waren in dieser Woche klein, die Dualitäten theilweise sehr gut, die Nachfrage ist andauernd eine gute, weshalb auch sehr hohe Preise erzielt wurden. In Holland ist derzeit der Fang auch nur minimal und ersteltes August-Verladung Prima fortierte in schottischen Tonnen gepackt 1/1 Tonnen zu 33 Mark, 2/2 Tonnen zu 35 1/2 Mark, 3/3 Tonnen zu 37 1/2 Mark, pure Milchener um 10 Mark für 1/1, 2/2, 3/3 Tonnen mehr. Schottische Crownfuss, Ende August von Schottland verladbar, 1/1 Tonnen zu 35 1/2 Mark, 2/2 Tonnen zu 37 1/2 Mark, norwegische Hochseefuss 5/600 1/1 Tonnen zu 14 1/2 Mark, 6/700 und 7/800 1/1 Tonnen zu 12 1/2 Mark mit dem üblichen Aufschlag, für kleinere Gebünde. Kleinfische waren in letzterer Zeit mehr ergiebig und Preise gaben nach. Inland zeigte in dieser Woche mehr Interesse und kaufte größere Quantitäten Crownfuss. Lieferbar im August 1/1 Tonnen zu 36 Mark, 2/2 Tonnen zu 38 Mark. September in Verkaufers Wahl eine Mark billiger als Stettin und auch Hamburg Kaffe 1 Prozent Skonto. Inlandspreise blieben stationär, wie in der Vorwoche, vorbehaltlich, daß der Transport auf Wasserfracht erfolgen wird, sonst um die höheren Bahnfrachten theurer.

Hopfen. Bei der tropischen Hitze ist der Bierkonsum sehr stark und die Brauereien haben anhaltend guten Bedarf für Hopfen. Das Wenige, was noch vorhanden, wird zu den allerhöchsten Preisen der Saison aufgekauft. Saager Hopfen erzielte 190 K., Fremdhopfen 172 K. bis 175 K. per 50 K. ab Saag. Die in den letzten Tagen niedergegangenen Regen genügt zwar nicht, haben aber überall die Pflanzen erfrischt. Hervorragend erfreulich sind die Ernteaussichten in Ungarn.

Petroleum. Bei dauernd lebhafter Nachfrage haben die Preise weiter angezogen. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Krytall-Petroleum 46 K. — S. Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 40 K. — S., Fiumaner Standard-White-Petroleum (zwei Sterne) 38 K. — S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölschmieröle. Die Mineralölschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Bugöl (Mischöl) Nr. 0 18 K. 50 S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 28 K. 50 S., Fiumaner leichtes Maschinöl Nr. 2 32 K. 50 S., Fiumaner schweres Maschinöl Nr. 3 39 K. — S., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 19 K. — S., Fiumaner schein. leichtes Del Nr. 5 22 K. 50 S., Fiumaner extra-schweres Maschinöl Nr. 6 41 K. — S., Cylinderöl, dunkel 67 K. — S., Cylinderöl 00, leicht 72 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Siliens-Königsöl 42 K., Einherz-Petroleum 36 K. 50 S., Dreihertz-Petroleum 34 K. 50 S., Sternkreuz-Petroleum 33 K. 50 S., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinöl 28 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinöl 38 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros inklusive Steuer 62 K. 50 S. Geld, 63 K. 50 S. Waare; saßweise inklusive Steuer 64 K. 50 S. Geld, 65 K. 50 S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es mächtige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. — S. bis 4 K. — S., Mohar bis 4 K. 50 S., Streustroh zu 2 K. — S. bis 2 K. 25 S., Schaubstroh zu 2 K. 30 S. bis 2 K. 50 S., Häcksel zu 3 K. — S., per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 K. — S. bis 3 K. 75 S., gepreßtes Stroh zu 1 K. 50 S. bis 1 K. 80 S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 9 K. 50 S. bis 9 K. 80 S., Mais 7 K. 80 S. bis 8 K. — S., Roggen 8 K. 75 S. bis — K. — S., Gerste 8 K. 50 S., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Ceiler, Exporteur.) Das Geschäft bewegte sich auch in der abgelaufenen Woche in äußerst beschränktem Rahmen,

was mit Rücksicht auf die abnormale Hitze gar nicht zu verwundern ist; die Chefs der führenden Firmen weilen in den Sommerfrischen, und somit zeigt das ganze Geschäft eine Stockung. Die Stimmung ist aber trotzdem unverändert fest geblieben, denn die Berichte aus dem Auslande lauten nach wie vor sehr fest, und die bedeutenderen Güter-Auktionen zeigen weitere Preisavancen. Von Rindhäuten sind bloß einige hundert Stück zumeist auf Rechnung kleinerer Gerber abgesetzt worden. Die Preise hielten sich in der bisherigen Höhe. Für Kalbfelle zeigt sich reges Interesse seitens Frankreichs und Deutschlands, und sind die Preise sehr hoch. Für Roshäute hat sich die Stimmung, wie bereits gemeldet, etwas verflaut, speziell für trockene Waare sind die Notierungen um 1 bis 2 Kronen billiger. Grüne Roshäute holen bisherige Preise. Von Schaffellen neuen Gefalles kommt noch sehr wenig auf. Deutschwollige Stoffe werden wahrscheinlich beiläufig vorjährige Preise holen, grobwollige Felle müssen jedoch billiger eingekauft werden, da die vorjährigen enorm hohen Preise dieses Jahr kaum erzielt werden können. Für Lammfelle ist die Stimmung angenehm, und werden gute Preise erwartet. Für Schaffellen ist man weiter flau gestimmt, und muß man bei dem Sammeln derselben Vorzicht walten lassen.

Wollbericht. Im Laufe dieses Monats hatten wir hier ein sehr lebhaftes Geschäft, welches theils durch die Ankünfte des neuen Schurproduktes, theils durch die gelegentlich der Auktion in großer Zahl hier erschienenen Käufer hervorgerufen wurde. Außer den bereits gemeldeten Auktionsverkäufen von circa 8500 Ballen wurden im freihändigen Verkehr weitere circa 5000 Ballen umgesetzt, zu Preisen entsprechend der an der Auktion etablierten Preisbasis. Käufer waren Militärwaffenfabrikanten, Kämmer, sonstige Wollindustrielle und Händler auch seitens des Auslandes. Nachfrage zeigte sich für alle Dualitäten, wobei jedoch nur gut manipulierte und gezeichnete Wollen Bevorzugung fanden, für die man annähernd Vorjahrspreise bezahlte, während im Allgemeinen gegen Vorjahr bis 5 Prozent billigere Preise bewilligt wurden.

Gearbeitetes Leder. Verkehr und Umsätze waren in der abgelaufenen Woche aufs minimalste beschränkt. Hingegen konnte man aber ersaunlicherweise eine bessere Meinung und gehobener Stimmung konstatieren. Durch die anhaltend feste Tendenz auf dem Rohledermarkt sind maßgebende Grossisten endlich zur Erkenntnis gelangt, daß eine weitere Abschwächung der Garlederpreise nicht nur allein ausgeschlossen erscheint, sondern daß vielmehr eine Erhöhung derselben mit Bestimmtheit zu gewärtigen ist. Wir glauben also kaum fehlzugehen, wenn wir für die nächsten 14 Tage eine erhöhte Geschäftstätigkeit prognostizieren, was unbedingt zur Folge haben wird, daß auch Preise höher gehen werden. Kassaeingänge waren etwas besser.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Zum Wochenabschluss bleibt das Fleischgeschäft fest. Kälber zu höchstnotirten Preisen flott veräußert, Eier stark zugeführt, wirkliche Primawaare hatte mäßigen Verkehr, fehlerhafte Waare unverkaüflich. Gute Theebutter fest, mindere Sorten ohne Käufer. Geflügel stark zugeführt. Preise 10 bis 20 S. per Paar billiger.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 55 S. bis 1 K. 80 S., vorderes von 1 K. 30 S. bis 1 K. 60 S.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 20 S. bis 1 K. 40 S., Landfleisch, minderes, von 1 K. — S. bis 1 K. 20 S.; Kälber, gestochen von 1 K. 70 S. bis 2 K. — S. mit Aufschlag, Kälber, lebend, von 1 K. 10 S. bis 1 K. 30 S.; Schafffleisch von 80 S. bis 1 K. per Kilogramm. Kämmer per Paar 10 K. bis 17 K. — Eier, Preise nominell 34—35 Stück zu 2 K., Prima ungarische von 74 K. bis 77 K., mindere Sorten von 60 K. bis 70 K., Fehlerhafte von — K. bis — Kronen per Kiste à 1440 Stück. — Siebenbürger von — K. bis — K., Kälseier von — K. bis — K., Küchlhäuser von — K. bis — K. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 2 K. 60 S. bis 2 K. 90 S., Rohbutter (Ranbutter) von 1 K. 20 S. bis 1 K. 80 S., Topfen von — S. bis — S. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 K. 40 S. bis 4 K. 60 S., Junghühner von 1 K. 70 S. bis 2 K. 70 S. per Paar, Ferkelgänse, geschlachtet, von 1 K. 40 S. bis 1 K. 60 S. per Kilogramm, Enten von 3 K. 50 S. bis 4 K. 60 S. nach Dualität per Paar.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie). „Andráffy“ ist am 27. Juli von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie). „Arad“ ist seit 22. Juli unter Führung in Rotterdam. „Arpad“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie). „Balaton“ hat am 18. Juli Fiume für Rotterdam und Amsterdam verlassen. „Baró Fejérváry“ ist am 25. Juli von Malta nach Odessa abgeschwommen, um dort für Rotterdam zu laden. „Baroš“ ladet in Sebenico für Lissabon, Leixões und Rouen. „Báthory“ passirte am 24. Juli Gibraltar, unterwegs nach Malta, Venedig, Triest und Fiume. „Baró Kemény“ ist seit 23. Juli unter Führung in Havre. „Buda II.“ löst seit 26. Juli in Antwerpen. „Carola“

verkehrt zwischen Malta und Syracus. „Deak“ passirte am 25. Juli Gibraltar, unterwegs nach Rouen. „Duna“ ist am 27. Juli von Triest nach Malta, Livorno, Genua und Brasilien weitergefahren. „Dokai“ hat am 25. Juli Malta für Fiume verlassen. „Kálmán Király“ ist am 22. Juli von Fiume nach London und Antwerpen abgedampft. „Kassa“ ladet in Milazzo für Marseille und Spanien (A-Linie). „Koložváry“ ladet seit 25. Juli in Barry-Dock für Venedig. „Lederer Sándor“ ladet in Barcelona für Valencia (A-Linie). „Matkovits“ ladet seit 24. Juli in Newport für Venedig. „Matvás Király“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie). „Nagy Lajos“ hat am 20. Juli Fiume für Bordeaux verlassen. „Rafóczy“ ladet in Neapel heimwärts (A-Linie). „Stefánia“ ist am 24. Juli in Havre eingetroffen. „Szápáry“ ist am 28. Juli von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie). „Széchenyi“ ist am 27. Juli von Fiume nach Braila abgegangen, um dort für Glasgow zu laden. „Szeged“ passirte am 25. Juli Gibraltar, unterwegs nach Malta. „Séll Kálmán“ passirte am 24. Juli Gibraltar, unterwegs nach Spezia. „Szent István“ ladet in Santos für Malta, Fiume und Triest. „Szent László“ ist am 27. Juli von Bari nach Triest und Fiume abgegangen (A-Linie). „Tibor“ passirte am 23. Juli Gibraltar, unterwegs nach Brasilien. „Tiba“ ist unter Reparatur in Monfalcone. „Tichy“ ist am 28. Juli von Fiume nach Nordafrika abgeschwommen. „Trinyi“ ist am 27. Juli von Marseille nach Spanien weitergefahren (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ passirte Konstantinopel für Rotterdam, Dampfer „Budapest“ passirte Sagres für Rotterdam, Dampfer „Fiume“ ist von Northields nach Fiume abgedampft, Dampfer „Gróf Khuen-Héberváry“ passirte Gibraltar für die Donau, Dampfer „Gróf Serényi Béla“ löst in Antwerpen, Dampfer „Hunnia“ ladet in Braila für Alexandrien, Dampfer „Kossuth Ferenczy“ ist von Sulina nach Rotterdam ausgefahren, Dampfer „Magyarország“ ist in Braila zur Ausladung fällig, Dampfer „Moraviz“ passirte Konstantinopel für Rotterdam, Dampfer „Polnag“ passirte Sagres für die Donau, Dampfer „Szerényi“ ist von Sulina nach Rotterdam ausgefahren, Dampfer „Tenger“ ist im Dienste zwischen Braila-Galas-Sulina-Constanza einerseits und Konstantinopel-Saloniki andererseits.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 29. Juli Postdampfer „Amerika“, am 5. August Postdampfer „Pennsylvania“, am 12. August Postdampfer „President Grant“, am 17. August Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, am 20. August Postdampfer „Patricia“, am 24. August Postdampfer „Cleveland“, am 29. August Postdampfer „Amerika“, am 31. August Postdampfer „Pretoria“. — Nach Boston: am 27. Juli Postdampfer „Bulgaria“, am 8. August Postdampfer „Bethania“. — Nach Baltimore: am 27. Juli Postdampfer „Bulgaria“, am 8. August Postdampfer „Bethania“. — Nach Philadelphia: am 30. Juli Postdampfer „Graf Waldersee“, am 15. August Postdampfer „Prinz Oskar“. — Nach Kanada: am 28. Juli Postdampfer „Wittkeind“, am 11. August Postdampfer „Barcelona“. — Nach New Orleans: am 20. August Postdampfer „Albano“. — Nach Westindien: am 29. Juli Postdampfer „Assyria“, am 3. August Postdampfer „Virginia“, am 5. August Postdampfer „Schauhbürg“, am 7. August Postdampfer „Sardinia“. — Nach Mexiko: am 28. Juli Postdampfer „Antonia“, am 3. August Postdampfer „Frankenwald“, am 14. August Postdampfer „Fürst Bismarck“. — Nach Ostasien: am 4. August Postdampfer „Senegambia“, am 5. August Postdampfer „Belgravia“, am 15. August Postdampfer „Sachsen“, am 18. August Postdampfer „Bayern“. — Nach Vladivostok: am 5. August ein Dampfer.

Auszug aus dem „Rüßlöth“.

Konkurrenzeröffnung in der Provinz. Gegen Jakob Neumann, Kaufmann in Brod a. d. Save. Konkurskommissar Gerichtsrath Blado Margotic, Masseverwalter Dr. Albert Schwarz, Stellvertreter Dr. Samuel Sonnensfeld. Anmeldungstermin 1. September, Liquidationsverhandlung 15. September. (Gerichtshof Brod a. d. Save.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Joseph Lichtenberg in Bagujhelj; des Ferdinand Blossak in Nagybentmiklós; des Julius Mayer in Pápa; des Michael Gebaunujity in Nagykilinda.

Schutz gegen Cholera VILAGOSER MARTY COGNAC Magenstärkendes, bakterien-tödtendes reines Weindestillat.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

ABBZIA, KLIMATISCHER WINTERKURORT
 Hervorragende Wirkung bei allen Erkrankungen des **HERZEN S, des RESPIRATIONSORGANE und der NERVENSYSTEMS.**
 Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**
 ABBAZIA SLATINA-QUAI

PENSION QUISISANA Familienhaus I. Ranges im Centrum von Abbazia, beste Küche, grosser schattiger Park, Zimmer mit Balkons, Lift. Während der Badesaison mässige Preise. Prospekte.

PENSION SZABADOS Villa Jolanda und Melanie Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

PENSION HOTEL RIVIERA. 40 höchstgelegene Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION HAUSNER ABBZIA Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 38.

PENSION VERMES VILLA ADRIA Ungar. Familienhaus ersten Ranges. Elegante Zimmer. Vorzügliche Küche. Elektr. Licht. Hochquellenwasser. Telefon und Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

HOTEL PENSION S. BREINER Abbazia und Lovrana Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons.

HOTEL BRISTOL Eigenthümer W. Rudovits. Erstrangiges Haus. Mit allem Komfort eingerichtet.

HOTEL PENSION LEDERER Habsburg und Dependancen. In centraler Lage nächst dem Kurparke, mit dem allermod. Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung, Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION VIER JAHRESZEITEN Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresansicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & E. v. Kopp's Nachf.

PENSION VILLA IRENE Familienhaus herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellenwasser. Telefon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

NEUES KURHAUS (Sanatorium Dr. Schalk). Mit allen modernen Behelfen der physikalischen und diätetischen Heilmethoden reichlichst ausgestattet. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mit 80 aufs komfortabelste ausgestatteten Zimmern, die theils südlich, theils dem Meere zugewendet liegen. Hochquellenwasserleitung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift. Prospekte versendet bereitwillig die Direktion.

PENSION STERN: Villa Fiorentina mit 44 neu renovierten Zimmern, am Südstrande gelegen, elektrisches Licht. Vorzügliche Küche. Streng rituell. Unter Aufsicht des Hamburger Vereines zur Förderung rituelier Speisehäuser. Besitzer M. Stern.

PILSNER BIERHAUS UND PENSION VILLA ELLA Zugang vis-à-vis des Städtbades. Einziger Spezial-Ausschank von Pilsner Urquell und Münchner Hofbräu. Anerkannt gute Küche. Schattiger Garten. Freundliche Zimmer mit und ohne Pension.

HOTEL UNION, Abbazia-Voloska. Voran der österr. Riviera, mit herrlicher Meeresansicht, Terrassen und Balkon, vorzügliches Restaurant u. Café. Anfragen: Besitzerin Marie Urek.

BELGRAD

GRAND HOTEL PARIS auf der Hauptstrasse gelegen, moderner Komfort. Haltestelle der elektr. Stadtbahn. Elegantes Kaffeehaus. Sammelplatz des besten Publikums. **Allabendlich kinematographische Vorstellungen** im 75 M. langen Saale (ausschl. die weltberühmten Pathé Films). Besitzer SVETOZAR BOTORITS.

BUCCARI (bei Fiume).

HOTEL JADRAN modern eingerichtet, mit vorzüglicher ungarischer Küche und Keller wird bestens empfohlen. Carl Homolka, Hotelier.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION AUGUSTA VIII., Szentkirályi-u. 10. I. Etage. Elegantes, vornehmes Familienheim. Ausgezeichnete Küche. Moderner Komfort. Centrale Lage. Telefon: 177-39.

PENSION „CITY“ ab 1. Mai vergrössert und mit Lift versehen; im schönsten Theile der Leopoldstadt, V., Hold-utca 28, Ecke Bährty-utca. Grossartige Lage, in nächster Nähe vom Szabadság-tér, des Parlaments u. der Börse. **Elegantes Heim** für Einzelne u. Familien. **Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort.** Vorzügliche Küche, auch **Abonnement auf exquisiten Diner.** Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 131-63.

PENSION EXCELSIOR IV., Papnövelde-utca 8. Neu eröffnet. Neubau vis-à-vis der Universitätskirche. **Vornehmes Heim ersten Ranges im Centrum der Stadt.** Moderner Komfort. Elegante eingerichtete Zimmer. Vorzüglichste Küche. Lift. Telefon 148-05.

PENSION HUNGARIA Lipót-körut Nr. 32, vis-à-vis Westbahnhof, 20 elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, deutsche, englische u. franz. Konversation, Pensionat I. Ranges. Telefon 157-88.

HÜVÖSVÖLGYER PENSION I. Hídgepüster-utca 7/76. Haltestelle d. Elektrischen, Nyéki-ut, in einem 5000 q grossen Park. Nach ausländischem System mit allem Komfort eingerichteter Kurort für Rekonvaleszente, Erholung und Ruhebedürftige. Elegante grosse Zimmer. Elektrische Beleuchtung. Ausgezeichnete Verpflegung. Sonnenbäder. Kegelhahn. Lawn-Tennis etc. Telefon 145-90

PENSION „INTERNATIONAL“ VIII., Főherceg Sándor-utca 17, II. St. 16 elegante Zimmer. Feine Verpflegung. Bäder. Elektr. Beleuchtung. Im Centrum der Stadt. Verkehr der elektr. Strassenbahn von allen Seiten. Telefon 121-91.

PENSION OPERA Andrassy-ut 21, II. Stokk vis-à-vis der kön. ung. Oper. An der Haltestelle der elektr. Untergrubbahn. Beste Kommunikation nach allen Richtungen. Vornehmes Heim ersten Ranges, schöne geräumige Gassenzimmer mit allem Komfort; exquisite Küche, elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift, Telefon 82-14. Diner-Abonnement.

PENSION VÁZSONYI V. Bányvölcse-utca 2, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer. Vorzügl. Verpflegung. Lift. Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL ISTVÁN KIRÁLY, Familienhotel I. Ranges. Im VI., Podmaniczky-utca 8. Im Centrum der Stadt gelegen, in aller nächsten Nähe des Westbahnhofs. 80 hochelegant modern eingerichtete Zimmer. Centralheizung. Lift. Bäder im Hause.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV., Egyetem-u. 5. Erstklassiges billigstes Familienhaus d. Centrale d. Inneren Stadt. Elektr. Beleuchtung. Bäder. Pension. Vorzügl. Küche. Mässige bürgerliche Preise.

HOTEL „NADOR“ SZALLODA IV. Várház-körut 2, der Central-Markthalle gegenüber. Bequeme Zimmer von K. 2.40 aufw. inkl. Beleuchtung. Brüder Holstei.

GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“ (Keleti pályaudvar nagyszálló), VII., Thököly-ut 18. Centralheizung, elektr. Licht, Bad, Post, Telegraph im Haus. Eigener Automobil-Omnibus-Verkehr zum Westbahnhof zu jedem Schnellzug. Zimmer von K. 2.40 aufw. Besitzer: Hersch.

ESCHOLZMATT bei Luzern

HOTEL KURHAUS LÖWEN beliebter, viel besuchter alpiner Luftkurort. Wald, Garten, Bäder, elektr. Licht. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Familienarrangement. Saison Mai bis Oktober. Illustr. Prosp. gratis durch J. J. Stoffen.

Fiume

HOTEL ROYAL Nikolaus Draskovich, Hotelier. Erstklassiges, modernes Familienhotel.

HOTEL LLOYD Im Centrum der Stadt. Neben dem Molo gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Modernst eingerichtet. Neu renovirt. Neue Inhaber Ugo Navarré u. Comp.

HOTEL DEÁK, Fiume. BESTENOMMERT. — BESTESUCHT. Julius Ederer-urger, Besitzer.

GRAND HOTEL EUROPE Centrale Lage. Am Hafen. — Lift. — Mässige Preise. Restaur. und Café. Flor. Rossbacher, Besitzer.

Franzensbad

GRAND HOTEL Günstigste Lage für den Kurgebrauch. Bäder im Hause.

Graz

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

Neue Bücher.

* **Budapestről a föld körül Budapestig** (Von Budapest um die Erde bis Budapest) von Árpád Pástor. Verlag des „Nyugat“, Budapest. Der bekannte Schriftsteller schildert da in interessanter und anschaulicher Weise seine Erlebnisse auf seiner Reise durch Rußland, Sibirien, die Mandschurei, Japan und Nordamerika. Sehr gute photographische Originalaufnahmen tragen wesentlich zum Verständnis des Gelesenen bei. Von ganz besonderem Interesse ist die Schilderung eines Besuches bei dem seither verstorbenen Grafen Leo Tolstoi in Jasnaja Poljana. Preis 3 K.

* **Vizözön és egyéb elbeszélések** (Die Sintfluth und sonstige Erzählungen) von Ludwig Biró. Der vorliegende Band ist einer der charakteristischsten des beliebten Erzählers, zumal er dessen ausgezeichnetesten Eigenschaften in sich vereinigt. Seine Erzählungskunst erinnert an die Virtuosität von Maupassant. Verlag des Athenaeum, Preis 4 K.

* **Uj irányok a magánjogban.** „Neue Richtungen im Privatrecht“ von Universitätsprofessor Dr. Gustav Schwarz, Verlag des ungarischen Juristenvereins. Preis des 612 Seiten umfassenden Bandes beträgt brochirt 15, gebunden 18 Kronen.

* **„Természetes élet és gyógymód“** („Naturgemäßes Leben und Natur-Heilmethode“) von Dr. Julius Bucsanýi. Preis in prächtigem Leinenband 6 K. Verlag von Brúder Légrády; durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* **Atletika** von Dr. Ladislaus Gerentszér Fehlteufel der Budapest University, mit 37 Illustrationen. Verlag von Robert Lampel (J. Wodianer und Söhne). Preis 1 K. 50 S.

* **Az én világom.** („Meine Welt.“) Von Alexander Borbély. Eine Sammlung lyrischer Gedichte, voll innigen Gefühls und melancholischer Schwärmerei. Verlag von Singer u. Wolfner. Preis?

* **A csecsemők táplálkozásai bántalmái és azok orvoslása.** (Ernährungsaffektionen der Säuglinge und deren Heilung.) Von Ordinarius Dr. Ludwig Bauer. — Der Verfasser dieses einem längst empfundenen Bedürfnisse entgegenkommenden Buches ist ein Kinderarzt, der über langjährige Erfahrung verfügt und den Fortschritt der Wissenschaft in der Ernährung der Säuglinge auf modernster Grundlage und bietet eine erschöpfende Darlegung der Physiologie der Säuglingsernährung und der Pathologie und Therapie ihrer Störungen. Ist das Buch auch in erster Reihe für Mediziner bestimmt, so kann es doch, dank seiner klaren Darstellungsweise, auch von Eltern und Allen, die mit Kindern zu thun haben, mit Nutzen gelesen werden. — Das trefflich ausgestattete Werk ist bei R. Lampel (J. Wodianer u. Söhne) erschienen und kostet 4 Kronen.

* **Az én gályám.** Gedichte von Julius Mafics jun. Verlag von Singer u. Wolfner. Formvollendete und von feiner Empfindung zeugende Verse. Preis 2 K.

* **Nyári zivatar.** Von Ludwig Biró. Der feinerzeit unter dem Titel „Sommergewitter“ von uns reproduzierte interessante Roman ist nunmehr im Verlag von Singer u. Wolfner in Buchform erschienen. Preis 3 K. 50 S.

* **Egy új világnézet felé.** (Eine neue Weltanschauung.) Aphorismen und Gedanken von Ludwig Egri. Verlag von Robert Lampel. Preis 2 Kronen.

* **Das Volk steht auf!** Ein sozialer Roman von Marco Brociner. Im Frühling des Jahres 1907 brachen in Rumänien furchtbare Bauernrevolten aus; die gesammte Armee mußte mobilisirt werden. Tausende von Bauern wurden erschossen. Döjfer wurden bombardirt und eingeschifert. Die grandiose Agrarbewegung konnte erst nach einem schrecklichen Kampfe bewältigt werden. Das Bild, welches der Verfasser aus eigener Erfahrung in die treibenden Kräfte dieser Bewegung gewann, schildert er in packender Weise, mit ergreifender Tragik. Unsere Leser kennen die Art Marco Brociner's, kennen seine Kunst, Menschen und Dinge darzustellen, Charaktere und Typen uns so vor Augen zu führen, als wären sie lebhaftig vor uns, seinen leicht fesselnden, fließenden Vortrag, und so bedarf es wohl nicht erst einer besonderen Empfehlung, wenn es sich um ein neues Buch von Marco Brociner handelt. Verlag von Adolf Bonz u. Komp. in Stuttgart, Preis 3 Mark.

* **Aus der eigenen Werkstatt** von J. v. Winteritz. Die Presse und ihre Leute. Verlag von Hugo Heller u. Komp., Wien, Leipzig, I., Barmenmarkt 3.

BORHEGYIVIZ

Szikkából fakadó természetes gyógyásványvíz. Málnaszörppel, citrommal is elsóranu üdítő ital. **Magyar Ásványvízforgalmi és Kivitelési Részvénytársaság BUDAPEST, V., Szabadság-tér 10. Telefon 162-84.** **10 palackra szóló megrendelésnél már házhöz szállítjuk a vizet!**

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

KRIMMEL 1070 Meter ü. M.
HOTEL KRIMMLERHOF
 Herrl. Sommerfrische, inmitten eig. gr. Park, gr. Wald, vorzügl. Trinkwasser. Pension v. K 7. Bier u. Wein v. Fass

LOVRANA.
PENSION „FAMILIENHEIM“
 LOVRANA, SÜDSTRAND. Haus I. Ranges, mässige Preise. Anerkannt vorzügliche Wiener Küche, nahe dem Hafen und dem Seebade. Jeder Komfort, 12 Balkons, Meeresausicht. Prospekte auf Verlangen.

PENSION VILLA PEPPINA.
 LOVRANA, SÜDSTRAND. Schöne, komfortable Zimmer. Herrliche Meeresausicht, vorzügliche Wiener Küche. Mässige Preise. Nahe dem Hafen und dem Seebade.

PENSION QUARNERO
 Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller. Mässige Preise.
Rudolf Zipera.

LUSSINGGRANDE
LUSSINGGRANDE (INSEL LUSSIN)
 WINTER- UND SOMMERKURORT
 Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie südliche Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

PENSION VILLA MIGNON UND RUDY
 Familienhäuser ersten Ranges. — Grosse Parkanlagen. — ::

VILLA PUNTA
 Vollständige Pension, von 8 K. bis 14 K. pro Tag. Einzig gelegenes Haus, am Strande des Meeres. Herrliche Aussicht. — Meerbäder im Garten. — Warme Meerbäder. — Haus ersten Ranges.

KINDER- u. MÄDCHENHEIM in Lussinggrande
 Kinder und Mädchen erhalten mit oder ohne Begleitung Aufnahme. Am sonnigsten Platze des Kurortes gelegen. Vorzügliche erstklassige Verpflegung. Vornehme, behagliche, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Einrichtung. — Prospekte durch die Besitzerin: Leonie Hummer.

LUSSINPICCOLO
LUSSINPICCOLO-CIGALE
 südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest. 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest u. Wien—Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerkranken finden keine Aufnahme

LONDON
BOARD RESIDENCE FOR LADIES ONLY.
 Terms moderate. Write to Miss Nevill 11, St. George's Square Belgravia S. W. LONDON.

MARIENBAD
PARK HOTEL WALDMÜHLE
 Vornehmes Familienhaus I. Ranges. H. Krauss, Besitzer.

MÜNCHEN
ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage, vis-à-vis der Hauptpost. Appartements mit Bad. In jedem Zimmer Kalt- und Warmwasserleitung. Feine Wiener u. französ. Küche. Volle Pension mit Zimmer von Mk 8.— an auch bei ganz kurzem Aufenthalte. Zimmer von Mk 3.— aufw. *Karl Posch.* Von Ungarn bevorzugtes Haus.

NAGYSZEBEN (Herrmannstadt)
HOTEL RÖMISCHER KAISER
 57 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung und elektr. Licht im ganzen Hause. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. Pracht-Arkadenhof. Café und Restaurant im Hause. Telefon-Nr. 50. Telegramm-Adresse: „Römischer Kaiser“. *Edward G. Friedrich, Besitzer.*

PALÁNKA
HOTEL CASINO im Centrum der Stadt gelegen, mit herrlichem Park. Elegante modern eingerichtete Zimmer. Bestrenommiertes Restaurant und Café. Jeden Abend Musik einer berühmten Zigeunerkapelle. *Eigentümer Emil Vig.*

PARIS
ELYSEE PALACE
 AVENUE DES CHAMPS ELYSÉES
 GENERAL-DIREKTION: R. RONACHER
HOTEL DAS SCHÖNSTE HOTEL VON PARIS

HOTEL D'AUTRICHE
 37 RUE D'HAUTEVILLE 37
 in der nächsten Nähe des Nord- und Ostbahnhofes und der Boulevards. Modern, komfortabel eingerichtet. Lift, Bäder, Zimmer von 4 Francs an. Vorzügliche französische und ungarische Küche. Table d'Hôte. *JUNG & GEISLER.*

HOTEL DES ALPES 22 RUE DES 22 PETITES ECURIES
 Gänzlich renovirt. Zimmer von 4 Francs an, inklusive Service sammt erstes Frühstück. *Wwe JUNG.*

POZSONY
HOTEL DEAK Stefánia-ut. Hotel ersten Ranges. 45 Zimmer in modernstem Stile mit grösstem Komfort. Bäder und Kaffeehaus im Hause. Nächster Nähe des Hauptbahnhofs.

SEMMERING
HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe).
 Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension von 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosse Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) *Constantin Panhans, Besitzer.*

SPITAL AM SEMMERING
 Hotel Hirschenhof. Renommirtes Haus. Für Sommeraufenthalt bestens geeignet. — Ganzjährig geöffnet. Prospekte gratis. *FRANZ FRIEDL, Besitzer.*

TRENOSÉN-TEPLITZ
 Heilbad u. Kurort in Oberungarn
DR. OSKAR KRAMER'S KUR- u. WASSERHEILANSTALT im Centrum nächst dem Gelsen. Spezialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Gelenk- und Hautkrankheiten. Ordiniert auch für auswärtige Wohnende.
 Villa Dr. Kramer: 40 komfortable Zimmer, diätetische Pension, civile Preise. Prospekte gratis. Im Winter in Abbazia.

VILLA HUNGARIA im Kurpark, in herrlicher Lage. 70 modernst mit allem Komfort in modernstem Stile eingerichtete Zimmer und Salons mit elektr. Beleuchtung. In der neu erbauten Dependance befinden sich die Konversations-, Musik- und Schreibsäle. *J. Blas, Besitzer.*

TRIEST
HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner). Lift, Automobil-Omnibus u. Garage. Reisebureau. *J. Caramelli, Bes.*

VERSECZ
HOTEL BAROSS Elegante Passagierzimmerliche Lokalisation elektrisch beleuchtet. Hotelwagen u. Lohndiener bei jedem Zug. *HUGO KOHN, Hotelier.*

WIEN
FAMILIENHOTEL „COTTAGE“ UND PENSION „COTTAGE“
 Wien, Währinger-Cottage, Hasenauerstrasse 12, nächst dem Cottage-Sanatorium. Gestündeste Lage Wiens. Haus ersten Ranges mit reizendem Garten, Balkonzimmer, Gesellschaftsräume, Warmwasser-Centralheizung, fließendes warmes und kaltes Wasser, sowie Staatstelephon in allen Zimmern. Erstklassige Küche, auf Wunsch auch diätetisch.

HOTEL METROPOLE I. MORZIN-PLATZ 4.
 Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer, Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

GRAND HOTEL Haus ersten Ranges. 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.

HOTEL MINERVA
 Wien, IX., Schlagergasse 8, vis-à-vis der Volksoper, nächst dem Colosseum. Stadtbahnstation: Währingerstrasse. Strassenbahn-Haltestelle: Volksoper. Neu eröffnet! Vollständig neu und mit modernstem Komfort eingerichtet. Lift, Bäder, Lesezimmer. Elektr. Licht. Ruhige Lage. Elegante Zimmer v. K 3.— an. Kein Restaurant. Telefon 22. 983. Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen.

elegante Beleucht. elektr.
 Stook ung. Oper. Besto Vornehmes immer mit ung. Bäder,
 y-utca 2, III. u. IV. rume, neu ung. Lift.
 (els)
 mlienhôtel Ranges. Im ntrum der Westbahn-Central.
 BETH mlienhans ung. Bäder. he Preise.
 Vámház- rut 2, der nmer von r Holsteln.
 HOF“ köly-ut 18. egraph im estbahnhof : Hersch.
 er, viel be- alpiner Anerkannt nt. Saison t. Steffen.
 askovich, ier.
 enhotel.
 dt. Neben Herrliche t. Neu re- t. Comp.
 UME. ESUCHT. Besitzer.
 ZE ge Preise. e, Besitzer.
 e Lage für rgebranch. m Hause.
 NN MÜLLER.
 Roman von jahres 1907 oiten aus; . Tausende rden bom- arbewegung e bewältigt aus eigener Bewegung eregreifender Brociner's, darzustellen, führen, als feffeln den, nicht erst ein neues lldolf Bons
 v. Win- von Hugo art 3.
 IZ
 yviz. ditó ital.
 Kivi- PEST, 62-84.
 ésnél vizet!

Die Gesellschaft. Soeben sind die Bände 37,38 der Sammlung Die Gesellschaft im Verlage der literarischen Anstalt Rütten und Loening in Frankfurt a/M. erschienen. Das eine Werk betitelt sich „Das Heer“ von Karl Bleibtreu, Preis 3 Mark, das andere: „Der Schriftsteller“ von Wilhelm Schäfer, Preis 1 Mk. 50 Pf. Bleibtreu schildert in seinem Buche als unbefangener Beobachter die Armee und ihre Geschichte, während Schäfer das Wesen des modernen Schriftstellers beleuchtet.
 Aus dem Tagebuche meines Bruders nach Familienpapieren herausgegeben von Katharine von Pommer-Eiche. 16 Bogen, Verlag von Karl Sigismund, Berlin. Das Tagebuch ist reizend geschrieben und wird als werthvoller Beitrag zur Geschichte des hohen Beamtenhums in Deutschland sicherlich großen Anklang finden.
 Illustrierte Kunstgeschichte von Professor Dr. Joseph Neuwirth. (Vollständig in circa 20 Lieferungen à 1 Mark.) Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. H., München und Berlin; erschienen die 7. Lieferung, befaßt sich mit der Kunstübung in frühchristlicher Zeit bis zu den Karolingern.
 Interessante Kriminalprozesse von kulturhistorischer Bedeutung aus der Gegenwart und Jüngstvergangenheit. Nach eigenen Erlebnissen dargestellt von Hugo Friedländer, erschienen der III. Band. Verlag von Hermann Barsdorf in Berlin W. 30. Preis brochirt 3 Mark, in Originalband 4 Mark.
 Mertens. Kolonialpraxis, Handbuch für aufseuer, Industrielle, Banken, Behörden und Kapitalisten. Herausgegeben von W. Mertens u. Komp., G. m. b. H. Verlag Wilhelm Süßerot, Berlin 1911. (Preis geb. 10 Mark.)

Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung. Herausgegeben von D. H. Braun, Verlag von Julius Springer in Berlin, I. Band, 2.—6. Heft, Preis des Bandes 18 Mark.
 Der projektierte Flug des Luftschiffes Sachard über den Atlantischen Ocean. München und Berlin 1911. R. Oldenbourg. 40 Seiten, 10 Abbildungen. Preis 1 Mk.
 Die neue ungarische Civilprozessordnung, G.-A. I vom Jahre 1911. Uebersetzt und erläutert von Dr. Alexander Schmidt. Verlag von Duncker u. Humblot in Leipzig. Preis 4 Mk. 30 Pf.
 Seflein, Ideale und Interessen, Verlag von Puttkammer u. Mühlrecht, Berlin W. 56. Preis 3 Mark.
 Politik und Liebe von Milena Wodzimirska. Verlag von Paul Rnepler (Wallishausersche k. u. k. Hofbuchhandlung) in Wien, brochirt 3 K. 60 H. Eine dreiaktige Tragödie. Das symbolisch gehaltene Werk ist ein Appell an Oesterreich-Ungarns Völker gerichtet. Im Gemälde der Vergangenheit Polens, bezieht es sich auf analoge, hochaktuelle politische Verhältnisse. Gleichzeitig verherrlicht es die heroische Liebe unseres Kronfolgers zu seiner Gemahlin und weist auf deren Krönungsfrage hin.
 Ein deutsches Prachtwerk über Paul Szinvei-Merse. Der ungarische Maler Paul Szinvei-Merse hat in den letzten Jahren große Erfolge errungen, was Wunder daher, wenn sich auch im Auslande das allgemeine Interesse diesem ungarischen Künstler zuwendet. Die Leipziger Verlagsfirma Klinckschardt u. Biermann hat nun die dankbare Aufgabe übernommen, die Öffentlichkeit im deutschen Reiche mit der Kunst Szinvei-Merse's in einem prachtvoll illustrierten, von Alexius Galus entworrenen Werke bekannt zu machen. Der

Wert des Werkes rührt von Bela Lázár her, der den Werdegang des Künstlers, seine Entwicklung, seine Kunst und seinen Stil in anschaulicher Weise schildert. Das prachtvoll ausgestattete Werk ist in zwei Ausgaben erschienen. Die nur in hundert Exemplaren edirte, mit der Unterschrift des Künstlers versehene Amateurausgabe Lederband, japanisches Papier, Hologravuren) kostet 60 Kronen, die andere einfachere, aber noch immer sehr prächtige Ausgabe 26 Kronen.
 Ausstellungsliteratur. Anlässlich der Dresdener Internationalen Hygiene-Ausstellung hat Dr. Emerich Pap im Auftrage der Landes-Krankenkasse ein prächtig ausgestattetes Buch über die Arbeiter-Kranken-Unterstützungs- und Unfallversicherungs-Landeskassen herausgegeben.
 33 Anekdoten von Wilhelm Schäfer. Schäfer's Bücher verdienen die weiteste Verbreitung. Das eigenartige Talent des Dichters zeigt sich uns besonders wieder in diesen Anekdoten. Preis gebettet 4 Mark, gebunden 5 Mark. Verlag Georg Müller, München und Leipzig.
 Ein Verrath. Drama in fünf Aufzügen von D. Kornfeld. Verlag von W. A. Gustav Müller, Leipzig-R. Das Drama spielt in einem Landstädtchen Polens im Jahre 1847. Preis 2

Korytniczaer Mineralwasser
 Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Hämorrhoidalstörungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.
 Zu haben in Korytnicza und bei L. Edeßkuth, Budapest.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau), date (29. Juli), and water level in centimeters. Includes sub-sections for 'Zehntel' and 'Zehntel'.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 22. Juli bis inklusive 29. Juli - in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheausgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Bakony, r.-l., mit Angyalka Sapka, r.-l.; Stephan Schlappinger, r.-l., mit Rosa Graner, r.-l.; Anton Pollak, r.-l., mit Marie Hauser, r.-l.; Emerich Nemes, ev.-ref., mit Rosalie Molnar, r.-l.; Stephan Mucha, r.-l., mit Anna Szabolc, r.-l.; Joseph Brezburger, isr., mit Irene Buczati, isr.; Andreas Haber, r.-l., mit Margarethe Nemeth, ev.-ref.; Alexander Bugz, ev.-ref., mit Antonie Wiskub, r.-l.; Johann Koller, r.-l., mit Elisabeth Kratochvil, r.-l.; Emerich Holgce, r.-l., mit Anna Horvath, r.-l.; Johann Bori, ev.-ref., mit Elisabeth Bori, ev.-ref.; Andreas Lubvig, r.-l., mit Anna Trizly, r.-l.; Joseph Farago, r.-l., mit Klona Toller, r.-l.; Stephan Simo, r.-l., mit Margarethe Knipf, r.-l.; Emerich Votcs, ev.-ref., mit Marie Szabo, ev.-ref.; Franz Klein, r.-l., mit Marie Palfi, r.-l.; Dr. Emil Unger, r.-l., mit Marie Medgyesi, ev.-ref.; Julius Hencs, ev. A. R., mit Margarethe Fischer, ev. A. R.;

Karl Hanreich, r.-l., mit Irene Gloder, r.-l.; Stephan Puszas, ev.-ref., mit Rosine Korbel, r.-l.; Ferdinand Zimmermann, r.-l., mit Klona Sarka, r.-l.; Anton Hauser, r.-l., mit Elisabeth Leitner, r.-l.; Joseph Mihol, r.-l., mit Johanna Knauß, r.-l.; Michael Billing, r.-l., mit Antonie Marichalek, r.-l.; Géza Knizs, r.-l., mit Elisabeth Hübnér, r.-l.; Ostar Tabatovics, r.-l., mit Theresie Kralk, r.-l.

V. Bezirk.

Géza Reizinger, r.-l., mit Franziska Bauer, r.-l.

VI. Bezirk.

Armin Goldstein, isr., mit Gisella Burger, isr.; Ludwig Morberger, isr., mit Rosa Burbaum, isr.; Joseph Terelmes, ev.-ref., mit Marie Belik, r.-l.; Otto Stantien, ev. A. R., mit Rosina Zurmühl, ev.-ref.; Moses Wircse, ev.-ref., mit Esther Biffo, r.-l.; Johann Boldizsar, r.-l., mit Anna Kastel, r.-l.; Rudolf Csombai, r.-l., mit Marie Csamai, r.-l.; Paul Bartsai, r.-l., mit Marie Peter, r.-l.; Adam Leicht, r.-l., mit Anna Belec, r.-l.; Moriz Steiner, isr., mit Irene Fischer, isr.; Ludwig Böhl, isr., mit Hedwig Hochgatterer, r.-l.; Alexander Dampshoffer, r.-l., mit Gisella Farkas, gr.-l.; Franz Schuls, r.-l., mit Julie Tenics, ev.-ref.; Stephan Leigl, r.-l., mit Sophie Szabo, ev.-ref.; Wilhelm Blazer, r.-l., mit Klara Torjat, r.-l.; Emerich Brett, isr., mit Elvira Polnauer, isr.; Karl Nemeth, ev. A. R., mit Marie Nagy, ev. A. R.;

Joseph Krieger, r.-l., mit Marie Nemeth, r.-l.; Johann Tppri, r.-l., mit Julie Balog, r.-l.; Alexander Beres, ev.-ref., mit Julie Bana, ev.-ref.; Joseph Kocsik, r.-l., mit Julie Barga, ev.-ref.; Alexander Fehér, isr., mit Eleonore Pollak, r.-l.; Bernhard Didi, r.-l., mit Marie Barabdia, r.-l.; Eduard Stahlberg, isr., mit Irma Deutsch, isr.; Leopold Spitzer, isr., mit Regine Klein, isr.; Jakob Perl, isr., mit Elvira Friedmann, isr.; Armin Frankl, isr., mit Rosa Singer, isr.; Ludwig Schwarz, isr., mit Gisella Rosenberg, isr.; Anton Pataki, r.-l., mit Katharine Vincze, r.-l.

VII. Bezirk.

Ludwig Szabo, r.-l., mit Anna Csap, r.-l.; August Berendit, r.-l., mit Anna Kuhincsiak, ev. A. R.; Joseph Gömöry, ev. A. R., mit Marie Pribil, r.-l.; Ludwig Klein, isr., mit Margit Eisenbach, isr.; Georg Fedelewits, r.-l., mit Marie Csáhy, r.-l.; Martin Fischer, isr., mit Jolan Szegö, isr.; Gabriel Gajer, r.-l., mit Elisabeth Petruhy, r.-l.; Max Schmidt, isr., mit Irma Ehrenfest, isr.; Lazar Gold, isr., mit Janka Weiner, isr.; Abraham Grünfeld, isr., mit Marie Lustig, isr.; Johann Kánya, r.-l., mit Ida Bogat, r.-l.; Jakob Löwinger, isr., mit Marie Nagel, r.-l.; Ferdinand Káhlö, r.-l., mit Anna Nagy, r.-l.; Ludwig Roth, isr., mit Bertha May, isr.; Mathias Hausnecht, r.-l., mit Hedwig Cserevka, r.-l.; Ferdinand Billich, r.-l., mit Josepha Bichler, r.-l.; Koloman Horvath, r.-l., mit Anna Horvath, r.-l.; Karl Lasser, r.-l., mit Rosa Szarvas, isr.; Eugen Marovics, r.-l., mit Marie Mahoz, r.-l.; Desider Szilagyi, ev.-ref., mit Marie Szabo, ev.-ref.; Michael Ruzsankö, r.-l., mit Margit Nagy, ev.-ref.; Emerich Hafter, ev.-ref., mit Marie Urbán, r.-l.; Galielo Siletti, r.-l., mit Rosalie Blöd, r.-l.; Ferdinand Bard, isr., mit Anna Cziplea, gr.-l.; Franz Turcsik, r.-l., mit Klona Nagy, ev.-ref.; Joseph Kocsis, r.-l., mit Theresie Hiska, r.-l.; Eduard Schneider, isr., mit Magdalena Feil, isr.; Ladislaus Grünwald, isr., mit Christine Reinitz, isr.; Leopold Klein, isr., mit Mingge Edelstein, isr.; Julius Lóth, r.-l., mit Margit Káhlö, r.-l.

VIII. Bezirk.

Géza Csillag, isr., mit Rosa Goldenthal, isr.; Alexander Dufsch, r.-l., mit Marie Paulicz, r.-l.; Georg Bofa, ev.-ref., mit Rosalie Flaska, r.-l.; Samuel Breuer, isr., mit Irene Theif, isr.; Rudolf Devecis del Becchio, r.-l., mit Sophie Babajak, r.-l.; Johann Guzi, r.-l., mit Antonie Porokolab, r.-l.; David Weiser, isr., mit Gise Lewandovsky, isr.; Johann Delan, r.-l., mit Rosalie Lepoczky, ev.-ref.; Ignaz Berger, isr., mit Janny Weif, isr.; Simon Kardos, r.-l., mit Julie Hajdu, ev.-ref.; Georg Stekler, r.-l., mit Antonie Faragos, r.-l.; Franz Szilvási, r.-l., mit Marie Turner, ev.-ref.; Karl Tauber, r.-l., mit Rosalie Hirta, r.-l.; Géza Kovacsni, r.-l., mit Rosa Hud, r.-l.; Emerich Judák, r.-l., mit Emilie Pachter, r.-l.; Béla Mindhenty, ev. A. R., mit Helene Ferdel, r.-l.; Gustav Papp, ev.-ref., mit Rosalie Kofik, ev. A. R.; May Steinitz, isr., mit Olga Sobottich, r.-l.; Karl Somogyi, r.-l., mit Marie Lpatan, r.-l.; Hermann Krauf, isr., mit Hinde Dodeles, isr.; Joseph Jekete, ev.-ref., mit Marie Novak, r.-l.; Stephan Barga, r.-l., mit Rosalie Nemeth, r.-l.; Moriz Judmann, isr., mit Gisella Groß, isr.; Stephan Bekovits, r.-l., mit Marie Kun, ev. A. R.; Desider Grabler, r.-l., mit Irene Raiz, r.-l.; Stephan Schrand, r.-l., mit Anna Stidl, r.-l.; May Sonnenschein, isr., mit Theresie Wagner, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Geller, r.-l., mit Leopoldine Barozs, r.-l.; Julius Dancz, r.-l., mit Irene Schiebel, r.-l.; Joseph Kereftény, r.-l., mit Anna Vagi, r.-l.; Stephan Kunsay, r.-l., mit Gisella Vitt, r.-l.; Johann Richter, r.-l., mit Katharine Jehoda, r.-l.; Johann Nagy, r.-l., mit Wilma Rusji, r.-l.; Stephan Sztár, r.-l., mit Agnes Tomacsics, r.-l.; Stephan Pálinkás, r.-l., mit Elisabeth Steinert, r.-l.; Géza Schwarz, isr., mit Gisella Taufsig, isr.; Dr. Max Heltai, isr., mit Regine Csafó, isr.; Georg Takács, r.-l., mit Janka Stampfer, r.-l.; Johann Novohát, r.-l., mit Theresie Lorhoffer, r.-l.; Stephan Liffa, r.-l., mit Marie Földvári, r.-l.; Ludwig Ag, ev.-ref., mit Katharine Kovácsics, ev. A. R.; Alexander Lóth, r.-l., mit Etelka Kiraly, r.-l.; Johann Schöngrunder, r.-l., mit Christine Ladányi, ev.-ref.; Michael Mayerböck, r.-l., mit Elisabeth Scheuring, r.-l.; Philipp Datri, r.-l., mit Anna Goez, r.-l.; Alexander Schneider, r.-l., mit Elisabeth Szabo, gr.-l.; May Erdös, isr., mit Etelka Gömöri, isr.; Ladislaus Lóth, r.-l., mit Anna Fodor, r.-l.; Alexander Tanács, r.-l., mit Louise Szabóty, ev. A. R.; Jakob Löwy, isr., mit Mathilde Puch, isr.; Joseph Schreiber, r.-l., mit Julie Hofcr, r.-l.; Mathias Schulzer, isr., mit Irene Weif, isr.; Arthur Balogh, ev.-ref., mit Klona Cigoi, ev.-ref.; Paul Borzsety, r.-l., mit Marie Strankö, ev. A. R.; Gustav Marosel, ev. A. R., mit Gisella Werner, r.-l.; Anton Kiss, r.-l., mit Emerentie Ginczmann, r.-l.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Alpacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10.

Herbste Sandalen u. Tennis-Schuhe. REX. Einheitspreis K 12.50 u. K 16.50. Deutsch Antal, Kecskeméti-utca 19.

Blousen- u. Schlafrocke. Spezialitäten bei RADÓ ALADÁR, IV., Bécsi-utca 5.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fize Preise.

Bettdecken-, Matratzen-, Messing-, GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körut 20. Sende Jedermann auf Wunsch Preiscurant gratis u. franko.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykört 7. 2500 u. 3000 noch besseren Sag gratis. Tel. 71-25.

Blumen - Arrangements, Ge- Luize Naester, kas. u. kön. legenheitskränze, Hoflieferant Tisch-, Saal- u. Wagen- Budapest, Andrássy-ut 7. aufputz in künstlerischer Provinzaufträge werden punkt Ausföhrung übernimmt lich effectuirt. Telefon 28-55

Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren. VI., Váci-körut 17. Grosse Auswahl. Billige Preise. Telefon 91-71.

Eiskästen WIESEL ADOLF kön. ung. patent. Badewannen VI., Váci-körut 47 mit u. ohne Heizung am billigsten Preiscurant gratis. zu haben bei (Ecke Podmaniczky-a.)

FÜR PAPIERWAAREN PAUKER MÓR, Menus, Tischkarten, Papier- Servietten beste Bezugsquelle - BUDAPEST, - V., Váci-körut 60

GALERIE FIXLER Telefon 137-27. Gemälde-Spezialitäten hervorragender in- und ausländischer Meister, zu vortheilhaften Preisen. IV., Váci-utca 17, Mezzanin.

Grammophon-Bestandtheile: Federn, Werke, Schallböden, Kasten, Räder, Reparaturen werden angenommen. Grösstes Grammophon-Plattenlager. Verlangt Verzeichniss: GARAI, Szentkirályi-utca 4.

Herrenmode FÖLDVÁRYI RE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 es Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körut 21.

Küchengeräthe bei NEMÉNYI EDE, Teréz-körut 23. Billigste Bezugsquelle in Wien, 2 umi- nium, Email, Metall, Porzellan, Glas und Porzellanwaren. Komplete Kücheneinrichtung von K. 80 aufw.

Lebensversicherung Feuer- u. Einbruch- Assourazioni Generali, Epest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Kochgas- u. Gasleucht- fäulen. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächst D. Oper

Modelle Nieder aus Paris, der gegenwärtigen Mode entsprechend, ganz lang, jedoch bequem u. grazios bei Keffel & Hirsch, Budapest, IV., Váci-utca 10.

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Ständig wechselnde AUSSTELLUNG Museum-körut Nr. 27.

MUSIKALIEN Konzertbureau aller Ausgaben JOZSEF-ter 11 BÉLA MÉRY,

Operngläser LIBÁL LAJOS Optischer Atelier und aller Art optische Gläser. IV., Veres Pálné-utca 7. Filiale: V., Nádor-utca 13

Photographien HUNGARIA 12 Vis. . . K. 1.30 Photograph-Gesellschaft Cabinet . . . K. 2.90 Károly-körut 24.

PORZELLAN- THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Epest, Dorottya-u. 14. Illustriertes Preiscurant gratis und franko.

Tuch- u. Schafwollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reiseplaid. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-u.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körut 29

Tennis-Sport-Artikel Weszely István, und englische Rason- Budapest, IV., Váci-utca 9. spiele in reichster Auswahl bei Preiscurant gratis u. franko.

Advertisement for Löwenmarke (Lion Brand) featuring a lion logo and text: NIEDERLAGEN-FABRIKEN: WIEN, BUDAPEST, TRIEST, PARIS, CHRISTIANIA, TORONTO. PRAG, WINTERBERG, KLATZAU, NEUERN. FÜR HERRENWÄSCHE M. JOSS & LÖWENSTEIN. K. u. k. HOFLEFERANTEN-PRAG.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Donau, Danubius), date (29. Juli), and water level measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. Juli bis inklusive 29. Juli — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Batony, r.-l., mit Angyalka Sapta, r.-l.; Stephan Schlappinger, r.-l., mit Rosa Graner, r.-l.; Anton Pollak, r.-l., mit Marie Hauer, r.-l.; Emerich Nemes, ev.-ref., mit Rosalie Molnar, r.-l.; Stephan Mucha, r.-l., mit Anna Szabolc, r.-l.; Joseph Preßburger, r.-l., mit Irene Luczati, r.-l.; Andreas Haber, r.-l., mit Margarethe Nemeth, ev.-ref.; Alexander Buzgó, ev.-ref., mit Antonie Miksbu, r.-l.; Johann Koller, r.-l., mit Elisabeth Kratochvil, r.-l.; Emerich Holgaye, r.-l., mit Anna Horvath, r.-l.; Johann Bori, ev.-ref., mit Elisabeth Bori, ev.-ref.; Andreas Ludwig, r.-l., mit Anna Drásky, r.-l.; Joseph Farago, r.-l., mit Klona Teller, r.-l.; Stephan Simó, r.-l., mit Margarethe Knipf, r.-l.; Emerich Botes, ev.-ref., mit Marie Szabó, ev.-ref.; Franz Keinlein, r.-l., mit Marie Pálfi, r.-l.; Dr. Emil Unger, r.-l., mit Marie Medgyesi, ev.-ref.; Julius Hencz, ev. A. R., mit Margarethe Fischer, ev. A. R.; Karl Ganreich, r.-l., mit Irene Gloder, r.-l.; Stephan Buszás, ev.-ref., mit Rosine Korbel, r.-l.; Ferdinand Zimmermann, r.-l., mit Klona Sarfa, r.-l.; Anton Hauer, r.-l., mit Elisabeth Leitner, r.-l.; Joseph Mihók, r.-l., mit Johanna Knauf, r.-l.; Michael Billing, r.-l., mit Antonie Marschalek, r.-l.; Géza Kniff, r.-l., mit Elisabeth Hübnér, r.-l.; Oskar Tabakovics, r.-l., mit Theresje Králik, r.-l.

V. Bezirk.

Géza Reizinger, r.-l., mit Franziska Bauer, r.-l.

VI. Bezirk.

Armin Goldstein, r.-l., mit Gisella Burger, r.-l.; Ludwig Morberger, r.-l., mit Rosa Buzbaum, r.-l.; Joseph Terelmez, ev.-ref., mit Marie Belik, r.-l.; Otto Stantien, ev. A. R., mit Rosina Zurmühl, ev.-ref.; Moses Mirszé, ev.-ref., mit Esther Bisfo, r.-l.; Johann Boldizsár, r.-l., mit Anna Kastel, r.-l.; Rudolf Csombai, r.-l., mit Marie Csamai, r.-l.; Paul Bártfai, r.-l., mit Marie Péter, r.-l.; Adam Leicht, r.-l., mit Anna Belec, r.-l.; Moriz Steiner, r.-l., mit Irene Fischer, r.-l.; Ludwig Löbl, r.-l., mit Hedwig Hochgatterer, r.-l.; Alexander Dampfhofer, r.-l., mit Gisella Farkas, gr.-l.; Franz Schults, r.-l., mit Julie Tenics, ev.-ref.; Stephan Veigl, r.-l., mit Sophie Szabó, ev.-ref.; Wilhelm Blázer, r.-l., mit Klara Dorjai, r.-l.; Emerich Brett, r.-l., mit Elvira Polnauer, r.-l.; Karl Nemeth, ev. A. R., mit Marie Nagy, ev. A. R.;

Joseph Krieger, r.-l., mit Marie Nemeth, r.-l.; Johann Typpi, r.-l., mit Julie Balog, r.-l.; Alexander Beres, ev.-ref., mit Julie Bana, ev.-ref.; Joseph Kocsis, r.-l., mit Julie Barga, ev.-ref.; Alexander Fehér, r.-l., mit Eleonore Pollak, r.-l.; Bernhard Didi, r.-l., mit Marie Barardia, r.-l.; Eduard Stahlberg, r.-l., mit Irma Deutsch, r.-l.; Leopold Spitzer, r.-l., mit Regine Klein, r.-l.; Jakob Perl, r.-l., mit Elvira Friedmann, r.-l.; Armin Frankl, r.-l., mit Rosa Singer, r.-l.; Ludwig Schwarz, r.-l., mit Gisella Rosenber, r.-l.; Anton Bataki, r.-l., mit Katharine Vincze, r.-l.

VII. Bezirk.

Ludwig Szabó, r.-l., mit Anna Csáp, r.-l.; August Berendit, r.-l., mit Anna Kubincsiák, ev. A. R.; Joseph Gömör, ev. A. R., mit Marie Pribil, r.-l.; Ludwig Klein, r.-l., mit Margit Eisenbach, r.-l.; Georg Fedelewits, r.-l., mit Marie Csáky, r.-l.; Martin Fischer, r.-l., mit Jolan Szegó, r.-l.; Gabriel Gajer, r.-l., mit Elisabeth Petruhya, r.-l.; May Schmider, r.-l., mit Irma Schrenfest, r.-l.; Lazar Gold, r.-l., mit Janka Weiner, r.-l.; Abraham Grünfeld, r.-l., mit Marie Lustig, r.-l.; Johann Kánya, r.-l., mit Jda Vogt, r.-l.; Jakob Löwinger, r.-l., mit Marie Nagel, r.-l.; Ferdinand Lábló, r.-l., mit Anna Nagy, r.-l.; Ludwig Roth, r.-l., mit Bertha May, r.-l.; Mathias Hausknecht, r.-l., mit Hedwig Cserevka, r.-l.; Ferdinand Billich, r.-l., mit Josepha Pichler, r.-l.; Koloman Horvath, r.-l., mit Anna Horvath, r.-l.; Karl Laffer, r.-l., mit Rosa Szarvas, r.-l.; Eugen Márovics, r.-l., mit Marie Mahos, r.-l.; Defider Szilágyi, ev.-ref., mit Marie Szabó, ev.-ref.; Michael Kuzsánky, r.-l., mit Margit Nagy, ev.-ref.; Emerich Hapfer, ev.-ref., mit Marie Urbán, r.-l.; Galielo Siletti, r.-l., mit Rosalie Blöb, r.-l.; Ferdinand Bard, r.-l., mit Anna Csiplea, gr.-l.; Franz Turcsit, r.-l., mit Klona Nagy, ev.-ref.; Joseph Kocsis, r.-l., mit Theresje Hilla, r.-l.; Eduard Schneider, r.-l., mit Magdalena Feil, r.-l.; Ladislaus Grünwald, r.-l., mit Christine Reiniß, r.-l.; Leopold Klein, r.-l., mit Dingge Edelstein, r.-l.; Julius Tóth, r.-l., mit Margit Hábló, r.-l.

VIII. Bezirk.

Géza Csillag, r.-l., mit Rosa Goldenthal, r.-l.; Alexander Dufschek, r.-l., mit Marie Paulicz, r.-l.; Georg Boka, ev.-ref., mit Rosalie Flaska, r.-l.; Samuel Bueuer, r.-l., mit Irene Theiß, r.-l.; Rudolf Devecsi del Vecchio, r.-l., mit Sophie Babaj-fát, r.-l.; Johann Guzi, r.-l., mit Antonie Borokoláb, r.-l.; David Weiser, r.-l., mit Gise Levandovsky, r.-l.; Johann Belay, r.-l., mit Rosalie Lehoczy, ev.-ref.; János Berger, r.-l., mit Janny Weiß, r.-l.; Simon Kardos, r.-l., mit Julie Hajdu, ev.-ref.; Georg Stefler, r.-l., mit Antonie Faragos, r.-l.; Franz Silbáfi, r.-l., mit Marie Turner, ev.-ref.; Karl Tauber, r.-l., mit Rosalie Hirka, r.-l.; Géza Kovacsni, r.-l., mit Rosa Hud, r.-l.; Emerich Hudák, r.-l., mit Emilie Pachér, r.-l.; Béla Mindpenty, ev. A. R., mit Helene Ferdel, r.-l.; Gustav Papp, ev.-ref., mit Rosalie Kofli, ev. A. R.; May Steinicz, r.-l., mit Olga Sobotisch, r.-l.; Karl Somogyi, r.-l., mit Marie Upatan, r.-l.; Hermann Krauß, r.-l., mit Hinde Dobeles, r.-l.; Joseph Fetele, ev.-ref., mit Marie Novát, r.-l.; Stephan Barga, r.-l., mit Rosalie Nemeth, r.-l.; Moriz Zudmann, r.-l., mit Gisella Gröb, r.-l.; Stephan Bekovits, r.-l., mit Marie Kun, ev. A. R.; Defider Grabler, r.-l., mit Irene Raib, r.-l.; Stephan Schrand, r.-l., mit Anna Stidl, r.-l.; May Sonnenschein, r.-l., mit Theresje Wagner, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Geller, r.-l., mit Leopoldine Baross, r.-l.; Julius Dancz, r.-l., mit Irene Schiebel, r.-l.; Joseph Kerehtény, r.-l., mit Anna Vági, r.-l.; Stephan Kunsan, r.-l., mit Gisella Vitt, r.-l.; Johann Nichtscheid, r.-l., mit Katharine Jeshoba, r.-l.; Johann Nagy, r.-l., mit Wilma Rusfi, r.-l.; Stephan Sztár, r.-l., mit Agnes Tomacsics, r.-l.; Stephan Pálintás, r.-l., mit Elisabeth Steinert, r.-l.; Géza Schwarz, r.-l., mit Gisella Laufsig, r.-l.; Dr. May Heltai, r.-l., mit Regine Szabó, r.-l.; Georg Takács, r.-l., mit Janka Stampfer, r.-l.; Johann Novosát, r.-l., mit Theresje Torhoffer, r.-l.; Stephan Liska, r.-l., mit Marie Földvári, r.-l.; Ludwig Ag, ev.-ref., mit Katharine Kovácsics, ev. A. R.; Alexander Tóth, r.-l., mit Etelka Király, r.-l.; Johann Schöngrunder, r.-l., mit Christine Sadányi, ev.-ref.; Michael Mayerböck, r.-l., mit Elisabeth Scheuring, r.-l.; Philipp Dativ, r.-l., mit Anna Goeß, r.-l.; Alexander Schneider, r.-l., mit Elisabeth Szabó, gr.-l.; May Erdös, r.-l., mit Etelka Gömör, r.-l.; Ladislaus Tóth, r.-l., mit Anna Fodor, r.-l.; Alexander Tanács, r.-l., mit Louise Szabóty, ev. A. R.; Jakob Löwy, r.-l., mit Mathilde Puch, r.-l.; Joseph Schreiber, r.-l., mit Julie Hofer, r.-l.; Mathias Schulze, r.-l., mit Irene Weiß, r.-l.; Arthur Balogh, ev.-ref., mit Klona Cigoi, ev.-ref.; Paul Borzochy, r.-l., mit Marie Stranku, ev. A. R.; Gustav Marosel, ev. A. R., mit Gisella Werner, r.-l.; Anton Kiss, r.-l., mit Emerentie Hinczmann, r.-l.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Apacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 19.

Herbeste Sandalen u. Tennis-Schuhe. Einheitspreis K 12.50 u. K 16.50. Deutsch Antal, Keckemeti-utca 19.

Blousen- u. Schlafrocke. Spezialitäten bei RADÓ ALADÁR, IV., Bécsi-utca 5.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fixe Preise.

Bettdecken-, Matratzen-, Messing- und Eisenmöbel-Fabrik GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körút 20. Send Jedermann auf Wunsch Preiscurant gratis u. franco.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykörút 7. Kapseln u. Zipfeln nach beliebigen Sag großh. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements, Gelegenheitskränze, Tisch-, Saal- u. Wagen- aufputz in künstlerischer Ausführung übernimmt Luize Naaber, kas. u. kön. Hoflieferant Budapest, Andrássy-ut 7. Provinzaufträge werden punkt lich effektiert. Telefon 28-55.

Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren VI., Váci-körút 17. Grosse Auswahl. Billige Preise. Telefon 91-71.

Eiskästen WIESEL ADOLF kön. ung. patent. Badewannen VI., Váci-körút 47 mit u. ohne Heizung am billigsten mit Freicourant gratis. zu haben bei (Ecke Podmaniczky-n.)

FÜR PAPIERWAAREN PAUKER MÓR, Menus, Tischkarten, Papier-Servietten beste Bezugsquelle BUDAPEST, V., Váci-körút 60.

GALERIE FIXLER Telefon 137-27. Gemälde-Spezialitäten hervorragender in- und ausländischer Meister, zu vortheilhaften Preisen. IV., Váci-utca 17, Mezzanin.

Grammophon-Bestandtheile: Federn, Werke, Schallboxen, Schalltrichter, Trichterarm, Kasten, Räder, Reparaturen werden angenommen. Größtes Grammophon-Plattenlager. Verlangt Verzeichniss.: GARAI, Szentkirályi-utca 4.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Ausführliche Kataloge gratis. Telefon

KLAVIERE kauft man am besten in Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21.

Küchengeräthe bei NEMÉNYI EDE, Teréz-körút 23. Billigste Bezugsquelle in Metall, Aluminium, Email, Metall, Porzellan, Glas und Büchsenwaren. Komplette Kucheneinrichtung von K. 50 aufw.

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch- Assicurationi Generali, Bpst, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in hochpreisigen Gelegenheitslampen. Komlós Mór, Lázár-utca 16. im Hofe, nächstb. Oper

Modelle Mieder aus Paris, der gegenwärtigen Mode entsprechend, ganz lang, jedoch bequem u. grazios bei Keifel & Hirsch, Budapest, IV., Váci-utca 10. Abbildungen gratis

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Ständig wechselnde AUSSTELLUNG Muzeum-körút Nr. 27.

MUSIKALIEN Konzertbureau aller Ausgaben József-ter 11 BÉLA MÉRY,

Operngläser LIBÁL LAJOS Optisches Atelier und aller Art optische Gläser. IV., Veres Pálné-utca 7. Filiale: V., Nádor-utca 13

Photographien HUNGARIA 12. Visitt. a. 1.30 Photograph-Gesellschaft Cabinet a. 2.90 Károly-körút 22.

PORZELLAN-THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpst, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis u. franco.

Tuch- u. Seidewollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reiseplais. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deak Ferencz-u.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. IV., Károly-körút 29. Telefon: 17-16.

Tennis-Sport-Artikel und englische Rasenspiele in reichster Auswahl bei Weszely István, Budapest, IV., Váci-utca 9. Freicourant gratis u. franco.

Advertisement for Löwenmarke (Lion Brand) featuring a lion logo and text: NIEDERLAGEN-FABRIKEN: WIEN, BUDAPEST, TRIEST, PARIS, CHRISTIANIA, TORONTO. PRAG, WINTERBERG, KLATAU, NEUERN. FÜR HERRENWÄSCHE M. JOSS & LÖWENSTEIN K. u. k. HOFLEFERANTEN-PRAG.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Cizella-Telep Fürdő
Klimatikus gyógyhely vizgyógyintézet
Fürdőing: aprilis 15-től szeptem. 30-ig

HÖHLENHAIN
klimatischer Kurort u. Heilbad
Am Fuße der Tátra, 673 Meter über dem Meeresspiegel.

LEIBICZ-KÉNFFÜRDŐ
ein in einem von schöner Fichtenwaldung geschützten Thale des Komitats Szepes (Station Késmárk), cca. 700 Meter über dem Meeresspiegel

STUBNYA FÜRDO
518 M. u. M. (Stubenbad) 68-45° C. Heilwässer.

Pension Teichhof
4 Minuten von d. Haltestelle Teichhof der elektrischen Bahn Graz-Mariatrost.

Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung in der altbewährten Heilanstalt Priessnitztal in Mösling

RHEUMA GICHT
Bei allen rheumatischen Gelenk- und Muskelentzündungen, Ischias, Neuritis (Nervenentzündung), Hautkrankheiten, Gicht, Krämpfe, Migräne, Frauenleiden auch noch so veraltet.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.
Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Meerscheinschloss
Physikalisch-diätetische Kur- und Wasserheilanstalt in Graz, modernst eingerichtet.

HOHEN KURORT
Herzlich geladene Trank- und Baderen mit Porzellanwannen und Spiegelbädern.

BAD DARKAU
(Oesterr.-Schlesien)
Stärkstes Jodromsolbad ersten Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.

Neues prächtiges Kurhaus Rohitsch Sauerbrunn
Steiermärkische Landeskuranstalt: 600 Zimmer von 2. K an - Elektrisches Licht - Lift - Hochquellwasser.

Budapester Börse. 29. Juli.
Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data. Includes sections for Staatsanleihen, Wechsel, and various bank shares.

Vom Papstgünstling zum Straßenbettel.

Rom, 25. Juli.

Der römische „Messagero“ erzählt die Schicksale des Marquis Dupray de la Maherie, die wäre die Erzählung der Phantasie eines Romanschreibers entsprungen...

Auf den Steintreppen des Kommissariats am Borgo Vecchio, das wenige Schritte von der Peterskirche und dem Vatikan entfernt liegt, wurde jüngst in der Nacht ein 80 Jahre alter Greis in schwerem Zustand aufgehoben...

Marquis Dupray de la Maherie hatte in seiner Jugend das väterliche Erbe verpraßt und bequeme sich dazu, einfacher Beamter zu werden. Durch Protektionen brachte er es schließlich zum Präsesen in einer französischen Provinzstadt...

när geworden, noch ehe er in der Sache selbst, in der Seligsprechung nämlich, den ersten Schritt gethan hatte. Als ihn schließlich einige übereifrige Freunde der Jungfrau von Orleans um die Meinung des heiligen Stuhles befragten...

Nun machte sich der Abenteurer nach dem heiligen Lande auf. Von dieser Reise brachte er drei echte Haare vom Haupte Jesu Christi's mit. Auch mit diesen Reliquien fing er Gläubige. Trat ihm einmal ein Mißtrauischer in den Weg, so fertigte er ihn mit den Worten ab: Es gab doch auch zu Christi Zeiten Barbieren...

Francs geopfert hatte. Nun wurde ihm der Prozeß gemacht.

Mit dem Marquis ging es in der Folge schnell bergab. Kein Mensch wollte von ihm noch etwas wissen. Aus dem Vatikan warf man ihn hinaus. Er wurde zum Bettler. Heute liegt er im Siechenhause.

Allerlei.

(Carmen Sylva's „Zehn Gebote“ für junge Frauen.) Carmen Sylva, die Königin und Dichterin, hat in „Zehn Geboten“ die wichtigsten Forderungen zusammengestellt, die junge Gattinen zu erfüllen haben...

(Wer Ändern eine Grube gräbt...) Von Antoine, dem Begründer des Pariser „Théâtre libre“ und jetzigen Direktor des Odéon, erzählt Joseph Schürmann in seinen Erinnerungen, die er in den „Annales“ veröffentlicht, eine amüsante Geschichte. Es war im März 1904, Antoine gastierte mit seiner Truppe in Marseille...

Finale.

Roman von Edmund Jaloug. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Und plötzlich verzog sie das Gesicht wie ein schmolzendes Kind und sprach eifertig:

Lassen Sie mich, Eduard; ich gehe schlafen...

Der Zauber war gebrochen. Bliggleich sah ich wieder das naive und doch so vernünftige kleine Ding vor mir, von dem ich vorhin gesprochen, tauchten meine Erinnerungen, unsere Vergangenheit vor mir auf...

Sie wollen schon schlafen gehen, liebe Freundin? Es ist ja erst elf Uhr!

Ich bin heute ein wenig müde und habe auch Kopfschmerz...

Sie reichte mir ihre Hand, die ich an meine Lippen zog; allein sie hielt mit einem Male die meinige fest, drückte sie heftig und blickte mich dabei tief an. Ihr Blick aber war so rechtschaffen, so forschend und durchdringend, daß ich ihn nur schwer zu ertragen vermochte, als wäre ich mir irgend einer Schuld bewußt gewesen.

Ich wollte nicht lesen, was in ihren Augen geschrieben stand, und vermochte es vielleicht auch nicht. Ich wollte nur den Ausdruck der Freundschaft, der Dankbarkeit, des Vertrauens in ihnen entdecken, aber weshalb überkam mich dann, als ich allein war, diese Verwirrung, diese geheimnisvolle Furcht, dieses Gefühl des Glücks und der Angst? Wohin trieb ich? Was wollte ich? Ich war in mir selbst

wie in einem Labyrinth verirrt und keine Ariadne wollte mir den richtigen Weg zeigen...

In der Nacht von Sonntag auf Montag war Irene zu mir gekommen; am Donnerstag trat ein plötzlicher Umschwung in der Sachlage ein. Gegen vier Uhr Nachmittag brachte mir Franz eine Karte, auf der ich den Namen Julius Hérouin las. Ich zeigte sie seiner Frau. Was sollte geschehen? Irene stimmte mir bei, daß ich den Mann empfangen müsse. Und so begab ich mich in den Salon. Julius war im Liebetrod, was mir ein wenig lächerlich schien und auch nicht meinem Geschmack entsprach. So oft er müde oder aufgeregert war und zu bleich zu sein fürchtete, legte er Schminke auf und heute erschien er mir in geradezu lächerlicher Weise angestrichen.

Er setzte jedenfalls voraus, daß ich mit seiner Frau im Einverständnis sei, denn er schlug einen höchst anmaßenden Ton an, was mich veranlaßte, eine hochmüthige, nachlässige Miene zur Schau zu tragen. Ohne jede Einleitung sagte er:

Ich brauche Sie wohl nicht erst zu fragen, ob Sie von der Flucht meiner Frau Kenntnis haben? Sie wissen wahrscheinlich sogar, wohin sie geflohen ist.

Das weiß ich in der That. Vielleicht ist sie sogar hier? Ganz richtig!

Ich sah, wie er unter seiner Schminke roth wurde.

Das ist ja sehr nett. Sie halten meine Frau also in Ihrem Hause?

Ich reichte ihm meine Cigarettenbox, die er mit ungeduldiger Geberde zurückwies. Ich zündete mir eines der schlanken, weißen Köllchen langsam an, blies den Rauch ebenso langsam vor mir und sagte dann:

Man kann einer Freundin nicht die Thü weisen, wenn sie ein Asyl sucht.

Sind Sie ihr...

Ich brachte ihn durch eine Geberde zum Schweigen. Dieses Wort durfte nicht ausgesprochen werden!

Sie wissen, mein Lieber, daß Irene eine anständige Frau ist. Trachten Sie sie daher nicht nutzlos zu verunglimpfen. Wenn sie schon einen ehrlosen Menschen geheiratet hat, so muß sie darum nicht auch selbst ehelos sein...

Zorn und Ueberaschung machten Julius geradezu sprachlos; wenigstens wußte er nicht, was er mir entgegnen sollte. Ich machte mir das zunutze, um mit einer Art stillen Ingrimms hinzuzufügen:

Ja, Irene befindet sich unter meinem Schutze und wird so lange unter ihm stehen, als es ihr beliebt. Sie haben dabei nichts mitzusprechen, denn Sie haben die Sachlage selbst geschaffen. Sie haben Ihre Frau zu einem thörichtesten Schritt gedrängt, den sie nur in augenblicklicher Sinnesverwirrung thun konnte und weil ihr kein anderer Ausweg blieb. Wozu sind Sie also hieher gekommen, nachdem Sie ihr schon eine solche Schmach zugefügt haben?

Hérouin befand sich in einer höchst unorthodoxen Situation. Er war sich dessen bewußt und wollte mich durch seine Kühnheit einschüchtern.

Ich hätte meiner ersten Eingebung nachgeben und mit dem Polizeikommissär hieher kommen müssen, damit er Sie Beide auf frischer That ertappe.

Bedienen Sie sich doch keiner unanständigen Worte, Hérouin, und trachten Sie den Sinn Ihrer Ausdrücke zu erfassen. Von einer frischen That, auf der man ertappt werden sollte, war überhaupt keine Rede und der Polizeikommissär hätte höchstens erst

26]

Gleich Rolle d große abzuleg hören, Nancy- hat nie einziges ändert. wejen. der die es nicht hat er sieht. dächtn ich mei das Na können haben Ausstell der Di den 22 tages lische schlossen alle wi ragende orie d ungarn Diese D auf die eine No schein g musikal nach Pa spielen Magna einmal mannes musikal war üb verabich Puppe junge Jch im Jug gib sagen, e herzhait und Ba lachend: werden: stand, w zugezoge ladungen gestellt, das sch an? Ju genügt, Ihnen, werden Anzahl Paris d gemeing schen S mit mir thun wo verfangt Er gelin das Ger Sie wiff sichte un Ich erleb des Poli denn ich fabrikant unfauber Bedingun dings du um von Kräfte u zähle n weilen a haben, n befehen. Ich geringschä trächliche sig ich m

Vom Papstgünstling zum Straßenbettler.

Rom, 25. Juli.

Der römische „Messagero“ erzählt die Schicksale des Marquis Dupray de la Maherie, die wäre die Erzählung der Phantasie eines Romanschreibers entsprungen, von den Lesern in das Fabelreich gewiesen würden, in dem der Glaube keine Stätte besitzt. Aber die rauhe Wirklichkeit ist auch hier wieder einmal eine phantastischere Gestalt als die Phantasie, die nackte Thatfachen reden läßt, die den Vorzug der polizeiamtlichen Beglaubigung haben.

Auf den Steintreppen des Kommissariats am Borgo Vecchio, das wenige Schritte von der Peterskirche und dem Vatikan entfernt liegt, wurde jüngst in der Nacht ein 80 Jahre alter Greis in schwerem Zustand aufgehoben. Mitleidige Polizisten brachten den Unglücklichen nach dem nächsten Hospital, wo er später seine Leidensgeschichte erzählen konnte. Man hätte ihr schwerlich Glauben geschenkt, wenn er seine Darstellung nicht mit verschiedenen Dokumenten belegt hätte. Eigentlich bedurfte es dieser nicht. Denn der Name des jetzt im tiefsten Elend lebenden Alten hat zu wiederholtenmalen jahrelang die Öffentlichkeit beschäftigt. Er brauchte nur an die seltsame Geschichte der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans zu erinnern, und die römische Polizei mußte, daß sie einen der größten Schwindler und Abenteuerer vor sich hatte, der je die Vertrauensseligkeit des Vatikan und zahlloser leichtgläubigen Franzosen ausgebeutet hatte.

Marquis Dupray de la Maherie hatte in seiner Jugend das väterliche Erbe verprakt und bequeme sich dazu, einfacher Beamter zu werden. Durch Protektionen brachte er es schließlich zum Präfekten in einer französischen Provinzstadt. Aber die Regierung zwang ihn nach einer Revision der ihm anvertrauten Kassen zur sofortigen Einreichung der Demission. Dupray ließ den Muth nicht sofort sinken. Seine ungewollte Muße benützte er dazu, sich in den Dienst einer Sache zu stellen, für die man sich damals in Frankreich lebhaft begeisterte: für den Kultus der Jeanne d'Arc. Er organisierte Vereinigungen und Komitees, die die Seligsprechung und spätere Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans auf ihre Fahne schrieben, sprach in unzähligen Versammlungen von den „hohen Zielen“ und sammelte vor Allem Geld, und immer wieder Geld, um zu diesem hohen Ziele zu gelangen. Und es regnete Berge von Gold; denn die Begeisterung der Frommen wurde mit jedem Tage stärker. Und diejenigen, die wenig fromm waren, glaubten aus purem Patriotismus die „Sache der Jungfrau von Orleans“ mit ihrem Geldbeutel unterstützen zu müssen. Das Unternehmen des Herrn Marquis war in höchster Blüthe. Er war der Vertrauensmann aller Jeanne d'Arc-Leute geworden, die ihm so blindlings vertrauten, daß sie nicht einmal eine Abrechnung über die eingelaufenen Gelder forderten. Kurz, der Marquis war zum mehrfachen Millio-

när geworden, noch ehe er in der Sache selbst, in der Seligsprechung nämlich, den ersten Schritt gethan hatte. Als ihn schließlich einige übereifrige Freunde der Jungfrau von Orleans um die Meinung des heiligen Stuhles befragten, machte sich Dupray nach Rom auf, mit zahlreichen Empfehlungen des französischen Episcopats ausgerüstet. Im Vatikan war es ihm ein Leichtes, sich ein geneigtes Ohr zu verschaffen. Er legte einfach einen Theil seiner Millionen als Peterspfennige in die leeren Kassen des Vatikan. Leo XIII. empfing den Spender mit größter Herzlichkeit, die noch zunahm, als der Marquis versicherte, weitere Peterspfennige würden in verbesserter Auflage folgen. Von Rom aus ließ der Marquis alle Welt wissen, mit welchem Enthusiasmus er aufgenommen wurde, ließ auch wissen, daß weitere Subskriptionen nothwendig wären, um das Jeanne d'Arc-Unternehmen zu dem ersehnten Abschluß zu bringen. Die Geldspender erhielten mit dem päpstlichen Segen, den der Marquis höchstpersönlich übermittelte, zugleich die Mittheilung, daß er zum Intimus des Papstes vorgerückt wäre. Das war nicht übertrieben. Denn Dupray erfreute sich in jener Zeit thatsächlich der Gunst Leo's XIII. wie wenige andere Personen in der Umgebung des Papstes. Aber in einem Punkte haperte es: die Seligsprechung wurde auf die lange Bank geschoben. Ueber dem Verfahren, das in Sachen der Seligsprechung vom Vatikan angestrengt wurde, verloren die Geldgeber des Marquis die Geduld, und die Goldströme begannen allmählich zu versiegen.

Nun machte sich der Abenteuerer nach dem heiligen Lande auf. Von dieser Reise brachte er drei echte Haare vom Haupte Jesu Christi's mit. Auch mit diesen Reliquien fing er Gläubige. Trat ihm einmal ein Mißtrauischer in den Weg, so fertigte er ihn mit den Worten ab: Es gab doch auch zu Christi Zeiten Barbieren, die beim Kämmen einige Haare zurückbehielten... In Rom gedachte der Marquis eine besondere Kapelle für die drei Christushaare zu errichten, natürlich mit fremdem Gelde. Solches kam auch zusammen, auch eine Kapelle in einer Wohnung in der Via Veneto wurde hergestellt. Allein die Pilger blieben aus, die bei der Betrachtung der Christushaare gerupft werden sollten. Schließlich jamerte der Marquis, daß selbst in dem heiligen Rom die wahre Frömmigkeit auszufallen beginne. Nun versuchte er es mit dem „ökonomischen Arm der Kirche“. Unter dem Protektorate Leo's XIII., den er noch immer seinen Gönner nennen durfte, sollten in allen katholischen Ländern spezifisch katholische Banken und Kassen zur gegenseitigen Unterstützung der Frommen errichtet werden. Aber der ökonomische Arm funktionirte nicht. Dupray selbst hielt es für gerathen, sich dem Arm der Justiz zu entziehen. Dieser erreichte ihn, als er einer ebenjo reichen wie leichtgläubigen Dame einen elfenbeinernen Christus abschwindelte. Er versprach ihr für die Hergabe der Statue 100,000 Francs. Der Christus sollte dem Papste überreicht werden. Als die behörte Dame erfuhr, daß der Marquis den Christus bei einem Althändler verfilbert hatte, erstattete sie die Strafanzeige mit dem Bemerkten, daß sie dem Betrüger schon eine Viertelmillion

Francs geopfert hatte. Nun wurde ihm der Prozeß gemacht.

Mit dem Marquis ging es in der Folge schnell bergab. Kein Mensch wollte von ihm noch etwas wissen. Aus dem Vatikan warf man ihn hinaus. Er wurde zum Bettler. Heute liegt er im Siechenhause.

Allerlei.

(Carmen Sylva's „Zehn Gebote“ für junge Frauen.) Carmen Sylva, die Königin und Dichterin, hat in „Zehn Geboten“ die wichtigsten Forderungen zusammengestellt, die junge Gattinen zu erfüllen haben, damit ihre Ehe glücklich werde; wir theilen sie nach einem italienischen Blatte mit: 1. Fange niemals einen Streit an, aber wenn einmal eine Auseinandersetzung unvermeidlich ist, dann gib nicht nach, bis Du recht behältst. 2. Vergiß aber nie, daß Du die Gattin eines Menschen und nicht eines Gottes bist. Wundere Dich darum nicht über seine Schwächen. 3. Bitte Deinen Gatten nicht zu häufig um Geld. Suche mit dem auszukommen, was er Dir am Anfang jeder Woche gibt. 4. Wenn Du bemerkst, daß Dein Gatte ein weites Herz hat, so denke daran, daß er auch einen Magen hat. Sorge gut für den Magen, dann wirst Du alsbald auch sein Herz gewinnen. 5. Von Zeit zu Zeit, aber nicht allzu oft, laß Deinem Gatten einmal das letzte Wort behalten; das macht ihm Freude und schadet Dir gar nicht. 6. Lies die Zeitung ganz und nicht bloß die Sensationsnachrichten. Dein Gatte wird sich gern mit Dir über die Tagesereignisse und auch über die Politik unterhalten. 7. Auch während einer Schmolperiode kränke Deinen Mann nicht! 8. Von Zeit zu Zeit mache ihm ein Kompliment, indem Du ihm sagst, er sei doch der netteste und wohlzogenste aller Ghemänner, und gleichzeitig laß durchblicken, daß auch Du nicht immer ohne Fehler seist. 9. Ist Dein Gatte klug und regsam, so sei ihm eine gute Kameradin; ist er schwerfällig, so sei ihm Freundin und Beratherin. 10. Vor Allem aber bezeuge Achtung Deiner Schwiegermutter. Bedenke, daß Dein Gatte sie geliebt hat, ehe er Dich liebte.

(Wer Andern eine Grube gräbt...) Von Antoine, dem Begründer des Pariser „Théâtre libre“ und jetzigen Direktor des Odéon, erzählt Joseph Schürmann in seinen Erinnerungen, die er in den „Annales“ veröffentlicht, eine amüsante Geschichte. Es war im März 1904, Antoine gastirte mit seiner Truppe in Marseille; er hatte damals eine solche Abneigung gegen seine Hauptdarstellerin, Mme. Nancy-Bernet, gefaßt, daß er nach einem Grund suchte, sie zu entlassen. Eines Tages kommt er zu Schürmann und sagt zu ihm: „Jetzt habe ich das Mittel gefunden, um sie wegzuschicken... Hier ist ein Gerichtsdiener; geben Sie ihm für heute Abend eine Loge, er soll der Vorstellung mit dem Textbuch folgen. Er wird uns dann ein Attest ausstellen, daß Mme. Nancy-Bernet nicht ein Wort von ihrer Rolle der Anushta in der „Nacht der Finsternis“, weiß. Das wird genügen.“ „Ich konnte mich“, erzählt Schürmann, „nicht weigern und gab dem Gerichtsdiener eine Loge.

26]

Finale.

Roman von Edmund Jalouz. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Und plötzlich verzog sie das Gesicht wie ein schmolldendes Kind und sprach eilfertig:

Lassen Sie mich, Eduard; ich gehe schlafen...

Der Zauber war gebrochen. Blüthgleich sah ich wieder das naive und doch so vernünftige kleine Ding vor mir, von dem ich vorhin gesprochen, tauchten meine Erinnerungen, unsere Vergangenheit vor mir auf und gleichzeitig schob sich das Bild Hermine von Jouvencil's vor mein Auge. Schon war ich wieder traurig geworden und zurücktretend, sprach ich:

— Sie wollen schon schlafen gehen, liebe Freundin? Es ist ja erst elf Uhr!

— Ich bin heute ein wenig müde und habe auch Kopfschmerz...

Sie reichte mir ihre Hand, die ich an meine Lippen zog; allein sie hielt mit einem Male die meinte fest, drückte sie heftig und blickte mich dabei tief an. Ihr Blick aber war so rechtschaffen, so forschend und durchdringend, daß ich ihn nur schwer zu ertragen vermochte, als wäre ich mit irgend einer Schuld bewußt gewesen.

Ich wollte nicht lesen, was in ihren Augen geschrieben stand, und vermochte es vielleicht auch nicht. Ich wollte nur den Ausdruck der Freundschaft, der Dankbarkeit, des Vertrauens in ihnen entdecken, — aber weshalb überkam mich dann, als ich allein war, diese Verwirrung, diese geheimnißvolle Furcht, dieses Gefühl des Glücks und der Angst? Wohin trieb ich? Was wollte ich? Ich war in mir selbst

wie in einem Labyrinth verirrt und keine Ariadne wollte mir den richtigen Weg zeigen...

In der Nacht von Sonntag auf Montag war Irene zu mir gekommen; am Donnerstag trat ein plötzlicher Umschwung in der Sachlage ein. Gegen vier Uhr Nachmittag brachte mir Franz eine Karte, auf der ich den Namen Julius Hérouin las. Ich zeigte sie seiner Frau. Was sollte geschehen? Irene stimmte mir bei, daß ich den Mann empfangen müsse. Und so begab ich mich in den Salon. Julius war im Ueberroth, was mir ein wenig lächerlich schien und auch nicht meinem Geschmack entsprach. So oft er müde oder aufgeregert war und zu bleich zu sein fürchtete, legte er Schminke auf und heute erschien er mir in geradezu lächerlicher Weise angestrichen.

Er setzte jedenfalls voraus, daß ich mit seiner Frau im Einverständnis sei, denn er schlug einen höchst anmaßenden Ton an, was mich veranlaßte, eine hochmüthige, nachlässige Miene zur Schau zu tragen. Ohne jede Einleitung sagte er:

— Ich brauche Sie wohl nicht erst zu fragen, ob Sie von der Flucht meiner Frau Kenntnis haben? Sie wissen wahrscheinlich sogar, wohin sie geflohen ist.

— Das weiß ich in der That.

— Vielleicht ist sie sogar hier?

— Ganz richtig!

Ich sah, wie er unter seiner Schminke roth wurde.

— Das ist ja sehr nett. Sie halten meine Frau also in Ihrem Hause?

Ich reichte ihm meine Cigarettenbox, die er mit ungeduldiger Geberde zurückwies. Ich zündete mir eines der schlanken, weißen Köllchen langsam an, blies den Rauch ebenso langsam vor mir und sagte dann:

— Man kann einer Freundin nicht die Thü weihen, wenn sie ein Ahyt sucht.

— Sind Sie ihr...?

Ich brachte ihn durch eine Geberde zum Schweigen. Dieses Wort durfte nicht ausgesprochen werden!

— Sie wissen, mein Lieber, daß Irene eine anständige Frau ist. Trachten Sie sie daher nicht nutzlos zu verunglimpfen. Wenn sie schon einen ehelosen Menschen geheiratet hat, so muß sie darum nicht auch selbst ehelos sein...

Zorn und Ueberraschung machten Julius geradezu sprachlos; wenigstens wußte er nicht, was er mir entgegen sollte. Ich machte mir das zunutze, um mit einer Art stillen Ingrimm's hinzuzufügen:

— Ja, Irene befindet sich unter meinem Schutze und wird so lange unter ihm stehen, als es ihr beliebt. Sie haben dabei nichts mitzusprechen, denn Sie haben die Sachlage selbst geschaffen. Sie haben Ihre Frau zu einem thörichten Schritt gedrängt, den sie nur in augenblicklicher Sinnesverwirrung thun konnte und weil ihr kein anderer Ausweg blieb. Wozu sind Sie also hieher gekommen, nachdem Sie ihr schon eine solche Schmach zugefügt haben?

Hérouin befand sich in einer höchst unvorteilhaften Situation. Er war sich dessen bewußt und wollte mich durch seine Kühnheit einschüchtern.

— Ich hätte meiner ersten Umgebung nachgeben und mit dem Polizeikommissär hieher kommen müssen, damit er Sie Beide auf frischer That ertappe.

— Bedienen Sie sich doch meiner unanständigen Worte, Hérouin, und trachten Sie den Sinn Ihrer Ausdrücke zu erfassen. Von einer frischen That, auf der man ertappt werden sollte, war überhaupt keine Rede und der Polizeikommissär hätte höchstens jeß

Gleich Rolle abzulegen hören, Nancy hat nicht einziges ändert. wesen. der die es nicht hat er sieht. dächtm ich mei das Ne können haben Ausstel der Di den 22 tages lische schlossen alle wi ragend orte d ungarn Diese auf die eine A scheit muskita nach P spielen. Magna einmal mannes muskita war üb verabsich Puppe junge Ich ip Auß g fagen. u herzbast und Ba lachend werden. stand, u zugezoge labunge gestellt, das sch an? In genügt, Ihnen, werden Anzahl Paris d gemein ichen S mit mir thun w verfängt Er gelin das Gen Sie wiif schide u Ich erle denn ich fabrikant unfauber Bedingun dings du um von Kräften zähle n weilen a haben, bejessen Ich geringsch trächtliche sig ich n

Gleich nach der Vorstellung beeilt sich Antoine, der die Rolle des Alim gespielt hatte, seinen langen Bart, die große Perücke und die Locken, die er getragen hatte, abzulegen, und läßt den Gerichtsdiener rufen, um zu hören, ob er seinen Auftrag gut ausgeführt habe.

„Nun, sind Sie der Vorstellung sorgsam gefolgt?“ „Zawohl.“ „Und haben Sie alle Gedächtnißfehler der Madame Nancy-Bernet gut notirt?“ „Ach nein, mein Herr.“ „Wie?“

„Sie hat ihre Rolle von A bis Z gekannt. Sie hat nicht einen einzigen Fehler gemacht und nicht ein einziges Wort von ihrem Text weggelassen oder verändert.“

„So? ...“ „Deshalb ist aber der Abend kein verlorener gewesen. Sie haben da bei Ihrer Truppe einen alten Herrn, der die Rolle des Alim spielt. Sehen Sie, mit dem war es nicht zum Aushalten. Die ganze Vorstellung hindurch hat er nicht ein einziges Wort gesagt, wie es im Text steht. Da Sie nun doch mit Hilfe des Gerichts die Gedächtnißfehler Ihrer Künstler feststellen wollen, so habe ich meine Aufmerksamkeit ganz auf ihn konzentriert. Hier das Resultat. Ich bin sicher, auf Grund dieser Angaben können Sie den alten Rekl sofort hinaus-schmeißen. Sie haben nur 32 Francs für meine Bemühungen und die Ausstellung des Aktes zu zahlen. ...“

Der brave Gerichtsdiener hat nie begriffen, warum der Direktor plötzlich einen wahren Tobjuchtsanfall bekam.

(Anekdoten von Franz List.) Anlässlich des für den 22. Oktober bevorstehenden hundertsten Geburtstages Franz List's wird man in Ungarn große musikalische Feste veranstalten. Die Regierung selbst hat beschlossen, in einer dreitägigen Reihenfolge von Konzerten alle wichtigen Werke List's in Budapest von hervorragenden Künstlern auszuführen und im Geburtsorte des berühmten Klaviervirtuosen bei Ruß in Westungarn soll auch ein List-Museum eröffnet werden. Diese Vorbereitungen haben wieder die Aufmerksamkeit auf die Gestalt des Künstlers gelenkt und dabei sind eine Reihe zum Theil unbekannter Anekdoten zum Vorschein gekommen. List war elf Jahre alt und schon als musikalischer Wunderkind bekannt. Damals kam er auch nach Pest, wo er in aristokratischen Kreisen oft Klavier spielen mußte. Sein Beschützer war ein ungarischer Magnat, Baron Joseph Podmaniczky. Dieser führte ihn einmal in das Haus eines reichen ungarischen Edelmannes, Stephan v. Géczy, der eine zehnjährige, sehr musikalische Tochter Namens Jenny hatte. Das Mädchen war über das Spiel List's so entzückt, daß es, als er sich verabschieden wollte, auf ihn zutrat und ihm seine schönste Puppe verpfand, wenn er noch ein Stück spiele. Der junge List antwortete: „Die Puppe brauche ich nicht. Ich spiele aber noch ein Stück, wenn Du mir einen Kuß gibst.“ Das Mädchen ließ sich das nicht zweimal sagen, es fiel ihm um den Hals und gab ihm einen herzhaften Kuß. Später kam diese Geschichte den Eltern und Baron Podmaniczky zu Ohren und dieser bemerkte lachend: „Der Wein, der so früh gährt, verspricht gut zu werden.“ Als List bereits auf der Höhe seines Ruhmes stand, wurde er einmal einer aristokratischen Gesellschaft gezogen, und der Gastgeber hatte schon auf den Einladungen, die er seinen Gästen schickte, vermerkt, daß

List anwesend sein und Klavier spielen werde. List setzte sich jedoch den ganzen Abend nicht zum Klavier und erklärte auch auf die direkte Bitte des Hausherrn, daß er nicht spielen werde, ja, er verblieb dabei auch, als der Gastgeber ihm, um seinen Gästen den versprochenen musikalischen Genuß zu verschaffen, ein fürstliches Honorar versprach. Verzweifelt bemerkte der Hausherr, daß List doch auch vor dem großen Publikum für Geld spielte. „Das ist wahr“, sagte List, „Sie können ja auch auf den Gütern des Fürsten Esterházy Ochsen, Kühe, Kälber und Schafe kaufen, wenn Sie sich aber an den Fürsten direkt wenden würden mit dem Begehren, er solle Ihnen einen Rostbraten verkaufen, würden Sie ihn dann erhalten?“ In den letzten zehn Jahren seines Lebens wirkte List bekanntlich auch als Direktor der Ungarischen Musikakademie. Obgleich er in Ungarn geboren war und hier eine vom Staate beforderte Stelle bekleidete, war er doch der ungarischen Sprache Zeit seines Lebens nicht mächtig. Einmal meldete man ihm in seiner Wohnung einen Besuch der Tochter des Königs Franz Joseph, Erzherzogin Marie Valerie. Am Hofe war um jene Zeit die ungarische Sprache sehr beliebt, die Kinder des Herrscherpaares beherrschten sie vollkommen und es wurde großes Gewicht darauf gelegt, sie im Verkehr mit ungarischen Persönlichkeiten ausschließlich zu benutzen. So sprach ihn auch die junge Erzherzogin ungarisch an und bat ihn, er solle ihr etwas spielen, sie sei direkt deshalb aus Gödöllö nach Pest gekommen. List war in der größten Verlegenheit, da er kein Wort verstand. Erst als die in Begleitung der Erzherzogin befindliche Hofdame ihm den Wunsch auch französisch vortrug, wußte er, worum es sich handelte und setzte sich ans Klavier.

(Ein Jugendstreich Victor Emanuel's II.) wird in der „Sardagna“ wie folgt erzählt: Karl Albert, der Vater König Victor Emanuel's II. von Sardinien (dann von Italien), besuchte im Jahre 1847 die sardische Stadt Tempio; seinen Sohn, den Thronfolger, hatte er mitgenommen. Karl Albert war ein strenger und melancholischer Herr, und zwar war er gegen Fremde lange nicht so streng wie gegen seine Familie; der Sohn dagegen verpfand schon damals ein etwas wilder, verwegener Mensch zu werden, und man weiß, daß er dieses „Verpfand“ später eingelöst hat und gerade dadurch groß geworden ist. Den guten Bürgern und den nicht wenig erpauhten Behörden von Tempio zeigte sich der Kronprinz in einer ganz besonderen Rolle. Victor Emanuel hatte ein sardisches Pferd geschenkt bekommen; es war klein und niedlich und er schien es als eine Art Spielzeug zu betrachten. Es machte ihm solchen Spaß, daß er es in größter Eile seinem Vater und König vorstellen wollte. Das Haus, in welchem des sardischen Königs Majestät untergebracht war, schien mit seiner niedrigen Thür eines großen Unternehmens nicht ganz würdig zu sein, aber der Prinz glaubte sich an Kleinigkeiten dieser Art nicht stoßen zu dürfen und setzte sich vergnügt aufs Roß, um die Steintreppe hinaufzureiten. Mit frohlichem Lachen nahm er die Stufen und ritt durch die Zimmer. Als er sich dann aber seinem Vater gegenüber sah, verging ihm das Lachen. Karl Albert maß den Sohn mit einem einzigen langen Blick, aber dieser Blick wirkte Wunder: der Prinz blieb mit seinem Pferde wie angewurzelt auf der Schwelle stehen, stieg dann beschämt vom Köpfelein und führte das Thier am Halfterband bis zum

Treppenabfah. Kaum aber war er dem gestrengten Vater aus den Augen, so setzte er sich mit einem Sprunge wieder auf das Kiliputspferd und ritt die Treppe vergnügt hinunter.

(Der heilige Bureaufkratius am Posthalter.) Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Mein kleiner Enkel ist ein Schlingel, der vor Geldeswerth und selbst vor dem Bildniß der Germania keinen Respekt hat, sonst hätte er mir nicht vier Zehnspfennig-Marken so zerrissen, daß jede nur aus 5-6 kleinen Stückchen bestand. Ich legte die Fingel schön wieder zusammen und trug sie an den Posthalter. „Darf ich die Marken so auf Briefen verwenden?“ — „Nein!“ — „Würden Sie mir sie umtauschen?“ — „Das würde ich gern thun“, sagte der Schalterbeamte, der sich wie alle mit dem Publikum der Großstadt verkehrenden Jünger der Post freundlich und entgegenkommend zeigte, „aber ich darf sie erst umtauschen, wenn der Betrag sich auf eine Mark beläuft.“ — „Das ist aber doch komisch“, erwiderte ich. — „Ja“, meinte der Beamte lächelnd, „Sie müssen eben warten, bis Ihr Enkel wieder einmal Marken zerreißt.“ — „Wohl“, sagte ich, um mir den Anschein eines Engländer's zu geben, „hier sind 60 Pfennig, dafür geben Sie mir sechs Zehnspfennig-Marken“, und mit kühnem Riß theilte ich sie alle sechs in zwei Hälften, legte sie zu den anderen vier zerrissenen mit den Worten: „So, jetzt ist es gerade für eine Mark.“ Der Beamte lächelte höflich weiter, klebte die zehn zerrissenen Marken in ein Buch und gab mir zehn neue. Das hinter mir stehende Publikum jubelte vor Vergnügen, ich freute mich über den gefundenen Erfaß, der Beamte war glücklich, daß er dem Publikum sein Entgegenkommen zu beweisen Gelegenheit gehabt hatte, und wenn sich nun noch die Leser Ihrer geschätzten Zeitung darüber amüsieren, dann ist auf das Klarste bewiesen, daß unverständliche bureaukratische Verordnungen nicht dazu da sind, die Welt zu ärgern, sondern den Menschen eine Freude zu bereiten.

(Die Insel der Schwachsinrigen.) Die „Dänische Fürsorge für Schwachsinrige“ hat vor Kurzem eine interessante Neuerung eingeführt. Sie erwarb die im Limfjord gelegene 350 Hektar große Insel Livo, um dort ein Asyl für schwachsinrige Männer mit antisozialen Tendenzen zu errichten. Die Zöglinge, die auf diese Insel kommen sollen, gehören zu derjenigen Kategorie von Schwachsinrigen, die im Rahmen einer großen Heilanstalt wegen ihrer antisozialen Tendenzen und wegen ihres hanges zum Bagabondiren stören und, obwohl ihr physischer Zustand es eigentlich weder fordert noch wünschenswerth macht, aus Gründen der Sicherheit in Zellen eingeschlossen werden müssen. Auf Livo dagegen können sie, wie Prof. Keller aus Brejning in der „Zeitschrift für die Behandlung des jugendlichen Schwachsinnes“ auseinandersetzt, ihr Leben natürlicher und freier gestalten. Ja, sie können ihrer Neigung zur Bagabondage in gewissem Sinne fröhnen, ohne daß ihr Entkommen von der Insel zu befürchten ist. Auf der Insel ist auch genügend Arbeitsgelegenheit in Land- und Forstwirtschaft vorhanden, später soll auch Ziegelei und Torfmoor-Fabrikation dazutreten. Nach den bisherigen Erfahrungen, die man anderwärts mit ähnlichen Einrichtungen in der Schwachsinrigen-Fürsorge gemacht hat, läßt sich von dem neuen Experiment viel Gutes erhoffen.

gestellt, daß Ihre Frau hier wohnt. Und was hat das schließlich zu sagen? Streben Sie die Scheidung an? Irene hat das eheliche Heim verlassen und das genügt, um die Klage einzureichen. . . Ich garantire Ihnen, daß die Scheidung ohne Mühe durchgeführt werden kann, und mache mich erdödig, eine ganze Anzahl von Zeugen herbeizuschaffen, die in ganz Paris die Nachricht verbreiten werden, daß Sie ein gemeingefährlicher Wahnsinniger sind. . . Was wünschen Sie noch?

— Irene soll auf der Stelle und bedingungslos mit mir zurückkommen.

— Das wird sie nicht thun, und wenn sie es thun wollte, würde ich es nicht zugeben. Bei mir verfaßt dieser ruhmrednerische Ton nicht, Hérouin. Er gelingt Ihnen auch nicht. Unternehmen Sie nicht das Geringsste gegen Irene oder gegen mich, denn Sie wissen, daß ich Ihnen sonst morgen meine Zeugen schicke und Sie übermorgen ein tochter Mann sind. . . Ich erledige meine Angelegenheiten nicht mit Hilfe des Polizeikommissärs und des Gerichtsvollziehers, denn ich gehöre nicht zur Gattung der Schokoladenfabrikanten, die der Gerichte bedürftigen, um ihre unsauberen Geschäfte durchzusetzen. Irene soll keine Bedingungen stellen, sagen Sie? Das wird sich allerdings durchführen lassen, denn sie ist zu Allem bereit, um von Ihnen loszukommen, und ich werde sie nach Kräften unterstützen. Sie meinen wohl, hienieden zähle nur das Geld, und vergessen, daß man zuweilen auch auf Menschen stößt, die Ehre im Leibe haben, mehr wie Sie und Ihre Sippschaft jemals befehlen. . .

Ich sprach sehr hochmüthigen Tones und blickte geringschätzend auf Hérouin hinab, der um ein Beträchtliches kleiner war als ich. Wie man sieht, befehle ich mich in meiner Rede weder sonderlichen Zart-

gefühls, noch gewählter Mittel; ich machte mir im Gegentheil seine unglaubliche physische Furcht zunutze, meinen Ruf als guter Fechter und meine Autorität. Ich demüthigte und zwang ihn in den Roth, indem ich ihn an das erinnerte, was er am meisten haßte: seine mehr als bescheidene Herkunft. Ich drohte ihm, benahm mich anmaßend und rücksichtslos und muß sagen, daß meine Rohheit ihren Zweck nicht verfehlte.

Bei Menschen gleich ihm wirken nur so verächtliche Mittel. Hérouin verstand sich trefflich auf hinterlistiges, verlogenes Spiel, war aber unfähig, einen anhaltenden, kräftig geführten Streit durchzuführen. Auch liebte er seine Frau und hätte ohne sie nicht leben können; sie war ihm unentbehrlich, wenn sie ihm auch nur dazu diente, seine tyrannischen Gelüste an ihr zu üben. Da mir all das wohlbekannt war, so ist mein Heldemuth nicht allzu hoch einzuschätzen.

Im Uebrigen hatte ich keine Ahnung, was Irene beabsichtigte. Offenbar wußte sie es ebenso wenig, und ich hätte auch kaum zu sagen vermocht, was ich wünschte.

Julius Hérouin stand auf und fragte:

— Könnte ich mit Irene einen Augenblick sprechen?

— Nein. Ihre Geistesverfassung ist keine derartige, daß diesem Wunsche entsprochen werden könnte.

— Ich gehe also. Nunmehr weiß ich, was ich zu thun habe.

Ich zuckte die Achseln.

— Ich glaube kaum, Hérouin, daß Sie das wissen, und gerade das macht Sie so wild und ungeberdig. . .

Ich begleitete ihn zur Thür und berichtete Irene hernach, was ich mit ihrem Gatten gesprochen, wobei ich mich eines Lächelns nicht enthalten konnte. Sie billigte, was ich gethan und dankte mir.

— Nun müssen wir eine Lösung finden, fügte ich hinzu.

Sie blickte mich an, und ihr fragender, schmerzlicher Blick zwang mich, den meinigen abzuwenden.

— Sie haben recht, sprach sie kalt.

15.

— Was rathen Sie mir eigentlich?

Diese Frage richtete Irene am nächsten Morgen an mich, als sie mit aufgestütztem Kinn an einem Tische saß und mich aus den kalten, nachdenklichen Augen anblickte. Sie sprach langsam und gemessen, als gäbe es nur mehr rein geschäftliche Beziehungen zwischen uns. Sie trug ein graues Kostüm, das ihre Gestalt fest umschloß, und schon mußte ich voll Bedauern an das Ballkleid denken, das sie am Morgen des ersten Tages getragen, der uns so unerwartet zusammengeführt hatte. Waren wir doch da kindisch gewesen, unglaublich!

Ich wußte nicht, was ich erwidern sollte. Hätte ich nur meinen Gefühlen nachgegeben, so würde ich ausgerufen haben: „Bleiben Sie bei mir!“ Aber ich war schließlich ein vernünftiger Mann, der der Stimme der Vernunft nur zu oft schon Gehör geschenkt hatte, ein Haarspalter, der das Für und Wider nur allzu gewissenhaft abwog. Irene's Existenz zerrwühlen und Hermine das Herz brechen, war das reine Kinderspiel für Jemanden, der sie nicht liebte. Auch sagte ich mir, daß meine neu erwachte Liebe für Frau Hérouin sich wieder verflüchtigen würde, daß sie eigentlich nur eine vorübergehende Laune, das Produkt einer unermüdblich thätigen Phantasie sei. Konnte ich es aber auch glauben? Nein! Ich wußte nunmehr, daß ich Irene mein ganzes Leben hindurch geliebt hatte!

(Fortsetzung folgt.)

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- U. ERZIEHUNGSANSTALTEN.

STERN'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt Wien, I., Werderthorgasse 12.

DR. LAZAR PIROSKA Magyarország első magán-felsőbb leányiskolája internátussal. Budapest, Váci-körút 78. szám, I., II., III. emelet.

Schweizer Töchterpensionat Graz Vornehme Bildungsanstalt f. junge Damen v. 15-20 J. Sprachen, Musik, Gesang, Malen, Handarbeit, Nähen, Haushalt. Prospekte frei. Leiter k. k. Professor Förster.

HOLLÓS fiuinternátusa (Budapest, Aréna-ut 64) a nevelésben vezet! működésével a nevelés hármias nagy feladatát fényes sikerrel oldja meg.

PENSIONAT MAYBAUM INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht u. Pflege.

INTERNAT DES SZEGEDER KAUFMÄNNISCHEN VEREINES. Beliebtes Heim und Übungsstätte der Schüler der Schulen Szeged. (Höhere Handels-, Bürgerschulen etc.)

Therese Kohn ISR. MÄDCHEN-PENSIONAT UND ERZIEHUNGS-ANSTALT Lócse (Szepesmegye). Fortbildung-Institut für Mädchen guter Familien, die nach Beendigung ihrer Schulen in fremden Sprachen, Musik, Malerei, Handarbeiten etc.

Das unter Aufsicht der Szegeder isr. Kultusgemeinde stehende SCHÜLER-HEIM INTERNAT Szeged, Szt.-György-tér 7, entspricht den hygienischen und pädagogischen Anforderungen nach jeder Richtung hin.

INTERNATUS Debrecen A debreceni Izt. hitközség felügyelete alatt álló Izt. Fiumevelő Intézetéről (felvételtnek: gimn., real-, felsőkeres.- és polg. isk. tanulók) PROSPEKTUST küld: BURGER D. JÓZSEF, hitközségi jegyző, DEBRECEN.

Wagner Manó tan- és nevelőintézete Rákospalotán, Budapest mellett. Nyolcz osztályu főgimnázium nyilvánossági és érettségi vizsgák tartási joggal. Nylvános POLGÁRI iskola. Lelkiismeretes felügyelet. Alapos oktatás. Jó ellátás.

KORMOS GABRIELLE magán elemi fiu- és leány-iskolája jelenleg: VIII., Rákóczi-ut 9. sz., I. em. 3a. Az intézet f. 6. augusztus 1-én VII., Nagydíófa-utca 5, I. em. 1a. alatt lévő modern új helyiségbe helyeztetik át.

Intelligenter junger Mann unterrichtet die ungarische und deutsche Sprache nach einer vorzüglichen Methode gegen französische Konversationsstunden. Technikum Kimbach's. Höhere Lehranstalt für MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK UND HOCHBAU.

Internat, Externat, Priv. Schulunterricht TORNÓVSKY Szépvölgyi TOCHTERHEIM BUDAPEST, V. GEZA-UTCA 3. 245. Weiterbildung in d. höher. Wissenschaften (mit ung. oder deutsch. Vortrag). Gröndl. Unterricht in fremden Sprachen.

Deutsches Studentenheim des Lehrervereins in Graz. Institut für Studierende der Mittelschulen und anderer Lehranstalten, sowie für Volks- und Bürgerkinder. Moderner, hygienischer Anforderungen entsprechender Bau in sehr gesunder und schöner Lage.

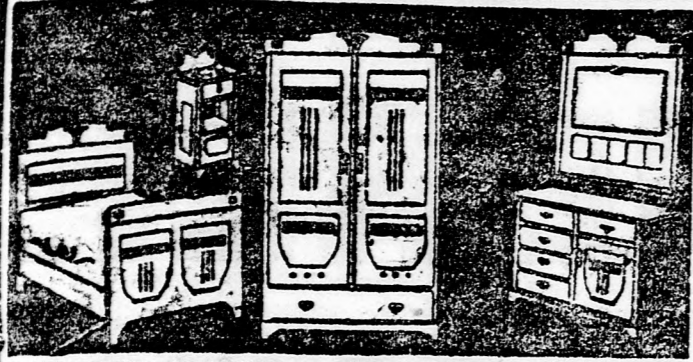
Laehne's Knaben-Lehr- und Erziehungsinstitut. Sopron (Oedenburg). Internat mit Volksschule, Sklassigem Gymnasium und Realschule.

Mädchen-Pensionat Christine Joanowits Wien, VIII., Pflöggasse Nr. 5 (Eingang Lerchengasse). Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren.

VERÓ-féle internátussal kapcsolatos leánynevelő-intézet, Budapest, VI. kerület, Gyár-utca 1. sz. Telefon 88-13. Négy osztályu nyilvános elemi és polgári iskola. Állami tanterv. Modern nyelvtanítás. Felső, általános műveltséget nyújtó továbbképző tanfolyam internátus.

Budapester Handels-Akademie Die von dem Budapester Handels-Gremium erhaltene eröffnet mit dem Jahre 1911/1912 ihr fünfundsünfzigstes Schuljahr. Die Anstalt gliedert sich in a) Höhere Handelsschule der Budapester Handels-Akademie.

Vertical advertisements on the right margin including 'Ges. zum S...', 'XEX XEX XEX', 'Absol...', 'Engros-Nied...', 'Generalv...', 'Fabrik:', 'Das Bessere', 'Fauteuil', 'Heinrich S.', 'Tapezier', 'Budapest, VI.', 'Günstigste'.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6%** ohne allen **Nebenspesen** berechnet.

Die Zinsen sind $\frac{1}{4}$ jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K $\frac{1}{4}$ jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingarbeiten, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Ges. XEX geschützt. Sicheres Mittel zum Schutze gegen Stiche von Gelsen, Mücken, Schnacken, etc. Insekten!

XEX braun, Vorbeugungsmittel gegen Insektenstiche und hierdurch übertragene Krankheiten.

XEX grün, Vernichtungsmittel gegen insektenschädliche aller Art an Kulturpflanzen.

XEX roth, Schutzmittel für Haushiere gegen Insekten und Parasiten.

Absolut sichere Wirkung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Engros-Niederlage: Detsinyi Frigyes, V., Fűrész-utca 2. Groez Antal, VIII., Szentkirályi-utca 17. Radanovits Testvérek, VIII., Baross-utca 5. Sugár Andor, VII., Thököly-ut 7. Török József, VII., Király-utca 12.

Generalvertreter: **SIK BÉLA**, Budapest, VII., Murányi-utca 61. Fabrik: A.-G. XEX Dübendorf-Zürich.

„Miederersatz Venus.“



deale Abhilfe bringt der in den meisten Kulturstaaten (Patent angemeldet) von ärztlichen Autoritäten anerkannte neueste „Miederersatz Venus“, der sich ob seiner vorzüglichen Eigenschaften das Entzücken aller Damen eroberte. „Miederersatz Venus“ bietet vollständige Bewegungsfreiheit, ist bequem von vorne regulierbar, schafft tadellose, verblüffend schöne Figur und kann bei Arbeit, Sport, Gravidität etc. getragen werden, speziell bei корпулентen Damen schürft den Bauch und die Hüften und schädlichen, lastigen Druck. Einführungspreis bei Strapazausführung mit feiner Stickerei schon von K 10.—. Unterbeinlein von K 8.— aufwärts. Bei Bestellung genügt Brust-, Taillen- und Hüftenweite. Versand auch per Post gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. **Venus-Märke ist gesetzlich geschützt.** Vor minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt. Prospekte werden gratis zugesandt. **Piank & Häupel**, Wien, IX., Sensengasse 8. Adresse bitte genau zu beachten.

Das Bessere ist des guten Feind. Unterstützen wir das Vaterländische Gewerbe.

Szopper'sches ungarisches Patent



Fauteuil geöffnet als Bett verwendbar.

Gereicht zur Zierde jedes Herren- und Speisenzimmers. Ewig haltbar. Einfache Handhabung. Zu bestellen in der Industrie-halle im Stadtwaldchen oder:

bei dem Erfinder: **Heinrich Szopper**, Tapezierer, Budapest, VI., Ö-utca 11.
bei dem Vertreter: **Julius J. Reiner**, Tapezierer, Arad, Lázár Vilmosg. 1-2.

Polgár Sándor
k. ung. patent.
Arztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Empfehltes sehr reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Brustbändern, Bauch- u. Nabelbändern, Kniebändern, Geradenbändern, Gabelbändern, Sprengbändern, Tragenbändern u. Gummibändern. Neues k. u. k. ung. patentirtes Polgár'sches Brustband von den grössten ärztlichen Rapsisten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels.

Schutzmarke Nr. 16302.

Kluge Hausfrauen

gebrauchen als Konservierungsmittel nur noch das zulässige unschädliche Apotheker **BERNHARD'S**

„BENZOLYL“

ges. gesch. Nr. 137852.
Preis per Päckchen 20 Heller; reicht für 5 kg. einzu-machende Früchte etc.
Auch bestens geeignet für Essiggurken.
Alleinvertrieb für Ungarn durch:

H. N. BOLBA, Budapest, VII., Király-utca 55.

BUTOR

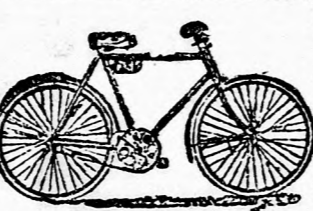
Legjobb minőségű és légtelesebb kivitelű **butorokat** szállít

kézpénzért, részletfizetésre

valamint a legutányosabb árban: 100 koronáig havi részlet 5 korona, 200 koronáig 10 korona, 300 koronáig 15 korona, 500 koronáig 20 korona, 600 koronáig 25 korona, 800 koronáig 30 korona, 1000 koronáig 40 korona, 20 szá-zalek előleg lefizetése mellett 4996

SÁNDOR IGNÁC

butorraktára Budapest, V., Bank-utca 7. (volt Sétány-ut.) Váci-körút mellett. Telefon 104-94. Butoralbumot 1 korona bélyeg ellenében küldök.



Die weitberühmte original englische **The Champion- und Premier-Fahrräder** mit Doppelglodenlager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preis-erhöhung, zu streng originalen Fabrik-Preisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äußere Gummis, Gloden Lampen, zu tief reibstreu

Original Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

JAKOB LÁNG u. SOHN, Fabrikant-Engros-Geschäft. — Grösstes und ältestes verlässliches Fahrrad-geschäft Deutscherlingstr. Budapest, VIII., József-körút 41. — Filialen: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. — **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** **Rothe Mäntel** liefern wir zu Kronen 6.—

Verkauf von Villagründen in Balatonyörk.

Von Keszthely in dreissig Minuten zu erreichen, an der Keszthely-Tapolcaer Staatsbahnstrecke gelegen, in der unmittelbar am Ufer des Balaton gelegenen **GEMEINDE BALATONYÖRK**, auf dem sogenannten „Partföld“, dem östlich von der Station gelegenen hohen Ufertheil, von wo aus sich nach Szentgyörgy, Szigliget, Badacsony usw. eine der malerischsten Aussichten bietet. Auf diesem schönsten Theile des Plattenseeufer sind 90 Grundstücke im Ausmasse von je 400 Quadratklaftern **Villengründe zu verkaufen** einschliesslich der **Badeberechtigung im Plattensee.**

Die Karten der Anlage und die Verkaufsbedingungen sind jede Woche Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag Nachmittag zwischen 3-5, Mittwoch und Freitag zwischen 8-11 und Sonntag zwischen 9-11 Uhr in der **Keszthelyer Industriellen und Wirthschaftlichen Kreditgenossenschaft** (Keszthelyi Ipari és Gazdasági Hitelszövetkezet) als Mitglied der Landes-Central-Kreditgenossenschaft (Keszthely, Kossuth Lajos-utca, gegenüber der kath. Kirche) zu besichtigen, woselbst auch der Verkauf vor sich geht. Briefliche Anfragen werden kostenlos beantwortet von der

DIREKTION.

Kizárólag elsőrangú

BÖRÖNDÖK

és böröndárak

kényelmes havi lefizetésre.

Kimerítő böröndárjegyzék kívánatra ingyen.

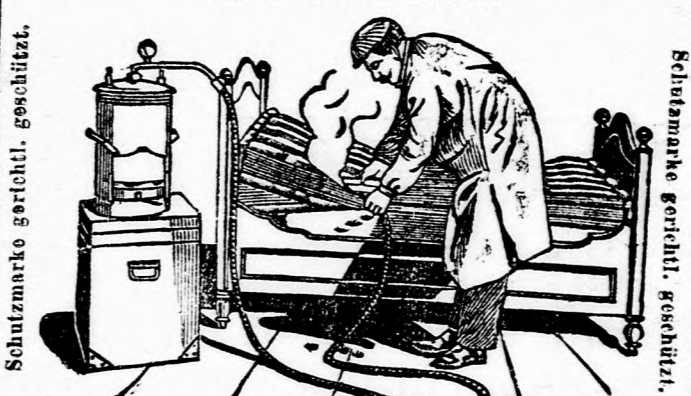
Aufrecht és Goldschmied utóda

Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Radikale Vernichtung der WANZEN SAMMT DEM EI

mit spezialem Dampfapparat. Die neueste und beste Methode der Jetztzeit, ohne Schwefel.



Schriftliche Garantie für den Erfolg. Beschädigung der Möbel und der Tapeten gänzlich ausgeschlossen. Geruchlos, dass das Zimmer nach der Desinfizierung, welche von unseren bewährten Leuten verrichtet wird, sofort bewohnt werden kann. Gänzliche Anrottung von Schwaben und Rissen. So auch übernimmt Fensterreinigung, Zimmeranfrämen und Zimmereinlassung billigt die Erste Ung. Unternehmung für Ungeziefer-Vernichtung und Wohnungsreinigung

Takács és Szücs
Budapest, VII., Thököly-ut 16-a.
Telefon 63-22. Telefon 63-22.

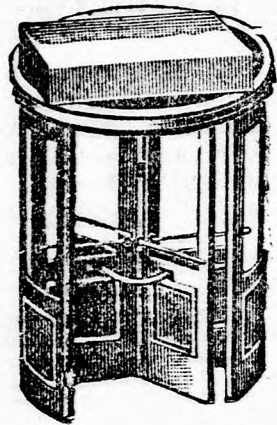
am billigsten gegen baar wie auch auf **Ratenzahlungen**

Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch keinerlei Zinsen. Telefon 38-59. Illustrierter Preisconrant gratis, Möbelgrosshändler Budapest, Teréz-körút 5.

MÖBEL
EHRENTREU és FUCHS TESTVEREK

OLLA
Ist die nachweisbar beste hygienische **GUMMI-Spezialität**
2 Jahre Garantie für jedes Stück
Preis 4,6 u. 5K per Dkg. Ruffert-Collectionen, 12 St. fortit 5 R.

OLLA
GUMMI ist von mehr als 200 Experten als das Verlässlichste empfohlen. Olla ist zu haben bei allen Apothekern, Besensoliden Drogerien etc. In-teress. Preisliste gratis von der Olla-Gummizentrale, Wien, II, 183, Praterstr. 57



DREHTHÜREN

Patent von Kannel.

Der beste Schutz gegen Zugluft, ermöglicht in Kaffeehäusern und Restaurants die Ausnützung sämtlicher Plätze. Bereits in vielen Waarenhäusern, Banken, Hotels, Kaffeehäusern und Restaurants eingeführt. Coulanteste Zahlungsbedingungen bei billigen Preisen!

Stahl- und Esslinger Rollbalken.

Mit Kostenvoranschlägen und Preislisten dient bereitwilligst:

E. S. ROSENTHAL'S ERBEN, G. m. b. H.

Wien, XV., Rosinagasse 19. Telephon Nr. 2839. Budapest, Damjanich-utca 19. Telephon Nr. 122-61.

Vertreter werden gesucht.

Verkäufer

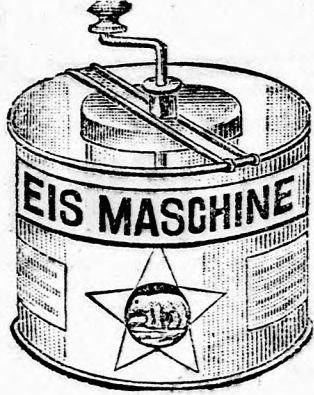
Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften finden raschen Erfolg durch den grossen Käuferverkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger Wien, I., Wollzeile 3
Telephon (Interurb.) 5493. Telephon (Interurb.) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis.

Eine Wohlthat für jede Hausfrau!

Unentbehrlich für jede Familie!



Die neueste verbesserte Eismaschine, mit welcher jedes Kind ohne jede Kenntnis innerhalb fünf Minuten nach 20 verschiedenen Rezepten anfertigen kann. Die Maschine bezahlt sich schon nach einigen Tagen von selbst. Hochfeine Ausstattung, eine Zierde für jede Küche, soll in keinem Haushalte fehlen. Preis pr. Stück inklusive 20 Rezepten verschiedener Speiseeisarten nur **K. 6.80**. Zu beziehen gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages von

J. H. Rabinowicz,
Wien, VII., Lindeng. 2/D.J.

Jlona-teavajat

(Edes tejszínből készült legfinomabb csemegevaj), fűrdőtelepekre legelőcsobb napi árban szállítunk kivánt adagokban.

Szántó Samu és Szántó Adolf
Budapest, VII., István-ut 57. Tel. 56-48.

Das weltberühmte Schöberl-Bett.

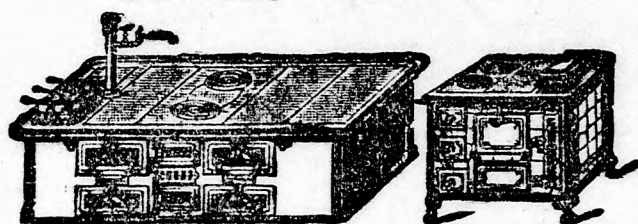
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für ein oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Tag als Stuhl. Bei Nacht als Bett.
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gefundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, IV., Ferenczyek-teret** Ferenczyek bazára, im Hofe Nr. 31. Auf Verlangen Preis-courant. — Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen und Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Herdfabrik H. KOLOSEUS

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen Gaskocher u. Gasherde, frische Dampferöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versandt. Man verlange „Orig. Koloseus-Herde“ u. weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Vertretung für Ungarn: **OSKAR TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.

!!RADFAHRER!!

Aus spezial engl. Stahl erzeugte **Aida, Brenna-bor, Germania, Kayser** Fahrräder mit staubfreiem

Doppelglockenlager, Freilaufnabe, Innenbremse, mit 5jähriger Garantie auch gegen Rathaenzahlungen.

Fahrradbestandtheile für alle existierenden

Fahrräder, ganz frische innere u. äussere Gummi-Schläuche, Emailirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten

zu unerreichtbaren Engros-Preisen. Export nach der Provinz und wo immer.

Reifeld Gábor és Társa Ungarns berühmteste Fahrrad Engros-Niederlage

Budapest, VIII. kerület, József-körút 21. Neuester Preis-courant gratis und franko.

Garantirter Erfolg sonst Geld retour.

Aerztliches Gutachten über vorzügl. Wirkung.

Med. Dr. A. Rix' BUSEN-CRÈME

unschädlich, äusserlich anwendbar, dauernder Erfolg! Uppige Büste, volle feste Körperformen für jedes Alter in kurzer Zeit. Probédose 3 K. gr. Dose 8 K. **LÄSTIGE HAARE** im Gesichte entfernt innerhalb 5 Minuten Dr. A. Rix' Haarentferner, garantiert unschädlich. Preis 4 Kronen, alles medizinisch erprobte Kosmetique. Sommer-sprossen verichtet radikal für immer die von Professoren und Aerzten einzig empfohlene und garantierte unschädliche med. Dr. A. Rix' Pasta Pompadour seit 60 Jahren im Gebrauch. 1 Dose 3 K., Probe 1 K.

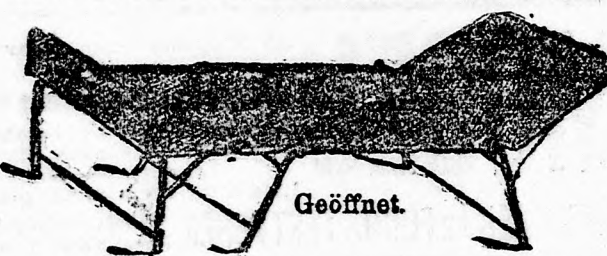
Kosm. Dr. A. Rix' Laboratorium Wien, IX., Berggasse 17/X.

Verkauf für Budapest: Josef von Török, Apotheke, Király-utca, und Neruda N., Kossuth Lajos-utca.



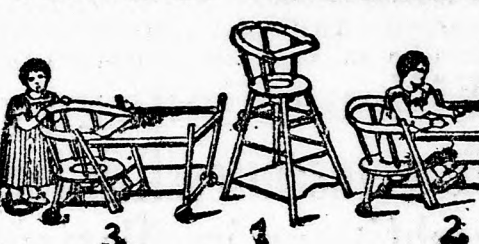
„Szőnyegház“ Budapest, IV. Károly-körút 26.

Reform-Eisenbett



ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. fl. 9.75

Kinder-Sessel



und Wagen zugleich per Stück fl. 5.- in besserer Ausführung, lackirt. fl. 6.50 Mit Kloset 50 kr. theurer.

Klappstühle Ruhebetten



Einfach, gut und billig! Das Stück . . . fl. 3.50 Mit Fusshalter . . . fl. 5.- In ganzstarker Ausführung mit zwei Polstern fl. 6.50 Mit Fusshalter . . . fl. 8.-

Flanell-Decken:

Mit schönen Streifen 135/190 cm fl. **— .95**
Gute Qualität mit geschmackvollen Dessins 140/190 cm fl. **1.45**

Kameelhaar-Imitation, besonders gute Qualität, drapp oder grau 140/200 cm fl. **2.20**
Sehr feine Qual. m. modernsten Dessins in allen Farben 140/200 cm fl. **2.50**

Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Telephon 17-16.

Telephon 17-16.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nötig. Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk: Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7. IV. Bezirk: Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemérgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. V. Bezirk: Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9. VI. Bezirk: Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrassystr. 38. + Iona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 80. + Jenny Wottitz, Trafik Szondyrg. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk: Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlstr. 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. VIII. Bezirk: Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5. X. Bezirk: Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest: Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpád. 10. sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Mano, Teréz-körút 40. 94000

Amerikanische Schreibstiftfabrik, Mahagoni-neunzig Gulden zu verkaufen, Lázár-utca 3. 51514

Ferrenzimmer, Mahagoni, Büchereizimmer, Schreibstift, Lederhanteln 130 fl., engl. Lederhanteln, vertäuflich, Lázár-utca 3. 51511

Auf Signation gekaufte, verschiedenste Sorten alte, neue Möbel, Speisezimmer, Schlafzimmer, Ferrenzimmer, Kängleinrichtungen, Luster, Teppiche allerbilligst bei Ansel, Dob-u. 22. 93999

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschliffene Flügeloliente-Glastafel 180 fl., Balijander-treppen, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederhanteln mit Federn 300 fl. vertäuflich, Lázár-u. 3 51512

Butort addig saját érdekében ne vásároljon, míg meg nem tekintti Teréz-körút 20. szám alatti nagy butorárúházat. Óriási nagy választékban nagyon olcsón fedezheti szükségletét. Egyszerű polgári, valamint urasági butorokban mesés nagy raktár. Háló, ebéd, kávé, és rezbutorok nagyon jutányos árban kaphatók. Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 20. Kérjük a czimre ügyelni. 51518

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität billigt, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, z. Als Abgabe 20% zahlbare Möbelalbum 1 Krone. Sándor Ignác, Möbelniederlage V., Bank-utca 7, neben Váci-körút. 48935

Eisendrahtmatrasen mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11,50, Eisenbett mit Matrasen 17,50, Eisenbett mit Messingverzierung und Drahtnetz 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Probápa's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 95686

Gelegenheits-Möbelwaarenhaus Király-utca 47, I. 11, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Moderne Schlaf-, Speise- und Ferrenzimmer, Wohnzimmer und Küchenmöbel; Perser-, Smyrna-, Velour- und Zinoleumteppiche, Zill-Bonfemmes, Chajolongue-Heberwürfe zu sehr mäßigen Preisen zu haben. Telefon 36-15. 94685

Messingmöbel, beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen: Tausz Béla, Messing- u. Eisenmöbel-fabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der königl. Oper. Preisocourant gratis und franco. 95623

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Salonrichtungen. Ferrenschlafzimmer, Büchereizimmer, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Cse Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 95682

Cesjel, Gartenjesel, Lederjesel, Rohjesel, Speisejesel, Klavierjesel, Schaufel, Ganteln, Kinderjesel. Alles kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Csejessabirits-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 95683

Előszobaszekrények, konyha- és cselédszobabutorok nagy raktár Himmeler asztalosnál, V., Kálmán-utca 24. Telefon 151-51. Elsőrendű munka. Olcsó árak. 95684

Ferrenschlafmöbel kauft und verkauft, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Ferrenzimmer, Teppiche, Bertheimstufen, Borzjimmertafeln, Küchenmöbel. Lax, Almássy-tér 17. Telefon 11-55. 52069

Salonrichtungen, Mahagoni, Kanapé, Ganteln, Cesjel, Podest, Tisch 95 fl. vertäuflich, Lázár-utca 3 51513

Butor nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorvevőknek: finom fényezett háló-, ebédli és izzószoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csak Pechernál, butornagykereskedő. Tessenek a czimre figyelni. 52550

Bücherpreise. Wegen Hausdemolierung komplettes Palijander-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chajolongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Csejessgasse 23. 58417

Möbel aller Sorten in großer Auswahl, solider Ausführung, so auch Matrasen und Bettstellen werden wegen Geschäftslöslieferung zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft. Auf Wunsch werden auch günstige Zahlungsbedingungen bewilligt bei Viola József, Möbelniederlage, VII., Erzsébet-körút 58. 49192

Gelegenheits-Möbelkauf. Mahagoni-Schlafzimmer jammt Toilette 180, Balijander-Speisezimmer 250, Chajolongue 12, Kasten 14 fl. Schönbetten zu billigem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 55205

Möbel erwerben Sie nur von erster Hand im eigenen Interesse. Besichtigen Sie unsere Lager. Bittmajer u. Komp., Möbel-fabrikanten, Andrassy-ut 60. 95578

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczik-tér 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Gerichten- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Balijander-Möbeln, Ferrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 95675

Englische Ledermöbel, Lederjesel, Spezialfabrikation, Saücs A., Budapest, VII., Károly-körút. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographische Album. 95678

Férfi szalon garnitúra csilárral (nem utolsó divat) azonnal olcsón eladó. Megtekinthető naponta 1 és 1/2 óra között Rákóczi-ut 32, I. 1. 95738

Sürgösen eladom Pohl Hugó, Nagy Vilmos, Perimeter és más nagy mesterek olajfestményeit. Szép szönyegek és különféle butorokat és antike órákat Aradi-utca 22, Házmester. 59078

Hálószoba berendezés jutányosan eladó Dálnok-utca 19, I. 15. 95807

Realitäten

Wit 30jähriger Steuer-freiheit Baumrund mit 3 Caisfronten zu verkaufen V., Pozsonyi-ut 13/15. Eventuell Baumgründe, 4900 Quadratfasser Pannonia-utca, Sziget-utca. Näheres VI., Nagy János-utca 35. 55410

Egy ház pékséggel együtt eladó. Cím a kiadóban. 95670

Familienhaus, auch für Industriellen geeignet, mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Elektrische Heizeinrichtung. Erzsébetfalva, Nagy Sándor-utca 59, Bartl. Család-utca sarak. 59048

Fabrikgründ mit 3 Gebäuden, 1000 m, Erzsébetfalva, Centrum, Elektrische Heizeinrichtung, billig zu verkaufen. Eigentümer Csáki Samu, Rákóczi-tér 13, Vig-utca sarak. 59049

Parzellás Széchenyi-telepen, meghozszabított Csömör-úton, a Bosnyák-utczában 150-200 négyszögletes telkek kaphatók 16-20 koronás árban 8 évi részletre. Előleg a vételár 10%. Bővebb felvilágosítást nyújt a Pestvárosi Takarékpénztár r.-t., Széchenyi-telep. Válaszbélyeg. 50984

Megvétele keresek egy ujjonnan épült adományos jó formalmu helyen lévő sarkházat, melynél a befektetett tőke legalább tíz százalékot hoz. Weisz, Váci-utca 23. 95774

Olcsó házhelyek, Sorok-sárpéterin. Vasutállomás helyben. Nyugati pályaudvartól 50 percz. Szentlőrinci villamos végállomástól gyalog 35-40 percz. Négyszögletes 2.40-2.80 korona, ugyanott majorépületekkel együtt 300-400 négyszögletes parcellákban, tíz évi lefizetésre. Előjegyzések, eladások ünnepe és vasárnap ott helyben a kastélyban. Bärmikor Beck Adolfnál, Budapest, Thököly-ut 20. 59053

Kitűnő birtokvétel. Váczhoz kocsin másfél órányira keves uton sürgösen eladó 741 holdas költött feketé anyagszántó, 500 hold hullámos felső 50 hold prima rétföld és kaszáló, a többi erdős legelő, mely szőlőnek is kitűnő lenne, megvehető holdankint 400 koronán alul is. 9 szobás uriak, megfelelő gazdasági és melléképületekkel. Vasutállomás helyben, Pestmegye határán fekszik. Minden terményt kitűnően megterem. Irásbeli ajánlatok czimzendők „Birtok 156980“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Bpest, Andrassy-ut 7. 53616

1000 holdas birtok, Aszóddhoz másfél órányira, kövösuton, 30 percnyire vasutállomástól, gyönyörű 7 holdas ősi parkban épült 9 szobás kastély megfelelő mellék- és gazdasági épületekkel, 800 hold prima feketé szántó, 40 holdnyi kaszáló, a többi erdős legelő. Holdja 450 korona. Reflektánsok irjanak „Birtok 156982“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53617

Kitűnő birtokvétel! 1912. évre a hatvani és selypi cukorgyárhoz mintegy 8-12 kilométer távolságra kb. 600 holdas prima, feketé szántóföldből álló uribirtok, 50 hold prima kaszálóval, kitűnő kezelezen, megfelelő urialak-sal és gazdasági épületekkel ellátva hosszabb időre bérbeadó. Komoly érdeklődők irjanak azonnal „Birtokvétel 156984“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 53618

Dringender Hausverkauf. Edmás, Spődig, in fischerer u. jöhöner Lage, prima Bau, modernst eingerichtet, mit Jahresrenten von 30,000 K. und Last von 200,000 K., ist um den billigen Preis von 300,000 K. wegen anderer Unternehmung zu verkaufen durch Braun, Refelexgasse 45. 55355

Ujpest, Árpád-ut legformalmasabb részén három utcára néző sarkház, mely 4900 koronát jövedelmez, 38,000 koronáért eladó, 20,000 koronával megvehető. Ugyancsak Ujpesten, Rákospalotán és Újfalun a fóműhelytelep közelében kisebb és nagyobb bérházak, továbbá csinos családi házak és telkek jutányos áron könnyű fizetési feltételekkel eladó. Keszler Béla, Ujpest, István-utca 10. 95734

Páratlanul szép kilátással bíró nagy villaetek, 20 percz a központtól, olcsón eladó. Dr. Luby Gyula, Budapest, Aréna-ut 19. 52106

Obst.

Delikatesshátraben und aus-gewählteste Herbstmarillen 5 Kilo um 4 Kronen. Tafeläpfel, Birnen, Ringlotten, Pfäumen 2.50, Tomaten, Paprika, Pfeffer, Zundermelonen um 2 Kronen liefert Jenő Müller's Betngartenkultur, Kiskunhalas. 95499

Zundermelonen. Die berühmtesten Zundermelonen 5 Kilo 2 Kronen, 25 Kilo Bapfenburg 7 Kronen, Marillen für Marmelade 2 Kronen liefert Gyalogly, Weingartenkolonie, Kiskörös. 95444

Budai őszibarack, nagyon szép példányok, 4.50, ananász, turkesztán, cantalup, tet-szösszerinti fajok 4.50, urasági csemegezőllő, vegyes fajok 8.-, cseresznye vagy meggy, 3.40 ötkilos postakosarakban, utánvétellel, tisztességes kiszolgálás mellett szállítja Hajja István, Budafok. 95598

Kecskeméter prima Marillen ann Einfachen oder Lequar 3.80, Ringlotten, wohrfriedende Birnen, Edeläpfel Kr. 3.30 per Bofiforb gegen Nachnahme liefert verlässlich Obsterport-Gesellschaft, Kecskemét. 49219

Kecskeméti kajszibarack, elsőrendű, befőzni vagy lekvárnak 3.80, ringló, szagoskörte, fajalma 3.30 koronáért garatálva szállítjuk postakosaranként utánvétellel. Gyümölcskivitel Társaság, Kecskemét. 49218

Pompás budai őszibarack, remek példányok 4.50. Czukordnyék (Ananász, Turkesztán, Cantalup) nemes fajok 4.50, urasági csemegezőllő, vegyes fajok 8.-, ötkilos postakosarakban utánvétellel szállítja Rák József, Törökbalint 583. 95599

Gebirgs-Tafeltrauben, ein Postfistel 5 Kgr. franco jeder Poststation. Mustat Julius K. 7, Fribjorten K. 6, extra gewählte K. 7 gegen Einbindung des Betrages. Preisliste für die ganze Gebirgszeit gratis. Val. Neumann's Buchh., Verseez (Süd-Ungarn). 56013

Methung und Vermietung

Große Lokalitäten mit großem Hof, geeignet für Fabriksbetriebe jeder Art: Maschinenfabrik, Buchdruckerei, Automobil-Garage und Reparaturwerkstätte, Möbelfabrik, Tischlerei, Wagenfabrik etc. per November zu vermieten. II., Szegényház-utca 21. 55411

Uzlethelységek földszinten és felemeleten, valamint kis és nagy utczaiz és udvari lakások folyó évi november elsejére kiadó Dorottya-utca 9. számú új házban. Két lift. Vacuum cleaner. Felvilágosítást ad Dr. Komlós. Telefon 33-13. 53606

Uzlethelyiség, sarak, nagy-csarnok mellett kiadó. Fővám-tér és Molnár-utca sarkán. 50973

Kiadó uzlethelyiség, a belvárosban, forgalmas helyen, új 4 emeletes házban, világos sarkhelyiség, kávéház, vendéglő, üzlet vagy iroda céljaira augusztus 1-ére 10 éves bekelezhető szerződéssel kiadó. Bővebb felvilágosítást nyújt Dr. Hahn Gyula, ügyvéd, Szentkirály-utca 22, d. u. 4-5ig. 59015

Kávéházi helyiség, nagy sarak, novemberre kiadó Fővám-tér és Molnár-utca sarkán. 40974

Geschäftsflokal mit Souterrainlokalitäten und Lastenlift, eventuell Mezzanin-Bureauhof für Großhändler geeignet, per November zu vermieten. Befejelnigasse 18. Telefon 158-25. 49226

Raktárhelyiség bármily nagyságban, teherlifttel novemberre kiadó. Fővám-tér és Molnár-utca sarkán. 50975

Pinczehelyiség. Nagy világos pinczehelyiség gyári célra, mühely vagy raktárnak igen alkalmas, 1911. novemberre kiadó VII., Cserbát-utca 16-18. számú házban. (A Garay-tér mellett.) Bővebbet ott a házmesternél. 95507

Prachtvolles Atelier: Váci-körút 31, für Architekten, Photographen, Maler etc. besonders geeignet, bestehend aus einem großen, sowie 5 kleineren Sälen und sonstigen Nebenräumen pro November zu vermieten. Näheres: J. B. Ulrich, VI., Andrassy-ut 28. 53620

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebammen unter Discretion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiegehaus, nächst dem Centralbahnhof. Separate Entbindungszimmer. 93807

Wiener Massenge empfiehllich. Mariagasse 23, Parterre. 58991

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. Ulrich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 52548

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-straße 71, I. Stock 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 95635

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Bescheidenheit, freundliche Information biskterer Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebammen. Mme. Stern, Teréz-körút 29. feldszint 1. 95677

Geschickte Massenge wohnt Bezeredy-u. 11, feldsz. I. 59063

Geschicktes Fräulein maniert, Hüthenauerer entfernt. Sziv-utca 4, II. 3. 59076

Konkurrenz.

In der israelitischen Kultur-gemeinde Drahobica, Slavonien, gelangt die Stelle eines Religionsverweisers per 10. bis 15. September 1911 zur Belegung mit dem Jahresgehalt von 1200 Kronen baar, 16 Meter Holz, eine schöne Wohnung nebst großem Hausgarten; Schicht trägt pro Jahr 150-200 Kiga Fleisch und sonstiges Nebeneinkommen.

Bewerber haben als Beilagen ihrer Gesuche zu unterbreiten: 1. Nachweis, daß sie Unterthanen der kgl. St.-Stefanskrone sind. 2. Ausweis von Rabales dreier rabbinischer Kapazitäten. 3. Zeugnisse über bisherige Wirksamkeit. 4. Nachweis, resp. Geburtschein, daß kompetent das 35. Lebensjahr nicht überschritten, verheiratet ist und die Anzahl der Familienmitglieder anzugeben. 5. Derselbe muß faktualisch gebildet sein mit einer schönen und gut geschulten Stimme, ferner Muth und Schöcher abodeg. 6. Bewerber muß der kroatischen, eventuell einer anderen slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. 7. Der acceptirte Religionsverweiser muß zweimal wöchentlich den Religionsunterricht in der öffentlichen Volksschule versehen. Gesuche sind längstens bis zum 15. August 1911 dem unterfertigten Präses einzuliefern. Zum Probenortrag werden nur die Berufenen zugelassen und die Reisepesen nur dem Acceptirten vergütet.

Drahobica, Slavonien, am 25. Juli 1911. 56012 D. J. Neumann, Präses.

Konkurs. In der israel. Filialgemeinde Szilberék ist die Stelle eines Schochet Ibbodet Bekoreh, welcher zugleich einigen Kindern Religionsunterricht zu ertheilen hat, sofort zu belegen. Jahresgehalt 720 Kronen und die hier übliche Schächte, freie Wohnung mit großem Garten. Bewerber, welche von 3 anerkannten oth. Rabbinern Rabales bezeugen, wollen ihre Offerte nebst Zeugniskopien mit Angabe der Familienverhältnisse an die Israel. Filial-gemeinde in Szilberék (Bácska) einliefern. 56028

Kost, Quartier

Fővárosi tanár csak 3-4 előkelő fut fogad pensióba. Tanulmányaik ellenőrzésen kívül pedagogiai vezetést garantál. Egészséges lakás, könyvek. Jelentkezést kér Tanár I., Bors-u. 12, I. 7, czimre. 58973

Bei deutscher Familie sehr gute Hauskost. Abonnenten werden in und außer dem Hause angenommen. Calvin-tér 7, II. Etiege, II. St. 1. 95735

Vorzüglichste Mittagskost zu haben bei vornehmer Dame um 18 fl. pro Monat (Tagespreis 70 Kreuzer). V., Vadász-utca 33, Hofpart. 2. 95774

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfestere Kassen
officiell billigt Budapest
Kassien-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götzergasse 6. 51535

Borshordok, ujak, legvastagabb tölgyfából minden nagyságban, literje 4 krajczár és 400 darab alig használt nehéz transporthordó, hektója 7 K. 50 fill. Gärtner, Budapest, Alsó erdősor 34. 51545

Kassien, Dokumenten-schrank, feuerfest, neu und bequem, liefert allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telefon 174-71. 93994

Weinfässer, Bottiche, Pressen, neue, wenig gebrauchte allerbilligst. Budapest, Kálnokynál, Kápolna-ter. Telefon 53-92. 94004

Lüster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst, Komlós Lusterfabrik, O-utca 15. 93995

Perieretypische, echt, fl. 14 verlässlich, Lázár-utca 3. 51516

Gartenhäuschen, besser Qualität, Schlauchreife, Thüren, Gartengeräthschaffen, billigst erhältlich bei Berficaner u. Co. Nachfolger Karl Sichtig, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 55124

Bronzelüster, aufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Garantie zu verkaufen. Elektrische, Glühlüster, Petroleumlampen, Ersatzlampen, Leuchtorgane Sie sich. Lázár-utca 3. 51515

Thüren, Fenster, Eisen-rouleaux, alte, neue, in jeder Dimension und Form, billigst zu haben bei Hoffmann és Steiner, VIII., Tisza Kálmán-ter 4. Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 94006

Bronze-Lüster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt gute Qualität, außerliche Preis. Auftrags- und Comp., Bpest, VII., Kacinczy-utca 42. Telefon 26-95. 48932

Uj tölgyszakadók, prima, fehérek, szlavonjai tölgyszakadók, 25 literrel kezdve 2500 literig állandóan raktáron vannak. Minden egyéb nagyságú hordókat megrendelésre jutányos árban készit Fabian Ehas kádárüzlete, Budapest, Erzsébetfalva, Soroksár-ut 44. szám. Telefon 47. Budapesti raktár: Tökés, Kispipavendégútnál, Szentkirályi-utca 50963

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue, Eisenrouleaux, Thüren, Auslagen, Fenster mit Holzrouleaux, Grabgitter, Eisen-gerüstere in allen Größen billig zu haben bei Leskovits Jakab, V., Csáky-utca 26, in der Nähe des Lipót-körút. III. Preisblatt gratis. Telefon 132-97. 52549

Thüren, Fenster, alte und neue, zum Einrahmen hergestellt, Eisenrouleaux, Eisen-gerüstere sehr billig bei A. Kaufmann és Co., Ugyvök-utca 28. Provingbestellungen werden zur Bahn befördert. 48936

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe und Ausführung billig zu haben. Wiener A. Kaufmännischer, Budapest, Üllöi-utca 123. Telefon. Gegündet 1886. 52068

Briefmarken, 1. Korrespondenzen, Sammlungen kaufe zu guten Preisen. Probenummer meiner Briefmarkenzeitung gegen 20 Heller. Briefmarkenzeitung, Béla Szekula, Budapest, VIII., Koszoru-utca 25. 52070

Partiewaaren en gros, en detail. Ein Stück 23 Meter prima Leinwand fl. 5.25, ein Stück 23 Meter prima Chiffon 5.50, ein Stück 23 Meter prima Canvas 5.50, fertiges Leintuch in einer Breite 98 cm, englische Zephyr per Meter 33. Firma Schwarz S., Budapest, Károly-körút 9, Csaf Hadit-Palais im Hofe. 95688

Flanellbede, Größe 140x190, Kamelehaimitation 92 Kreuzer, Flanellbede mit bunten Streifen, erstklassige Qualität 1.25 Gulden. Provinganträge gegen Postnachnahme. „Szönyevásár“, Révay-utca 2. 94689

9000 Stück neue Fässer von 20 L. bis 6000 L. und zu verkaufen. Wotowa Mihály, Bindermeister, Kóbánya. 95997

Ruderboot, Doppelgänger, mit flachem Boden, Ruder, neue Ruder zu verkaufen. Portier, Wörnerfabrik, Váci-ut 48. 95736

Elegantes Schlafzimmer mit Spiegelkästen, sofort zu verkaufen. Jósika-utca 27, foid. 6. 95751

1200 Paar schöne Rehgeweihe aus Sibirien, sowie 50 Paar Girsch- und Bemmthiergeweihe billig zu verkaufen. Näheres bei Adolf Jlag, Vágagyagos, Kom. Trencsen. 95642

Wappenscheere (Dedelscheere) alt oder neu, sofort zu kaufen gesucht. Petenz, Ujvidek, Kisközi-ut 29. 95659

Pferdegeschirre, ein Paar feine Seder, sofort zu verkaufen. Budapest, Aradi-utca 24. Schönwald. 59058

60 Stück große Auslagspiegel in verschiedenem Maße billig zu haben bei Rauch Rezső, Kisdófa-utca 16. 95767

Bernhardiner Rade, Brachtexemplar, glattfahrig, 2 1/2 Jahre alt, wegen Platzmangels zu verkaufen. Näheres VI., Rodmaniczkygasse 11, I. Etod 8. 95662

Demolirungen. Wegen rascher Demolierung der Häuser: VII., Wessolényi-utca 68, Róza-utca sarok, VI., Király-utca 108, VI., Gyár-utca 12, VI., Fáklya-utca 4 (Angyalúti), IX., Ferenc-tér 12, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft: prima Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhl, Dampfboden, fast neue innen aufgehende Fenster samt Chalett, Kacheln, Krenze und Tapetenresten, Cement, Kachelsteine, Marmorarbeiten, Plasterarbeiten, Bretter u. Näheres in der Demolirungsanstalt bei Kovács Lipót, Innenreiner, IV., Váci-utca 11 (Régi posta-utca sarkán.) 49233

125 HP Original „Benz“ Sauggasanlage, wenig gebraucht, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen bei „Benz“, Ungarische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Ilka-utca 31. 55285

70 HP Schranz'sche Compound-Kondensations-Galstabilmaschine, 8 Jahre alt, 11 Atm. Druck, billigst zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55290

70 HP Nicholson'sche Compound Kondensations-Dampfmaschine mit Cornwell-Kessel, 10 Atm., 41 m² Heizfläche, komplett ausgerüstet, wenig gebraucht, billigst zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55287

16 HP Schranz & Rüdiger'sche Stabilmaschine mit ausziehbarer Nippenkessel, 24 m² Heizfläche, komplett ausgerüstet, in vorzüglichem Zustande billigst abzugeben. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55288

70-80 HP Nicholson'sche Galstabil-Dampfmaschine, 11 Atm., 40-18 m² Heizfläche, 6 Jahre alt, in vorzüglichem Zustande sehr billig abzugeben. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55291

45 HP Höder'sche Dampfmaschine mit Cornwell-Kessel, 52 m² Heizfläche, 7 Atm., in tadellosem Zustande sehr billig zu verkaufen. Motorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55289

Compound-Kondensations-Dampfmaschinen: 1 St. 100 HP, Fabrikat Nicholson; Hochdruck-Dampfmaschinen: 1 St. 110 HP, Fabrikat Grazer-Wagonfabrik; 1 St. 90 HP, Fabrikat Brand & Quillner; 1 St. 50 HP, Fabrikat Ringhoffer; 1 St. 35 HP, Fabrikat unbekannt; 1 St. 30 HP, mit Kondensation, Fabrikat Guttjahr & Müller; 1 St. 20 HP, Fabrikat Schimmelbusch; 1 St. 10 HP, Fabrikat unbekannt; 1 St. 6 HP, Fabrikat unbekannt, ferner ein großer moderner Dampfhammer und diverse Dampfmaschinen zu beschichtigen und billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapest, Váci-ut 33. Telefon 132-14. 55113

Dampf- und Benzin-Motoren: 1 Dampfmotor 10 HP, Fabrikat La Chapelle; 1 Dampfmotor 6 HP, Fabrikat Gormeyer; 1 Dampfmotor 12 HP, Fabrikat Ulfier; 1 Benzinmotor 8 HP, Fabrikat Bed und Gersch; 1 Benzinmotor 4 HP, Fabrikat Nagybesterel; 1 Sauggasmotor 20 HP, Fabrikat Tragal; 1 Sauggasmotor 10 HP, Fabrikat Köln-Ehrenfeld; 1 Holzmotor 14 HP, Fabrikat Ulrich & Sincich; 1 Benzinlokomobil 4 HP, Fabrikat Bobvinez & Heißler, zu beschichtigen und billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 33. Telefon 132-14. 55116

Modernere komplette Transmissionsanlagen: Transmissions-Rahmen, Seilführer, Zahnräder, Schwungräder, Riemen, Seilflager, Hängeseilen u. Wandmontage, Sellers und Ringelmann'schen Kupplungen, Wandkästen, Stellringe etc. in gebrauchtem und neuem Zustande sind billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-körút 33. Telefon 132-14. 55114

Verkaufserin. Nettes, fleißiges Mädchen, das schon in besseren Geschäften thätig war, wird mit gutem Gehalt zu sofortigem Eintritt für Galanteriewaaren-Geschäft gesucht. Sprachkenntnisse bevorzugt. Krizsány V., Herkulesfürdő. 95777

Wiederverkäufer verdienen viel Geld mit automatischen Nietenfängern aus Metall, 24 Heller, 50 Prozent Rabatt. Budapest, Cronich, Sarogsgasse 50. 59071

Irodista jó irással, könyvelésben jártas, gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Jövő 739“ jelleggel a kiadóba kéretnek. 95739

Füszkerkeskedő segédek keresek, ki magyar, német és tót nyelvben jártas. Bernfeld Arnold, Nagytapolcsán. 56033

Süßige Chorbanden und Chorherren werden aufgenommen. Vorstellung Sonntag und Montag am 30. und 31. d. M. zwischen 10-12. Vigszinkör, Városliget. 95730

Kereskedőségek minden szakmából kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatóványzám. Üllöi-ut 55. 49172

Gazdasági állások betöltendők. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatóványzám. Üllöi-ut 55. 49177

Gyakornokok felvételtnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatóványzám. Üllöi-ut 55. 49176

Magánhivatalnok összes állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatóványzám. Üllöi-ut 55. 49175

Allások minden szakmából teljes czimmel olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatóványzám. Üllöi-ut 55. 49174

Anständig, fleißige Vertreter, die bei den Textil- u. Wäschefabriken, Färbern, Buchbindern u. Lederhändlern gut eingeführt sind, werden für Budapest u. größere Provinzstädte Ungarns gesucht. Geschäftszweige unter Angabe von Referenzen sind an die „Reiz-“ buzaeménnyitő és eszizrigyár, Schlesinger Miksa, Szabadka, erbeten. 56024

Komptoirist, pünktlich, verlässlich, mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird gesucht, eventuell zu sofortigem Eintritt. Offerte unter „Reiz-“ venyrtársaság 704“ an die Exp. 95704

Elärusitónő, gyakorlott, kerestetik jó fizetéssel szörmeüzletbe. Varrászhöz, kipróbáláshoz érték előnyben. Robitssek, VII., Csányi-utca 5. 95750

Züchtiger Werkführer wird gesucht für ein Installations-Geschäft. „P. S. 757“ an die Exp. 95757

Irodalgyakornok elsőrangú czeghez, kezdő fizetéssel, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Török 25“ jellege alatt e lap kiadóhivatalába. 55408

Geschäfte

In einer oberungarischen Stadt mit 15,000 Einwohnern und großem Fremdenverkehr, in welcher sich fünf große Fabrikunternehmen befinden, ist ein gutgehendes Nachmittagscafé fruchtbarer billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 95595

In einer größeren Provinzstadt Süngarns ist ein sehr gut eingeführtes Café, Herrenbesuchsstätte fruchtbarer sehr günstig zu verkaufen. Näheres bei Franz Gorgor. 95099

Photographisches Atelier mit Hofitel, sehr elegant, in einer vollen Betriebe, in einer größeren Stadt Ungarns, ist wegen gänzlicher Zurückweisung zu verkaufen. Anträge unter „Photograph“ an „Hodner's“ Annoncenbureau, Budapest, Semmelweisgasse 4. 49201

Rövid- és kézműművellet Angyalútdőn kis raktárral azonnal átvehető. Hahn, Podmaniczky-utca 73. 95636

Dampfmaschinen und Motorenfabrik, komplet eingrichtet, sammt 14 HP Maschinen und Werkzeuge mit Trockenhammer, Kanäle und Wohnhaus, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis fl. 120,000. Näheres durch die Agentur Rancz & Müller, Temesvár. 49210

Häusvölgyben, 5 percznyire a végállomástól, a Hiddegkúti és Remete-ut sarkán, jól jövedelmező fűszerüzlet és ház más vállalat miatt eladó. Ugyvökök ádjazva. 95690

Eladó vendéglő és szálloda Budapestről vonaton 2 órányira forgalmas vasúti állomás közvetlen közelében, vendégszobákkal, szép telekkel, nagy kerttel, előnyös fizetési feltételek mellett eladó. Megkivántatik 6-7000 frt készpénz. Czím a kiadóhivatalban. 95651

Felhívás. Ha valaki a fővárosban vagy a vidéken dohánytösdét akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Herman volt szakosztályi elnökhöz. József-körút 48. dohánytösdé, ki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 58958

Trafik aus feiner Hand sofort zu verkaufen. Abt. in der Exp. 95593

Geld

Verkaufstetel, Brillanten, Juwelen, feine zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Isabella-utca. 55204

Verkaufstetel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, feine und verkaufe. Juweliergeschäfte, Ringgasse 85. Telefon 95-48. 55234

Zálogesedulát, brillánsokat, aranyat, ezüstöt, platínát, ékszereket legmagasabb árban veszek. Schwarz A., ékszerkeskedő, V., Erzsébet-ter 7. 52676

Einglagerung von Möbeln, Plaviere, Waaren, in feiner besten geeignete Magazine unter Garantie und vollständigen Bedingungen. Möbelfabrikanten, Leberjüdungen billig. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einglagerungs-Kommanditgesellschaft, Budapest, VI., Ehrenreinerung 4. Telefon 119-05. 51519

Pénzelölleggel bizonyanba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legutáynosabban felsőséggel Szendő és Társa, Dohány-utca 43. Telefon. 52533

Pénzelölleggel minden levonás nélkül beraktározunk bizonyanba butort, zongorát, varrógépet, kerekpárt és mindenféle árukat legutáynosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 93996

Beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Alkálótözt esukot kocsijainkban jutányos eszközözlünk. Heller Testvérek, szállítók, VII., Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 52552

Sommerwohnungen

Abbazta, Buda Celestina, reizende Lage, vollster Komfort, Balkonzimmer. Pension 1554 Kronen.

Zu M. Besnyő ist eine Villa zu vermieten ev. verkaufen. 7 Zimmer, Garten, Veranda, Stall, Keller, Weingarten. 4800 m² Grund. 25. Heres Stadthausgasse Nr. 10, II. 13. 55393

Thököly-ut 47. számú villában 3 szobás lakás azonnal kiadó. 95731

Kompagnon.

Kompagnon für eine Dampfmaschine mit 30,000-40,000 K. Beteilung gesucht. Anträge unter „Kompagnon 447“ an die Exp. 95447

werden: Bureau-
brauerei, Ingenieur-
fabrik, Turbinen-
Hotelbetriebe, Spar-
er, Betriebsleiter
fabrik, Rentmeister,
nnt, Gutsch.
Buchhaltungsbü-
chaftl. Rentamt),
punkt, mehrere An-
er, Komptoiristen,
uten, Verkäufer
erhöhter Beant-
nen und Kurorte,
Erpedienten,
Bautechniker, Dro-
käufer, Goldschmied-
schmied, Heizer,
arter, Gerichten-
gärtner, Schauer,
schied, Deffila-
reileiter, Hotelhaus-
lohnbedienter, Waa-
renbedienter, Bier-
reileiter, Legitimen-
ereffizient, Web-
ereimeister, Wirt-
ster, Fortschritts-
ten, Tagelöhner,
omieabjurist, Guts-
cht- und Bienen-
schafter, Schmei-
schmeiher um, durch
ng, Zentral (Stel-
ien, IX. Be-
asse 10. 95725
Buchhalter, flot-
diger deutsch-ung-
pendent, der auch
en kann (Kraelit,
wird per Oktober
erte mit Gehalts-
das Möbel- und
haus Groß &
56081
u mein Schnitt- und
schäft ein Lehr-
t Wertschätzung
fferte bis 1. Sep-
Marie Kugel.
56082
Kommiss der
pezerebranche, der
prachen mächtig,
ort, eventuell den
zeptiert bei Ignaz
toszentmiklos.
56084
Kommiss der Ma-
he, welcher die 3
n spricht, wird ge-
firma A. Gut-
in Zsabya.
56080
rische Fabrik-
ucht mit ich-
gehalt ist abfol-
potrifien. Er-
ungarisch-deutsche
Stenographie. Di-
unter „Balogh“
Exp.
56029
handarbeit werden
Neuen (auch An-
ingenommen. Ma-
Ipar, Nador-utca
49280
vid-, szövit- és
ruszakmában tel-
ggal, önálló em-
vidéket jól ismeri.
jelölésével, vala-
ppel ellátva pá-
Tigerman Leb.
95748
schinesenfabrik sucht
reau in Budapest
stänlein, perfekt in
auch, Stenotypie
maschine. Offerte
der Gehaltsan-
ter „Perfekt 756“
95736
mit 1-2-jähriger
für dauernde
ucht. Perfektes
tätlich, Steno-
nicht. Offerte un-
che 753“ an die
95753
erlehrling mit
auch von der Bra-
ingenommen. Fürst.
27. 95763
segédek min-
el elhelyeztetnek
Manó hat eng-
dájában, Szere-
udvarban. 95761
g. ist. Dame über
Wirtshaus-
Erziehung zweier
nder, 9- und 6-jähr-
ig. Ernste Offerte
los 697“ an die
95697
onsfähige Verku-
n in der Szeged-
drassy-ut 29 auf
52682

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 30. Juli, 1911.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 41

Von neuen Erfindungen und Erfahrungen.

Der menschliche Geist rastet nie. Seit jeher ist groß die Zahl jener Erfinder, welche sich bemühen, der Menschheit bereits vorhandene Stoffe für Zwecke nutzbar zu machen, für welche selbe bisher unbekannt waren. In neuester Zeit ist es der Beton, welcher sich immer wieder neue Gebiete erobert.

Zu den zahlreichen Anwendungen des Betons kommt nun in letzter Zeit eine neue Anwendung, und zwar den Beton für Gefäße, insbesondere für Brauereien und Brennerien nutzbar zu machen. Derartige Gefäße soll man vollständig zweckentsprechend aus Betonplatten zusammensetzen können und werden diese Platten noch vor dem Zusammensetzen mit Bech oder dergleichen durchtränkt.

Möbel hat man, wie bekannt, früher nur aus Holz gemacht, dann kam man darauf, daß man auch Metallmöbel erzeugen kann, und heute versucht man Möbel aus Pappe zu machen. Zur Erzeugung von Möbel oder dergleichen wird die Pappe in der Weise präpariert und geformt, daß man selbe mit Del vollsaugt und dann zwischen warmen Walzen in der Weise formt, daß das Del beim Passiren der Walzen hart wird und so die Pappe vollständig steif macht.

Sucht der menschliche Geist auf der einen Seite neue Verwendungsarten für bekannte Stoffe oder neue Stoffe für bekannte Zwecke, so ist man andererseits bestrebt, für gewisse manuelle Fertigkeiten Maschinenbetriebsersatz zu schaffen oder Vorrichtungen herzustellen, welche den Handbetrieb ersetzen oder wenigstens erleichtern. Besonders die Landwirtschaft bietet dem Erfinder noch viel zu lösende Aufgaben dar.

Das Kuhmelken z. B. soll nun jetzt maschinell vorgenommen werden können, und ist das Prinzip einer jüngsten Erfindung jenes, daß die Euter in ein Gefäß eingeschlossen wird, in welchem selbe abwechselnd Saug- und Druckwirkungen ausgeübt wird. Durch diesen Vorgang erreicht man, daß einerseits die Milch abgeleitet wird, andererseits, daß die Gewebetheilchen der Euter wieder in ihre Originallage zurückkehren.

Ebenfalls in der Landwirtschaft ist eine andere Arbeit, das Stopfen (Mästen) des Geflügels, vorwiegend das Mästen der Gänse, mit viel Unannehmlichkeiten verbunden. Jüngst hat man eine Vorrichtung erfunden, bei deren Anwendung die kleinen Körner des Stopfmateriäls nunmehr überhaupt nicht mehr in die Luftröhre der Gänse kommen können. Bis jetzt ist es nämlich oft geschehen, daß die kleineren Körner des Stopfmateriäls, zum Beispiel jene des Mais, während dem Mästen in die Luftröhre der Gans kamen, so daß die Gans Erstickungsanfälle bekam oder auch erstickte. Dieser Nachtheil ist nun durch oben erwähnte Vorrichtung eliminiert, und besteht diese Vorrichtung darin, daß man eine federnde Platte auf den unteren Schnabeltheil der Gans appliziert, und wird diese federnde Platte über die Zunge des Geflügels dem Schlund zugeführt, wobei die Deffnung der Luftröhre vollständig verdeckt ist, doch um ein Athmen trotzdem möglich zu machen, ist der über der Luftröhre befindliche rückwärtige Theil der federnden Platte mit kleinen Deffnungen versehen. Handelt es sich bei vorerwähnter Melkvorrichtung um Zeitersparniß und einer hygienischen Anordnung, so ist diese Vorrichtung anderer ökonomischer Natur, indem sie das Geflügel vor vorzeitigem Tode und uns vor Schäden bewahrt... Wie hier, so arbeiten auch in allen anderen Theilen der Technik die Erfinder darauf los, so viel Ersparnisse als möglich bei gewissen Betrieben zu erzielen. Viel kann bei der nochmaligen Verwerthung gewisser Endprodukte gewonnen werden. So zum Beispiel die Verwerthung der Abdämpfe und der Abgase. Abdampfverwerthung, also die Verwerthung bereits verbrauchter Dämpfe ist bereits eine alte Sache, doch hören wir, daß man nunmehr auch die Abgase von sogenannten Verbrennungskraftmaschinen verwerthen kann. Diese neuartige Verwerthung ist, Gase zum Heizen von Räumen zu benutzen, und besteht eine jüngst konstruirte Heizvorrichtung darin, daß mehrere miteinander in Verbindung stehende, nebeneinander liegende Heiz-

Die besten BENZINBETRIEBS-LOKOMOBILE, Selbstwanderer, liefert der alleinige Generalvertreter der weltberühmten ENGLISCHEN

„Campbell“-Motorfabrik VIKTOR KORÁNYI

Haltbarst, beste Konstruktion, sicherster Betrieb.

Billige Preise! Billiger Betrieb! Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie. Käufer werden in der Handhabung des Motors gratis unterrichtet. Kostenüberschläge und Aufklärung ertheilt bereitwilligst kostenlos



Viktor Korányi, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 9. sz.

A legtökéletesebb Diesel-motorokat

készít a monarchia legnagyobb és legrégebb Diesel-motor gyára

Fegyver és Gépgyár R.-T. Budapesten.

Ungarisches Patent

Nr. 48683

betreffend Delbenzvorrichtung für Bissore u. dgl., ist für die Länder der ungarischen Krone

billig zu verkaufen.

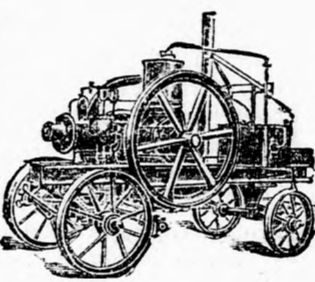
Nemliche Altteste liegen vor. Lohnend für Justalkatene, Zementwaarenfabrikanten etc.

Ingenieur Luis Bertuch, Graz, Feuerbachgasse 10.

Kommerziell gebildet, in der Korrespondenz deutsch-ungarisch, sowie in der Buchhaltung versierter junger Mann wird in hiesiger technischer Anstalt acceptirt. Offerte erbeten unter „Tüchtig 398“ und vertrauenswürdig an die Exp. d. Blattes. 95398

„REKORD“ Rohöldreschgarnituren

Erstaunlich billiger Betrieb! Weitestgehende Garantie für grösste Leistung und vollauf reinen Drusch



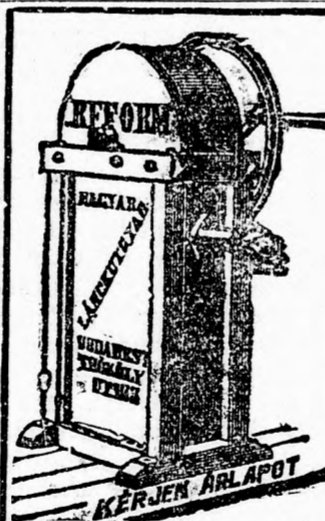
Benzin-Dreschgarnituren

von 2-22 Pferdekraften!

Motorenkatalog gratis und franko

NIKOLAUS FEHÉR

Maschinenfabrik A.-G., Bpest, Váci-ut 80.



VERLANGET PROSPEKTE ÜBER NEUESTE KETTENBRUNNEN MAGYAR LÁNCZUTYVÁR BUDAPEST, THÖKÖLY-UT 133.

SZIVATTYÚINK
ELÁRASZTJÁK
AZ EGÉSZ VIÁGOT

GYŐZŐ BÉLA ÉS TSA BUDAPEST

V. BARÓ ACZEL-UTCA 3. AVIGSZINHÁZ-MELLETT. KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET!

HYDROCHROMIN

Bester Anstrich für Fassaden u. Innenräume von Wohnhäusern, Villen Scheunen, Ställen, Zäunen, Hof- und Gartenmauern. Waschbar, Wetterfest, Feuerbeständig. Sofort gebrauchsfertig, nur mit kaltem Wasser anzurühren. Billig. Hygienisch! Muster, Farbentabellen gratis u. franko.

Szárasvámi krétagyár r.-t. Szárasvám. Vertreter Armin Adler, IV., Váci-utca 16. Lager bei: Krayer E. és Társa, V., Váci-ut 6. Fluss József és Társa, VII., Károly-körut 5. Klein és László, IX. ker., Rákos-utca 3. Drescher Gyula, Baja.

PUMPEN

SPECIAL ABTHEILUNG DER BRÜNN-KÖNIGSFELDER-MASCHINEN-FABRIK

TRANSMISSION-, DAMPF-, ELEKTRISCHER UND MOTORANTRIEB FÜR ALLE INDUSTRIEN 0000

GENERALVERTRETER: ING. FRANZ RÁCZ BUDAPEST, VI., IZABELLA-u. 84.

TELEFON: 46-36
Telegramme: „TITÁN“

Freistehende Klappen-Klosetts

„Allianz“ und „Union“

ges. gesch. 32177-101744, wassersparend und vollkommen geruchlos. Mit und ohne Wasserleitung verwendbar.

Prospekte gratis.

D. GLOGAU, WIEN,

I. Fichtegasse 5.

Moderne leistungsfähige

Pressen aller Art

zur Fabrikation v. Granitoid-, Zement-, Korkstein-Sägemehlplatten etc.

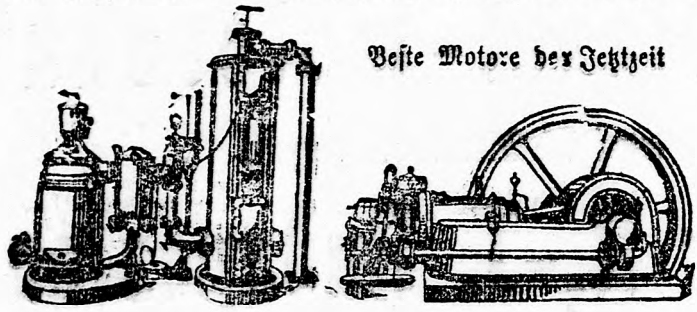
Alle Maschinen u. Formen zur Cementwarenfabrikation.

Steinbrecher Walzwerke, Betonmischer, Rohrformen, Dachziegelmaschinen, Hohlblockmaschinen u. s. w. Maschinenfabrik **Dr. Gaspar & Co., Markranstadt (Sachs.)** Besuch erbeten.

Neuer Katalog Nr. 123 fran ko.

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzkohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore u. Benzinlokomobile, Rohöl (System Diesel) Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



„BENZ“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik-Aktiengesellschaft.
(vormals Kalmár & Engel).

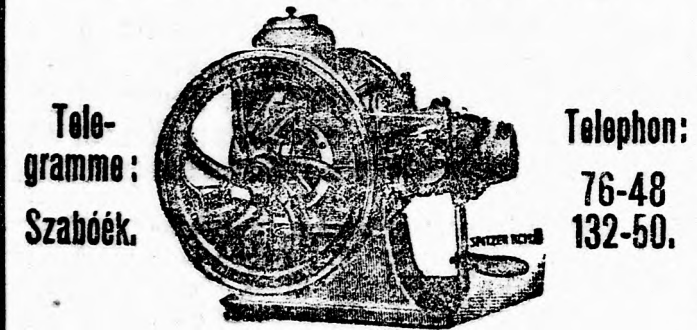
Bpest, Centralbureau u. Fabrik: VII., Ilka-utca 31. Telef. 168-79. Ständige Ausstellung: Lipót-körut 22. Fachmässigste Bedienung und günstige Zahlungsmodalitäten. Kostenvoranschläge und Prospekt gratis.

Anlässlich der 1911 er Internationalen Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämierte

Original

BOLINDER

Rohöl-Motore und Rohöl-Lokomobile



zur bei

EMIL SZABÓ & Co.
Budapest, VI., Teréz-körut 46 zu haben.
Benzin-Motore, Sauggasmotore.
Komplette Mühleneinrichtungen.
Prospekte gratis u. franko. Bitte die Adresse zu beachten

SWIDERSKI

Rohölmotore 3-200 PS. Einfach. Ventillos. Billig. Betriebssicher.

Elektrische Anlage

liefert:

ELEKTRA A.G.
für Bau elektrischer Licht- und Kraftanlagen.
Budapest, VI. Gyár-utca 11

Körper derartig fettenartig aneinander gereiht sind, daß die Reihe sich mehr oder weniger aneinander ziehen läßt und der Strom des durch die Hohlkörper hindurchgehenden Mittels in mehrere Theile zerlegt wird.

Auch die ärztliche Wissenschaft spornt die Technik an. Allgemein bekannt ist das Verfahren, den menschlichen Körper mittels X-Strahlen, den sogenannten Röntgenstrahlen, zu durchleuchten. Das Verfahren bestand bis jetzt darin, daß bei der Durchleuchtung organischer Körper die undurchleuchtbaren oder schwachdurchleuchtbaren Theile auf den sogenannten Röntgenschirm projiziert wurden, doch konnte in Folge der Projektion auf eine Ebene die plastische Form, die natürliche Lage u. der einzelnen Körperteile nicht naturgetreu wiedergegeben werden. Neuestens hat man jedoch die Entdeckung gemacht, daß, wenn man zwecks Sichtbarmachung des hervorgerufenen Bildes den zu durchleuchtenden Körper mit einer fest-anliegenden Hülle, welche mit Platinbariumcyanat durchtränkt ist, umgibt, so erscheint das hervorgerufene Bild auf der Hülle in plastischer Weise; das Bild kann dann kopiert werden und man erhält derart die graphische Fixirung der Untersuchung auf punktlächste Weise.

Wie gesagt, der menschliche Geist rastet nie, es gibt kein Gebiet menschlichen Wissens und Könnens, auf welchem nicht die Pioniere der Technik, die Erfinder, rastlos arbeiten würden.

o—d.

Technische Notizen.

Hygienischer Häuseranstrich. Eine gute Fagadenfarbe muß nicht nur selbstverständlich einen tadellosen Anstrich herstellen, sondern es müssen ihr auch gewisse unerläßliche Eigenschaften innewohnen, damit bei Verwendung derselben die Kosten nicht zu groß werden oder sich andere Nachteile geltend machen. Der ja bekannte kostspielige Delanstrich hat den großen Fehler, das Mauerwerk undurchlässig zu machen und die Circulation der Luft und gegebenenfalls das Austrocknen zu behindern. Die Kalk- oder Leimfarben aber werden in Folge Verwitterung bald schadhast, so daß trotz des scheinbar billigen Preises die wiederholten Ausbesserungen sich ziemlich theuer stellen. Frei von all diesen Nachtheilen ist unstreitig die überall bekannte Anstreichfarbe **Hydrochromin**. Der Anstrich ist schön, wetterfest und porös, so daß also die Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk ungehindert verdunsten kann, und nachdem die Hydrochromin-Anstriche waschbar sind, ergibt sich für Innenräume in Fabriken, Spitälern u. ein eminent hygienischer Vortheil. Hydrochromin kann gleich gut auf Mauerwerk, Holz, Eisen, Blech, Stein u. angewendet werden; die Zubereitung ist die denkbar einfachste, da hierzu lediglich kaltes Wasser genügt. Nähere Auskunft unter Vorlage von Farbentabellen und Prospekten ertheilt vollständig kostenfrei die Szarazváni Krétagyár-r.t., Szarazván.

An Bestrebungen, Klein-Eismaschinen und Gefrierapparate für Haushaltungs- und gewerbliche Zwecke herzustellen, hat es nicht gefehlt; allein alle die verschiedenen Typen konnten sich nie lange halten. Viel Beachtung findet nun neuerdings eine, ihrem Prinzip nach neue Klein-Eismaschine, die alle die erwähnten Nachtheile nicht mehr aufweist, nur mit Wasser und Brennmaterial (Spiritus oder Petroleum) arbeitet und schnell und billig (ca. 5 Heller pro Kilogramm) reines, hartes und kristallklares Eis liefert. Die erwähnte Eismaschine, die von Hand mittels einer Kurbel oder durch kleine Motore oder Federwerke, wie sie bei großen Musikautomaten zur Verwendung gelangen, angetrieben werden kann, dürfte besonders Apotheken, Sanatorien, abgelegenen Luftkurorten, Hotels ujm. sehr willkommen sein und für die Kolonien sowie die Tropen ein unentbehrliches Geräth darstellen.

PATENTE erwirkt
LEO KRAUSZ,
Maschinen-Ingenieur, Patentanwalt,
BUDAPEST, VIII., Bezerédi-utca 4. szám.
Telefon: 108-68, 108-68

Praktikant für hiesige Großhandlung per sofort gesucht. Offerten unter „Großhandlung“ an die Exp. 95557

MOTOR

Brünn Königsfelder

Diesel-Motore

Zweitakt-Rohölmotore Sauggas u. Erdgasanlagen
Stabil-Benzinmotore Benzin-Lokomobile
Müllerel-Maschinen Ziegelei-Einrichtungen
Holzbearbeitung Maschinen

Alleinverkauf bei
Emil Abeles
Budapest, V. Váci ut 14.

TELEGRAMMADRESSE, BARSEL
TELEFON: 167-53 u. 98-32.

PATENT- Erwirkung Verwertung
durch den beid. Patentanwalt **Wilhelm VII., Erzsébet-körut 44. PATAKY**
Eigene Bureaux: Berlin. Paris, Amsterdam.

Origin-„Christoph“-Motore
für Benzin-, Sauggas- und Rohölbetrieb 4 Takt. der Name „Christoph“ ist eine erstklassige Garantie, das Resultat 75jähriger Versuche und Erfahrungen

ferner orig. englische „Fielding“ Sauggas- u. Rohölmotore. Orig. amerikanische „Waterloo“ Benzin- u. Rohöl- u. s. w. für Eisenhändler sehr rentabel, empfiehlt der Generalvertreter:

B. DÉNES, Motorenspezialist
Budapest, V., Lipót-körut 15.
Gegründet 1883. — Telefon 40-03.

Ne vegyen szivattyut, fecskendőt
mielőtt ajánlatot nem kér a
Központi Szivattyú és Gépformagyi Vállalat-tól
Budapest, VI., Csengery-utca 39. Telefon 47-52.
Elsőrangú honi gyártmány. Olcsó árak.
Budapesti Szivattyú és Gépgyár R.-T. gyártmányainak főelárusítótelepe.

Sandverwerthung!

Bevor Sie Cementwaren-Maschinen kaufen, verlangen Sie im eigenen Interesse unseren Katalog und Prospekt über Maschinen und Formen zur Fabrikation von Cementwaren, und besichtigen Sie unsere Cementwaren-Maschinen im Betriebe. Verlangen Sie den Besuch unseres Fachingenieurs, der Ihnen unentgeltlich mit Aufklärung dient und Ihr Material prüft.

Szántó und Beck, Ingenieur
Cementwaren-Maschinen - Fabrikation
Budapest, IX., Viola-utca 7.

Was gut, ist billig!

Origin. schwedische MUNKTELL.

Rohölmotoren
und Dreschgarnituren sind die besten.
Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie!
Interessenten sendet Preiscurant franko.

„MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G. Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.
Bei der diesjährigen Stockholmer und Budapester Ausstellung mit dem ersten Preis, der Goldenen Medaille, ausgezeichnet.

Was gut, ist billig!

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

„FERROGRAFIA ABRÜCKE“

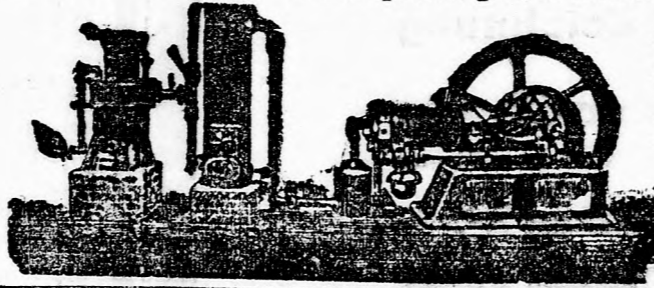
Neuestes gesetzlich geschütztes Verfahren für Vervielfältigung von jederzeit transparenten Zeichnungen auf beliebiges Papier, Karton, englische Leinwand, Pauspapier oder Pausleinwand; in Ausführung bisher unübertroffen und im Preise billiger wie Zinkographie, Aluminium oder Gelatindrucke, liefert prompt

Ung. Fabrik chem. präpar. Papiere Jacques Oser, Budapest, VI., O-utca 49. Telefon 38-90.

Die Zeichnungen werden abgeholt und raschest zurückgeschickt. Ungarns grösste modernste Lichtpausen-Anstalt.

Lichtpausenapparat! Lichtpausenapparat!

Original)) **OTTO** ((Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sängas- motore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- u. Pumpenwagen, 4. Takt Hochdruck-Rohölmotoren



nur bei **LANGEN & WOLF** Motorenfabrik

Budapest, VI. Váci-körút 59

erhältlich. Elgene Reparaturwerkstatt: IX., Mester-utca 31.

Kostenanschläge gratis! in Agram: Frankopanska-utice 14.

REBENBINDFADEN,

besser u. billiger als Raffiabast **Säcke, Plachen,**

zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei **J. Fischer's** Säcke- u. Deckenfabrik, Budapest, Nádor-utca 31-33. Leihanstalt waserdichter Decktücher. **Einmal gebrauchte Säcke** zu allen Zwecken stets in grossen Quantitäten lagernd. Verlangen Sie Offerte.

Einzige vaterländische Fabrikation!

Komplete Dampfwascherei-Anlagen

Reinigungs-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Rohwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Stroh- u. Holz-Getriebe, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Hotels, Sanatorien, Kasernen, Junitäten, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampf- u. Wasserkocher, etc. baut und liefert die

Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.

Fabrik und Bureau: IX., Lillo-utca 52.

Telephon 31-65.

Kostenveranschläge und Prospekte gratis. Feinsie Referenzen.

Laub Lipót

ELEKTROMOTOR- ÉS GÉPGYÁR

I., Budafoki-ut 29

Városi iroda és raktár: VI., LISZT FERENCZ-TÉR 17.

Elektromos ventilátorok minden

nagyságban állandóan raktáron.

Telefon: 13-47 és 122-09.

Tadellos funktionierende elektrische

Tischventilatoren

liefert

Gärtner Ágoston

BUDAPEST,

V., Wurm-utca 3. sz.

Telefon 95-33. Telefon 95-33.

Budapesti Műasztalosmesterek

Szövetkezete mint az Országos Központi Hitel-szövetkezet tagja V. Báthory-u. 4

Tavaszi butorkiállítását megnyitotta!

Írásbeli jótállás!
Szabott árak!
Telefon 123-54.

Művészek által tervezett, saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére.

die beste Einkaufsquelle für **Handarbeiten** / **Leinwandwaren**

HANDARBEITEN MATERIAL STRÜMPFE u. VORHÄNGE

in meinem in meiner

hauptgeschäft **Filiale**

VI. DESSEWFFY-UTCA 5 EIGENES WAARENHAUS VIII. ÜLLÖI-ÚT 4. KÁLVIN-TÉR ECKHAUS

Bérczi D. Sándor

BUDAPEST

GEGRÜNDET 1883

HANDARBEITEN KATALOG MIT 3150 ILLUSTRATIONEN NACH DER PROVINZ GRATIS

KLYTHIA Zur PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12, sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.

Die **Hermannstädter Eskomptebank und Sparkassa** A.-G.

in Nagyszeben

verzinst Spareinlagen mit **5 1/2 %**

Behufs portofreier Überweisung von Einlagen werden auf Wunsch Postsparkassa-Cheques gratis übermittelt.

Lombarddarlehen auf alle Arten von Werthpapieren werden bis zum höchsten Betrage und am eulantesten ertheilt.

SELBSTBETRUG.

Es gibt Menschen, welche sehr nervös, sehr unselbstständig, sehr willensschwach und sehr kraftlos sind. Sie wissen dies ganz gut, sie kennen ihre Schwäche ganz genau, aber sie versuchen es, ihre Mitmenschen, ihre Chefs und ihre Untergebenen, ihre Frauen und ihre Kinder, ihre Freunde und ihre Feinde irrezuführen, indem sie durch Stimme, Haltung, Auftreten und Gebarden so thun, als wären sie energisch, thatkräftig, arbeitsfreudig und gesund. Dies ist eine Komödie und diese Komödie verzehrt den letzten Rest von Lebenskraft, der diesen Scheinmenschen noch innewohnt. Niemand läßt sich von diesen Schauspielern foppen, und indem sie glauben, andere täuschen zu können, verüben sie den lächerlichsten Selbstbetrug. Der wahre Erfolg, den man gerne „Glück“ nennt, ist immer nur auf Seite der wirklich Starken und Gesunden. Kein wirklich gebildeter, intelligenter Mensch wird diese selbstbetrügerische Komödie spielen wollen, sondern Tausende Nervöse aus den gebildeten Ständen haben zur Bekämpfung ihrer Nervosität und Willensschwäche Hilfe bei der auf wissenschaftlicher Basis stehenden

Nutrigen-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 16, Parterre 6 gesucht und gefunden, indem sie sich des rühmlichst bekannten Nervennährmittels „Nutrigen“ eine kurze Zeit lang bedienten.

Sind Sie unzufrieden mit Ihren Nerven, sind Sie nervös, willensschwach oder abgepannt, so verlangen Sie noch heute von genannter Unternehmung vollkommen kostenlos das für gebildete Leser geschriebene „Buch über wahre Lebenskraft“ und eine Gratisprobe „Nutrigen“. Sie haben nur eine Korrespondenzkarte zu schreiben und nichts zu bezahlen. Das Buch ist ein werthvoller Wegweiser durchs Leben.

Patentirte „Herkules“ Metall-Matratzen

sind die besten. Gesunde, gerade Körperlage. Staub- und ungezieferfrei, kein Einsacken, nach jeder Bettgrösse liefert billig

Prohászka Eisenbett mit Messingverzierung K 32

Fabrik: Gróf Zichy Jenő-utca 46. szám. Telefon 90-30. Preisliste gratis.

Sommer Bruchband Multiform Welt-Patent

Der verschwitzte Peloton ist jeder zeit austauschbar. Ausserordentlich leicht feine Ausstattung, Gummi-Peloton. Zu jedem Bruchband ein Reserve-Peloton

Gummi-Strümpfe, Bauchbinden, KUNSTFÜSSE, KUNSTHÄNDE, STÜTZAPPARATE, BRADHALTER, KUNSTMIEDER werden in unserer Fabrik unter Garantie erzeugt. — Prospekte, illustrierte Preisliste gratis und franko. Achten wir auf das rothe Kreuz

Magyar orvosi műszertár, VII. kerület, Rákóczi-ut 32. sz

Für Damen Damenbedienung.

Krankenfahrstühle in grosser Auswahl, separate Preisliste.

500 Stück

prachtvolle

LICHTDRUCK - ANSICHTSKARTEN

werden nach jeder uns zugesandten

Photographie, Landschaft oder Zeichnung für

10 Kronen angefertigt.

Lebensgrosse Photographievergrößerungen in prachvollster Ausführung

Magyar Fénynyomda r.t.

Budapest, VIII/J., Őr-utca 9. Telephone 67-59.

GLÜCK MÁRTON ÉS FIA, BUDAPEST

kávéházi és vendégloji berendezések

jégszekrények és sörkimérő készülékek gyára.

Üzlet és iroda:

VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61.

Gyár:

IX., Tüzoltó-utca 79. Telefon 109-59.

Nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve.



Weltberühmte SULEIMAN Gummi-Absätze mit der Krone.

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben

Generalverkauf für Oesterreich-Ungarn durch die Firma Hermann Hirsch, Wien, VII.3.



JAKOB SALAMON & Co.

BUDAPEST, V., ELISABETHPLATZ 5,

liefern zum Drusch Salgótarján, Petrozsény, Karwiner u. preussische Kohle, für Zimmerheizungen auch Koks nach allen Bahn- und Schiffstationen. Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 146-69.

Für das Konsum-Magazin einer grossen Fabriksunternehmung in der Provinz wird ein

MAGAZINSLEITER

gesucht, der ausser der Spezereibranche auch die Manufakturbranche versteht. Solche, die ausser der ungarischen und deutschen auch eine slavische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Gehaltsangabe unter „Magazinsleiter 49“ an Rudolf Mosse, Budapest, zu senden.



Keleti Bruchbänder

mit pneumatischen Gummipolsten sind die Vollkommensten diesen Genres! Leibbinden für Damen und Herren gegen alle Unterleibskrankheiten, verbürgt schlanke Figur u. vornehme Haltung. Gummi-Kramfader-Strümpfe. Kunstfüsse u. Kunsthände für Amputirte, orthopädische Kunstnieder u. für Schiffschwämme, Geh- und Stützmaschinen verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

J. KELETI
Fabrikant chirurg. Bandagen u. orthop. Apparate
Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17.
Gegründet 1878. Telephone 13-76.
Neueste illustr. Preisliste gratis und franko.

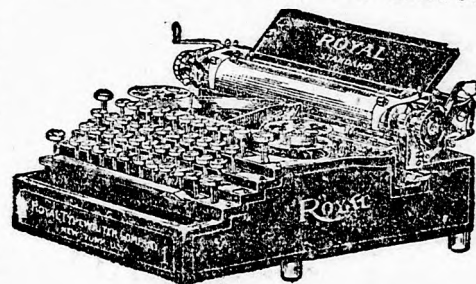
ARBEITER!

Mit Eurem Wochenlohn erzieht Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufsstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offeriren unter Chiffre „Gesundes Unternehmen 11000“ an M. Dukas Nachf., Annoncen-Expedition in Wien, I.1.

ROYAL DIE MODERNE SCHREIBMASCHINE

die Sie wahrscheinlich kaufen werden. Verlangen Sie Prospekte:

KOVÁCSA ÉS TARSA
Budapest, V. Nádor-utca 26. vis-à-vis der Börse.



40 KRANKHEITEN

heisst jenes lehrreiche Buch, in welchem zahlreiche, auf nervöser Basis beruhende Leiden u. a. Störungen des Magens u. Darmes (Stuhlverstopfung), Neuralgien (Ischias) Rheumatismus, Glied, Lähmungen, Frauenkrankheiten, Menstruationsbeschwerden, etc. hauptsächlich aber alle **Neurasthenia, Epilepsie** auch sex. Formen von **Neurasthenia, Epilepsie** und genauest beschrieben sind. Dieses Buch zeigt auch gleichzeitig den Weg an, in welcher Weise die oben angeführten Krankheiten ohne Berufsstörung erfolgreich behandelt werden können. Kein Kranker versäume daher, dieses nützliche Buch zu lesen und wer uns eine 30 Heller Briefmarke für Rückporto einsendet, erhält unverzüglich unser **112 Seiten um-** **Gratisbuch** unter gefasendes illustriertes **Gratisbuch** schlossenem Couvert **FRANKO** zugeschickt.

Special-Ordination für Elektro-Therapie

Wien, I. Bartensteingasse 16, Abt. 31.

Echte amerikanische Schuhe

bei **Peter Poduska,**

orthop. Schuhmacher
Budapest VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.
17, 22, 25 u. 30 Kr.

per Paar.
Ultraleicht bei weltberühmten amerikanischen Schuhwerkfabrikanten. **Quality, The Over-all und Humanity.**
Grosse Auswahl in selbstgezeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh.



Bestellungen nach Mass gewissenhaft. Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

MÖBEL

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf decken, besuchen Sie unser riesiges Lager.

Wittmayer und Comp. Andrássy-ut 60. sz. Csengery-utca 54. sz.

Gyermekkosci

már 12 korona árban kapható

Magyar kosárfonógyár üzletében

Budapest, V., Lipót-körút 30 a.
Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

CHAUFFEUR-

Wäscheanzug K 20.-

Brille ... K 4.- Schleiter ... K 11.-

Parapluie de Chauffeur K 25.-

Jakob Rothberger, k. u. t. Postlieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives
per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKEDOPPELKRONE“
per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVERSPILT-INDIAN“
per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenunterspritze
Preis per Stück Kron. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig
Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück
feinste Condons K 4.

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.

Központi vörsház,
Versandt per Nachn. o. vorherige
Einsendung des Betrages
- Diskretion Ehrensache.

Bei Bestellungen von über Kr. 20.00 Rabatt.